

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

**Kammerwahl 2009
2. Wahlbekanntmachung
in diesem Heft
Seite 67**

- 09 Kammerwahl _ Die Wahllisten stellen sich vor
- 17 2. Westfälischer Ärztetag _ Von der Zuwendung zur Zuteilung?
- 20 Arzt und Recht _ Erlaubte und nicht erlaubte Werbung
- 26 Meldesystem _ Erfolgreicher Start für CIRSmedical-WL
- 28 Medizingeschichte _ NS-Krankenmord, „Nachkrieg“ und Reformaufbruch (2)

marburger bund





Krankenhaus und mehr



Dr. Theodor Windhorst
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe
(Regierungsbezirk Detmold)



Wir stehen für:

-  *Leistungsgerechte Vergütung*
-  *Familienfreundliche Krankenhäuser*
-  *Qualifizierte Weiterbildung*
-  *Gesunde Arbeitsplätze*

Gemeinsam. Gesünder. Gerechter.

Ihre Spitzenkandidaten in den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster



Dr. Anne Bunte
(Detmold)



Dr. Ulrike Beiteke
(Arnsberg)



Bärbel Wiedermann-Schätzler
(Arnsberg)



Dr. Andreas Weber
(Arnsberg)



Dr. Rolf Kleinmann
(Arnsberg)



Dr. Rudolf Kaiser
(Münster)



Dr. Lars Lemcke
(Münster)



Birgit Menge
(Münster)



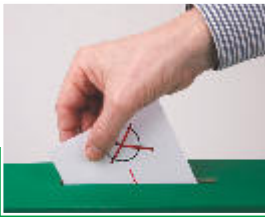
Dr. Hans-Albert Gehle
(Münster)



Dr. Barbara Steffens
(Detmold)

Gemeinsam. Gesünder. Gerechter.

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeige: Michael Helmkamp, Pressesprecher Marburger Bund, NRW/Rheinland-Pfalz, Wörthstraße 20, 50668 Köln



Auf Ihre Stimme kommt es an!

Kammerwahl 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Ihre Entscheidung ist gefragt. Ihre Stimme ist wichtig!

Die Wahl zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe steht am Ende eines Wahl-Marathons, das mit der Kommunalwahl in NRW begann und auch noch die Bundestagswahl Ende September umfasst. Bei jeder dieser demokratischen Stimmabgaben ist unser Votum wichtig. Eine besondere Bedeutung haben die politischen Stimmen aus der Ärzteschaft natürlich auch im Bund, noch bedeutsamer für alle Kolleginnen und Kollegen jedoch ist die Teilnahme an der Kammerwahl. Durch eine hohe Wahlbeteiligung dokumentieren wir unsere Bereitschaft und Verpflichtung, uns berufspolitisch für ein funktionierendes Gesundheitssystem einzusetzen. Jede abgegebene Stimme ist eine Stimme für die ärztliche Selbstverwaltung.

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe war in dieser Legislaturperiode mit dem Ziel angetreten, die Rahmenbedingungen für die ärztliche Tätigkeit so zu gestalten, dass Ärztinnen und Ärzte ihren Beruf wieder mit Freude und Zufriedenheit ausüben können. Hierfür haben wir uns stets eingesetzt und versucht, allen Widrigkeiten zu trotzen: In einer Zeit, in der die Versorgung der Patienten in allen Bereichen von einem gravierenden Finanzmangel im Gesundheitswesen beherrscht wird, schafft die Politik keinen verlässlichen Handlungsrahmen für die Ärzte in Praxis und Krankenhaus. Durch ihr Nichtstun ist sie dabei, ein bisher funktionierendes und hochqualitatives System zu zerschlagen. Ziel ist eine zentralistisch gesteuerte Staatsmedizin, in der die ärztliche Selbstverwaltung entmündigt werden und keine Rolle mehr spielen soll. Ärztinnen und Ärzte würden zu Befehlsempfängern von Behörden degradiert. Der Patient verliert.

Die Ärzteschaft sieht sich immer neuen Angriffen ausgesetzt. Die zentrale Rolle des Arztes



Dr. Theodor Windhorst (l.), Präsident, und Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

wird in Frage gestellt, am Arztvorbehalt und der ärztlichen Gesamtverantwortung wird gerüttelt, andere Berufsfelder wie die Pflege wollen ärztliche Tätigkeiten übernehmen. Die Ärzte werden in ihrem Selbstverständnis in Frage gestellt, der bisher so einmalige Arztberuf wird durch Substitution ausgehöhlt. Der Nachwuchs wird durch diese Entwicklungen aus dem System gedrängt. Die bisherige Qualität garantierende Verantwortung des ärztlichen Berufsstandes für Diagnose und Therapie soll zerschlagen werden. Bürokratie dominiert, ärztliche Wertschätzung verliert.

Diesen Entwicklungen dürfen wir nicht tatenlos zusehen. Ansonsten werden die Ängste innerhalb der Ärzteschaft immer größer: Zukunftsängste zum einen um die eigene Existenz und damit auch um eine qualifizierte Patientenversorgung, zum anderen um den medizinischen Nachwuchs sowie auch um den Erhalt der ärztlichen Freiberuflichkeit und ärztlichen Gesamtverantwortung.

Es wird auch zukünftig von größter Wichtigkeit sein, der Politik mit Selbstbewusstsein und Stärke entgegenzutreten. Wir brauchen eine nachhaltige Gesundheitspolitik, die schnellstmöglich Gestaltungsruhe in das System bringt. Dies gelingt nur durch eine starke Selbstverwaltung, durch eine starke Ärztekammer in Westfalen-Lippe. Diese Stärke erreichen wir durch Ihr Votum bei der Kammerwahl 2009.

Herausgeber:

Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Fotolia.com – aw-foto

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **Kammerwahl 2009**
Die Wahllisten stellen sich vor

KAMMER AKTIV

- 17 **2. Westfälischer Ärztetag**
Von der Zuwendung zur Zuteilung?
- 23 **Kinderschutz**
Klare Orientierung fehlt
- 26 **Meldesystem**
Erfolgreicher Start für CIRSmedical-WL

ARZT UND RECHT

- 20 **Wettbewerb unter niedergelassenen Ärzten**
Erlaubte und nicht erlaubte Werbung

FORTBILDUNG

- 25 **WeB-Reha**
Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation

VARIA

- 27 **Hartmannbund**
Parteien und Gesundheit: Hartmannbund fragte nach
- 28 **Medizingeschichte**
NS-Krankenmord, „Nachkrieg“ und Reformaufbruch (Teil 2)
- 32 **Leben als Landarzt**
Krankenbesuche mit der Pferdekutsche

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 34 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL**
- 64 **Persönliches**
- 65 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG FÖRDERT:

Bildungsprämie für Fort- und Weiterbildung

Seit dem 01.12.2008 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Fort- und Weiterbildungsbereitschaft in Deutschland über Prämiegutscheine.

Der Prämiegutschein wird im Rahmen der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“ ausgegeben, mit der das Bundesministerium für Bildung und Forschung mehr Erwerbstätige dafür gewinnen möchte, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern, indem sie eine Maßnahme der beruflichen Fort- und Weiterbildung absolvieren. Die Finanzierung des Prämiegutscheins wird über den Europäischen Strukturfonds (hier: Europäischer Sozialfonds – ESF) bereitgestellt.

Der Prämiegutschein ist ein staatlicher Zuschuss zur Finanzierung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Bundesrepublik Deutschland übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten bzw. Prüfungsgebühren (maximal bis zu € 154,00 pro Bildungsprämie).

Voraussetzung für den Erhalt des Gutscheins ist, dass das zu versteuernde Jahreseinkommen nicht höher liegt als 20.000 Euro (bei Alleinstehenden) bzw. 40.000 Euro (für gemeinsam Veranlagte). Auch Berufsrückkehrer/-innen oder Mütter und Väter in Elternzeit können einen Prämiegutschein erhalten.

Die Ausgabe des Prämiegutscheins erfolgt im Rahmen eines Beratungsgespräches, bei dem das Fort-/Weiterbildungsziel der Interessentin/des Interessenten ermittelt wird. Entsprechend dem Fort-/Weiterbildungsziel werden mindestens drei Weiterbildungsanbieter vorgeschlagen. Mit Aushändigung des Gutscheins wird personenbezogen bestätigt, dass das genannte Fort-/Weiterbildungsziel für die Beschäftigungsfähigkeit relevant und damit förderfähig im Rahmen der Bildungsprämie ist. Die Interessentin/der Interessent kann einen Prämiegutschein jährlich erhalten.

Bildungsprämien werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen, kommunale Wirtschaftsförderer und Bildungswerke. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.bildungspraemie.info/de/101.php> zu finden. Wichtig: „Erst beraten lassen, dann anmelden!“

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung teil. ■



Liste Kritische Ärzte

Tauschen
gepanzerte
Limousine gegen
faire Bezahlung.

Nicht ärgern - wählen!

Michael Aufmkolk	Kandemir Özdemir
Hans-Christian Blum	Barbara Pfungsten
Norbert Bomholt	Rainer Pfungsten
Gert Buchner	Michael-Alexander Reinke
Markus Dahlmann	Steffen Rose
Hans-Heiner Decker	Erhardt Schäfer
Wolfgang Ermes	Ernst Gernot Scheibl
Stefan Gesenhues	Norbert Schürmann
Werner Ihling	Maximilian Spraul
Klaus Jordan	Frank Spreda
Martin Junker	Malte Vieregge
Peter Jurksas	Werner von Tils
Olaf König	Martin P. Wedig
Tanja Kostuj	Paul Weyand
Hermann Kremer	Ludwig Wiesner-Menzel
Bernhard Lohmann	Georg Witkowski
Martin Mansfeld	Angsar Wolf
Petra Müller-Lange	Volker Zeese

Wir sind

- Verbandsunabhängig
- Fach- und Sektorübergreifend
- Basisnah und engagiert
- Kritisch gegenüber voraussetzendem Gehorsam
- Konstruktiv bei Problemlösungen im Praxisalltag
- Realistisch in unseren Forderungen

Wir fordern

- Wertschätzung ärztlicher Arbeit
- Abbau erdrückender Bürokratie
- garantierte Altersversorgung
- härtere Gangart gegenüber Politik und Krankenkassen

Sie wollen
Veränderungen?
Wir packen es an!



mehr Infos unter: www.LKAE.de

Distel  Liste
sticht!

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter www.akdae.de/20/40/index.html sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Plavix® (Clopidogrel)
- Rote-Hand-Brief zu Thalidomide Celgene (TM) 50 mg Hartkapseln (Thalidomid)
- Rote-Hand-Brief zu CellCept® (Mycophenolatmofetil)



INFEKTILOGIE AKTUELL

Empfehlung für schwangere Arbeitnehmerinnen im Gesundheitswesen

Das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit Nordrhein-Westfalen (LIGA. — NRW) hat Empfehlungen in Bezug auf schwangere Arbeitnehmerinnen im Gesundheitswesen in Hinblick auf Gefährdungen durch die Neue Grippe („Schweinegrippe“) erarbeitet.

Danach ist besonders in Praxen von hausärztlich und kinderärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen mit einer erhöhten Gefährdung Schwangerer im Vergleich zum privaten Bereich auszugehen und dort ein Beschäftigungsverbot nach § 4 MuSchG gegeben. Grundlage ist dafür im Einzelfall die Gefährdungsanalyse, die der Arbeitgeber (ggf. unter Beteiligung eines Betriebsarztes) durchführen muss. Das Beschäftigungsverbot kann durch verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden. An erster Stelle stehen die Umgestaltung des Arbeitsplatzes und organisatorische Maßnahmen, danach die Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz ohne erhöhte Gefährdung (z. B. kein direkter Patientenkontakt). Nur wenn diese Maßnahmen nicht ausreichen oder möglich sind, muss der Arbeitgeber die Schwangere von der Arbeit unter Lohnfortzahlung freistellen.

In diesem Zusammenhang entstehende Kosten durch die Lohnfortzahlung werden auf Antrag bei der Krankenkasse der Schwangeren vollständig erstattet (so genanntes U2-Verfahren).

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

IM WORTLAUT

EMPFEHLUNG DES LIGA

MUTTERSCHUTZ: GEFÄHRDUNG VON SCHWANGEREN DURCH DIE NEUE GRIPPE BEI TÄTIGKEITEN MIT PATIENTENKONTAKT**Rechtliche Grundlagen**

Im Rahmen der Gefährdungsanalyse nach § 1 der Verordnung zum Schutze der Mütter am Arbeitsplatz (MuSchArbV) in Verbindung mit § 2 des Mutterschutzgesetzes hat der Arbeitgeber zu prüfen, ob eine besondere berufliche Gefährdung von werdenden und stillenden Müttern am Arbeitsplatz vorliegt und dann entsprechende Maßnahmen nach §§ 3 ff MuSchArbV zu ergreifen.

Derzeitige Lage (Stand 29.07.2009)

Ein starker Anstieg bei den Neuerkrankungen ist durch Reiserückkehrer zu verzeichnen. Obwohl die Entwicklung nicht genau vorhersehbar ist, muss mit einer weiteren Ausbreitung in Deutschland gerechnet werden. Nach den derzeitigen Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes an die Bevölkerung sollen Personen mit entsprechenden Symptomen ihre (Haus-)Ärztin bzw. ihren (Haus-)Arzt nach vorheriger telefonischer Ankündigung/Terminvereinbarung aufsuchen. Dadurch können und sollen in den Arztpraxen geeignete Hygienemaßnahmen ergriffen werden, um die Ansteckungsgefahr von Personal und anderen Patienten zu verringern. Es entspricht aber der allgemeinen Lebenserfahrung, dass dieser Empfehlung nur in einem Teil der Fälle gefolgt wird. Bei zunehmender Erkrankungsrate ist zu erwarten, dass erkrankungsverdächtige Patienten auch ohne Vorankündigung Arztpraxen und Ambulatorien der Primärversorgung und Notaufnahmen von Krankenhäusern aufsuchen. Dadurch besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko (Ausgesetztsein) gegenüber diesem Grippeerreger.

Gefährdung schwangerer Arbeitnehmerinnen und ihrer ungeborenen Kinder

Das Robert-Koch-Institut (RKI) sieht durch eine Infektion mit dem Erreger der Neuen Grippe eine besondere Gefährdung von Schwangeren. Die bei einer Infektion einsetzbaren Neuraminidasehemmer Oseltamivir (Tamiflu) und Zanamivir (Relenza)

sind in ihren Wirkungen und Nebenwirkungen bei Schwangeren nicht untersucht. Deshalb werden diese Medikamente nur unter strenger Indikationsstellung bei Schwangeren unter Abwägung von Nutzen und Risiken für Therapie eingesetzt. Im Übrigen ist ihre Wirksamkeit von der rechtzeitigen Einnahme abhängig, einen sicheren Schutz vor schweren Krankheitsverläufen bieten sie nicht. Eine pandemische Impfung gegen den Erreger der Neuen Grippe steht noch nicht zur Verfügung. Wenn diese zur Verfügung stehen sollte, könnten eventuell auch Schwangere geimpft werden. Entsprechende Empfehlungen bleiben abzuwarten. Mit einem Impfschutz ist frühestens im Spätherbst zu rechnen. Organisatorische Maßnahmen zum Schutz vor einer Infektion in den o. g. Bereichen können im Einzelfall effektiv sein (z. B. Beschäftigung ohne Patientenkontakt in einem abgesonderten Bürobereich, Hygienemaßnahmen). Das Tragen persönlicher Schutzausrüstung (z. B. Atemschutzmaske) ist hingegen belastend für die Betroffenen.

Schlussfolgerungen für den Arbeitsschutz

In der Regel ist mit einer erhöhten Gefährdung Schwangerer im Gesundheitswesen in der Primärversorgung (Diagnostik, Therapie- und Pflegebereich, bei Allgemeinmedizinern, Internisten, Kinderärzten, aber auch bei Zahnärzten oder anderen Fachärzten, die als Hausärzte tätig sind) zu rechnen, da hier Kontakte zur beruflichen Tätigkeit gehören, die über mögliche Kontakte im privaten Bereich hinausgehen. Demzufolge ist dort ein Beschäftigungsverbot nach § 4 MuSchG gegeben. Das Beschäftigungsverbot greift nur dort nicht, wo die konkrete Situation am Arbeitsplatz der Schwangeren kein erhöhtes berufliches Risiko erkennen lässt. Dies kann bis auf Weiteres in Bereichen angenommen werden, in denen grippeinfizierte Patienten normalerweise nicht behandelt werden, in denen somit das Risiko dem alltäglichen Risiko in der Öffentlichkeit entspricht. Beispielhaft sind bestimmte Facharztpraxen zu nennen (Augenarztpraxen, Urologie, Neurologie etc.), die nicht wegen einer grippalen Symptomatik aufgesucht werden. Dies ist im Rahmen einer individuellen Gefährdungsbeurteilung zu ermitteln, die auch in nächster Zeit ständig zu überprüfen ist.

Diese Empfehlung basiert auf dem Kenntnisstand vom 29.07.2009 und wird ggf. auf Grund aktueller Entwicklungen angepasst.

KAMMERPRÄSIDENT KRITISIERT: NACHWUCHSFÖRDERUNG WIRD SCHON IM PRAKTISCHEN JAHR ZERSCHLAGEN

„Von der Ehre kann keiner seine Rechnungen zahlen“

Für die Medizinstudenten im Praktischen Jahr (PJ) fordert der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, eine angemessene finanzielle Unterstützung. Er wendet sich damit gegen derzeitige Bestrebungen von Universitäten, die die akademischen Lehrkrankenhäuser dazu zwingen wollen, den so genannten PJlern keine Bezahlungen zukommen zu lassen oder andere Vergünstigungen zum Unterhalt zu streichen. Es ist nach Ansicht Windhorsts zudem mehr als ungebührlich, wenn deshalb Druck auf die Lehrkrankenhäuser ausgeübt werde. „Von einem Ehrenkodex allein können die Nachwuchsmediziner nicht leben. Nur von der Ehre können Studentinnen und Studenten, die zum Teil schon Familien gegründet haben, ihre laufenden Kosten nicht decken und ihre Rechnungen nicht bezahlen.“ Vielmehr müsse die ärztliche Ausbildung durch eine angemessene finanzielle Unterstützung der Studierenden in der Phase des Praktischen Jahres attraktiver gestaltet werden, fordert



Ärztliche Ausbildung als Ehrenamt? Das kann nicht sein, findet die Ärztekammer Westfalen-Lippe und fordert eine Ausbildungsunterstützung für PJler.

Foto: Fotolia.com – Bilderbox

Windhorst. „Ich rede nicht von einer Entlohnung für geleistete Arbeit, sondern von einer Ausbildungsunterstützung in der Lernphase.“ Es könne nicht sein, dass Studenten, die im letzten Jahr ihrer medizinischen Ausbildung stehen, oft in fremden Städten ein Jahr lang unentgeltlich tätig sein müssen. Wenn man

den Medizinstudenten eine Unterstützung verweigere, sei dies kein Ehrenkodex, sondern Ausbeutung.

Windhorst verwies in diesem Zusammenhang auf einen Beschluss des letztjährigen Deutschen Ärztetages in Ulm, der von den Universitäten und Lehrkrankenhäusern verlangt, während der Tätigkeit im Praktischen Jahr eine angemessene Ausbildungspauschale zu bezahlen. Dies auch, um eine Abwanderung der Kolleginnen und Kollegen in spe ins Ausland bereits zu diesem Zeitpunkt zu verhindern. „Es muss unser Ziel sein, den ärztlichen Nachwuchs hier im Land zu halten.“ Eine unentgeltliche Tätigkeit im PJ trage zur Demotivation der Nachwuchsmediziner bei, wie eine Studie der Universität Bochum gezeigt habe. „Damit wird die Nachwuchsförderung schon im Praktischen Jahr zerschlagen. Demotivierte Mediziner sind das letzte, was wir uns in der Versorgung leisten sollten“, so Windhorst.



Liste Soziales Gesundheitswesen in der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Liste Soziales Gesundheitswesen ist eine Gemeinschaftsliste aus allen Bereichen des Gesundheitswesens. Wir stehen zur allgemeinpolitischen Verantwortung von Ärztinnen und Ärzten und verfolgen u.a. diese Ziele:

- Erhaltung des Solidarprinzips der Krankenversicherung (z.B. durch eine Bürgerversicherung) statt Zwei-Klassen-Medizin
- Prävention und Gesundheitsförderung statt Reparaturmedizin
- Kollegialität statt Hierarchie im Krankenhaus und zwischen den medizinischen Berufen
- Sicherung einer qualifizierten und verantwortlichen Weiterbildung im Krankenhaus und in der Praxis
- Stärkung des Hausarztprinzips durch Qualitätssicherung und Förderung der Allgemeinmedizin
- Menschenrechte statt Rassismus und rechter Gewalt
- Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Gesundheitswesen (u.a. Anerkennung der Kindererziehungszeiten in der Ärzteversorgung)
- Mehr Generationengerechtigkeit in der Ärzteversorgung; Verteilung der gestiegenen Lasten auf alle Schultern und nicht nur auf die der Jüngeren
- Umweltschutz als ärztliche Aufgabe statt atomarer und chemischer Bedrohung
- Entwicklung und Einhaltung ethischer Normen in allen Bereichen des Gesundheitswesens
- Ablehnung der sog. E-Card sowohl für Patientinnen und Patienten als auch für Ärztinnen und Ärzte

Deshalb: Wählen Sie die Liste Soziales Gesundheitswesen – Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (LSG-VdÄÄ, Liste 7 im Wahlbezirk Münster).

Kontakt: Prof. Dr. Dr. Stefan Evers
email everss@uni-muenster.de

Dr. Karsten Schilder
karsten.schilder@t-online.de

Recklinghausen: ÄKWL informiert über Hirntod und Organspende

„Hirntod und Organspende – Leben retten – Fragen und Antworten“: Unter diesem Titel will der Verwaltungsbezirk Recklinghausen der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit einer Informationsveranstaltung der Bevölkerung

im Vest das Thema Organspende nahe bringen. Die öffentliche Veranstaltung am 30. September 2009 findet im großen Sitzungssaal des Kreishauses Recklinghausen (Kurt-Schumacher-Allee 1) statt und beginnt um 17.00

Uhr. Zu den Referenten gehören Dr. Ulrike Wirges von der Deutschen Stiftung Organtransplantation und Prof. Dr. Richard Viebahn (Knappschafts Krankenhaus Bochum).



Mit einer Examensfeier verabschiedete die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster jetzt ihr „Jenner-Semester“.

Foto: WWU

EXAMENSFEIER AN DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

„Wir brauchen Sie hier!“

Der englische Landarzt und Erfinder der Pockenschutzimpfung, Edward Jenner, hat sie als Namensgeber ihres Semesters lange begleitet – jetzt gehen die Absolventen des Studienganges Humanmedizin nicht mehr in der Studierendengruppe, sondern auf getrennten Pfaden ihren beruflichen Weg. Ende Juni verabschiedete die Westfälische Wilhelms-Universität

mit einer Examensfeier die jungen Medizinerinnen und Mediziner. Zu den Gratulanten gehörte auch Ärztekammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt. Er bestärkte die Absolventen nicht nur in ihrem Berufswunsch – „Sie können sich glücklich schätzen, einen der schönsten Berufe gewählt zu haben“. Reinhardt lud die Kolleginnen und Kollegen auch ein, sich zu-

künftig in der ärztlichen Selbstverwaltung zu engagieren. „Denn die Ärztekammer, das sind Sie!“ Vor allem aber rief Reinhardt auf, sich von den widrigen Rahmenbedingungen die Freude an der ärztlichen Arbeit nicht nehmen zu lassen. „Wir brauchen Sie hier! Bringen Sie frischen Wind in den ärztlichen Berufsstand und in die Versorgungslandschaft!“



Arztrecht in Westfalen-Lippe



ALLES, WAS (ARZT-)RECHT IST

In der sechsten Auflage ist jetzt die Broschüre „Arztrecht in Westfalen-Lippe“ erschienen. Sie enthält wichtige für Ärztinnen und Ärzte relevante gesetzliche Bestimmungen sowie die berufsrechtlichen Normen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Die Broschüre ist kostenlos zu beziehen über das Ressort Recht der Ärztekammer, Tel. 0251 929-2051/-2054/-2056/-2059, E-Mail: recht@ækwl.de

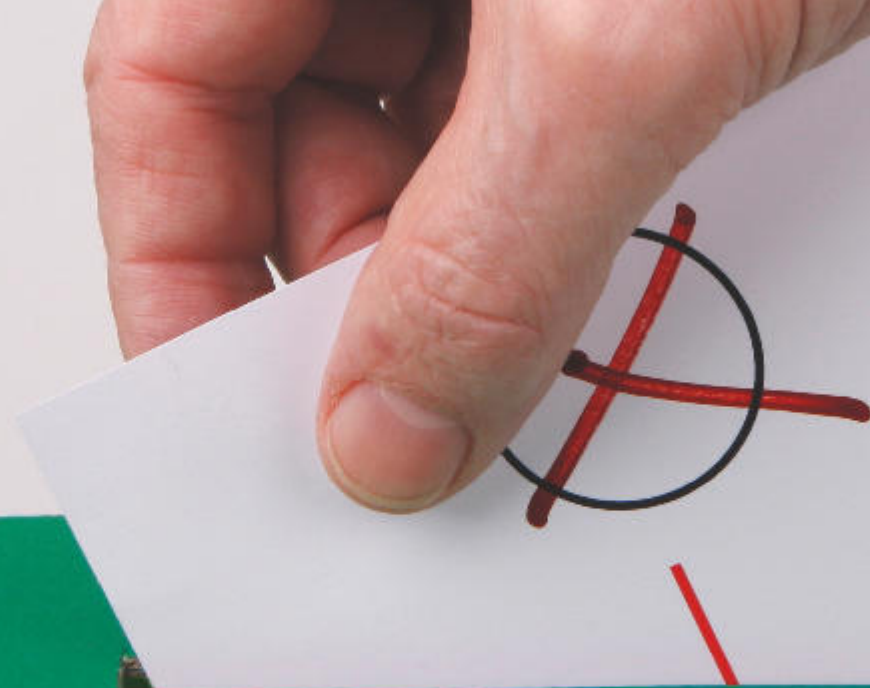
6. Auflage
Stand: 01.04.2009

THEATER IN DORTMUND

Himmel und Erde

Auf das Sterben ist Frau Wilke nicht eingerichtet, mit dem Tod hat sie sich noch nie beschäftigt: Um so verzweifelter wird nun für sie die Auseinandersetzung mit dem Unvermeidbaren – ob sie gelingt, erfahren die Zuschauer in Gerlind Reinshagens „Himmel und Erde“. Guido Huonder inszeniert das Stück, das auf einer Palliativstation spielt und am 25. September 2009 im Museum am Ostwall in Dortmund Premiere hat (weitere Aufführungen am 1., 2., 4., 8., 9., 10., 15.–18., 22., 24., und 25. Oktober). Nähere Informationen zu dieser Produktion des Theaters im Depot gibt es im Internet: http://www.geocities.com/ziege3116/himmel_und_erde

Kammerwahl 2009



32 Listen möchten in die Kammerversammlung einziehen

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Am 7. Oktober ist Wahltag: Bis zu diesem Tag müssen die Stimmzettel für die Wahl zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wieder beim Wahlleiter eingegangen sein. 37.633 Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe sind aufgerufen, ihr Votum abzugeben und so die Zusammensetzung der Kammerversammlung bis 2014 zu bestimmen. 1283 Kandidaten, 335 mehr als bei den vorangegangenen Wahlen, bewerben sich um ein Mandat. Das Westfälische Ärzteblatt hat die kandidierenden Listen eingeladen, auf den folgenden Seiten sich und ihre Ziele vorzustellen.

Besser geht's nicht?

Dr. Alexander Graudenz

von Dr. Alexander Graudenz, Detmold

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege, bei der Wahl zur Kammerversammlung in den nächsten Tagen bitte ich Sie um Ihre Stimme.

Ich habe sichere Plätze auf mehreren Listen abgelehnt und möchte unabhängig und ohne Verpflichtung alleine kandidieren. Mit diesem eher ungewöhnlichen Schritt will ich ein

Zeichen setzen. Ein Signal dagegen, dass jeder Verband nach meiner Erfahrung die eigenen Interessen zu sehr in den Vordergrund stellt. Aus unserer Zerstrittenheit resultiert die katastrophale Schwächung der Ärzteschaft. Sie ist die stärkste Waffe unserer Gegner. Rücksichtnahme und Respekt sind eben nicht nur eine Frage des Anstands, sondern auch der Vernunft. Ein Boot bleibt stehen und geht im



Dr. Alexander Graudenz

Wind unter, wenn seine Segel unkoordiniert gestellt sind. Und die Wellen um uns werden höher, das Gesundheitssystem soll destabilisiert, der Selbstverwaltung Versagen vorgeworfen und die scheinbar rettende Staatsmedizin eingeführt werden. Uns Ärzten will man unsere herausragende Stellung nehmen und uns zu Leistungsanbietern und Reparateuren trivialisieren.

Eine unisono auftretende Kammer wäre in meinen Augen die einzige, aber zugleich besonders geeignete Institution, die gemeinsamen Interessen aller Ärzte zu vertreten. In ihr sind schließlich alle Kolleginnen und Kollegen Mitglieder.

Doch auch sie erlebe ich leider zerstritten und deswegen viel zu schwach. Ich bin kein Sozialromantiker oder Gutmensch und sehe sehr wohl die Notwendigkeit von Verbänden und

Vertretungen der Partikularinteressen. Gerade unsere Kammer aber muss viel stärker die Interessen aller im Auge behalten, ein Ziel, das nach meiner festen Überzeugung mit unabhängigen Mandatsträgern, ohne Fraktionszwang und Ausrichtung auf wenige Vordenker, wesentlich besser zu erreichen ist, zumal gerade Letztere häufig genug nicht nur das Wohl ihrer Basis im Auge haben.

Es muss besser gehen !

Schließen Sie sich mit Ihrer Stimme meiner Forderung an, das Gemeinsame viel stärker in den Vordergrund zu rücken. Ein Ziel, das ich auch als Verwaltungsbezirks-Vorsitzender der Ärztekammer seit vielen Jahren konsequent verfolge.

Im Übrigen möchte ich mich auch in Zukunft als erfahrenes Mitglied engagiert in der Kammer - u. A. wie bisher im Ethikrat - einbringen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Dr. med. Alexander Graudenz

Ihre berufliche Zukunft im Krankenhaus?

„Arzt im Krankenhaus“

von Prof. Dr. Dietrich Paravicini, Bielefeld

Circa 30 % aller Krankenhäuser sind in ihrer Existenz bedroht, und wieder stehen eingreifende Weichenstellungen für alle medizinischen Institutionen wie Krankenhäuser, Rehakliniken und Institute bevor. Alle dort tätigen Ärztinnen und Ärzte werden davon betroffen sein!

Die Liste „Arzt im Krankenhaus“

(Liste des VLK) stellt für Sie eine in der Berufspolitik für den gesamten Krankenhaus- und Institutsbereich engagierte und erfahrene Mannschaft. Schon über viele Jahre hinweg haben unsere Delegierten in der ÄKWL wertvolle Arbeit in der Kammerversammlung, im Vorstand und in den wichtigsten Arbeitsaus-



schüssen (besonders: Weiterbildung, Weiterbildungsbefugnisse, Krankenhausplanung, Gebührenfragen, Ärzteversorgung) geleistet. Das soll auch in Zukunft so bleiben, wir vertreten Ihre Interessen in der ÄKWL. Daher darf niemand seine Stimme verschenken. Nichtwähler riskieren das Übergewicht der krankenhausexternen Kräfte mit anderer Interessenlage.

Wir treten ein für folgende Ziele:

- Ärztliche Planungsbeteiligung bei Reformen im Gesundheitswesen
- Aufrechterhaltung einer flächendeckenden Krankenhausversorgung
- Adäquate Dienstverträge für alle Krankenhausärztinnen und -ärzte
- Attraktivitätssteigerung des ärztlichen Arbeitsplatzes
- Adäquate Stellenplanung und Arbeitszeitregelung

- Abbau der überbordenden Bürokratisierung
- Ärztliche Mitsprache im Krankenhausmanagement
- Attraktive Weiterbildungsprogramme für junge Ärztinnen und Ärzte
- Anhebung der Arztgehälter auf europäisches Niveau
- Anpassung der GOÄ an das heutige Leistungsprofil im Krankenhaus

Machen Sie also von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und stimmen Sie für die Wahllisten von „Arzt im Krankenhaus“

Wahlbezirk Arnsberg: Liste Nr. 8
Wahlbezirk Detmold: Liste Nr. 8
Wahlbezirk Münster: Liste Nr. 6

Die Krankenhausliste für alle Ärztinnen und Ärzte, die ihre berufliche Zukunft im Krankenhaus sehen.

Existenzbedrohung fachärztlicher Versorgung abwenden

Die Facharztliste

von Dr. Horst Feyerabend, Hagen

Die ambulante flächendeckende fachärztliche Versorgung ist in ihrer Existenz — bedroht. Dabei ist die unzureichende finanzielle Ausstattung, für die das KV-System zuständig ist, zwar ein wesentlicher, aber nur ein Teilaspekt. Mindestens genauso gefährlich sind aus der Politik kommende, die Struktur der fachärztlichen Versorgung betreffende Änderungsforderungen. Die ideologisch geprägte Diskussion um die sogenannte „doppelte Facharztschiene“, in der die fachärztliche Versorgung in das Krankenhaus verlegt werden soll, weil damit, was durch nichts belegt ist, Kosten gespart und vor allem die Fachärzte aus der Selbstständigkeit in die Anstellung gedrängt werden, ist hinlänglich bekannt. Im Sachverständigen-Gutachten 2009 und von der Gesundheitsministerkonferenz werden aktuell grundsätzliche Veränderungen in der sektorübergreifenden Versorgung gefordert, u. a. die Vereinheitlichung von Leistungsdefini-

tionen, Qualitätsstandards und Vergütungen sowie eine einheitliche Bedarfsplanung und die Neuordnung der Versorgungsebenen mit Koordination des Zuganges für die Patienten. Und das alles in der Zuständigkeit der Länder. Hier sind die Ärztekammern gefordert!

Der DÄT in Mainz 2009 hat die Bundesärztekammer (BÄK) beauftragt, zur Verbesserung der sektorübergreifenden Kooperation im Gesundheitswesen als zentralem Anliegen der deutschen Ärzteschaft sich zur Zukunft der ambulanten fachärztlichen Versorgung zu positionieren. Dies nicht nur, wenn auch vorrangig, wegen der durch die Beteiligung der Krankenhäuser an der ambulanten Versorgung nach § 116 b geschaffenen Probleme. Wir werden uns diesem Auftrag sowohl in dem zuständigen Beratungsgremium bei der BÄK als auch als Facharztfraktion der Kammerversammlung der ÄKWL in der nächsten Legisla-

turperiode stellen und dabei unsere Interessen klar und unnachgiebig einbringen.

Hierzu brauchen wir Ihre Unterstützung. Wählen Sie Die Facharztliste! ■

Freie Ärzteschaft

Freie Ärzteschaft

von Steffen Kroll, Bielefeld

Demokratie lebt von Wechsel, Wandel und Weiterentwicklung. Das sind Werte, denen sich auch die „Freie Ärzteschaft“ in besonderer Weise verpflichtet sieht. Vor diesem Hintergrund sei die Entscheidung gefallen, mit eigenen Listen zur diesjährigen Kammerwahl anzutreten, erklärten die Listenführer Steffen Kroll (Bielefeld) und Dr. Henning Förster (Medebach). Mit dem Motto „Frischen Wind in die Kammer“ wolle die ‚Freie Ärzteschaft‘ mit unverbrauchten engagierten und motivierten Kolleginnen und Kollegen die Arbeit der Kammerversammlung wieder zu einem Spiegelbild der Sorgen, Ängste und Bedürfnisse der gesamten Ärzteschaft in Westfalen-Lippe machen.

Eigentlich sei es schon „fünf nach Zwölf“ angesichts von Über-Bürokratisierung, wirtschaftlichen Restriktionen, drohender Dattengier und Überwachungswahn, mit denen

Krankenkassen und Staat die ärztliche Tätigkeit zunehmend strangulierten: „Trotzdem wollen und müssen wir versuchen, das Ruder herumzureißen; wir Ärztinnen und Ärzte müssen die Koordinaten der Gesundheitspolitik bestimmen!“, fordern Kroll und Förster. In einem starken, offensiven und effizienten Ärzte-Parlament trete die „Freie Ärzteschaft“ ein für

■ Freiheit der Berufsausübung in Praxis und Klinik bei angemessener Honorierung,

■ Erhalt und Zukunftssicherung freier Praxen,

■ Schutz der Ärzteversorgung vor staatlichem Zugriff,

■ Perspektiven für den Nachwuchs,

■ Vernünftige Regelungen in Weiter- und Fortbildung,

■ Schutz der ärztlichen Schweigepflicht und Stopp der elektronischen Gesundheitskarte.

Die beiden Listenführer betonen, dass „dieser Forderungskatalog keine wahlkampf-übliche Absichtserklärung ist, „sondern unsere bindende Zusage, diesen Katalog in Real-Politik umzusetzen!“

„Freiheit in Verantwortung“ – diese Maxime müsse im ambulanten wie im stationären Bereich unumstößliche Geltung behalten bzw. wiedererlangen: „Dafür und für die Garantie der Freiberuflichkeit in wirtschaftlicher Unabhängigkeit werden wir kämpfen“, so Kroll und Förster.

Die Zukunft sichern

Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie

von Hendrike Frei, Dortmund, Dr. Walter Müller, Bielefeld, Dr. Martin Bolay, Münster

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
 — bei der Wahl zur Kammerversammlung der ÄKWL treten Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendpsychiater (KJPP), Kinderchirurgen und Kinderradiologen aus Klinik und Praxis und aus dem ÖGD in allen drei Wahlbezirken mit der Gemeinschaftlichen Liste – Pädiatrie an.

In den vergangenen Jahren haben wir in der Kammerversammlung und auf den Deutschen Ärztetagen immer wieder die gesundheitliche Situation der Kinder und Jugendlichen thematisiert. Wir haben in den verschiedenen Gremien unsere pädiatrische Kompetenz eingebracht und sind für die Präsenz unserer Fachgruppen eingetreten. Dies wollen wir fachübergreifend fortsetzen.

Wir werden

■ uns für die gesundheitlichen Belange der Kinder und Jugendlichen einsetzen.

■ uns für eine hochqualifizierte Weiterbildung auch für die Schwerpunktbezeichnungen und für eine bessere Verzahnung der Weiterbildung zwischen Klinik und Praxis einsetzen.

■ für eine flächendeckende pädiatrische, kinder- jugendpsychiatrische und kinderchirurgische Versorgung eintreten, auch im ÖGD.

In einer berufspolitisch unsicheren Zukunft werden die Aufgaben der Kammer zunehmen: Die Stellungnahmen der Ärzteschaft müssen fortlaufend und mit Nachdruck in die Gesundheitspolitik eingebracht werden, der bürokratischen Regelungswut muss Einhalt



Hendrike Frei.

geboten werden und das Versorgungswerk muss bei der Sicherung unserer Renten durch die aktive Mitwirkung aller Kammergruppierungen unterstützt werden. Bei der Bewältigung dieser und anderer Herausforderungen werden wir engagiert mitwirken.

Die Zukunft konstruktiv zu gestalten heißt für alle Ärzte auch die gesundheitlichen Interessen der Kinder und Jugendlichen zu wahren. Nur aus gesunden Kindern werden gesunde Erwachsene. In der Vorsorge für die kommenden Generationen treffen die Interessen aller Fachgruppen zusammen.

Daher: Wählen Sie die „Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie“.

HARTMANNBUND – frei, kollegial und selbstbewusst

HARTMANNBUND (Arnsberg und Münster), HARTMANNBUND und integrative Hausärzte (Detmold) von Dr. Klaus Reinhardt, Bielefeld

Der HARTMANNBUND in Westfalen-Lippe steht für:

■ Kollegialität. Wir setzen uns gegen den politisch inszenierten Verdrängungswettbewerb ein. Wir erteilen dem innerärztlichen Verteilungskampf eine Absage.

■ Freiberuflichkeit. Die individuelle, persönliche, freie und selbstverantwortete Berufsausübung in Klinik und Praxis muss aus unserer Sicht Kernmerkmal unserer Tätigkeit sein.

■ Wertschätzung ärztlicher Tätigkeit in Klinik und Praxis. Zu einer freien und unabhängigen Berufsausübung gehört – auch im Sinne eines Patientenschutzes – eine adäquate materielle und immaterielle Anerkennung.

■ Vereinbarkeit von Familie und Arztberuf. Die Rahmenbedingungen in der Klinik, wie in der niedergelassenen Tätigkeit müssen familienfreundlich sein.

■ Teamorientierte Führungsstrukturen. Nur in einer fairen und transparenten Organisati-

on von Verantwortungsbereichen werden sich junge Kolleginnen und Kollegen den besonderen Herausforderungen und Belastungen unseres Berufes stellen.

■ Entlastung der ärztlichen Tätigkeit von arztfremden Verwaltungsaufgaben.

■ Förderung regionaler integrativer Versorgungskonzepte. Eine sinnvolle patientenori-



Hartmannbund

Landesverband Westfalen-Lippe

■ Strukturierte Weiterbildung. Die Qualität und Organisation der Weiterbildung muss intensiver strukturiert und nachgehalten werden.

■ Erhalt der ärztlichen Selbstverwaltungsorganisationen. Nur im bestehenden Selbstverwaltungssystem werden wir auch in Zukunft in der Lage sein, verlässlich und gleichmäßig die Bedingungen unserer Berufsausübung in unserem Sinne politisch zu vertreten.

enterte Weiterentwicklung eines modernen Gesundheitswesens ist nur in vernünftiger integrativer Struktur zwischen den unterschiedlichen Fachgruppen und Sektoren möglich.

Der HARTMANNBUND ist der einzige Verband, der personell und konzeptionell diesen Aufgaben gerecht werden kann.

Starke Hausärzte. Heute und in Zukunft

Die Hausarztliste

von Dr. Norbert Hartmann, Hörstel, Rolf Granseyer, Unna, Anke Richter, Bad Oeynhausen

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, eines haben uns die letzten vier Jahre — immer wieder gelehrt: Was für Hausärzte gut ist, das wissen nur wir Hausärzte selbst! Wenn wir neben Krankenhausärzten, Angestellten und Fachärzten unsere wichtigen und berechtigten Anliegen verfolgen wollen, dann müssen wir das aus eigener Kraft tun. Angesichts der hohen Zahl an Wahllisten droht eine Zersplitterung der Interessenvertretung für die nächsten fünf Jahre. Lassen Sie es nicht so weit kommen! Lassen Sie uns Hausärzte vereint und gestärkt aus der Wahl hervorgehen – in der Hausarztliste!

Mit einem klaren Wählerauftrag im Rücken wollen wir weiterhin engagiert und ohne zu zögern die Probleme unseres Berufsstandes angehen. Wir kämpfen für eine Aufwertung der hausärztlichen Leistungen in der GOÄ und um die Sicherung unserer Altersversorgung.

Wir wollen unsere klaren Vorstellungen von einer besseren spezifisch hausärztlichen Fortbildung umsetzen. Konsequenterweise wollen wir auch die Möglichkeiten, medizinische Fachangestellte speziell für die Unterstützung des Hausarztes zu qualifizieren.

Hausarztberuf attraktiver machen

Gemeinsam wollen wir kontinuierlich unsere Arbeitsbedingungen verbessern – und das natürlich auch im Hinblick auf den Nachwuchs. Denn es geht in den kommenden Jahren um nichts weniger als den akademischen Beruf des Hausarztes! Wir kämpfen für den Erhalt der aktuellen Zugangsvoraussetzung und lehnen eine Aufweichung des hausärztlichen Berufsbildes ab. Gleichzeitig treten wir für eine Entschlackung und Verschlankung der Weiterbildungsordnung ein. Fördern wollen wir auch einen früheren Kontakt der Medizinstudenten

mit der Hausarztmedizin. Denn wir brauchen starke Hausärzte – nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir – Allgemeinärzte, praktische Ärzte und hausärztliche Internisten – teilen die gleichen, spezifisch hausärztlichen Interessen. Lassen Sie uns in der Kammerversammlung vereint mit starker Stimme sprechen!

Wählen Sie Die Hausarztliste!

Dr. med. Norbert Hartmann Rolf Granseyer
Anke Richter

Kammer beschließt Renten – Ältere müssen sich kümmern

Liste älterer Ärztinnen und Ärzte

von Dr. Horst A. Massing, Ibbenbüren

Kammer beschließt Renten. Ältere müssen sich kümmern. Deshalb >Liste der älteren Ärztinnen und Ärzte<.

Die Wahl zur Kammerversammlung (Parlament der Ärzte Westfalens) steht an. Bei der letzten Wahl haben Sie mit Ihrer Stimme für die Liste der Älteren verhindert, dass der Marburger Bund allein die westfälische Ärzteschaft darstellt. Aber es hat nicht gereicht, die politische Richtung und Außendarstellung der ÄKWL aus der Majorisierung des Marburger Bundes zu befreien.

Wenn Sie wollen, dass es in der nächsten Legislaturperiode anders wird,

Wenn Sie wollen, dass die künftigen Auseinandersetzungen um ethische Grundsatzpositionen und um die Renten nicht nur von jungen angestellten Ärzten geführt werden,

Wenn Sie wollen, dass der Aufsichtsausschuss der Ärzteversorgung nicht nur von angestellten Ärzten besetzt wird,

Wenn Sie wollen, dass auch erfahrene niedergelassenen Ärzte und vor allem die Rentenbezieher, die die Grundlage für unsere sichere Altersversorgung gelegt haben, dort mitreden,

Wenn Sie wollen, dass erfahrener ärztlicher Sachverstand bei berufspolitischen Fragen nicht zu kurz kommen soll,

dann machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch und wählen die

>Liste der älteren (sprich erfahrenen) Ärztinnen und Ärzte<

Die Älteren machen inzwischen 22 % des Wahlvolks aus; sind also eine (Wahl-) Macht

Diese Liste trägt im Wahlbezirk Münster die Nr. 9.

Für kollegialen Umgang innerhalb der Ärzteschaft

„Liste Betriebsärzte – Prävention lohnt sich“

von Friedemann Bohlen, Gütersloh

Die Kammerversammlung ist das „Parlament“ aller Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe. Alle wichtigen Entscheidungen (Wahl des geschäftsführenden Vorstandes, Entscheidung über Haushalt, Beitragsordnung, Gestaltung der Weiterbildung usw.) werden in der Kammerversammlung getroffen. Wir, eine Gruppe von Ärztinnen und Ärzten aus allen Bereichen der Betriebs- und Arbeitsmedizin, fühlen uns auf Kammerebene nicht ausreichend vertreten. Deshalb stellen wir uns im Regierungsbezirk Detmold mit der „Liste Betriebsärzte – Prävention lohnt sich“ zur Wahl.

Sorgen und Nöte von Ärztinnen und Ärzten in Reha-Kliniken, Gesundheitsämtern, in der ambulanten Versorgung und im Krankenhaus sind uns durch regelmäßigen fachlichen Austausch gut bekannt. Als Delegierte in der Kammerversammlung werden wir uns deshalb

nicht nur für die Interessen unserer eigenen Berufsgruppe einsetzen.

Unsere Ziele:

- Wir vertreten die Interessen aller arbeitsmedizinisch tätigen Kolleginnen und Kollegen auf Kammerebene
- Fort- und Weiterbildung im Fachgebiet Arbeitsmedizin und in der Betriebsmedizin müssen auf hohem Niveau weiterentwickelt werden
- Wir bemühen uns um die Gewinnung von Nachwuchskräften für die Betriebs- und Arbeitsmedizin
- Als Betriebsärztinnen und Betriebsärzte vertreten wir einen präventiven Ansatz in der Medizin, daher setzen wir uns für einen Ausbau der präventiv ausgerichteten Projekte der Ärztekammer ein
- Wir setzen uns ein für die qualitätsgesicherte betriebsärztliche Betreuung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Westfalen-Lippe

cherte betriebsärztliche Betreuung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Westfalen-Lippe



- Wir setzen uns ein für einen kollegialen und respektvollen Umgang innerhalb der Ärzteschaft
- Wir machen uns stark für die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen in allen ärztlichen Tätigkeitsfeldern!

Weitere Informationen im Internet unter: www.liste-betriebsaerzte.de

Verbandsunabhängig, fach- und sektorenübergreifend

LKÄ – Liste Kritische Ärzte

von Dr. Rainer Pflingsten, Attendorn

Das in der LKÄ so viele berufspolitisch Erfahrene, niedergelassene wie angestellte Ärzte/innen, aktiv tätig sind, kommt nicht von ungefähr. Wenn Haus- und Fachärzte miteinander statt gegeneinander arbeiten, kann die Kraft gebündelt und ungeschwächt in die richtige Richtung gehen, sich der aktuellen Gesundheitspolitik entgegenstellen! Wir lassen uns in keine blockbildende, lähmende KV-isierung der Kammerpolitik ein. Wir werden nur ärztliche Interessen für alle Ärzte vertreten, verbandsunabhängig, fach- und sektorenübergreifend, für Haus- wie Fachärzte, Niedergelassene wie Angestellte. In der LKÄ herrscht selbstorganisierte Basisdemokratie – jeder kann quer denken, kritisch, aber konstruktiv mitgestalten. Wir verzichten



bewusst auf eine lähmende, konservative Vereinsstruktur, sondern kümmern uns nur um die Probleme des ärztlichen Alltags und deren Lösung. Wir setzen auf Vernunft, Integrationswillen, Kollegialität.

Wir kämpfen für ein leistungsgerechtes Honorar in Klinik wie Praxis, garantierte Altersversorgung, praxisnahe Aus- und Weiterbildung, gerechten Zugang zum Medizinstudium wie für den Erhalt einer wohnortbezogenen, fach- und hausärztlichen Versorgung. Wir machen uns ebenso für familienfreundliche Berufsbedingungen für den zunehmenden Anteil an Ärztinnen stark. Sie wollen Veränderungen? Wir setzen Sie um! Unser Motto für die LKÄ. Wir verfolgen Ihre Ziele und Wünsche. Keine „Egomani- en“ sondern eine realistische

Vertretung der Ärzteschaft in allen Gremien, ohne aber aus den Augen zu verlieren, dass die Vision von heute die Realität von morgen sein kann! Dabei werden wir vor allem kritisch gegenüber vorauseilendem Gehorsam bleiben. Es kann nur ein Ziel geben: Die bedrückenden Rahmenbedingungen des eigentlich so schönen, ärztlichen Berufs wieder unter die Zeichen der Würde, Anerkennung, Qualität und Freiheit der Ausübung dieses Berufs zu stellen, wie er es verdient hat! Amateure hoffen, Profis handeln! Dies ist unsere Maxime auch nach der Kammerwahl. Deshalb fordern wir eine härtere Gangart gegenüber Politik, Krankenkassen wie auch eigenen Institutionen, wo es nötig ist, mit einer intensivierten Öffentlichkeitsarbeit!

Wählen Sie Ihre „Liste Kritische Ärzte“ (LKÄ) – Distelliste sticht!
www.LKAE.de

Liste Soziales Gesundheitswesen (LSG)

Liste Soziales Gesundheitswesen – VdÄÄ

von Prof. Dr. Dr. Stefan Evers, Münster

Die Liste Soziales Gesundheitswesen (LSG-VdÄÄ) ist eine Gemeinschaftsliste von Ärztinnen und Ärzten aus allen Bereichen des Gesundheitswesens. Sie ist seit vielen Jahren in der Kammerversammlung Westfalen-Lippe vertreten und versucht, die gesundheitspolitische Diskussion und die Arbeit in der Ärztekammer Westfalen-Lippe miteinander zu verbinden. Dies bedeutet, dass Medizin nicht losgelöst von gesellschaftspolitischen Fragen „gemacht“ werden kann. Wir stehen für die folgenden Ziele in der Gesundheitspolitik.

■ Das Solidarprinzip der Krankenversicherung muss erhalten bleiben (z. B. durch eine Bürgerversicherung).

■ Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Gesundheitswesen muss weiter



verbessert werden. Wir fordern z. B. die Anerkennung der Kindererziehungszeiten in der Ärzteversorgung und eine Förderung von Teilzeitstellen.

■ Prävention und Gesundheitsförderung finden immer noch zu wenig Beachtung oder werden in nicht-ärztliche Bereiche ausgegliedert.

■ Wir setzen uns für Kollegialität statt Hierarchie im Krankenhaus und

zwischen den medizinischen Berufen ein. Dies bedeutet z. B. Förderung von kollegialen Führungsebenen und Transparenz in medizinischen Entscheidungen.

■ Wir setzen uns für eine weitere Stärkung des Hausarztprinzips durch eine Qualitätssicherung und eine Förderung der Allgemeinmedizin ein.

■ Wir stehen gegen Rassismus und für eine gesellschaftlich getragene medizinische Versorgung von Flüchtlingen etc. Menschenrechte sind für uns essentieller Bestandteil von Medizin. Ethische Normen müssen mehr etabliert werden (z. B. durch flächendeckende Einrichtung ethischer Komitees).

■ Wir fordern mehr Generationengerechtigkeit in der Ärzteversorgung. Die gestiegenen Lasten müssen gleichmäßig auf alle Schultern und nicht nur auf die der Jüngeren verteilt werden.

■ Wir lehnen die sog. E-Card sowohl für Patientinnen und Patienten als auch für Ärztinnen und Ärzte ab.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Dr. Stefan Evers,

E-Mail everss@uni-muenster.de

Dr. Karsten Schilder,

E-Mail karsten.schilder@t-online.de

Wir Krankenhausärzte wollen endlich eine faire Repräsentanz!

Marburger Bund – Krankenhaus und mehr

von Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld

Wir sind seit Jahren rauem Wind im Gesundheitswesen gewohnt. Fiskalische Zwänge prägen unsere Kliniken immer stärker. Auch nach der Bundestagswahl wird es unruhig bleiben. Die Finanzkrise, der ökonomische Druck und politisch gewollte Wettbewerbsbelastungen belasten unseren Berufsalltag. Sturm zieht auf. Aber wir angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte sind dem medizinisch unkundigen Staat sowie den monetären und bürokratischen Zwängen der Kassen nicht hilflos ausgeliefert. Wir können und müssen für unsere Patienten aktiv gegensteuern. Mit unserem Einfluss als Marburger Bund in der ÄKWL wollen wir eine medizinisch leistungsfähige, patientenorientierte Kliniklandschaft in NRW erhalten. Dafür brauchen wir Ihre Stimme! Es liegt im Interesse aller angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte, dort aktiv mitzugestalten, wo unsere besondere ärztliche Fachkompetenz gefragt ist: bei der Neukon-

zeption der Weiterbildung, bei der Gestaltung der Fortbildung und Ärzteversorgung, im Qualitätsmanagement und vor allem bei der Krankenhausplanung – auch sie muss in der Hand von uns Krankenhausärzten bleiben. Dafür brauchen wir Ihre Stimme! Naturgemäß setzen Vertreter niedergelassener Ärzte ganz andere Schwerpunkte. Bitte bedenken Sie, der Marburger Bund ist die einzige originäre Interessensvertretung angestellter und beamteter Ärztinnen und Ärzte. Wir Krankenhausärzte sind zwar die Mehrheit der berufstätigen Kammermitglieder, aber bei den bisherigen Wahlen hat sich dieses Kräfteverhältnis noch nicht in einer angemessenen Delegiertenzahl niedergeschlagen. In unserer Kammerversammlung wollen wir eine faire Repräsentanz! Dafür brauchen wir Ihre Stimme!



Dr. Theodor Windhorst

Geben Sie unseren gemeinsamen Interessen die nötige Durchsetzungskraft! Nur wenn es uns gelingt, bei dieser Wahl eine höhere Beteiligung der über 18.100 angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte zu erreichen, werden wir als Marburger Bund bis 2014 in der ÄKWL endlich angemessen vertreten sein!

Unsere Ärztekammer ist für uns das unverzichtbare Gegengewicht gegen den unverantwortlichen Sparkurs der Politik, Kassen und Arbeitgeber. Wir wollen unsere Erfolge als Tarifschrittmacher nun auch in der ÄKWL fortsetzen. Wir wissen, nur ein hohes Maß an Solidarität und Engagement wird uns als Ärzteschaft zum Erfolg führen! Wählen Sie deshalb bitte die Liste Marburger Bund – Krankenhaus und mehr!

Die Liste Psychosoziale Medizin

Psychosoziale Medizin

von Dr. Katharina Martin, Dortmund

Die Liste Psychosoziale Medizin will sich für eine Stärkung und Förderung psychosomatisch-psychotherapeutischer Kompetenzen im ärztlichen Handeln einsetzen. Dabei vertritt sie nicht nur die Fachgruppe der psychotherapeutisch tätigen Ärztinnen und Ärzte, sondern alle Fachgruppen in der Medizin, im stationären wie im niedergelassenen Bereich.

Die Psychosoziale Medizin ist ein essenzieller Aspekt ärztlichen Handelns

Um die psychosoziale Medizin als integralen Bestandteil ärztlichen Handelns in Zeiten zunehmender Technisierung und Ökonomisierung des Arztberufes zu erhalten, braucht es eine starke Interessenvertretung in der westfälischen Ärzteschaft, die sich einsetzt für



Paul L. Janssen, Prof. d. Ruhr-Universität Bochum (Emeritus)

(Muster-)Weiterbildungsordnung im Hinblick auf psychische und psychosomatische Erkrankungen für alle patienten-bezogenen Gebiete, um die psychosomatische, psychotherapeutische und psychiatrische Kompetenz im alltäglichen ärztlichen Handeln in Klinik und Praxis zu stärken

■ die Verbesserung einer flächendeckenden und wohnortnahen Versorgung psychisch und psychosomatisch kranker Menschen im ambulanten und (teil-)stationären Bereich

■ eine angemessene Bewertung aller Gesprächsleistungen in der Medizin, die Weiterentwicklung der Inhalte der

■ die Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor allem durch Abbau der Bürokratie

■ die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

■ die Förderung der Kommunikation und die Vernetzung innerhalb der Ärzteschaft

Es wird immer mehr versucht, ärztliche Tätigkeit zu zergliedern und Teilaspekte an andere Berufsgruppen übertragen, die weniger Kosten verursachen. Im Interesse unserer Patienten und unserer eigenen Berufs- und Lebenszufriedenheit machen wir uns für die Kooperation untereinander stark.

Damit die Beschlüsse des 109. Deutschen Ärztetages auch in Westfalen-Lippe eine Umsetzung erfahren, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung der Liste Psychosoziale Medizin!

Von der Zuwendung zur Zuteilung?

Zweiter Westfälischer Ärztetag diskutierte Rationierungs-Problem

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Von der Zuwendung zur Zuteilung? Was in der Einladung noch als Frage formuliert war, entpuppte sich im Laufe des zweiten Westfälischen Ärztetages rasch als alltägliche Realität. Die Rationierung hat Sprech- und Krankenzimmer längst erreicht. Ob sie wirklich sein muss, ob es Alternativen gibt – darüber diskutierten am 21. August Politiker, Gesundheitsökonomien und Vertreter der Krankenkassen mit über 100 Kolleginnen und Kollegen in der Ärztekammer in Münster.

„Wir sind keine Verteiler“

„Wir fühlen uns dem Heilen und Helfen verpflichtet, wir sind keine Verteiler“, machte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst gleich zu Beginn des Ärztetages deutlich, dass sich die Ärzteschaft nicht kampfflos mit der ihr aufgedrängten neuen Rolle abfinden will. Windhorst erteilte der „Zuteilungsmedizin“ eine klare Absage, „wenngleich sie immer öfter zur Regelversorgung wird“. Als besonders schlimm empfand Dr. Windhorst dabei die „implizite Rationierung“, die den Arzt mit der Entscheidung über Leistung oder Leistungsverweigerung allein lasse. „Diese implizite Rationierung sät bei den Patienten Misstrauen. Sie fragen sich, ob sie von ihrem Arzt noch alles erhalten, was gut für sie wäre.“

Priorisierung für die Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen könnte eine Lösung sein. „Denn das bedeutet eben keine Rationierung“, erläuterte der Kammerpräsident. Wichtigste Voraussetzung für eine Priorisierung medizinischer Leistungen sei jedoch, dass die Entscheidung über die Priorität von Krankheiten nicht vom Arzt getroffen werde. „Für so etwas geben wir uns auf der Mikro-Ebene des Arzt-Patienten-Verhältnisses nicht her. Das muss auf der Makro-Ebene geklärt werden“, forderte Windhorst klare Rahmenvorgaben. Die skandinavischen Länder hätten dabei schon jahrzehntelange Erfahrungen mit Gremien, die diese Frage bearbeiteten. „Und wenn Gesundheitsministerin Schmidt sagt, Priorisierung sei menschenverachtend: Es ist noch viel menschenverachtender, wenn um medizinische Leistungen gekungelt werden muss.“ Der „Zuteilungsarzt“ dürfe nicht die Zukunft sein. „Unsere Zukunft ist die Zuwendungsmedizin.“



Diskutierten auf dem Podium beim 2. Westfälischen Ärztetag: ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst, Jens Spahn MdB (CDU), Daniel Bahr MdB (FDP), Dr. Arnd T. May (Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Jürgen Wasem (Universität Duisburg-Essen), Jürgen Süllwold (Verband der Ersatzkassen), Maria Klein-Schmeink (Bündnis 90/Die Grünen), Eike Hovermann MdB (SPD) und Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer und Moderator Dr. Michael Schwarzenau. Fotos: kd

Aus Sicht des Gesundheitsökonomien beleuchtete Prof. Dr. Jürgen Wasem, Lehrstuhlinhaber für Medizinmanagement an der Universität Duisburg-Essen, das Thema. Eine Krankenversicherungspflicht trage zur „Entökonomisierung“ des Arzt-Patienten-Verhältnisses bei, erläuterte Wasem. Wenn auch viele Mediziner in einer direkten Marktbeziehung zum Patienten ihr Heil sähen: „Die Arzt-Patienten-Beziehung ist asymmetrisch und deshalb nicht für den Markt geeignet.“ Statt dessen brächte eine Versicherungspflicht den – positiven – Zwang, Leistungsansprüche der Versicherten zu konkretisieren und zu begrenzen. Das tue unbedingt Not, denn: „Je üppiger der Versicherungsschutz, desto größer die Nachfrage nach Leistungen.“ Auch brächten Ärzte leichter aufwändigere Methoden der Behandlung zur Anwendung, wenn eine Kosten tragende Versicherung im Hintergrund stehe, meinte Prof. Wasem.



Prof. Dr. Jürgen Wasem

Wenn schon Beschränkung, dann transparent

Wenn schon Leistungsbeschränkung, dann wenigstens explizit und für alle transparent: „Formen der impliziten Rationierung werden zwar nicht ganz zu vermeiden sein“, stellte Prof. Wasem klar. Doch die explizite Form habe den Vorteil, dass sie die Entscheidungen aus der Arzt-Patienten-Ebene herausziehe. „Das kommt dem ärztlichen Wunsch, Medizin zu machen und nicht für die Verteilung zuständig zu sein, sehr entgegen.“ Dennoch: „Die Ärzte werden nie ganz aus der Schusslinie sein.“

Auch mehr Geld im Gesundheitssystem könnte die Probleme nicht lösen, sondern höchstens entschärfen, meinte Prof. Wasem. Der wachsende Leistungsbedarf im Gesundheitswesen lasse sich nicht aus der Realisierung der Ein-

sparpotenziale decken. Am Ende werde die Politik aber nicht darum herum kommen, mehr Geld in das Gesundheitssystem zu lenken.

So bleibt der Politik nach dem Wunsch des Gesundheitsökonom ein ganzer Strauß von Aufgaben für die Zukunft. Sie soll helfen, den Leistungskatalog der Krankenversicherung kriterien-gestützt weiterzuentwickeln, Überregulierung zurücknehmen, ein Wettbewerbssystem schaffen, in dem auch Qualität ihren Platz hat. Und nicht zuletzt: „Die Politik soll Chancen geben zu evaluieren, was sie da selbst verursacht hat. Über die Veränderungen in der Versorgungslage wissen wir noch zu wenig.“

„Uneffizientes Verteilen knapper Ressourcen ist unmoralisch“, stellte Dr. Arnd T. May, Lehrbeauftragter des Instituts für Philosophie der



Dr. Arnd T. May

und reduziert die Wahrscheinlichkeit ärztlicher Entscheidungskonflikte. Sie ermöglicht allerdings nur geringe Sensibilität für den Einzelfall. Implizite Rationierungsentscheidungen gewähren dagegen größeren Entscheidungsspielraum im Einzelfall. Sie seien pragmatisch leichter umsetzbar.

Wie kommt der Konsens in die Praxis?

Auch Dr. May hatte kein Patentrezept, wie Rationierung zu vermeiden sei. Er zeigte stattdessen ein weiteres Problem auf: Zwar bestehe womöglich auf einer Makroebene Konsens über die Notwendigkeit von Leistungsbeschränkungen. Doch wie solle dieser auf die

schlecht die Aussichten für die Finanzierung des Gesundheitswesens seien. „Das nehmen aber nicht einmal Gesundheitsökonom zu Kenntnis.“

Kritik an der Priorisierungsdebatte anlässlich des Deutschen Ärztetags in diesem Jahr übte Jens Spahn. Der CDU-Bundestagsabgeordnete monierte, dass Bundesärztekammer-Präsident Hoppe „bei den Überschriften stehengeblieben“ sei. Er wolle das Leistungsgeschehen eher über die Makroebene als im Individualfall gesteuert sehen, meinte Spahn. „Dabei wäre ein System von Festzuschüssen für eine Grundversorgung wichtig.“

Auch FDP-Gesundheitsexperte Daniel Bahr sah Rationierung und Priorisierung im deutschen Gesundheitswesen längst alltäglich verwirklicht. Eine Kampagne wie die des Bundesgesundheitsministeriums – „Spitzenmedizin für alle“ – ärgere ihn. „Die Bürger merken, dass es nicht so ist.“ Bahr plädierte für ein System, „in dem zwar die Politik den Rahmen für die Leistungen vorgibt, aber die Ärzte entscheiden und dafür die Verantwortung tragen.“

Keine zusätzliche Rationierung einführen, dafür prüfen, was bisherige Maßnahmen gebracht haben: Dafür sprach sich die bündnisgrüne Bundestagskandidatin Maria Klein-Schmeink aus. Die Priorisierungsdebatte habe bis jetzt nur Ängste in der Bevölkerung geschürt. „Natürlich brauchen wir einen Diskurs – aber nicht unter dem Diktat des Ressourcenmangels.“

„Wir sind noch nicht am Ende aller Analysen“

Auch Michael Süllwold, stellvertretender Leiter des Verbandes der Ersatzkassen in NRW, sah zunächst Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf anderen Gebieten, bevor die Frage der Rationierung beantwortet werden muss. „Es gibt keine Rationierung notwendiger Leistungen für die Patienten. Und wir sind noch nicht am Ende aller Analysen, sodass rationiert werden müsste.“

„Die Priorisierungsdebatte ist unglücklich angelaufen“, gab Kammerpräsident Dr. Windhorst zu. „Das ist kein Thema, bei dem man aus der Hüfte schießen kann. Ich will aber, dass die Rationierung von der Mikroebene wegkommt. Der Patient soll nicht denken, dass sein Arzt ihm etwas vorenthält.“



Über 100 Zuhörer verfolgten Vorträge und Diskussionen beim 2. Westfälischen Ärztetag.

Ruhr-Universität Bochum, in seinen Ausführungen aus der Sicht des Medizinethikers heraus. Er gab zu bedenken, dass jeder einzelne sich individuell fragen müsse, was ihm seine Gesundheit wert sei. „Die Frage ist auch: Wie weit reicht in Deutschland die Solidarität, damit jeder Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen kann?“

May beleuchtete die Vor- und Nachteile, die sich aus der expliziten und impliziten Rationierung von medizinischen Leistungen ergeben: Explizite Rationierung bietet Transparenz

Mikroebene von Arzt und Patient übertragen werden? „Das Problem ist weniger die explizite Rationierung, sondern die Kriterien dafür. Die Wertediskussion dabei berührt sehr viele Felder und Akteure.“

„Ist die Rationierung noch zu vermeiden?“, fragte bei der Podiumsdiskussion zum Abschluss des Ärztetages Moderator Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer. „Wir haben sie schon!“, stellte SPD-Bundestagsabgeordneter Eike Hovermann fest und unterstrich noch einmal, wie



Dr. Theodor Windhorst
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe
(Regierungsbezirk Detmold)



Wir stehen für:

- Leistungsgerechte Vergütung
- Familienfreundliche Krankenhäuser
- Qualifizierte Weiterbildung
- Gesunde Arbeitsplätze

Gemeinsam. Gesünder. Gerechter.

Ihre Kandidatinnen in den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster



Antje Scholz
Märkische Kliniken Lüdenscheid
(Arnsberg)



Dr. Anja Wasmuth
Kinderklinik Gelsenkirchen
(Münster)



Dr. Maritta Marks
St. Johannes-Hospital Dortmund
(Arnsberg)



Daniela Saft
Klinikum Lippe-Detmold
(Detmold)



Judith Große Sudhues
Klinikum Dortmund Mitte
(Arnsberg)



Dr. Marion Holschbach
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster
(Münster)



Dr. Hildegard Plugge
St. Josef-Hospital Bochum
(Arnsberg)



Monika Hellwig
Klinikum Bielefeld
(Detmold)



Dr. Michaela Reuter
Allg. Krankenhaus Hagen
(Arnsberg)



Stefanie Oberfeld
Alexianer-Krankenhaus Amelsbüren
(Münster)

Gemeinsam. Gesünder. Gerechter.

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeige: Michael Helmkamp, Pressesprecher Marburger Bund, NRW/Rheinland-Pfalz, Wörthstraße 20, 50668 Köln

Wettbewerb unter niedergelassenen Ärzten

Erlaubte und nicht erlaubte Werbung*

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

I. Einleitung

Nicht zuletzt die Gesundheitsreformen der letzten Jahre haben den Gedanken — der Wirtschaftlichkeit und auch den des Wettbewerbs verstärkt in die Arztpraxis und damit auch in das (Vertrags-)Arztrecht getragen. Ärzte kommen nicht umhin, sich auch mit betriebswirtschaftlichen Fragen zu beschäftigen. Selbst wenn der Arztberuf nach wie vor kein Gewerbe ist, darf und muss man unternehmerisch denken, will man in seiner Praxis erfolgreich sein. Freiberufler machten früher – schon aufgrund ihres Selbstverständnisses – allein durch ihre Leistung auf sich aufmerksam. Auch heute noch ist zweifellos die Qualifikation und fachliche Kompetenz für den Erfolg ganz entscheidend. Dennoch: Das Praxismarketing spielt eine immer größere Rolle im Wettbewerb um Patienten. „Mund zu Mund Propaganda“ reicht in vielen Fällen im Unterschied zu früher nicht mehr aus. Dies gilt für Krankenhäuser wie für niedergelassene Ärzte gleichermaßen.

Nicht nur dieses Umfeld hat sich im Laufe der Jahre geändert. Auch der rechtliche Rahmen für öffentlichkeitswirksame Aktivitäten hat einen erheblichen Wandel erfahren. Ein im Zusammenhang mit der Praxiseröffnung veranstalteter „Tag der offenen Tür“ löst kaum noch Diskussionen aus. Gleiches gilt für Praxisflyer, den Internetauftritt und ein immer häufiger anzutreffendes „corporate design“, also ein professionell gestaltetes visuelles Erscheinungsbild der Praxis. Bedeutet dies, dass nun alles nur Denkbare erlaubt wäre? Wo genau liegen die Grenzen?

II. Grenzen der Öffentlichkeitsarbeit

1.) Durch UWG und Heilmittelwerbegesetz

Die Grenzen der Öffentlichkeitsarbeit werden nicht nur durch das ärztliche Berufsrecht, sondern auch und zunächst durch das allgemeine Wettbewerbsrecht, also das „Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb“ (§§ 3 ff. UWG) und auch durch das „Gesetz über die Werbung auf dem Gebiet des Heilwesens“ – Heilmittelwerbegesetz“ (§§ 11,12 HWG) gezogen. Nach den §§ 3 ff. UWG ist „unlautere“,

insbesondere eine „irreführende“ Werbung unzulässig. Eine „vergleichende“ Werbung ist demgegenüber jedenfalls nach dem UWG als Folge einer EU-Richtlinie¹ im Unterschied zu früher nicht mehr verboten. Im Gegenteil! Sie ist seit 2001 grundsätzlich zulässig und nur in bestimmten, im Gesetz ausdrücklich genannten Fällen als „unlauter“ und damit als nicht erlaubt anzusehen. Nicht erlaubt ist eine vergleichende Werbung nach wie vor für den Arzt aufgrund des für ihn geltenden Berufsrechts (§ 27 Abs. 3 Satz 1 Muster-Berufsordnung). Insoweit hat die Ärzteschaft von einem in der EU-Richtlinie ausdrücklich so geregelten Berufsrechtsvorbehalt Gebrauch gemacht. Vgl. hierzu im Detail sub 2. b) dd).

a) Verbotene Publikumswerbung

Das HWG findet (auch) auf ärztliche Verfahren und Behandlungen Anwendung. § 11 Abs. 1 HWG z. B. verbietet deshalb außerhalb der Fachkreise Werbung für „... Verfahren, Behandlungen und Gegenstände ...“, mit z. B. ...

- der Wiedergabe von Krankengeschichten sowie mit Hinweisen darauf,
- der bildlichen Darstellung von Personen in Berufskleidung oder bei der Ausübung der Tätigkeit von Angehörigen der Heilberufe, des Heilgewerbes oder des Arzneimittelhandels,
- der bildlichen Darstellung von Veränderungen des menschlichen Körpers oder seiner Teile durch Krankheiten, Leiden oder Körperschäden,
- der bildlichen Darstellung der Wirkung eines ... Verfahrens, einer Behandlung ... durch vergleichende Darstellung des Körperzustandes oder des Aussehens vor und nach der Anwendung,
- fremd- oder fachsprachlichen Bezeichnungen, soweit sie nicht in den allgemeinen deutschen Sprachgebrauch eingegangen sind,
- Äußerungen Dritter, insbesondere mit Dank- oder Anerkennungs- oder Empfehlungsschreiben oder mit Hinweisen auf solche Äußerungen.“

Die vom Bundesgerichtshof mit Urteil vom 01.03.2007² bestätigte Intention der Norm ist

eindeutig: Es soll der Gefahr einer unsachlichen Beeinflussung insbesondere durch die Suggestivkraft von Bildern vorgebeugt werden. Das Verbot der bildlichen Darstellung von z. B. Ärzten in Berufskleidung bei der Berufsausübung gilt nach der höchstrichterlichen Rechtsprechung (nur) in den Fällen, in denen diese Art der Darstellung konkret geeignet ist, das Laienpublikum unsachlich zu beeinflussen und dadurch zumindest eine mittelbare Gesundheitsgefährdung zu bewirken.

b) Weitere (absolute) Verbote

Daneben enthält § 12 HWG ein absolutes Werbeverbot außerhalb der Fachkreise für Mittel, Verfahren, Behandlungen oder Gegenstände, die sich auf die Erkennung, Beseitigung oder Linderung diverser in einer Anlage zu § 12 HWG im Einzelnen aufgeführter Krankheiten (z. B. Epilepsie, Magengeschwüre, Geschwulstkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe, Krankheiten des Stoffwechsels und der inneren Sekretion) beziehen. Ausgenommen ist lediglich die Werbung für Verfahren oder Behandlungen in Heilbädern, Kurorten und Kuranstalten. Ziel des Gesetzes ist die Eindämmung der Selbstbehandlung bei den als schwerwiegend eingestuften Erkrankungen.

2.) Durch die Berufsordnung für Ärzte

a) Liberalisiertes Berufsrecht

Das ärztliche Berufsrecht ist auch und gerade in puncto „Werbeverbot“ erheblich liberalisiert worden ist. Die vom 105. Deutschen Ärztetag 2002 vorgenommenen Änderungen der (Muster-)Berufsordnung können durchaus als revolutionär bezeichnet werden. Allerdings hat der Deutsche Ärztetag vereinzelt Bestrebungen, die einen völligen Verzicht auf besondere Regelungen zur Arztwerbung in der

* Schriftliche Ausarbeitung eines am 14.2.2009 auf dem 38. Symposium für Juristen und Ärzte der „Kaiserin-Friedrich-Stiftung“, Berlin („Wettbewerb im Gesundheitswesen – Rechtliche und ethische Grenzen“) gehaltenen Vortrags.

Nachdruck aus Medizinrecht 7/2009, S. 387 – 390 – mit freundlicher Genehmigung von Springer Science and Business Media

Berufsordnung verlangten, eine eindeutige (weil mit der freiberuflichen ärztlichen Tätigkeit nicht vereinbar) Absage erteilt.

Die (Muster-)Berufsordnung (§ 27) – und nach der Umsetzung in den einzelnen Bundesländern auch die Berufsordnungen der Landesärztekammern – beschränkt sich auf eine generalklauselartige Abgrenzung zwischen zulässiger Information und berufswidriger Werbung unter Verzicht auf Detailregelungen. Alle Werbeträger (z. B. Praxisschild, Internetauftritte, Zeitungsanzeigen, auch Fernsehspots³) werden gleich behandelt. Es wird nicht mehr zwischen elektronischen Medien und Druckstücken unterschieden. Die Beschränkung auf früher nur anlassbezogen zulässige Informationen (z. B. Urlaub, Praxisverlegung) ist aufgehoben. Auch gibt es keine Vorgaben zur Größe und Anzahl der Praxisschilder mehr.

Zu der Liberalisierung hat nicht nur ein Umdenken innerhalb der Ärzteschaft beigetragen. Ganz maßgeblich ursächlich für die Modifizierung des Berufsrechts war zweifellos die Rechtsprechung sowohl des Bundesverwaltungsgerichts⁴ als auch die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts aus den Jahren 2001 und 2002⁵, die sich dann später so fortgesetzt hat⁶. Ebenso wie schon zuvor der Bundesgerichtshof⁷ hat das Bundesverfassungsgericht nicht nur Sinn und Zweck des Werbeverbots noch einmal überzeugend beschrieben (es dient dem Schutz der Bevölkerung, nicht dem des Kollegen; es beugt einer gesundheitspolitisch unerwünschten Kommerzialisierung des Arztberufes vor; es soll das Vertrauen des Patienten darauf erhalten, dass er nicht aus Gewinnstreben Untersuchungen vornimmt und Behandlungen vorsieht). Das Bundesverfassungsgericht hat genauso unmissverständlich deutlich gemacht, dass „... für interessengerechte und sachgemessene Informationen, die keinen Irrtum erregen, im rechtlichen und geschäftlichen Verkehr Raum bleiben muss ...“. Damit trägt das Bundesverfassungsgericht zu Recht dem großen Informationsbedürfnis der Bürger/Patienten auch im medizinischen Bereich Rechnung. Dies hat auch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)⁸ so gesehen, wobei der EGMR zusätzlich das auch in Artikel 10 der Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten garantierte Recht auf freie Meinungsäußerung in den Vordergrund gestellt hat.

b) Auslegungsgrundsätze der Bundesärztekammer

Generalklauseln und unbestimmte Rechtsbegriffe machen Erläuterungen notwendig. Zu § 27 (Muster-Berufsordnung) haben deshalb die Berufsordnungsgremien der Bundesärztekammer im Jahr 2003 überzeugende Auslegungsgrundsätze unter dem Titel „Arzt - Werbung - Öffentlichkeit“ beschlossen.⁹

aa) Was macht eine „anpreisende“ Werbung aus?

Anpreisend ist eine gesteigerte Form der Werbung, insbesondere eine solche mit reißerischen und marktschreierischen Mitteln. Sie ist gekennzeichnet durch Übertreibungen und die Verwendung von Superlativen mit dem Ziel, die eigene Leistung besonders wirkungsvoll herauszustellen und den Adressaten/Patienten suggestiv zu beeinflussen¹⁰. Eine anpreisende Werbung kann schon dann vorliegen, wenn die Informationen für den Patienten inhaltlich überhaupt nichts aussagen oder jedenfalls keinen objektiv nachprüfbar Inhalt haben („International renommierter Frischzellentherapeut mit bahnbrechenden ärztlichen Leistungen“)¹¹ aber auch Informationen, deren Inhalt ganz oder teilweise objektiv nachprüfbar ist, können aufgrund ihrer reklamehaften Übertreibung anpreisend sein. Die Bezeichnung als „Spezialist“ (im konkreten Fall: „Wirbelsäulen- und Kniespezialist“) stellt nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts¹² grundsätzlich eine interessengerechte und sachgemessene Information dar, wenn man wirklich Spezialist ist. Das Bundesverfassungsgericht sieht nicht die Gefahr einer Verwechslung mit Facharztbezeichnungen, da unter der Bezeichnung „Spezialist“ ein Fachmann verstanden wird, der über besondere Erfahrungen in einem engeren Bereich verfügt, während die Facharztbezeichnung eine förmlich erworbene Qualifikation darstellt. Eine nur schwer nachvollziehbare Position!

bb) „Irreführende“ Werbung

Eine Irreführung liegt vor, wenn unwahre oder zur Täuschung geeignete Angaben über die Person, Vorbildung, Befähigung oder Erfolge gemacht werden. Eine Legaldefinition enthält z. B. § 3 HWG. Danach liegt eine Irreführung insbesondere dann vor, wenn

1. „... Verfahren, Behandlungen ... eine therapeutische Wirksamkeit oder Wirkung beigelegt werden, die sie nicht haben“ bzw.
2. „fälschlich der Eindruck erweckt wird, dass

ein Erfolg mit Sicherheit erwartet werden kann.“

Im berufsrechtlichen Sinne irreführend ist ungeachtet der Legaldefinition des HWG und auch des UWG (§ 5) eine Werbung dann, wenn die Aussagen Angaben enthalten, die sich bei Nachprüfung als falsch erweisen und deshalb geeignet sind, den Angesprochenen fehlzuleiten. Aber auch dann, wenn die Aussagen Angaben enthalten, die geeignet sind, potentielle Patienten über die Person des Arztes oder die Behandlung irreführen und Fehlvorstellungen von maßgeblicher Bedeutung für die Arztwahl hervorzurufen, liegt eine Irreführung vor. Zur Irreführung ist es nicht erforderlich, dass eine Täuschung des Verkehrs tatsächlich eintritt. Es genügt, dass die Aussagen geeignet sind, den Adressaten irreführen und diesen zu falschen Schlüssen und Entscheidungen zu veranlassen¹³.

Bei der Prüfung der Frage, ob eine Aussage geeignet ist, den Adressaten irreführen, kommt es nicht auf den äußeren Wortlaut und nicht darauf an, wie der Werbende selbst seine Aussage verstanden haben will. Es kommt auch nicht auf die Meinung der Ärztekammer an. Entscheidend ist ausschließlich die Meinung des jeweiligen Publikums als Adressaten der Aussage. Maßgeblich für die Beurteilung des Werbeverhaltens ist also der Standpunkt der angesprochenen Verkehrskreise, nicht die möglicherweise besondere strenge Auffassung des jeweiligen Berufsstandes¹⁴.

Irreführend ist demnach die Erwähnung/Bezeichnung eines Verfahrens als „Neuheit“, obwohl es seit langem angewandt wird. Irreführend ist es ebenso, über eine nicht vorhandene medizinische Exklusivität zu täuschen (z. B. Bezeichnung seiner Einrichtung als „Internationales Institut für Kleinzechenchirurgie“ für eine Praxisklinik provinziellen Zuschnitts). Irreführend kann zweifellos auch eine Alleinstellungsbehauptung (z. B. www.gynaekologie.bamberg.de) sein, wenn es noch andere Kollegen gleicher Fachrichtung am selben Ort gibt¹⁵.

Irreführend ist auch die Ankündigung von Qualifikationen, denen kein entsprechender Leistungs- bzw. Kenntnisszuwachs im Vergleich zu den nach der Weiterbildungsordnung geregelten Qualifikationen gegenübersteht. Der Qualifikation des Arztes soll also ein entsprechender Nutzen für den Patienten

entsprechen, ansonsten handelt es sich um eine Scheinqualifikation (z. B. „Praxis für Gesundheitsförderung“, „Vitalarzt“ oder auch „Männerarzt“¹⁶), die beim Patienten eine irri-ge Vorstellung hervorruft. Derartiges ist und bleibt unzulässig.

Auch im Gesundheitswesen schießen „Zentren“ wie Pilze aus dem Boden. Dies ist für Krankenhäuser ebenso festzustellen wie für niedergelassene Ärzte. Selbst „Einzelkämpfer“ kommen auf die Idee, ihre Praxis „Zentrum“ zu nennen. Zentren der in Rede stehenden Art genügen in der Regel nicht annähernd den Vorstellungen, die die angesprochenen Verkehrskreise – also die Patienten bzw. potentielle Patienten – mit dem Begriff „Zentrum“ bei vernünftiger Betrachtungsweise verbinden. So jedenfalls sollte man meinen. Die Rechtsprechung¹⁷ hat deshalb auch zunächst völlig zu Recht auf die Größe und Bedeutung der so bezeichneten Einrichtung abgestellt und die Bezeichnung „Zentrum“ nur dann als nicht „irreführend“ und damit zulässig angesehen, wenn die Einrichtung/Praxis tatsächlich absolut gesehen eine beträchtliche Größe aufwies und ihr relativ betrachtet im Vergleich zu Konkurrenten eine deutlich überragende Bedeutung zukam. Mit Blick auf eine zwischenzeitlich ergangene Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts¹⁸ ist allerdings nicht damit zu rechnen, dass sich die bisherige Rechtsprechung der Zivilgerichte festigen und fortsetzen wird. Nach der Auffassung des Bundesverfassungsgerichts hat nämlich der Begriff des „Zentrums“ „im Zusammenhang mit der Bezeichnung von Dienstleistungslokalitäten eine Bedeutungswandel erfahren, der auch der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben sein kann“. Mit genau dieser Argumentation hat kürzlich das Landesberufsgericht für Heilberufe beim OVG Münster¹⁹ ebenso wie schon die Vorinstanz den Antrag der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Einleitung eines berufsgerichtlichen Verfahrens gegen zwei in Gemeinschaftspraxis niedergelassen Allgemeinärzte abgelehnt, die ihre Praxis „Hausarztzentrum ... (Stadtteilname)“ nannten und jetzt weiterhin so nennen dürfen.

dd) „Vergleichende“ Werbung

Bei der „vergleichenden“ Werbung hat sich durch europäische Aktivitäten auch in der Bundesrepublik Deutschland etwas getan. Die Änderungen haben allerdings nur im UWG ihren Niederschlag gefunden. Das ärztliche Berufsrecht (§ 27 Abs. 3 Satz 1 Muster-Berufsordnung) verbietet dem Arzt vergleichende

Werbung nach wie vor. Selbst eine Formulierung wie beispielsweise „Bei mir geht's ohne Operation“ ist unzulässig. Von der Richtigkeit und Notwendigkeit dieser Regelung war der Deutsche Ärztetag bei der Beschlussfassung über die novellierte Berufsordnung nicht nur überzeugt. Er konnte auch inhaltlich durchaus so weitgehend beschließen. Denn: Die entsprechende EU-Richtlinie kennt einen ausdrücklichen Berufsrechtsvorbehalt zugunsten weiterreichender Regelungen im Berufsrecht der einzelnen freien Berufe in den einzelnen Mitgliedstaaten.

ee) Sonstiges

Die Kategorien „anpreisend“, „irreführend“ und „vergleichend“ sind nicht abschließend. Außerhalb dieser Kategorien bleibt dem Arzt auch zukünftig folgendes verboten:

- Verbreiten von Flugblättern und Postwurfsendungen
- Plakatierung z. B. in Supermärkten²⁰
- Werbung auf Fahrzeugen, wenn von Form und Inhalt her anpreisend, vergleichend oder irreführend²¹
- unaufgefordertes Wiedereinbestellen ohne medizinische Indikation
- Geschenkgutscheine z.B. für IGeL
- produktbezogene Werbung durch/für Dritte im Wartezimmer
- das Bezeichnen seiner Praxis z. B. als
 - Institut
 - Tagesklinik
 - Ärztehaus
- Sonderangebote²² z. B. Teilnahme an Versteigerungsauctionen und Preisvergleichsauctionen in Internetportalen²³

Demgegenüber ist durchaus erlaubt:

- Hinweise auf Ortstafeln, in kostenlos verteilten Stadtplänen und über Bürgerinformationsstellen
- Tag der offenen Tür, wenn und soweit es sich nur um das Vorstellen der Behandlungsmöglichkeiten handelt, also ohne kostenlose Diagnostik und Behandlung
- Stand auf z. B. Verbrauchermesse²⁴
- Kultur-, Sport und Sozialsponsoring
- Trikot-/Bandenwerbung, soweit es sich um Sponsorenhinweise handelt
- nicht aufdringliches (Praxis-)Logo
- Hinweise auf Zertifizierung der Praxis (z. B. Bertelsmann- „Stiftung Praxissiegel e. V.“ und „KPQM 2006“ – KV Westfalen-Lippe)²⁵
- Auslegen von Flyern/Patienteninformationsschürchen (auch „Wartezimmer-Zei-

LITERATUR

- 1 Richtlinie 97/55EG vom 6.1.1997, Ab. EG Nr. L 290 vom 23.1.1997, 18.
- 2 MedR 2008 S. 159 ff.
- 3 Berufsgericht für Heilberufe beim VG Giessen, Beschl. v. 14.11.2007 MedR 2008 S. 761 ff.; vgl. auch Landesberufsgericht für Heilberufe beim OVG Münster, Ur. v. 25.4.2007, MedR 2007, S. 681 ff.
- 4 BVerwG, Ur. vom 5.4.2001 – 3 C 25/00, NJW 2001, 3425 ff.
- 5 BVerfG, u a. Beschl. v. 23.7.2001 – 1 BvR 873/00, MedR 2001, 569 ff.; v. 8.1.2002 – 1 BvR 1147/01, NVwZ 2002, 852 ff., m w. N
- 6 BVerfG, Beschl. v. 17.7.2003, GesR 2003, 345 ff.; BVerfG, Beschl. v. 26.9.2003 – 1 BvR 1608/02; BVerfG, Beschl. v. 13.7.2005 – 1 BvR 191/05;
- 7 „FOCUS-Ärzte-Bestenliste“: BGH, Ur. v. 30.4.1997 – I ZR 196/94, MDR 1997, 912 = WRP 1997, 1048; v. 22.9.1999 – I ZR 9/99; bzw. zuvor OLG München v. 12.11.1998 – 29 U 3251/98, ZR-Report 1999, 289.
- 8 EGMR, Ur. v. 17.10.2002 – 37928/97, NJW 2003, 869.
- 9 veröffentlicht z. B. im Internet: www.aekwl.de.
- 10 vgl. OLG München, Ur. v. 23.6.1994 – 6 U 6594/93, MDR 1995, 602.
- 11 BVerfG, Ur. v. 19.11.1985 – 1 BvR 934/82, MedR 1986, 128 ff.
- 12 BVerfG, Beschl. v. 8.1.2002 – 1 BvR 1147/01, NVwZ 2002, 852 ff.; vgl. auch OLG Nürnberg, Ur. v. 20.03.2007 – Az: 3 U 2675/06 („Versicherungsrechtsspezialist“ und OVG Münster, Beschl. v. 20.06.2007, GesR 2007 S. 538 ff. („Spezialist für Kieferorthopädie“))
- 13 OLG Düsseldorf, Ur. v. 2.2.1998 – 20 U 101/98, WRP 1999, 700.
- 14 BVerfG, Beschl. v. 4.7.2000 – 1 BvR 547/99, NJW 2000, 2734 und BGH, Ur. v. 3.12.1998 – I ZR 112/96, NJW 1999, 2444 ff.
- 15 Vgl. hierzu neben BGH, Ur. v. 17.5.2001, NJW 2001, S. 44 ff., OLG München, Ur. v. 18.04.2002, NJW 2002, S. 2113 ff. („www.orthopaede.de“); Bayerisches Landesberufsgericht für Heilberufe, Beschl. v. 27.11.2002, MedR 2003, S. 477 ff. und OLG Hamm, Ur. v. 19.6.2008 – 4 U 63/08, K&R 2008 S. 755 ff. („www.anwaltskanzlei-xxx.de“).
- 16 OLG Hamm, Ur. v. 24.7.2008 – 4 U 82/08, GRUR-RR 2008 S.434 ff.
- 17 VG Düsseldorf, Ur. v. 4.4.2000 – 3 K 6673/98 („Zentrum für Reproduktionsmedizin, Endokrinologie, Laboratoriumsmedizin“); LG Bonn, Ur. vom 8.2.2001 – 12 O 195/00 („Radiologisches Zentrum“); LG Hamburg, Ur. v. 10.4.2001 – Az.: 312 O 17/01 („Hautzentrum“); OLG München, Ur. v. 11.11.2004 – 29 O 4629/04 („Brustzentrum“); LG Frankfurt, Ur. v. 22.02.2006 – 3 – 08 0108/05 („Reisemedizinisches Zentrum F“) vgl. auch OLG Frankfurt, Beschl. v. 31.7.2006 – 6 K 55/06; LG Passau, Ur. v. 22.2.2007 – 1 HK O 60/06 („Gesundheitszentrum für Kleintiere“); OLG Köln, Ur. v. 16.11.2007 – 6 U 71/07 („Westdeutsches Prostatazentrum“)
- 18 BVerfG, Beschl. v. 9.2.2005 – 1 BvR 2751/04 („Zentrum für Kleintiermedizin“)
- 19 Landesberufsgericht für Heilberufe beim OVG Münster, Beschl. v. 3.9.2008, GesR 2009, S. 49 f. („Hausarztzentrum Riemke“); vgl. auch LG Erfurt, Ur. v. 22.4.2008 – 1 HK O 221/07 („Rheumazentrum“)
- 20 vgl. aber LG Bayreuth, Ur. v. 12.7.2007 – 13 KH O 16/07 – und VG Minden, Ur. v. 14.1.2008 – 7 K 39/08 – („Zahnarztwerbung auf Einkaufswagen im Supermarkt“)
- 21 Vgl. BVerfG, Beschl. v. 26.10.2004, NJW-RR 2004, 3765 ff.;
- 22 vgl. § 12 Abs. 2 MBO, wonach es grundsätzlich verboten ist, ärztliche Leistungen kostenlos zu erbringen. Nur Verwandten, Kollegen sowie mittellose Patienten darf das Honorar ganz oder teilweise erlassen werden.
- 23 OLG München, Ur. v. 13.03.2008, MedR 2008, S. 509 ff.; vgl. aber für Rechtsanwälte („Anwälte dürfen Dienste versteigern“) BVerfG, Beschl. v. 19.1.2008 – 1 BvR 1886/06;
- 24 BGH, Ur. v. 3.12.1998, NJW 1999, 2444 ff. und BVerfG, Beschl. v. 11.11.1999 – 1 BvR 754/98.
- 25 Vgl. hierzu Schleswig-Holsteinisches OLG, Ur. v. 28.3.2006 – 6 Ü 60/05

- tungen“) mit organisatorischen Hinweisen und Hinweisen zum Leistungsspektrum sowie Angaben zur Person des Praxisinhabers (z. B. Zeitpunkt der Erteilung der Facharztanerkennung, besondere Sprachkenntnisse etc.)
- Wiedereinbestellungen auf Wunsch des Patienten
- Geburtstagsglückwünsche an eigene Patienten ohne Hinweis auf das Leistungsspektrum
- 0800er-Telefonnummer

- Abgabe von Plastikhüllen für Chipkarten mit dem Adressaufdruck der Praxis
- Abgabe von Kugelschreibern und sonstigen Mitgaben von geringem Wert (z. B. Kalendern mit Namens-/Praxisaufdruck)
- Kunstausstellungen

III. Fazit

Nach wie vor ist nicht alles erlaubt, was gefällt. Die Erfahrung zeigt: Trotz aller Liberalisierung

des Berufsrechts in puncto „Werbeverbot“ gibt es im Alltag immer wieder Konfliktpotential. Unannehmlichkeiten lassen sich im Vorfeld vermeiden. Ärztinnen und Ärzte sind gut beraten, sich vor öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten über die bestehenden Möglichkeiten und Grenzen des Praxismarketings an kompetenter Stelle zu informieren, z. B. in den Rechtsabteilungen der Ärztekammern

Kinderschutz: Klare Orientierung fehlt

Bundeseinheitliche Gesetzgebung tut Not

von Susanne Hofmann, ÄKWL

Der Schutz der Kinder vor Misshandlung und Vernachlässigung ist eine besondere — gesellschaftliche Aufgabe. Der Staat und insbesondere auch die Ärzte sind gefordert, einen umfassenden Kinderschutz aufzubauen und aufrecht zu erhalten. Durch das Scheitern des geplanten Gesetzes zur Verbesserung des Kinderschutzes fehlt leider nach wie vor eine bundeseinheitliche Regelung, die eine klare Orientierung geben könnte für die Ärzte, wann eine Meldung über eine Kindeswohlgefährdung erfolgen muß oder kann. Auch die Interaktion zwischen Ärzten und Jugendämtern hätte durch dieses Gesetz erleichtert werden können.

Bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung müssen die ansonsten engen Fesseln der ärztlichen Schweigepflicht gelockert werden. Es muss einem Arzt möglich sein, umgehend und ohne Zustimmung der Eltern bei Verdacht auf eine Gesundheitsgefährdung eines Kindes das Jugendamt zu informieren, nicht erst, wenn eine Misshandlung bereits stattgefunden hat. Durch diese Informationsmöglichkeit

darf aber nicht das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient gefährdet werden. Dabei gilt die einfache Regel: „Kinderschutz geht vor Datenschutz“. Wer Kinderschutz im ärztlichen Alltag realisieren will, darf nicht von der Schweigepflicht ausgebremst werden. Auch die Zusammenarbeit der Ärzte untereinander darf bei Anhaltspunkten für eine Kindesmisshandlung nicht blockiert werden. Nur so kann das „Ärzte-Hopping“ verhindert werden, durch das sich Eltern, die ihren Kindern körperlichen oder seelischen Schaden zufügten, kritischen Nachfragen oder Prüfungen entziehen.

Die Zahl der bekannt gewordenen Kindesmisshandlungen in Deutschland ist in den letzten

zehn Jahren deutlich gestiegen: 2008 registrierte das Bundeskriminalamt mehr als 4000 Fälle von Kindesmisshandlungen, 1999 waren es etwa 2600. Dabei ist die sicherlich erhebliche Dunkelziffer noch nicht berücksichtigt.

Neben einer möglichst baldigen bundeseinheitlichen Gesetzgebung ist auch der Ausbau von Frühen Hilfen weiter voranzutreiben. Teile der Gesellschaft scheinen immer öfter beim Schutz ihrer Kinder zu versagen. Wenn ein Kind in den Teufelskreis von Armut, Krankheit und Vernachlässigung geraten ist, muss unbürokratische und niedrigschwellige Hilfe möglich sein. Dabei haben sich Netzwerke zwischen Ärzten, Gesundheitsämtern, Jugendämtern, sozialen Diensten, Hebammen, Kindergärten und Schulen als sehr hilfreich erwiesen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt diesen Dialog mit der Ausrichtung eines jährlich stattfindenden Forums Kinderschutz.



Kinderschutz geht vor Datenschutz. Foto: Fotolia.com – jeecis

■ Das 3. Forum Kinderschutz findet am 06. März 2010 im Rathaus Dortmund statt.

HINTERGRUND

Verdacht auf Missbrauch: Weitergabe von Informationen

Der Arzt ist berechtigt, den begründeten Verdacht auf Missbrauch dem Jugendhilfeträger auch ohne Einwilligung und

Wissen der Sorgeberechtigten weiterzugeben. Der „rechtfertigende Notstand“ (§ 34 StGB) erlaubt, Informationen weiterzugeben. Der Arzt handelt nicht rechtswidrig, wenn er nach einer Güter- und Interessenabwägung zu dem Ergebnis kommt, dass das gefährdete Rechtsgut des Kindes höher zu bewerten ist als

die Wahrung von Patientengeheimnissen. Im Zweifelsfall kann die Anonymisierung des Falles eine Möglichkeit sein, diese Problematik zu lösen (§ 203 StGB „Verletzung von Privatgeheimnissen“). Bei Verdacht auf Kindesmisshandlung besteht keine Meldepflicht für den Arzt. Nach dem Gesetz sind das Jugendamt

oder die Fachdienste der Jugendhilfe für die Einleitung, Entwicklung und Durchführung von Hilfen zum Schutz des Kindes rechtlich verantwortlich. Diese Stellen haben bei Kindeswohlgefährdung einen gesetzlichen Schutzauftrag.

marburger bund

Krankenhaus und mehr



Dr. Theodor Windhorst
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe
(Regierungsbezirk Detmold)



Wir stehen für:

- Leistungsgerechte Vergütung
- Familienfreundliche Krankenhäuser
- Qualifizierte Weiterbildung
- Gesunde Arbeitsplätze

Gemeinsam. Gesünder. Gerechter.

Ihre jungen Kandidaten in den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster



MUDr. Adriana Grüßenbeck
Märkische Kliniken Lüdenscheid
(Arnsberg)



Andreas Valdor
Bergmannsheil GE Buer
(Münster)



Sandra Schäfer
Klinikum Lippe-Lemgo
(Detmold)



Alexander Just
Klinikum Dortmund Mitte
(Arnsberg)



Gönül Özcan
St. Elisabeth-Hospital Herten
(Münster)



Dr. Ludwig Siebers
St. Franziskus-Hospital Münster
(Münster)



Katrin Kreß
Klinikum Dortmund Mitte
(Arnsberg)



Dany Fischer
Klinikum Lippe-Detmold
(Detmold)



Dr. Ines Schwang
St. Marien-Hospital Hamm
(Arnsberg)



Karsten Eisenblätter
Knappschafts-Krankenhaus Dortmund
(Arnsberg)

Gemeinsam. Gesünder. Gerechter.

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeige: Michael Helmkamp, Pressesprecher Marburger Bund, NRW/Rheinland-Pfalz, Wörthstraße 20, 50668 Köln

Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation

Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten

von Susanne Hofmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Rehabilitation – in Verbindung mit Prävention, betrieblichem Eingliederungsmanagement und gut vernetzter Nachsorge – ist ein Mittel, die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer zu stützen und ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu verhindern. In Zukunft müssen Betriebe ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger einsetzen, die Erfahrung gerade älterer Arbeitnehmer/innen wird eine wichtige Ressource werden.

Aus diesem Grunde setzen sich die Deutsche Rentenversicherung Westfalen und die Ärztekammer Westfalen-Lippe für eine verstärkte Kooperation zwischen Rehabilitationsbereich (Rentenversicherung, Rehabilitationseinrichtungen) und Betrieben ein. Wichtig dabei ist eine aktive Rolle der Arbeitsmediziner bzw. Betriebsärzte.

Bei dem Projekt WeB-Reha sollen sektorübergreifend Betriebsärzte, Rehaleistungsträger, stationäre und ambulante Reha-Einrichtungen sowie Hausärzte sektorübergreifend vernetzt werden. Dabei erkennt der Betriebsarzt die Reha-Bedürftigkeit des Arbeitnehmers und kann gemeinsam mit ihm ein Reha-Antragsverfahren einleiten. Ein Anforderungsprofil zum aktuellen Arbeitsplatz hilft den Fachärzten in der Reha-Klinik dabei, die Reha arbeitsplatzbezogen zu gestalten. Bei der betrieblichen Wiedereingliederung des Arbeitnehmers wird der Betriebsarzt erneut mit einbezogen. Grundsätzlich ist das Projekt WeB-Reha für alle Betriebe geeignet, egal ob Groß-, Mittel- oder Kleinbetrieb. Ziel ist es, allen Arbeitnehmern den notwendigen Zugang zur Reha zu vereinfachen.

Das Projekt WeB-Reha wird am 23. September 2009 auf einer Informationsveranstaltung vorgestellt (siehe Kasten). Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Hofmann unter Tel. 0251 929-2043 zur Verfügung.

EINLADUNG ZUR INFORMATIONSVERANSTALTUNG

WeB-Reha

Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten

16.00 – 16.15 Uhr

Begrüßung und Einführung

Wilfried Gleitze, Direktor der Deutschen Rentenversicherung Westfalen

16.15 – 16.35 Uhr

Voraussetzungen, Inhalte und Erfolge zeitgemäßer Rehabilitation aus sozialmedizinischer Sicht

Dr. med. Michael Körner, Deutsche Rentenversicherung Westfalen

16.35 – 16.55 Uhr

Kooperation Rehabilitation und Betrieb – Ergebnisse und Konsequenzen aus der KoRB-Studie

Dipl.-Soz. Jochen Heuer, Institut für Reha-Forschung

16.55 – 17.10 Pause

17.10 – 17.45 Uhr

WeB-Reha: Konzeption und aktueller Stand

Heinz-Josef Bruns, Deutsche Rentenversicherung Westfalen

17.45 – 18.00 Uhr

Vorstellung der beteiligten Rehabilitationskliniken

Kooperation im Dialog:

18.00 – 18.20 Uhr

Was erwarten Reha-Mediziner von Betriebsärzten?

Dr. med. Jürgen Philipp, Salzetalklinik Bad Salzuflen

18.20 – 18.45 Uhr

Schnittstelle Betrieb – Reha

Dr. med. Peter Czeschinski, Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst Universitätsklinik Münster

18.45 – 19.15 Uhr

Diskussion

Moderation:

Dr. med. Erika Gebauer
Deutsche Rentenversicherung Westfalen

Termin:

**Mittwoch, 23. September 2009
in der Zeit von 16.00 – 19.15 Uhr**

Veranstaltungsort:

**Deutsche Rentenversicherung Westfalen
Großer Sitzungssaal
Gartenstr. 194
48147 Münster**

Teilnehmergebühren:

€ 10,00 Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

€ 20,00 Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Schriftliche Anmeldung erforderlich:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax.: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Erfolgreicher Start für CIRSmedical-WL

Reges Interesse bei den Krankenhäusern der Region

von Anke Follmann, ÄKWL, und Andrea Sanguino Heinrich, ÄZQ

Am 1.1.2009 startete das regionale Modellprojekt „CIRSmedical-WL“ (Critical Incident Reporting-System for Medical Care Westfalen-Lippe) als gemeinsames Projekt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ). CIRSmedical-WL ist ein anonymes Berichts- und Lernsystem für kritische Ereignisse und Beinahe-Schäden in der Medizin. Es ist anonym und sicher, d. h. Berichte sollen anonym eingegeben werden. Jeder eingehende Bericht wird trotzdem vom ÄZQ gesichtet und anonymisiert, bevor er für alle Nutzer zur Einsicht in der Datenbank freigegeben wird. Dadurch und darüber hinaus durch die verschlüsselte Datenübertragung der eingehenden Berichte kann nicht nachverfolgt werden, woher der Bericht stammt oder wer ihn eingegeben hat.

Ereignisberichte, Kommentare und Lösungsvorschläge ermöglichen gegenseitiges Lernen aus Beinahe-Schäden und kritischen Ereignissen. CIRSmedical-WL richtet sich hauptsächlich an alle im Gesundheitswesen tätigen Ärzte, Pflegepersonal, etc. aus dem stationären Bereich der Region, aber auch an interessierte Patienten.

Durch dieses Modellprojekt will die Ärztekammer Westfalen-Lippe die Entwicklung einer Sicherheitskultur in der Region fördern und unterstützen. CIRSmedical-WL bietet den Nutzern einen kostenfreien, niedrigschwelligen und einfachen Einstieg für die Etablierung eines Risiko- und Fehlermanagements.

Die in CIRSmedical-WL eingegebenen Berichte über kritische Ereignisse und Beinahe-Schäden sollen u. a. dazu dienen, regionale Verteilungsmuster für besondere Risiken zu identifizieren. Auf dieser Grundlage können dann in einem nächsten Schritt Fehlervermeidungsstrategien entwickelt werden. Dies dient dem Hauptziel des Modellprojekts, nämlich zur Verbesserung der Patientensicherheit in der Region beizutragen.

Das Modellprojekt stößt bei den Krankenhäusern der Region auf reges Interesse, zumal das Thema Patientensicherheit im Rahmen der jeweiligen Qualitätsmanagement-Aktivitäten

AUS DER PRAXIS

Berichte in CIRSmedical-WL

Berichtet wurde aus unterschiedlichen Bereichen. Im Folgenden wird beispielhaft einer der eingegangenen Berichte dargestellt:

In welchem Kontext fand das Ereignis statt?

Nichtinvasive Massnahmen (Diagnostik/Therapie)

Wo ist das Ereignis passiert?

Krankenhaus

Welche Versorgungsart?

Routinebetrieb

Was ist passiert?

Nach telefonischer Durchgabe des Kaliumwertes an Pflegepersonal hat PP. den Wert nicht an den Arzt weitergegeben, sondern

auf einen Zettel aufgeschrieben und ihn auf die Patientenkurven gelegt.

Was war das Ergebnis?

Arzt hat zufällig den Zettel gesehen und nach dem Blutwert gehandelt.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis und wie könnte es in Zukunft vermieden werden?

- telefonische Durchgaben vom Labor muss Pflegepersonal auf Zettel schreiben und sich vom Arzt quittieren lassen.
- Labor muss beim Arzt anrufen

Kommentar der CIRS-Analysegruppe:

Wenn in der Eingabemaske des LaborCentre unter „Anfordernder Arzt“ entsprechende Daten eingegeben werden, kann das Zentrallabor den entsprechenden Arzt direkt anrufen und informieren.

eine nicht unerhebliche Rolle spielt. Einige Krankenhäuser der Region haben sich bereits entschlossen, ein lokales, mit CIRSmedical-WL verbundenes CIRS einzuführen.

Die Auswertung der in CIRSmedical-WL eingehenden Berichte liefert keine verwertbaren statistischen Ergebnisse oder Angaben zu epidemiologischen Sachverhalten. Es geht ausschließlich darum, mögliche Risikobereiche zu identifizieren und damit Veränderungsaktivitäten und Weiterentwicklung anzustoßen.

Eine Erstauswertung der bisher eingegangenen Berichte ergibt, dass der überwiegende Teil der Ereignisse (85 Prozent) aus Krankenhäusern stammt, während neun Prozent aus der ambulanten Praxis berichtet werden. 64 der Ereignisse geschahen während des Routinebetriebs.

Angaben zur Berufszugehörigkeit des Berichterstatters wurden in 76 Prozent der Berichte nicht gemacht. Die verbleibenden 24 Prozent

der Meldungen mit Angaben verteilen sich auf Ärzte und Ärztinnen (21 Prozent) und andere Berufsgruppen.

Wer ein kritisches Ereignis, einen Beinahe-Schaden oder auch positive Ereignisse melden oder lesen möchte, erreicht die Startseite von CIRSmedical-WL und somit das Berichtsformular im Internet über den Link auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.aekwl.de oder über www.aek-wl.cirsmedical.de. Die aktuellen Fälle von CIRSmedical-WL sind im Bereich „Lernen“ einsehbar.

Ihre Ansprechpartnerin in der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dipl. Soz. Arb. Anke Follmann MPH
Tel: 0251 929-2641
E-Mail: follmann@aeakwl.de

Ihre Ansprechpartnerin im ÄZQ:
Andrea Sanguino H., Ärztin, MPH
Tel: 030 4005-2504
E-Mail: CIRSmedical@azq.de

Parteien und Gesundheit: Hartmannbund fragte nach

Bundestagskandidaten diskutierten mit dem HB-Vorstand

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Heiße Sommertage, lauwarmen Wahlkampf: — Was die Parteien in Sachen Gesundheitspolitik für die Zeit nach der Bundestagswahl planen, ist derzeit kaum ein Thema in der öffentlichen Diskussion. Grund genug für den Hartmannbund, bei den Politikern nachzufragen. „Fortentwicklung der Gesundheitspolitik“ war die Podiumsdiskussion überschrieben, zu der der Hartmannbund Ende August in die Halle Münsterland nach Münster eingeladen hatte.



Der Vorsitzende des Hartmannbund-Landesverbandes, Dr. Klaus Reinhardt (l.), diskutierte mit den Bundestagsabgeordneten Jens Spahn (CDU), Christoph Strässer (SPD), Daniel Bahr (FDP) und mit der Bundestagskandidatin Maria Klein-Schmeink (Bündnis 90/Die Grünen). Foto: kd

Fauler Kompromiss

Dabei sei Gesundheitspolitik aktuellen Umfragen zufolge für die meisten Wähler durchaus ein wichtiges, wenn nicht wahlentscheidendes Thema, betonte der Vorsitzende des HB-Landesverbandes, Dr. Klaus Reinhardt. Und auch an Herausforderungen für eine vorausschauende Politik – demografische Entwicklung, prekäre Finanzierungssituation, mögliche Teilhabe am medizinischen Fortschritt für alle Bürger – mangle es nicht. Doch die Große Koalition habe in der zurückliegenden Legislaturperiode vor allem den faulen Kompromiss des Gesundheitsfonds zustande gebracht. „Der ist keine Lösung der Probleme und kann eigentlich nur eine Zwischenstation sein.“

Eine Einschätzung, die auch Maria Klein-Schmeink, Bundestagskandidatin von Bündnis90/Die Grünen, teilte. Durch die Diskussion um den Gesundheitsfonds seien andere Probleme wie mangelnde Patientenorientierung, die dringend notwendige Stärkung der Prävention und die nach Klein-Schmeinks Meinung schlechte Versorgung für sozial schwache Bürger in den Hintergrund geraten. Klein-Schmeink warb für die Idee einer Bürgerversicherung und warnte, die Finanzierung des Gesundheitswesens statt über eine Umlagefinanzierung einem kapitalgedeckten System anzuvertrauen. „Die Bankenkrise hat gezeigt,

wie risikoreich so etwas sein kann.“ Ein Plus der Bürgerversicherung sei zudem, dass sie alle Arten von Einkommen einbezüge.

„Da hätte ich gern einmal Details gehört“, kritisierte FDP-Bundestagsabgeordneter Daniel Bahr – und wunderte sich, dass die rot-grüne Bundesregierung mit der Riester-Rente eine verstärkte Eigenbeteiligung der Versicherten bei der Alterssicherung auf den Weg gebracht habe, solches Engagement aber für die Krankenversicherung scheue. Die absehbaren Lasten, die die Gesetzliche Krankenversicherung in nächster Zeit schultern muss, dürften nicht auf künftige Generationen verlagert werden. „Das schafft nur soziale Konflikte.“ Bahr warnte zudem vor der Entwicklung hin zu staatlichen Gesundheitssystemen wie in Großbritannien. „So etwas geht immer zulasten der Mittelschicht und der sozial Schwachen.“

„Die letzten Gesundheitsreformen waren Operationen am offenen Herzen des Systems“, zog der SPD-Bundestagsabgeordnete Christoph Strässer Bilanz der ablaufenden Legislaturperiode. „Damit ist Sicherheit in die Strukturen gebracht worden.“ Strässer forderte ein zukunftsfestes Gesundheitssystem und eine Diskussion darüber, was für alle Versicherten zur künftigen Grundversorgung gehören müs-

se. Und der Gesundheitsfonds? „Er ist halt ein Kompromiss. Und er wird unter allen Umständen auf den Prüfstand kommen.“

„Der Gesundheitsfonds war der Einstieg in eine Finanzierung des Gesundheitswesens, die nicht mehr nur lohnabhängig ist“, konnte CDU-MdB Jens Spahn dem ungeliebten Konstrukt doch noch Positives abgewinnen. Das Gesundheitssystem müsse dringend heraus aus dem Automatismus von Beitragssatzsteigerung und Kostendämpfung. Nur so könne das Wachstumspotenzial dieses Bereiches auch wirtschaftlich nutzbar gemacht werden.

Wie steht es konkret um die Patientenversorgung im Land und den Nachwuchsmangel in Kliniken und Praxen? „Bislang gibt es ja keine Unterversorgung in Westfalen“, stellte Jens Spahn fest – wengleich die Anzeichen deutlich zu sehen seien. Spahn sprach sich dafür aus, für die Zulassung zum Medizinstudium mehr auf Bewerbungsgespräche der Universitäten statt vor allem auf den Numerus clausus zu setzen. Engagement in der Patientenversorgung werde nicht adäquat belohnt, statt dessen drohten Bürokratie und Regresse, brachte Daniel Bahr seine Sicht der ambulanten Medizin auf den Punkt: „Der Arzt, der sich anstrengt, ist in diesem System der Dumme.“

NS-Krankenmord, „Nachkrieg“ und Reformaufbruch

Die westdeutsche Anstaltspsychiatrie 1940–1970² – Teil 2

von Franz-Werner Kersting¹

Die Zeit des Nationalsozialismus wirkte in der Psychiatrie noch lange über 1945 hinaus nach. Über die Kontinuitäten, die die Versorgung psychiatrischer Patientinnen und Patienten in den späten 1940er und den 50er Jahren bestimmten, berichtete Franz-Werner Kersting in der Augustausgabe des Westfälischen Ärzteblattes. Im zweiten Teil seiner Darstellung beschreibt er die „Reform vor der Reform“, die auf einen veränderten Umgang mit den Kranken hinwies und schließlich in die Reformbewegung im Zeichen der Psychiatrie-Enquete und „1968“ mündete.

Manfred in der Beecks „Plädoyer gegen das Vergessen“

An der eben angedeuteten vergangenheitspolitischen Teilnahms- und Gefühllosigkeit unter der ärztlichen und gesellschaftlichen Mehrheit des westdeutschen Wiederaufbaus begann sich Ende der 1950er, Anfang der 1960er Jahre auch eine kleine Psychiatergruppe aus der „skeptischen Generation“ zu reiben. Sie tat dies teils in Eigeninitiative, teils unter Aufklärungsdruck von außen. So fielen ihre Impulse nicht zufällig mit einem Zeitabschnitt zusammen, in dem die NS-Vergangenheit gewissermaßen in die Bundesrepublik „zurückkehrte“ und in Teilen der publizistischen Öffentlichkeit verstärkt als Hintergrund und Hypothek der zweiten deutschen Demokratie diskutiert wurde. Die Stichworte Jerusalemer Eichmann- und Frankfurter Auschwitz-Prozess müssen hier genügen.

Bislang kaum oder gar nicht bekannt ist, dass eben auch einige wenige Psychiater diese „Rückkehr“ der NS-Vergangenheit in die öffentliche Diskussion der Bundesrepublik mittrugen. Ich nenne sie „Vorboten“ unserer bundesrepublikanischen Friedenskultur: Denn die reformorientierten Mediziner verknüpf-

ten ein Nachdenken über die NS-Geschichte ihres eigenen Fachs mit einer Kritik an den nach wie vor menschenunwürdigen Zuständen in der Psychiatrie. Sie gestanden früher als andere – auch öffentlich – ein, dass der gerade im internationalen Vergleich eklatante Reformstau in der westdeutschen Psychiatrie nicht zuletzt eine Folge jener Verwüstungen war, die während der NS-Zeit auf dem Feld der Geisteskrankenfürsorge angerichtet worden waren. Vor diesem Hintergrund sahen sie die bundesdeutsche Politik, Medizin und Gesellschaft in einer Art moralischer Bringschuld gegenüber ihren Kranken und Behinderten – und machten sich für eine Modernisierung der Psychiatrie stark.

Die Verschränkung von Aufarbeitung und Reform wurde durch den vergleichenden Blick auf die Psychiatrieentwicklung vor allem des westlichen Auslandes zusätzlich gefördert. Es galt, den Wiederanschluss der deutschen Psychiatrie an die allgemeine internationale Fachdiskussion zu fördern, die Nachkriegsisolation zu durchbrechen sowie Vertrauen und damit schließlich auch Reputation zurückzugewinnen. Das entsprechende Plädoyer des badischen Mediziners Martin Schrenk wurde eingangs bereits zitiert. Ein westfälisches Beispiel ist der damals am psychiatrischen Landeskrankenhaus in Münster beschäftigte Arzt Dr. med. und Dr. phil. Manfred in der Beeck (Jg. 1920).

In seinem reformorientierten Buch „Praktische Psychiatrie“ schrieb in der Beeck 1957:

„Wir haben für das, was in jener Zeit in den Anstalten und mit unseren Kranken geschehen ist, immer noch eine nicht unerhebliche Hypothek an Schuld abzutragen! Es geht nicht an, dass die seelisch Leidenden weiterhin als zweitrangige Menschen und als Patienten 4. Klasse angesehen und behandelt werden!“

„Reform vor der Reform“

Ganz ähnlich meldeten sich dann etwa auch der Gütersloher – bzw. später Tübinger – Klinikleiter Walter Schulte und die drei Heidelberger Universitätspsychiater Heinz Häfner, Walter von Baeyer und Karl Peter Kisker zu Wort. Besonders von ihnen gingen im Übergang von den 1950er zu den 1960er Jahren zugleich erste wichtige Reformimpulse aus.

Wie die Vorläufer- und Parallelinitiativen in anderen Ländern, so verfolgte auch die westdeutsche Psychiatriereform im Grunde ein dreifaches Ziel: Im Zentrum stand einmal die Behebung der katastrophalen Missstände insbesondere in der stationären psychiatrischen Versorgung der großen Anstalten bzw. Landeskrankenhäuser. Gleichzeitig sollte die rechtlich-soziale Benachteiligung der seelisch Kranken beseitigt werden. Der dänische Psychiater Strömgen formulierte 1970 einprägsam: „Der psychisch Kranke hat das Recht, das Krankenhaus durch das gleiche Tor zu betreten wie der körperlich Kranke.“ Dann ging es schließlich vor allem um den Wechsel von der mehr geschlossenen, verwahrenden hin zu einer therapeutischen, rehabilitativen, stärker gemeindenahen Psychiatrie.

Wie bereits angedeutet, wurden diese Problemlagen und Zielsetzungen auch in Westfalen schon lange vor der Reformbewegung der 1970er Jahre in Fachkreisen diskutiert sowie in zahlreichen lokalen und stationären Einzelinitiativen auch praktisch angegangen.



Manfred in der Beeck (1920–2004), aus: Manfred in der Beeck, Marginalien zur Psychiatrie, Schleswig 1988 (Privatdruck)

¹ Prof. Dr. Franz-Werner Kersting ist Wissenschaftlicher Referent am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster und außerplanmäßiger Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Münster. Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Franz-Werner Kersting, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Karlstr. 33, 48147 Münster; E-Mail: franz-werner.kersting@lwl.org

² Leicht gekürzter Text eines Vortrags am 17. September 2008 im Rahmen eines Symposiums der LWL-Einrichtungen Lippstadt anlässlich des 125jährigen Bestehens des Psychiatristandortes Lippstadt-Eickelborn. Eine vollständige Fassung mit Zitatnachweisen und weiterführender Literatur findet sich im soeben erschienenen Sammelband: Ansgar Weißer (Hg.), Psychiatrie – Geschichte – Gesellschaft. Das Beispiel Eickelborn im 20. Jahrhundert, Bonn: Psychiatrie-Verlag 2009.

Es gab also, beginnend in den 1950er Jahren, eine Art „Reform vor der Reform“ – sicher mit einem zum Teil deutlichen Gefälle zwischen den einzelnen Landeskrankenhäusern, das allerdings noch näher auszuloten ist. Erste Reformbemühungen konzentrierten sich zunächst auf eine innere Modernisierung der alten Anstalten und Krankenstationen. Es wurden bauliche und soziale Maßnahmen zur Besserstellung der Kranken ergriffen wie etwa die Verkleinerung der alten Bettensäle, die Ummauerung vormals offener Patientenkleos, die Einführung erster eigener Nachtschränken oder Spinde für Patienten, die Entlohnung verrichteter Arbeiten oder die neuartige Kranken-Beteiligung an der Gestaltung von Anstaltszeitungen. Ferner tauchten auf einigen Stationen die ersten Radios und Fernseher auf.

Ein „neuer Umgang“ mit psychisch Kranken?

Diese Maßnahmen waren gleichzeitig auch Spiegelbild eines medizinisch-therapeutischen Umdenkens. So standen zum Beispiel das Zurücktreten der älteren Arbeitstherapie und die Einführung modernerer Formen von Beschäftigungs-, Gruppen- und Musiktherapie sowie so genannter „therapeutischer [Stations-]Gemeinschaften“ nach englischem Vorbild für einen ganz allmählichen Paradigmenwechsel: weg von der Tradition eines naturwissenschaftlich verengten ärztlich-hierarchischen Blicks auf den Kranken als „Fall“ und „Objekt“, hin zu seiner Wahrnehmung und Anerkennung als „Subjekt“ und „Individuum“ mit lebensweltlichen Bezügen und Bedürfnissen.

Es gab also Ansätze zu einer Art „Behandlungspartnerschaft“ zwischen Arzt bzw. Pflegepersonal und Patient, wobei mit der Einführung der neuartigen therapeutischen Gruppengespräche auch die überkommene strikte Geschlechtertrennung zwischen kranken Frauen und Männern erstmals teilweise aufgebrochen wurde. Jedoch wurden diese innovativen Therapieansätze noch lange durch die Fortdauer der traditionellen somatischen Behandlungsmethoden überlagert und vielfach konterkariert (Stichwort „Elektroschock“).

Auch die Wirkung des ganz neuartigen therapeutischen Einsatzes der Psychopharmaka – die ersten waren 1952 auf den Markt gekommen – blieb ambivalent: Einerseits veränderten sie das innere Bild der Landeskranken-

häuser erkennbar – durch Zurückdrängung vor allem der chronisch unruhigen Abteilungen, Verminderung der üblichen Restriktionen und Krampfbehandlungen, Förderung des Prinzips der „offenen Tür“ sowie durch Verkürzung der durchschnittlichen stationären Aufenthaltsdauer. Andererseits war nun vielerorts in Folge der zum Teil übermäßigen Anwendung der Psychopharmaka „nicht mehr“, so formulierte es der Psychiater Walter Schulte, „die Unruhe das Problem, sondern diese geradezu beunruhigende Ruhe der Erstarrung, Lähmung und Abstumpfung“. Die alten Anstaltsstrukturen erwiesen sich auch hier als Barrieren einer breiteren und besseren Entfaltung durchaus vorhandener neuer Therapieansätze. Folglich mussten diese Barrieren abgebaut werden.

Ein weiterer Grundzug der partiellen inneren Modernisierung war schließlich nicht nur in Westfalen die zunehmende Binnendifferenzierung der Anstaltsversorgung durch spezialisierte Einzelabteilungen etwa für Kinder und Jugendliche, für mehr neurologische oder mehr psychiatrische Störungen usw..

„Wartesaal ohne/mit Hoffnung“?

Engagierteren Klinikdirektoren wie Walter Schulte und Theodor Winkler in Gütersloh oder auch Stefan Wieser in Bremen war schon früh bewusst, dass der fortschrittlichen Binnensorientierung eine entsprechende Außenorientierung folgen musste. Wenn nicht auch das gesellschaftliche Umfeld mehr Verständnis und Verantwortung für die psychisch Kranken zeigte, musste jede durchgreifende Reform im Ansatz stecken bleiben. So warben sie und ihre Klinikträger bereits Mitte der 1960er Jahre mit moderneren Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit, wie Rundfunkvorträgen, Filmen und Fernsehsendungen, für mehr Transparenz, Toleranz und Vertrauen im Verhältnis von Psychiatrie und Gesellschaft. Auch für die westfälische Psychiatrie sind bemerkenswerte Initiativen dieser Art dokumentiert. Zu ihnen



Aufnahme aus der Landesheilanstalt Lengerich, ca. 1954, aus: Nachlass Hans Merguet

gehörte der 1967 am Landeskrankenhaus Eickelborn entstandene Farbfilm „Wartesaal ohne/mit Hoffnung“, eine Art Koproduktion zwischen dem damaligen Soester Studienrat, Fotografen und Amateurfilmer Kurt Schau-



Szenenfoto aus dem Film „Wartesaal mit Hoffnung“, 1967

mann und dem Eickelborner Psychiater Heinz Schultka.

Nach einem kurzen historischen Rückblick in die Anfänge der alten „Irrenanstalten“ (Stichwort: „Schlangengruben“) konstatierte der Film, dass es „immer noch eine Mauer zwischen den seelisch gestörten und normalen Menschen“ gebe. Dabei sei niemand gegen psychische Handicaps und Erkrankungen gefeit. Unterlegt mit einem entsprechenden Bild wurde die Frage gestellt: „Wer von uns steht links vom Graben und wer rechts? Wer stellt uns links oder rechts hin?“ Schaumann und Schultka hatten ein „Institut für Meinungsforschung“ mit Interviews beauftragt, um die kontroversen Meinungen der Öffentlichkeit über dieses sensible Thema einander gegenüberzustellen. Am Beispiel Eickelborns vertrat ihr Film den Standpunkt, dass sich das „moderne psychiatrische Krankenhaus“ mittlerweile deutlich von „der alten Anstalt“ unterscheidet. Die Situation der Kranken habe sich dank neuer Therapieansätze wesentlich gebessert. Seelisch erkrankte Menschen seien heute „keine Ausgestoßenen der Gesellschaft mehr.“ Entsprechend veränderte sich der Titel der Dokumentation am Schluss von „Wartesaal ohne Hoffnung“ in „Wartesaal mit Hoffnung“!

Die Botschaft des Films war darauf angelegt, Ängste und Vorurteile gegenüber der „Anstalts“-Psychiatrie abzubauen und für weitere Liberalisierungsmaßnahmen ebenfalls in Eickelborn zu werben. Allerdings führ-

te dieses Anliegen zweifellos auch zu einer gewissen „Beschönigung“ der tatsächlichen durchschnittlichen Alltagsverhältnisse in der Eickelborner Psychiatrie und anderswo. Denn aus der Rückschau von heute betrachtet, vermittelt der Film fast den Eindruck, als hätte es der späteren Psychiatrie-Enquete gar nicht bedurft!

„Vergesellschaftung der Psychiatrie“ im Zeichen von '68

Bei allen Bemühungen von Schultka und anderen – zu einem breiteren öffentlichen Thema und zum Gegenstand einer „sozialen Bewegung“ wurde die Psychiatriereform erst als Teil und Folge jenes Wandels, den die Bundesrepublik im Übergang von den 1960er zu den 1970er Jahren erlebte. Am Scheitelpunkt der Entwicklung stand nicht nur die antiautoritäre Protestwelle der Außerparlamentarischen Opposition und der Studentenschaft von 1967/68, son-

dern auch die denkwürdige, eingangs bereits kurz erwähnte Regierungserklärung Willy Brandts vom Oktober 1969. Damit bin ich bei meinem letzten Schlaglicht angelangt.

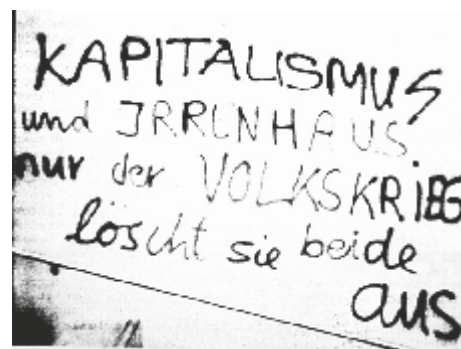
Zunächst sei noch einmal kurz daran erinnert, dass alle grundlegenden Weichenstellungen für den bundesweiten Reformaufbruch in der Psychiatrie in den kurzen Zeitraum 1970/71 fielen. Ich nenne nur: die Berufung der Psychiatrie-Enquete-Kommission des deutschen Bundestages unter Leitung von Caspar Kulenkampff, die Gründung der „Aktion Psychisch Kranke“, die Bildung des interdisziplinären „Mannheimer Kreises“ (also des Vorläufers der „Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie/DGSP“) und schließlich die denkwürdigen programmatischen Diskussionen im Rahmen des „Deutschen Ärztetages“, der etablierten „Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde“, der „Gütersloher Fortbildungswoche“ sowie der Evangelischen Akademie Loccum. Doch warum verdichtete sich das alles in so kurzer Zeit zu dem bekannten Reformaufbruch? Hierzu abschließend einige thesenhafte Anmerkungen.

„Totale Institutionen“, „Antipsychiatrie“ und „SPK Heidelberg“

Im Zeichen der antiautoritären – gegen „die Institutionen“ gerichteten – Gesellschafts- und Traditionskritik und einer verstärkten Sensibilität für das Soziale, für Menschen- und Bürgerrechte (gerade auch gesellschaftlicher Randgruppen) erhielt auch das Thema Psychiatrie einen bislang in dieser Form unbekanntes gesellschaftspolitischen Nähr- und

Resonanzboden. Es wurde ein „öffentliches“ Thema über die Anstaltsmauern hinaus. Nicht zufällig erschienen auf dem deutschen Buchmarkt genau um 1970 so bekannte, wegweisende Bücher wie: „Wahnsinn und Gesellschaft“ aus der Feder des französischen Sozialphilosophen Michel

Foucault, „Bürger und Irre“ aus der Feder von Klaus Dörner oder „Asyle. Über die Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen“, verfasst von dem amerikanischen So-



„Kapitalismus und Irrenhaus nur der Volkskrieg löscht sie beide aus“. Wandtext aus einem Hörsaal der Universität Heidelberg (Privatbesitz Heinz Häfner)

ziologen Erving Goffman. Goffmans Buch popularisierte den Begriff von der „Anstalt“ als „totaler Institution“.

Überdies war die 68er-Protestbewegung nicht zuletzt ein eminent mediales Ereignis, in dem die vielfach geradezu florierenden Printmedien sowie Fernsehen und Rundfunk eine große Rolle spielten. Dabei machte die neue Öffentlichkeit oder „Gegenöffentlichkeit“ eben auch auf ausländische Protagonisten und Fortschritte der Psychiatriebewegung aufmerksam und ließ diese zu vorbildhaften Anreizen für Kritik und Engagement werden.

Dieser Strang der Vergesellschaftung des Psychiatriethemas machte gleichzeitig mit der radikalen – wenn auch keineswegs homogenen – Reformvariante der so genannten „Anti-Psychiatrie“ bekannt. Zu den Protagonisten der internationalen Anti-Psychiatrie-Debatte der 1960er und 1970er Jahre gehörten neben Goffman und (partiell) Foucault der italienische Psychiater Franco Basaglia, die beiden englischen Psychiater Ronald Laing und David Cooper sowie deren amerikanischer Kollege Thomas Szasz. Die Exponenten der internationalen Anti-Psychiatrie-Debatte lehnten die Etikettierung psychischer Störungen als Krankheit ab. Vielmehr wurden diese als Folge sozialer Prozesse der Ablehnung und diskriminierenden Ausgrenzung durch die angeblich „normale“ und „gesunde“ Mehrheit der Gesellschaft definiert. Die alten hierarchischen Heilanstalten galten ihnen als gefängnisähnliche „totale Institutionen“ gesellschaftlicher Normenkontrolle, Stigmatisierung und Entmündigung – und die Ärzte gewissermaßen als Agenten dieses Systems.

Ein westdeutscher Sonderfall der kulturellen Praxis und Wirkung der Anti-Psychiatrie war im übrigen das so genannte „Sozialistische Patientenkollektiv“ an der Psychiatrieklinik der Universität Heidelberg, abgekürzt SPK. Das aus einer Institutsambulanz hervorgegangene SPK verfocht am Ende eine ‚harte‘ marxistisch-antipsychiatrie Position nach dem Motto: „Aus der Krankheit eine Waffe machen!“ Eine andere Losung lautete: „Kapitalismus und Irrenhaus, nur der Volkskrieg löscht beide aus“. Wir wissen heute, dass sich schließlich mehrere jugendliche Mitglieder des Sozialistischen Patientenkollektivs Heidelberg der linksterroristischen „Rote Armee Fraktion“ anschlossen. Der viel diskutierte Kinofilm „Der Baader Meinhof Komplex“ (2008)

von Uli Edel und Bernd Eichinger spart dieses Kapitel allerdings aus.

Bürgerinitiativen zugunsten psychisch Kranker

Ein lebhafteres Interesse an den Verhältnissen in der Psychiatrie kam damals aber keineswegs etwa nur aus dem Lager linker Systemkritik. Es kam – wenn man so will: in moderaterer und konstruktiverer Form – auch aus der Mitte der Gesellschaft selbst. Denn vielerorts bildeten sich jetzt Basis- und Helferguppen zugunsten psychisch Kranker. Diese Bürgerinitiativen nahmen den Umgang mit seelisch erkrankten Menschen im Grunde als Maßstab für die innere Demokratisierung des bundesdeutschen Gemeinwesens.

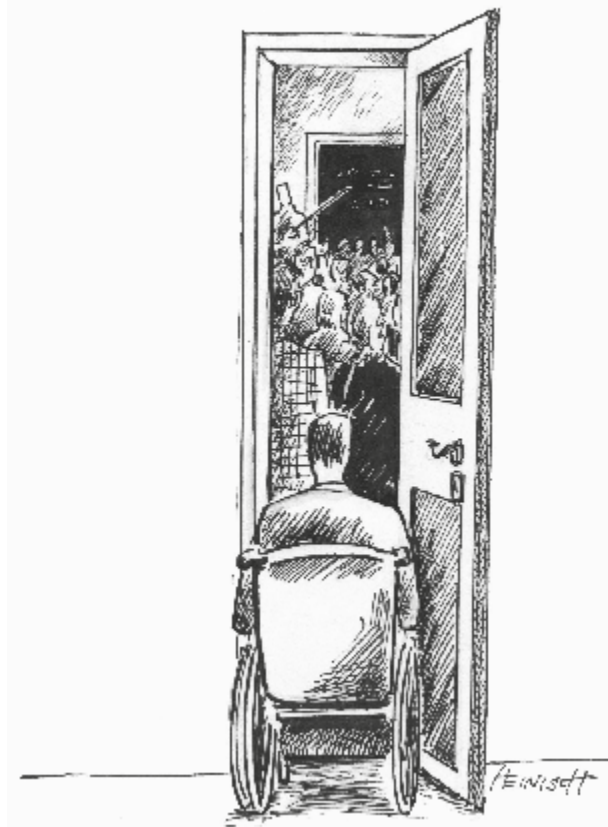
Ein frühes westfälisches Beispiel war die Gütersloher „Gesellschaft für geistige Gesundheit e.V.“ von 1967. Ihr folgte 1972 die „Aktionsgemeinschaft zur Förderung psychisch Behinderter e.V. Warstein“. Und in Münster kam es erstmals zu einer Kooperation zwischen der Verwaltung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, dem Landeskrankenhaus „Marienthal“, Bürgerinnen und Bürgern der Stadt sowie dem so genannten „Sozialpolitischen Arbeitskreis“ (abgekürzt: SPAK) der evangelischen und katholischen Studentengemeinde. Die Initiative der Beteiligten mündete schließlich in den „Förderkreis Sozialpsychiatrie Münster“ und das Projekt eines ersten „Übergangsheims“ für entlassene Patientinnen und Patienten.

Psychiatriereform als offener Prozess

Mit einer letzten Anmerkung komme ich abschließend noch einmal kurz zu der vergangenheitspolitischen Dimension der Themstellung zurück: Gemeint ist die bemerkenswerte frühe Kombination aus einem selbstkritischen NS- und Reformbezug, wie man sie bei Martin Schrenk, Manfred in der Beeck oder auch Heinz Häfner findet. Diese Konvergenz entwickelte sich nun im Übergang von den 1960er zu den 1970er Jahren zunächst eher wieder zurück, so dass die zitierten Einzelstimmen dann für viele Jahre fast in Vergessen-

heit gerieten. Hier hatte sich die 68er-Bewegung negativ bemerkbar gemacht, denn die Protestgeneration erkannte den Lernprozess der Älteren aus der „skeptischen Generation“ gar nicht an. Hinzu kam die Überlagerung des NS-Themas durch die gewaltigen alltagspraktischen Start- und Umsetzungsprobleme des Projekts „Psychiatriereform“.

Doch seit etwa 1980 liefen beide Linien wieder zusammen – jetzt in bislang nicht gekannter Breite: Denn parallel zur Umsetzung des Enquete-Programms begann damals jene intensive Auseinandersetzung mit den NS-Medizinverbrechen, an der sich auch der Landschaftsverband Westfalen-Lippe und seine Kliniken engagiert beteiligt haben. Die daraus entstandene Erinnerungskultur gilt es wach zu halten, denn Psychiatriereform ist ein *offener* Prozess! Die großen Fortschritte im Umgang mit Menschen mit Behinderungen können über andauernde Defizite, Stigmatisierungen oder auch neuerliche Probleme (Stichwort „demographischer Wandel“) und Gefährdungen (Stichwort „leere Kassen“) nicht hinwegtäuschen. ■



Krankenbesuche mit der Pferdekutsche

Aus dem Leben des in Ostwestfalen von 1919–1955 praktizierenden Landarztes Dr. med. Dewenter

von Prof. (em) Dr. med. Waldemar Hort*, Dr. med. Hedwig Hort, geb. Dewenter †, Dr. med. Gisela Klocke, geb. Dewenter, Margret Dewenter, Dipl.-Ing Karl Dewenter

In unserer schnelllebigen Zeit wird leicht vergessen, unter welchen Bedingungen — Landärzte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts tätig waren. Als Beispiel berichten wir als Angehörige über das Leben des Landarztes Dr. med. Karl Dewenter.

Karl Dewenter wurde 1884 geboren. Von seinen Geschwistern erreichten weitere sechs ebenfalls das Erwachsenenalter. Sein Vater Karl Herman Dewenter leitete eine zweiklassige Dorfschule in Bühne in der Warburger Börde. Nach achtjähriger Volksschulzeit zog der begabte Schüler zu seinem Onkel Josef Behre, der in Steinheim als Priester wirkte und ihm – als Voraussetzung für eine höhere Schulbildung – im Privatunterricht Latein und Griechisch beibrachte. Anschließend wohnte er im Internat des Gymnasiums Marianum in Warburg, wo er das Abitur machte. Danach studierte er Medizin in Marburg, Greifswald, München und Berlin.

Während des Studiums half Karl Dewenter seinem Studienkollegen Hans Moral bei Tierexperimenten, die dem Ausbau der Leitungsanästhesie in der Mundhöhle dienten. Dr. Moral kam 1913 als Assistent an die Universität Rostock und wurde dort 1923 zum ordentlichen Professor und Direktor der Universitäts- und Poliklinik für Mund- und Zahnerkrankungen ernannt, die sich unter seiner Leitung zu einer der renommiertesten in Deutschland entwickelte. Da Prof. Moral Jude war, wurde er, nachdem die Nationalsozialisten am 30.1.1933 die Regierung übernommen hatten, im April 1933 beurlaubt und zur Entlassung vorgesehen. Er erhielt einen Ruf an die Universität Belgrad, nahm sich aber in der Nacht vor der Abreise das Leben.

* Korrespondenzadresse: Himmelgeister Landstraße 138, 40589 Düsseldorf

** Für die Überlassung der Statistiken danken wir der Rathausverwaltung in Borgentreich. Einwohnerstatistiken von 1919 bis 1932 waren nicht auffindbar. In dieser Zeit dürften aber keine wesentlichen Unterschiede gegenüber 1933 bis 1941 bestanden haben.

Den ersten Weltkrieg verbrachte Dr. Dewenter als Truppenarzt in Frankreich und Russland bei dem in Münster stationierten 4. Kürassierregiment. 1919 ließ er sich als Arzt in Borgentreich nieder, einer ländlichen Kleinstadt in der fruchtbaren Warburger Börde, in der Landwirtschaft und Handwerk dominierten. Für kurze Zeit praktizierte damals in Borgentreich als Arzt noch Dr. Middel, der



Dr. Dewenter mit seiner Kutsche vor dem Ärztehaus in Borgentreich

aber bald fortzog. Danach war Dr. Dewenter bis zum Ende des 2. Weltkrieges als einziger Arzt in Borgentreich und den umliegenden elf Dörfern Borgholz, Bühne, Drankhausen, Großeneder, Körbecke, Lütgeneder, Manrode, Muddenhagen, Natingen, Natzungen und Rösebeck tätig und wurde nur gelegentlich von einem jungen Arzt oder einer Ärztin in deren Landvierteljahr unterstützt.

Borgentreich hatte von 1933 bis 1941 rund 1700 Einwohner und von 1943 bis 1961 rund 2000. Zusammen mit den umliegenden elf Dörfern gehörten zu Dr. Dewenters Versorgungsgebiet von 1933 bis 1941 rund 8400 bis 8850 Einwohner, von 1943 bis 1948 sogar 10195 bis 11738. Danach fielen die Zahlen bis 1961 kontinuierlich wieder bis auf 9079**.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ließ sich als zweiter Arzt in Borgentreich Dr. Schlichting nieder.

Die Straßen waren 1919 in einem beklagenswerten Zustand. In Borgentreich gab es nur eine aus der Napoleonischen Zeit stammende Pflasterung der Hauptstraße mit kleinen Basaltsteinen. Die anderen Straßen waren unbefestigte, staubende Landstraßen, auf denen Fußgänger nach Regen tief einsanken. Seine Krankenbesuche machte Dr. Dewenter zunächst mit einer von zwei Pferden gezogenen Kutsche, streckenweise auch mit dem Fahrrad. Patienten, die ihn in der Praxis aufsuchten, kamen nicht selten zu Pferde angeritten. Autos waren damals noch eine Rarität. Dr. Dewenter kaufte sich Mitte der Zwanziger Jahre einen kleinen laubfrosch-grünen Opel-Wagen. Ein Ingenieur lieferte den Wagen aus und erläuterte dessen Bedienung bei einer kurzen Probefahrt bis zum nächsten Bahnhof.

Die Bauernhäuser waren sehr einfach eingerichtet. Der Fußboden bestand im Erdgeschoss aus festgestampftem Lehm, auf dem in der Küche nicht selten auch die Hühner umherliefen. Fließendes Wasser gab es hier noch nicht, aber in der Küche existierte eine Handwasserpumpe. Eine Kanalisation fehlte ebenfalls, und in den Ställen stand meist ein Plumpsklo. Anfangs praktizierte Dr. Dewenter in einem Raum im Gasthof Göke. Bald danach heiratete er Hedwig Lotze und zog mit ihr in das inzwischen erworbene geräumige Haus in der Emmerketorstraße Ecke Mauerstraße. Dort wuchsen auch die vier Kinder auf.

Couragierte Arztfrau

Für die Praxis stand im Erdgeschoss ein mittelgroßes Zimmer zur Verfügung und später kam ein Wartezimmer hinzu. Zur Not musste auch noch das Esszimmer erhalten, wenn etwa eine betagte Bäuerin, die übereinander zehn Unterröcke trug, sich mit Hilfe eines Hausmädchens entkleiden sollte. Ärztliches Hilfspersonal, z. B. eine Arzthelferin, gab es damals noch nicht. Im Notfall stand Dr. Dewenter seine couragierte Ehefrau zur Seite.

Als er z. B. eines Tages weit entfernt wohnende Kranke besuchte, flehte ein Patient mit heftigsten Zahnschmerzen die Arztfrau an, ihm sofort den Zahn zu ziehen. Sie tat es mit bestem Erfolg.

Mit dem Röntgengerät zum Patienten

Die Ausrüstung von Dr. Dewenter umfasste Stethoskop, Ohrenspiegel, Rotlichtlampe, Höhensonne und einen Bestrahlungskasten sowie Instrumente für die kleine Chirurgie, z. B. für das Eröffnen von Furunkeln und die Entfernung von Zehennägeln, und Zangen für komplizierte Entbindungen. Anfang der dreißiger Jahre kam ein transportables Röntgengerät hinzu, das nach dem Abschrauben sperriger Teile sogar in die Wohnungen von Patienten mitgenommen werden konnte. Laboruntersuchungen beschränkten sich zunächst auf den Nachweis von Eiweiß im Urin. Später kamen Blutbilder und Blutsenkungen hinzu. Örtliche Betäubungen wurden im Wesentlichen durch Vereisen mit Chloräthyl durchgeführt. Nur gelegentlich bedurfte es auch einer Äthernarkose. Nicht wenige Arzneien wurden vom Apotheker noch nach der Rezeptur des Arztes zubereitet und bei Bedarf wurde auch der Mörser eingesetzt.

Der Arbeitstag war zweigeteilt. Der Vormittag gehörte der Sprechstunde und kleinen chirurgischen Eingriffen. Am Nachmittag und oft bis tief in den Abend hinein folgten Krankenbesuche und zu jeder Zeit Entbindungen.

Mit dem Pferdeschlitten zum Krankenhaus

Lungenentzündungen waren häufig, Typhuserkrankungen seltener und auch die Diphtherie war noch nicht ausgestorben. Die landwirtschaftlichen Unfälle mit Sensen, Erntemaschinen oder durchgegangenen Pferden oder Rindern waren oft schwer. Das nächste Krankenhaus lag in dem gut zehn Kilometer entfernten Warburg. Erst in den dreißiger Jahre bekam Borgentreich einen Krankentransportwagen. Bis dahin wurden liegend zu befördernde Patienten auf Bauernwagen transportiert, deren Böden ausgiebig mit Stroh bedeckt waren. Im Winter wurden zum Transport auch Pferdeschlitten benutzt.

Fast alle Geburten erfolgten zu Hause. Ganz normale überwachten die Hebammen meist allein. Sobald jedoch Schwierigkeiten auftraten, wurde Dr. Dewenter herbeigerufen. Bei komplizierten Entbindungen einschließlich



Dr. Dewenter mit seiner Ehefrau

der Zangengeburt war der Hausarzt in der Regel ganz auf sich alleine gestellt und hatte die nicht selten immense Verantwortung zu tragen. Wenige Neugeborene verstarben damals am Wundstarrkrampf offenbar nach Verschleppung der Tetanuserreger vom Pferdestall oder von der Straße in die Wohnungen. Der Volksmund sprach von „Kinnbackenkrämpfen“.

Die Zahl der Geburten nahm im Versorgungsgebiet von Dr. Dewenter in den ersten drei Dekaden seiner Tätigkeit zunächst kontinuierlich ab. Von 1920 bis 1929 lag der Jahresdurchschnitt bei 219, von 1930 bis 1939 bei 160 und von 1940 bis 1949 nur noch bei 114. Nach einem geringen Anstieg von 1950 bis 1959 auf 123 folgte ein katastrophaler Abfall auf durchschnittlich nur noch 24 zwischen 1960 und 1965.

Eine Hymne vom Heimatdichter für den Doktor

Damals gab es noch so manche Originale, z. B. einen Heimatdichter in Natzungen. Seine Uraufführungen brachte er mit seiner wie die Orgelpfeifen angeordneten singenden Kinder-schar dem Doktor dar, z. B. eine Hymne auf Hindenburg oder einen Abgesang auf das Dahinscheiden eines angeschossenen Keilers, beides nach der Melodie „Puppchen, du bist mein Augensterne“.

In der ersten Zeit seiner Tätigkeit schrieb Dr. Dewenter keinerlei Rechnungen und überließ es den Patienten, ihn nach Gutdünken zu entlohnen. Viele brachten Naturalien, andere auch Geld. Nach seiner Eheschließung erzählte er seiner Frau abends seinen Tagesablauf. Sie trug dabei Stichworte der Krankheitsbilder in ein Buch ein und schrieb die Rechnungen. Während des Zweiten Weltkrieges und in der ersten Nachkriegszeit gab es große Versorgungsschwierigkeiten. Benzin und Autoreifen waren rationiert und der Arztsohn Karl flickte unentwegt und manchmal mehrmals am Tage die Schläuche. In harten Wintern schneite manchmal das Auto ein. Gelegentlich gelang dem Doktor die Befreiung allein, sonst kamen benachbarte Bauern mit ihren Pferden zur Hilfe.

In der Hitler-Zeit riskierte der Doktor es, die wenigen in Borgentreich verbliebenen Juden bei Nacht und Nebel zu behandeln und ihnen zusätzliche Nahrungsmittel mitzubringen. Kurz vor Kriegsende musste er die älteren Männer in seinem Versorgungsgebiet für die Volkssturmtauglichkeit mustern und er hatte den Mut, sie alle als untauglich zu erklären. Das Glück war ihm hold und er wurde nicht denunziert. Beim Einmarsch der Amerikaner behandelte er 1945 sogar allein einen Patienten mit einer offenen Hirnverletzung, der in den Kriegswirren nicht in eine Klinik transportiert werden konnte und der überlebte.

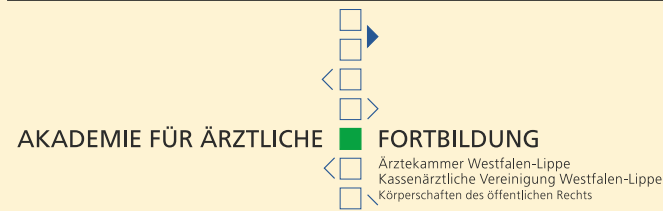
Nur einmal Urlaub

In den 50er Jahren übernahm Dr. Dewenter zusätzlich die ärztliche Versorgung der für die Radargeräte zuständigen britischen Soldaten in Borgentreich-Auenhausen. Auch leitete er lange das Rote Kreuz in der Warburger Gegend und setzte sich für die erste Hilfe ein. Während seiner langen aktiven Zeit gönnte er sich nur einmal einen Urlaub und machte eine Seereise. Im Jahre 1955 übertrug er seinem Schwiegersohn Dr. Josef Klocke die Praxis und wenige Jahre später auch die Truppenarzt-Tätigkeit.

Dr. Dewenter war Land- und Hausarzt mit Leib und Seele. Er fand für alle das richtige Wort, vom Baron bis zum letzten Stallknecht und war begabt mit einem schelmischen Humor. Er starb 1962. Seinen Patienten war er nicht nur ein stets erreichbarer Hausarzt, der drei Generationen überblickte, sondern auch ein mitfühlender und tatkräftiger Helfer bei manchen Nöten und Sorgen des täglichen Lebens. ■

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Leitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeakwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail. Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops:
 s. jeweilige Ankündigung
 Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):
 Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)
 Nichtmitglieder: € 10,00
 Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
 Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)
 Erziehungsurlaub: kostenfrei

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatzbezeichnung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätsvoraussetzungen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003 bzw. der Vereinbarung von

Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der

Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2009/2010 und 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2009/2010:

Die Themen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=2656>

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 62 bzw. sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=2678>

Borkum 2010

64. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. Mai bis 06. Juni 2010

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204,
 E-Mail: akademie@aeakwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Akupunktur	39, 52	Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	60–62	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	39	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	44	
	Allgemeine Informationen	34, 63	Forum – Medizinrecht aktuell	58–59		Medientraining für Mediziner	59			
	Allgemeine Vortragsveranstaltungen	35–38, 63				Medizinische Begutachtung	45	S	Schmerztherapie	
	Allgemeinmedizin	38				Medizinische Entscheidungsanalyse	60		Sexuelle Funktionsstörungen	
	Ambulante Behandlung	58	G	Gastroskopiekurs	55	Medizin und Recht im Focus	58		Sonstige Veranstaltungen	
	Arbeitsmedizin	39		Gesprächsführung	58	Moderieren/Moderationstechniken	58		59–60	
	Ärztliches Qualitätsmanagement	38							Sozialmedizin	
									42	
B	Bildungsscheck/Bildungsprämie	62	H	Hausärztliche Geriatrie	46	N	Naturheilverfahren	40	Spezifische Immuntherapie	
	Blended-Learning	44, 62		Hautkrebs-Screening	45		Nephrologie	56	Sportmedizin	
	Borkum 2010	34, 38		Hochbegabtenförderung	57		Neuraltherapie	56	42–43	
	Bronchoskopie	55		Homöopathie	39, 54, 55		Notfallmedizin	40, 49–51	Strahlenschutzkurse	
				Hypnose als Entspannungsverfahren	56				Strukturierte curriculäre Fortbildungen	
				Hypnotherapie als Zweitverfahren	41	O	Online-Fortbildungen	62	Suchtmedizinische Grundversorgung	
							Organspende	45	42	
C	Chefarztrecht	59	I	Impfen	47, 53	P	Palliativmedizin	40	T	Tabakentwöhnung
	Curriculäre Fortbildungen	44–48		Infektionskrankheiten	53		Physikalische Therapie/ Balneologie	41		Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
D	Diabetes	48					Progressive Muskelrelaxation			54
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	48	K	Kindernotfälle	50, 51		nach Jacobsen	57		Train-the-trainer-Seminare
	Drogennotfall	52		Klinische Transfusionsmedizin	46		Prüferkurs	48		48
				Klumpfußtherapie	55		Psychosomatische Grundversorgung	47	U	Ultraschallkurse
E	EKG	51, 52		Kooperation mit Industrie	58		Psychotherapie	41		43, 44, 51, 52
	Ernährungsmedizin	44		KPQM 2006	57	Q	Qi Gong	54	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung
	Evidenz-basierte Medizin	59		Krankenhausstrukturen	59					47
						R	Refresherkurse	51, 52	W	WeB-Reha
F	Fehlermanagement/ Qualitätsmanagement/ Risikomanagement	57–58	L	Leichenschau	55		Rehabilitationswesen	41, 42, 47		53
	Fortbildungsveranstaltungen/ Seminare/Workshops	52–57								38–42
										53

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

6. Hammer Orthopädisch-Traumatologisches Symposium

Arthroskopische Techniken am Kniegelenk 5 •

Termin: Samstag, 05. September 2009,

9.00–13.30 Uhr

Ort: Hamm, Gustav-Lübcke-Museum,
Neue Bahnhofstr. 9

- Zystische Veränderung rund um das Kniegelenk
Dr. med. T. Albrecht, Essen-Werden
- Indikation und Technik der Synovektomie
Frau Dr. med. S. Otte, Essen-Werden
- Die Kniegelenkspiegelung bei Kindern und Jugendlichen, der Scheibenmeniskus
Dr. med. R. Andresen, Hamm
- Teilresektion oder Refixation beim Meniskusschaden
Frau Dr. med. M. Fritzen, Hamm
- Stellenwert der Meniskustransplantate
Priv.-Doz. Dr. med. W. Nebelung, Düsseldorf
- Pause mit Demonstration einer Arthroskopie des Kniegelenkes
- Therapieoption: Mikrofrakturierung, Indikation und Technik
Dr. med. K. Knizia, Hamm
- Therapieoption: Osteochondrale Knorpeltransplantation (OATS), Indikation und Technik
Dr. med. A. Rasp, Hamm
- Möglichkeiten der autologen Knorpeltransplantation
Priv.-Doz. Dr. med. M. Engelhardt, Osnabrück
- Indikationsstellung moderner und plastischer Verfahren zur Knorpelrekonstruktion
Priv.-Doz. Dr. med. K. Ruhnau, Gelsenkirchen
- Ergebnisse des vorderen Kreuzbandersatzes mit verschiedenen Sehnen
Priv.-Doz. Dr. med. J. Richter, Gelsenkirchen

- Grundlagen der Doppelbündeltechnik, Revision des vorderen Kreuzbandes
Dr. med. R. Diebold, Heidelberg
- Moderne Konzepte zur Prophylaxe von Kreuzbandverletzungen im Profisport am Beispiel einer Profi-Basketballmannschaft
Dr. med. M. Mosen, Essen-Werden

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Quint, Chefarzt des Orthopädisch-Traumatologischen Zentrums am St. Marien-Hospital Hamm

Teilnehmergebühr: s. S. 34 34

Hinweis:

Im Anschluss an die Veranstaltung von 13.30–14.00 Uhr findet ein Impulsvortrag mit Podiumsdiskussion zum Thema: „Zukunftssicherung der Gesundheitsversorgung – Honorarreform und Abrechnungsfragen“ statt.

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 09. September 2009,

15.00–17.15 Uhr

Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Die unendliche Geschichte – oder: Wie kommen Betriebsärzte und Reha-Bereich besser zusammen?
Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 34

Update Sarkoidose als Multiorganerkrankung 4 •

Termin: Mittwoch, 09. September 2009,

17.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal des Klinikums Dortmund gGmbH, Kinderchirurgische Klinik, Stephan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr.)

- Einleitung: Was sollte der Nicht-Pneumologe wissen?
Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund
- Hautsarkoidose: Nur ein kosmetisches Problem?
Frau Dr. med. K. Kügler, Dortmund
- Neurosarkoidose: Schwierige Differentialdiagnose?
Frau Dr. med. S. Niehaus, Dortmund
- Augensarkoidose: Lokale oder systemische Therapie?
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Böker, Dortmund
- Nierensarkoidose: Differentialdiagnostik
Dr. med. F. Özcan, Dortmund
- Kardiale Sarkoidose: Ein Kolibri?
Prof. Dr. med. Th. Heitzer, Dortmund
- Pulmonale Sarkoidose: Welche Formen gibt es?
Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Chefarzt der Medizinischen Klinik Nord – Pneumologie und Infektiologie – des Klinikums Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 34

Psychosen im Kindes-, Jugendalter und in der Adoleszenz – Eine diagnostische Herausforderung 4 •

Termin: Mittwoch, 09. September 2009,

16.00–19.00 Uhr

Ort: Marl-Sinsen, LWL-Klinik, Haardtlinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Festsaal, Halterner Str. 525

- Die Dauer unbehandelter Psychosen (DUP) ist im Kindes- und Jugendalter zu lang
Fakten, Erklärungsmodelle und Interventionen
Prof. Dr. med. B. G. Schimmelmann, Bern
- Psychosen und Persönlichkeitsstörungen – Schwierige Differenzialdiagnosen im Jugendalter, Erkenntnisse aus dem Heidelberger Kooperationsmodell mit der Erwachsenendopsychiatrie
Prof. Dr. med. R. Brunner, Heidelberg
- Theory of Mind (ToM) – Die Bedeutung in der Diagnostik der Schizophrenie bei Adoleszenten
Prof. Dr. med. M. Brüne, Bochum

Leitung: Dr. med. C.-R. Haas, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marl-Sinsen

Teilnehmergebühr: s. S. 34
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)

7. Orthopädie/Unfallchirurgie Forum Lippstadt

■ **Wirbelsäule und Rückenschmerz** 5 •

Termin: Samstag, 12. September 2009,
8.30 c. t. – 13.00 Uhr
Ort: Lippstadt, Aula des evangelischen Gymnasiums,
Beckumer Str. 61

- Funktionelle Anatomie der Wirbelsäule
K. Dabidian, Lippstadt
- Erfolg ohne Skalpell – Was kann die konservative Therapie beim Rückenschmerz leisten?
Dr. med. Chr. Schönle, Bad Sassendorf
- Ich hab's im Rücken und nicht im Kopf – Die Relevanz psychisch/psychosomatischer Parameter bei Rückenschmerz
Prof. (RUS) Dr. rer. medic. Dr. theol. W. Schweidtmann, Bad Waldliesborn
- Die interventionelle (Rücken-)Schmerztherapie
Dr. med. M. Kanevski, Lippstadt
- Vom Mikroskop zum Endoskop – neue Verfahren der Nucleotomie
Dr. med. O. Heyn, Lippstadt
- Frakturbehandlung an der thoracolumbalen Wirbelsäule
Priv.-Doz. Dr. med. U. Quint, Hamm
- Die Behandlung von Wirbelfrakturen mit Vertebro- und Kyphoplastik
Prof. Dr. med. Th. Hess, Lippstadt
- Die Spinalkanalstenose – eine neue Volkskrankheit?
Priv.-Doz. Dr. med. H.-H. Trouillier, Bielefeld
- Versteifung oder Bandscheibenprothese – aktuelle Strategie bei Instabilitäten der Wirbelsäule
Priv.-Doz. Dr. med. E. Fritsch, Homburg/Saar

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Hess, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Gelenkchirurgie des Dreifaltigkeitshospitals Lippstadt

Teilnehmergebühr: s. S. 34

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Physiotherapeuten und Interessierte

■ **3. Münsteraner Muskelsymposium** 5 •

Termin: Samstag, 19. September 2009,
9.00 Uhr c. t. – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Factory Hotel, An der Germania
Brauerei 5

- Muskulatur und Rheuma
Dr. med. W. Hungerberg, Bad Iburg
- Muskulatur und Triggerpunkte
Dr. med. H. Müller-Ehrenberg, Münster
- Muskulatur und Zähne, neuromuskuläre Zusammenhänge
Dr. med. dent. R. Scheele, Hameln
- Muskulatur in der TCM
Prof. Dr. med. J. Winkler, Lüneburg
- Muskulatur und Relaxantien
Prof. Dr. med. P. Young, Münster
- Muskulatur und Entspannung
Frau Dr. C. Robben, Senden

Leitung und Organisation: Dr. med. W. Terhorst, niedergelassener Orthopäde/Rheumatologe, Sen-den/Münster
Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin, UKM

Teilnehmergebühr: s. S. 34
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)

■ **Gastroenterologische Onkologie und Thoraxonkologie – Update 2009** 5 •

Termin: Samstag, 19. September 2009,
9.00 – 13.40 Uhr
Ort: Dortmund, Hilton Hotel, An der Buschmühle 1

Gastroenterologische Onkologie

- Kolorektale Karzinome: Fortentwicklung der medikamentösen Therapie
Prof. Dr. med. M. Heike, Dortmund
- Was trägt die (Molekular-)Pathologie bei?
Prof. Dr. med. J. Lorenzen, Dortmund
- Stellenwert der Metastasen Chirurgie im Rahmen neuer Therapiekonzepte
Prof. Dr. med. D. Löhlein, Dortmund
- Aktuelle multimodale Therapie von Ösophagus- und Magenkarzinomen
Prof. Dr. med. M. Stahl, Essen
- Ergebnisse der multimodalen Therapie von Ösophaguskarzinomen am Klinikum Dortmund
Prof. Dr. med. M. Heike, Dortmund

Thoraxonkologie

- Umwelt und Arbeitskarzinogene bei Thorax Tumoren – Wie gefährlich leben wir?
Frau Dr. med. U. Ochmann, München
- Bronchoskopische Diagnostik und Therapie des Bronchialkarzinoms: Was ist sinnvoll?
Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund
- Neue Tumor Nodes Metastasen (TNM) Stadieneinteilung und neue S3 Leitlinie Bronchialkarzinom: Was ist praxisrelevant?
Dr. med. K.-M. Deppermann, Erfurt
- Neue „Targets“ in der Therapie des Bronchialkarzinoms: Anti-Epidermal-Growth-Factor-Rezeptor (EGFR), Anti-Vascular-Endothelial-Growth-Factor (VEGF): Welche Therapie für wen?
Dr. med. N. Dickgreber, Hannover
- Operative Therapie des Bronchialkarzinoms in Grenzfällen: Bei welchem Patienten ist eine Operation noch sinnvoll?
Dr. med. M. Albert, Hemer

Leitung: Prof. Dr. med. M. Heike, Direktor der Medizinischen Klinik Mitte der Klinikum Dortmund gGmbH
Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Direktor der Medizinischen Klinik Nord der Klinikum Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 34

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Sekretariat: Frau U. Czin Zoll, Medizinische Klinik Mitte, Klinikum Dortmund gGmbH, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund, Tel.: 0231/953-21770, Fax: 0231/953-20064, E-Mail: ute.czin Zoll@klinikumdo.de

■ **2. Herner Beckenbodenseminar** 6 •

Termin: Samstag, 26. September 2009,
9.30 – 14.30 Uhr
Ort: Herne, LWL-Museum für Archäologie,
Europaplatz 1

- Management der urogynäkologischen Sprechstunde
Frau L. Korca, Herne
- Sakrale Nervenstimulation bei Harninkontinenz
Frau Dr. med. U. Grigoleit, Gelsenkirchen
- Komplikationen und Risikomanagement in der Netzchirurgie
Dr. med. F. Pauli, Augsburg

- Beckenbodenchirurgie und Sexualität
Frau Dr. med. A. Gauruder-Burmester, Berlin
- Stuhlinkontinenzdiagnostik und konservative Therapie
Dr. med. B. Mölle, Hagen
- Therapie des Rektumprolapses
Dr. med. R. Schmidt, Herne
- Chirurgische Therapie der Stuhlinkontinenz
Dr. med. A. Ommer, Essen
- Round-Table mit interdisziplinärer Fallbesprechung
Alle Referenten

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Chefärztin der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt Bochum und des Ev. Krankenhauses Herne
Frau L. Korca, ltd. Abteilungsärztin der Frauenklinik des Ev. Krankenhauses Herne

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 5,00 (Studenten/innen)

■ **Diabetes mellitus in Praxis und Klinik – ein Update** 5 •

Termin: Samstag, 26. September 2009,
9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 33

- Moderation: Frau Univ.-Prof. Dr. med. K. Hengst, Münster
- Leitliniengerechter Therapiealgorithmus beim Typ-2-Diabetes mellitus
Dr. med. R. Gellner, Münster
 - Blutglukoseselbstmanagement bei „konventioneller-, supplementärer-, intensiviert konventioneller Insulintherapie“
Dr. rer. medic. M. Masin, Münster
 - Diabetische Nephropathie
Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Münster

- Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Münster
- Diabetische Neuropathie
Dr. med. M. Marziani, Münster
 - Der diabetische Fuß
Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Wetz, Münster
 - Inselzelltransplantation und PTX
Univ.-Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Komm. Leitung der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UKM
Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik D des UKM

Teilnehmergebühr: s. S. 34

5. Symposium Gastrointestinale Tumoren

■ **Primäre und sekundäre Lebermalignome** 6 •

Termin: Samstag, 26. September 2009,
9.00 – 14.00 Uhr
Ort: Bochum, Renaissance Hotel Bochum, Stadionring 18

I. Hepatozelluläres Karzinom

- Vorsitz: Prof. Dr. med. A. S. Petrides, Bochum
Prof. Dr. med. P. Neuhaus, Berlin
- Hepatozelluläres Karzinom, Grundlagen und klinisches Management
Prof. Dr. med. J. F. Schlaak, Essen
 - Perkutane Alkohol Instillation (PAI), Chemoembolisation, Radiofrequenzablation – interventionell ablative Verfahren beim Hepatozellulären Karzinom
Prof. Dr. med. Th. Albrecht, Berlin
 - Gibt es noch eine Indikation zur Leberresektion beim Hepatozellulären Karzinom?
Prof. Dr. med. J. Kalf, Bonn
 - Systemische Chemotherapie des Hepatozellulären Karzinoms
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

II. Lebermetastasen

Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. med. B. Mann, Bochum
Prof. Dr. med. M. Stuschke, Essen

- Neoadjuvante/adjuvante Chemotherapie in der multimodalen Therapie von Lebermetastasen
Priv.-Doz. Dr. med. G. Schuch, Hamburg
- Laserinduzierte Thermotherapie (LITT)/Radiofrequenzablation von Lebermetastasen
Prof. Dr. med. C. T. Germer, Würzburg
- Chirurgische Strategien bei der Resektion von Lebermetastasen
Prof. Dr. med. P. Neuhaus, Berlin
- Protonen-Therapie – Indikation in der Behandlung von Lebermetastasen
Prof. Dr. med. M. Stuschke, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin,
Priv.-Doz. Dr. med. B. Mann, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und
Prof. Dr. med. A. S. Petrides, Chefarzt der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie der Augusta-Kranken-Anstalt, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 34

Fortbildungsreihe für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe

■ Geriatrie/Gerontopsychiatrie 3 •

Termin: Dienstag, 06. Oktober 2009, 19.00 – 21.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

- Zahn- und Mundgesundheit im Alter
Frau Dr. med. K. Fischer, Telgte
- Stimm- und Schluckstörungen im Alter
Frau Prof. Dr. med. A. am Zehnhoff-Dinnesen, D. Deuster, Münster

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Chefarztin der Klinik für geriatrische Rehabilitation, Telgte
Dr. med. P. Kalvari, Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Ev. Krankenhauses Münster
Dr. med. T. Fey, Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Münster

Teilnehmergebühr:
€ 5,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Andere Berufsgruppen)
kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Hebammen und Interessierte

■ Schwangerschaft und Drogen 4 •

Termin: Mittwoch, 07. Oktober 2009, 16.00 – 19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

- Schwangerschaft und Drogen
 - aus Sicht der Gynäkologen
N. N.
 - aus Sicht der Neonatologen
N. N.
 - aus Sicht der Hebammen
Frau Chr. Borchard, Münster
 - aus Sicht der substituierenden Ärzte/innen
Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster
- Städtische Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung schwangerer Abhängiger
Frau Dr. med. A. Siemer-Eikelman, Münster

Leitung und Moderation: Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Facharzt für Psychiatrie, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 34
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!
(Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224, E-Mail: decampos@aeawl.de oder kleine-asbrocke@aeawl.de

4. Münsteraner PET-CT-Symposium

■ Diagnostik und Therapieplanung beim Bronchialkarzinom und bei Lymphomen

Termin: Mittwoch, 07. Oktober 2009, 16.30 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 33

- Integration der PET/PET-CT in die Leitlinie beim Bronchialkarzinom
Priv.-Doz. Dr. med. D. Hellwig, Homburg/Saar
- Integration der PET/PET-CT in die Bestrahlungsplanung beim Bronchialkarzinom
Frau Prof. Dr. med. A. L. Grosu, Freiburg
- Staging und Therapiekontrolle von Lymphomen
Dr. med. C. Kobe, Köln
- PET-CT zur Bewegungsdetektion in der Hochpräzisionsstrahlentherapie
Frau Dr. med. I. Ernst, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie,
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober, Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin und Univ.-Prof. Dr. med. N. Willich, Direktor der Klinik für Strahlentherapie -Radioonkologie-, UK Münster

Organisation: Dr. med. B. Buerke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Klinische Radiologie und Prof. Dr. med. M. Weckesser, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 34

■ Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 07. Oktober 2009, 15.00 – 17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 4, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Suchtproblematik am Arbeitsplatz: Möglichkeiten und Herausforderungen an den Betriebsarzt
Dr. med. W. Mölders, Duisburg

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 34

■ Phytopharmaka – eine Alternative zu chemisch definierten Substanzen? 2 •

Termin: Mittwoch, 28. Oktober 2009, 17.00 – 18.45 Uhr
Ort: Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Zunehmend fragen Patienten nach Alternativen zu chemisch-synthetischen Substanzen, da sie die Nebenwirkungen fürchten. Die Phytopharmaka stellen bei nicht wenigen Indikationen eine gute Alternative zu den üblichen Pharmaka dar. Dennoch scheuen Ärzte/innen sich immer wieder diese Alternative anzuwenden, da sie selbst keine Erfahrung damit haben bzw. sich oft auch nicht vorstellen können, dass Phytopharmaka – sie sind wie jedes andere Arzneimittel auf Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit getestet – eine echte therapeutische Alternative sein können.

In der Fortbildung werden die Indikationen vorgestellt, bei denen Phytopharmaka bei den gleichen Indikationen wie chemisch-synthetische Substanzen eingesetzt werden können. Dabei werden praktische Empfehlungen für die tägliche Praxis gegeben. Konkret wird dies am Beispiel von funktionellen Magen-Darm-Erkrankungen dargelegt, bei denen insbesondere Protonenpumpeninhibitoren – wie kürzlich auch von der Fachpresse und den Mitteilungen der Kassenärztlichen Vereinigungen berichtet wurde – viel zu häufig eingesetzt werden.

- Überblick zu den Indikationen für Phytopharmaka: Klinischer Einsatz und Studienlage
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
- Phytopharmaka situativ: Eine gute Alternative zu Protonenpumpeninhibitoren?
Prof. Dr. med. H.-D. Allescher, Garmisch-Partenkirchen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Chefarzt der Abteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 34

11. Warendorfer kardiologisches Symposium

■ Vorhofflimmern 4 •

Termin: Mittwoch, 28. Oktober 2009, 18.00 – 21.45 Uhr
Ort: Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünebrede 35–37

- Herzrhythmusstörungen – Diagnostik und Therapie im Wandel der Zeit
Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. B. Lüderitz, Bonn
- Therapie von Vorhofflattern/Vorhofflimmern 2009
Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster
- Chirurgische Therapie des Vorhofflimmerns
Prof. Dr. med. H. Warnecke, Bad Rothenfelde
- Thrombozytenfunktionshemmer und orale Antikoagulantien bei Patienten mit Herzkrankungen – Freunde oder Feinde?
Prof. Dr. med. Th. Budde, Essen

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Medizinischen Klinik II –Kardiologie und Angiologie- des Josephs-Hospital, Warendorf

Teilnehmergebühr: s. S. 34

■ Update Innere Medizin 3 •

Termin: Mittwoch, 28. Oktober 2009, 17.00 – 19.30 Uhr
Ort: Bochum

- Update Hepatologie: Diagnostik und Therapie der NASH
Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum
- Update Diabetologie: Neue Therapien – welche und für wen?
Prof. Dr. med. J. J. Meier, Bochum

- Update Pankreas: Diagnostische und therapeutische Entwicklungen
N. N.
- Update Infektiologie: Diagnostik, Therapie und Impfung bei Influenza
N. N.
- Gemeinsame Diskussion: Fälle aus der Inneren Medizin
N. N.

Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Direktor der Medizinischen Klinik I des St. Josef-Hospitals Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 34

12. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium 5 •

Termin: Samstag, 31. Oktober 2009, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70

- Indikationen der Magenschnittmachertherapie
Adipositas, Diabetes
Prof. Dr. med. T. Pohle, Herford
- Darmzentrum Klinikum Herford: Ergebnisse und Entwicklungstendenzen
Prof. Dr. med. G. Winde, Dr. med. A. Wittmer, Herford
D. Jansen, Mülheim/Ruhr
- Klinische Konsequenzen der aktuellen Sepsisdiagnostik
Prof. Dr. med. M. van Griensven, Wien
- Aktuelle operative Therapie des Hämorrhoidalleidens
Dr. med. A. Wittmer, Herford
- Diagnostik, Therapie und Histopathologie der GIST-Tumore
Prof. Dr. med. T. Pohle, Prof. Dr. med. G. Winde, Dr. med. U. Lang, Herford
- Operative Therapie und Chemotherapie von Metastasen des kolorektalen Karzinoms
Dr. med. U. Laverenz, Dr. med. S. Bildat, Herford

Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Chefarzt der Klinik für Chirurgie (Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Proktologie), Klinikum Herford

Teilnehmergebühr: s. S. 34

25. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar 5 •

Termin: Samstag, 31. Oktober 2009, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld, Johannisstift, Schildescher Str. 99

- Sonographie und Kontrastmittel-Sonographie – Was ist etabliert, was ist relevant?
Prof. Dr. M. Gebel, Hannover
- Multiresistente Keime in Klinik und Praxis
Priv.-Doz. Dr. I. Chaberny, Hannover
- Sedierung in der gastrointestinalen Endoskopie – was ist zwingend in Klinik und Praxis?
Dr. A. Riphaut, Hannover
- Lebertransplantation 2009 – was muss der Internist wissen?
Prof. Dr. J. Klempnauer, Hannover
- Erhöhte Transaminasen: was tun?
Dr. P. Buggisch, Hamburg
- Orale Antikoagulation, Heparine und Plättchenaggregationshemmung bei der Endoskopie – wann absetzen, wie umsetzen?
Priv.-Doz. Dr. C. Israel, Bielefeld

Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 34

Adipositasstag-Ruhr 2009 5 •

Termin: Samstag, 31. Oktober 2009, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Klinikum Vest GmbH, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

Adipositaschirurgie-Update 2009 mit Live-Operationen

- Moderation: Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen
- Adipositasbehandlung aus Sicht der Kostenträger
R. Migas, Recklinghausen
 - Adipositas: Pathophysiologie und Verlauf der morbiditen Adipositas
Priv.-Doz. Dr. med. M. Reiser, Marl
 - Adipositas-Prävention und Therapie bei Kindern und Jugendlichen
Priv.-Doz. Dr. med. T. Reinehr, Datteln
 - Multimodale Therapieansätze der Adipositas
Dr. med. R. Nebel, Gelsenkirchen

Moderation: Prof. Dr. med. B. Husemann, Düsseldorf
Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen

- Adipositaschirurgie: Vorträge und Live-Operationen
Indikation und chirurgische Technik (Magenband, Schlauchmagen (NOTES), Roux-en-Y-Bypassanlage)
Frau Dr. med. A. Knapp, Dr. med. G. Saada, J.-Ch. Halter, Recklinghausen
Dr. med. W. Karcz, Freiburg

Leitung: Prof. Dr. med. M. Büsing, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Knappschafts-Krankenhauses, Klinikum Vest GmbH, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 10,00 (Studenten/innen)

Hinweis: Im Anschluss an die Veranstaltung findet von 14.00 bis 17.00 Uhr ein Patientenforum zum Thema: „Adipositasstag: Multimodale Therapie – Operation“ statt.

BORKUM

Borkum 2010

64. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. Mai bis 06. Juni 2010

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204, E-Mail: akademie@aekwl.de

WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

Borkum:
Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden 60 •

Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (jeweils ganztägig) – (Anreisetag: Sa., 29.05.2010)

Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Münster:
Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden 20 •

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Termin: Sa./So., 17./18.10.2009, jeweils 9.00–18.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 179,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Ärztliches Qualitätsmanagement Insgesamt 200 •

Modul A (40 Std.)
Qualitätsmanagement und Kommunikation
Termin: Mi., 05.05. bis So., 09.05.2010

Modul B 1 (40 Std.)
QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine
Termin: Mi., 07.07. bis So., 11.07.2010

Modul B2 (40 Std.)
QM – Methodik II: Projektablauf/Instrumente
Termine: Mi., 01.09. bis So., 05.09.2010

Modul C1 (20 Std.)

Führen – Steuern – Vergleichen – Risiken vermeiden
Termin: Fr., 29.10. bis So., 31.10.2010

Modul C2 (20 Std.)

Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010

Modul C3 (20 Std.)

Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009 oder Fr., 28.01. bis So., 30.01.2011

Modul C4 (20 Std.)

Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 13.11. bis So., 15.11.2009 oder Fr., 25.03. bis So., 27.03.2011

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7–9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2
 € 1.050,00 (Mitglieder Akademie)
 € 1.150,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 950,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C1, C2 und C3
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C4
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 485,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

■ Akupunktur 10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung Facharztanerkennung*

Weiterbildungszeit
 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten
 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

Termine:

5. Kursreihe:

Schmerztherapie 1/Block C: Sa., 12.09.2009
 Schmerztherapie 2/Block C: So., 13.09.2009
 Ohrakupunktur 1/Block D: Sa., 14.11.2009
 Ohrakupunktur 2/Block D: So., 15.11.2009
 Innere Erkrankungen 1/Block E: Sa., 20.02.2010
 Innere Erkrankungen 2/Block E: So., 21.02.2010
 Repetitionskurs Theorie: Sa., 17.04.2010
 Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 18.04.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 19.06.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 20.06.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 25.09.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 26.09.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 27.11.2010

prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 28.11.2010
 Fallseminare/Block G: Sa., 05.03.2010
 Fallseminare/Block G: So., 06.03.2010

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Leitung:
 Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
 Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ Arbeitsmedizin 60 • pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil C
 Abschnitt C1: Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009
 Abschnitt C2: Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Termine Kursteil A, B und C 2010/2011 auf Anfrage.

Zeiten: jeweils von 9.00–16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Gesamtleitung:
 Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Gesamtorganisation:
 Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Leitung:
 Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:
 Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
 Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
 Prof. Dr. med. R. Mergel, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
 Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, BP Gelsenkirchen GmbH, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Homöopathie 40 • pro Block 25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Kursreihe 2009/2010:

Block A: Fr., 20.11. bis So., 22.11.2009 und Fr., 27.11. bis So., 29.11.2009
 Block B: Fr., 12.03. bis Fr., 14.03.2010 und Fr., 19.03. bis Fr., 21.03.2010
 Block C: Fr., 11.06. bis Fr., 13.06.2010 und Fr., 18.06. bis Fr., 20.06.2010
 Block D: Fr., 05.11. bis Fr., 07.11.2010 und Fr., 12.11. bis Fr., 14.11.2010

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Fallseminare 1–4 einschl. Supervision: (jeweils 25 Stunden):

Kursreihe 2009/2010: Fr., 05.02. bis So., 07.02.2010
 Fr., 23.04. bis So., 25.04.2010
 Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010
 Fr., 10.12. bis So., 12.12.2010

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohleppelsweg 45 Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung: Dr. med. Wolfgang Klemt, Witten/Dr. med. Wolfgang Ermes, Plettenberg

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Manuelle Medizin/Chirotherapie insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/ HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine: 13. Kursreihe in Planung

Ort: Münster

Kursleitung:
 Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
 € 435,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

22. Kursreihe:	abgeschlossen
Kurs I:	15.01.–17.01.2010
Kurs II:	22.01.–24.01.2010
Kurs III:	17.09.–19.09.2010
	24.09.–26.09.2010
Kurs IV:	28.01.–30.01.2011
	04.02.–06.02.2011
Kurs Muskel Kiefergelenk:	14.11.–15.11.2009
Kurs Osteopathie-Säuglinge und Kleinkinder:	20.11.–22.11.2009
Optimierungskurs:	19.03.–21.03.2010

Zeiten: jeweils ganztägig**Ort:** Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg – Klinik Berlin –, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I–IV (pro Kurs):
 € 650,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Kurs Osteopathie – Kinder/Optimierungskurs (pro Kurs):
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskel-Kiefergelenk
 € 216,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Naturheilverfahren**80 • pro Kurs/Fallseminare****Termine:****Kurs (80 Stunden):**

Fr., 23.10. bis So., 01.11.2009
 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
 Fr., 23.04. bis So., 02.05.2010
 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):

Mi., 12.05. bis So., 16.05.2010 und
 Mi., 02.06. bis So., 06.06.2010
 Mi., 10.11. bis So., 14.11.2010 und
 Mi., 17.11. bis So., 21.11.2010

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 15 Personen begrenzt.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.–M. Beer, M.Sc., Hattingen
 Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4
 (incl. Verpflegung):
 € 745,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 695,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)

Einheit 1–10 (incl. Verpflegung):
 € 1.040,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 1.020,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**Notfallmedizin
Blockseminar Kursteile A – D
(80 Stunden) – ganztägig****80 •****Termin:** Fr., 16.04. bis Sa., 24.04.2010
(80 Stunden – ganztägig)**Ort:** Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund, Feuerwache IV (2. Etage), Wellinghofer Str. 158–160

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund, Zentrum für Schwerbrandverletzte, Intensiv- und Notfallmedizin, Klinikum Dortmund GmbH

Organisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Chirurgische Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum
 Dr. med. Th. Weiss, Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum
 Dr. med. A. Bohn, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Münster, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Münster
 Dr. med. U. Schniedermeier, Ärztlicher Leiter der Rettungsdienstschule und stellv. Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund

Teilnehmergebühr:
 € 645,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden Schulungsmaterialien (Skript und CD).

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

Hinweise:**Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom**

Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.
 Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

**Palliativmedizin
Basiskurse 40 Unterrichtsstunden****40 • pro Kurs****Standort Bad Lippspringe****Termin:** Teil I: Fr., 20.11. bis So., 22.11.2009
Teil II: Fr., 04.12. bis So., 06.12.2009**Zeiten:** jeweils freitags, 14.00–19.30 Uhr
samstags, 9.00–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr**Ort:** Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Lindenstr. 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke,
 Bad Lippspringe

Standort Borkum**Termin:** Mo., 31.05. bis Fr., 04.06.2010**Zeiten:** Montag, 9.00–17.30 Uhr
Dienstag, 9.00–17.30 Uhr
Mittwoch, 9.00–19.30 Uhr
Donnerstag, 9.00–17.30 Uhr
Freitag, 08.30–13.30 Uhr**Ort:** Borkum, Haus Hansa

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Lünen**Termin:** Teil I: Fr., 09.10. bis So., 11.10.2009
Teil II: Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009**Zeiten:** jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr
samstags, 8.30–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.30 Uhr**Ort:** Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

**Fallseminare einschl. Supervision
120 Unterrichtsstunden****Termine:** auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs (2009):
 € 749,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 799,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 699,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr pro Kurs (2010):
 € 755,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 805,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 705,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Physikalische Therapie/Balneologie**40 • pro Kurs****Kurs A**

Grundlagen, Wirkmechanismen der Physikalischen Therapie, Balneologie und Klimatherapie, Diagnostik, Prävention, Hydrotherapie, Thermotherapie, Ernährungsmedizin, Spezielle klinische Aspekte: Herz-Kreislauf-System
 Berufspraktische Aspekte: Weiterbildungsordnung, Heilmittelerordnung
Termin: Mi., 04.11. bis So. 08.11.2009

Kurs B

Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Medizinische Trainingstherapie, Grundlagen der Manuellen Medizin

Spezielle klinische Aspekte: Bewegungssystem
Berufspraktische Aspekte: Zusammenarbeit Arzt-Therapeut
Termin: Mi., 12.05. bis So., 16.05.2010

Kurs D
Medizinische Klimatologie, Lichttherapie
Spezielle klinische Aspekte: Lunge, Atemwege, Haut
Berufspraktische Aspekte: Abrechnung
Termin: Mi., 06.10. bis So., 10.10.2010

Kurs E
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen
Spezielle klinische Aspekte: Nervensystem
Berufspraktische Aspekte: Rehabilitationssystem
Termin: Mi., 03.11. bis So., 07.11.2010

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Kurs C
Balneologie, Kurortmedizin
Spezielle klinische Aspekte: Stoffwechsel, Verdauungssystem, orthopädische Erkrankungen
Berufspraktische Aspekte: Badearztstätigkeit
Termin: Mi., 02.06. bis So., 06.06.2010

Kurs F
Elektrotherapie, Massage, Komplexe physikalische Entstauungstherapie
Spezielle klinische Aspekte: Schmerz, Psychosomatische Erkrankungen, Psychovegetative Syndrome, Ödemkrankheiten
Berufspraktische Aspekte: Verordnungsweise der Physikalischen Therapie
Termin: Mi., 01.06. bis So., 05.06.2011

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Psychotherapie 50 • je Kurs

Kurse gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 30.01.1993

**■ Grund- und Aufbaukurs für Ärzte/innen
Hypnotherapie als Zweitverfahren (100 U.-Std.)**

Hypnotherapie als Zweitverfahren baut auf der Basis der Hypnose als Entspannung auf und nutzt im Bewusstseinszustand der Trance die bildhaft-imaginative Informationsverarbeitung. Das Seminar hat jeweils eine ICD-10 Störungsgruppe als thematisch exemplarischen Hintergrund.

Ziel:
Erlangung der Hypnotherapie als Zweitverfahren (100 U.-Std.).

Weg:
Über einen interaktiven Theorieteil unter Nutzung praktischer Übungen in Kleingruppen wird das Seminarziel erreicht.

Grundkurs Hypnotherapie (50 U.-Std.)

Im Grundkurs finden einführende Übungen zur Induktion von Trance, Trancephänomene, zur Fokussierung der Aufmerksamkeit auf Ressourcen und Lösungen, gehen neben

der Geschichte der Hypnose, auf die allgemeinen Prinzipien und auf die allgemeinen Methoden der Hypnotherapie ein. Die Teilnehmer/-innen können in praktischen Gruppen- und Einzelübungen eigene Erfahrungen sowohl in der Therapeuten- als auch in der Klientenrolle sammeln. Übungen und Vertiefungen finden jeweils nach den Theorieteil, vorwiegend am Nachmittag, in Kleingruppen statt.

Termin: Fr., 29.01.2010
Fr., 26.02.2010
Fr., 19.03.2010
Fr., 30.04.2010
Fr., 11.06.2010
Zeiten: jeweils 9.00 – 18.30 Uhr

Aufbaukurs Hypnotherapie (50 U.-Std.)

Im Aufbaukurs wird die Wissensvermittlung zum Bewusstseinszustand der Trance, deren Induktion und Nutzung bei der bildhaften und imaginativen Informationsverarbeitung und ihren Folgen bei der Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Gegenstand sein. Dabei wird die Einordnung des hypnotischen Rapports als besondere Beziehungsgestaltung in Relation zu den anderen therapeutischen Beziehungsmustern (Bindung, Objektbeziehungsrepräsentanz, komplementäre Beziehungsgestaltung) gestellt und erläutert. Soweit wie möglich werden wir uns thematisch am jeweiligen Berufsfeld der Teilnehmer und an einer für dieses Berufsfeld relevanten psychischen Störung, orientieren.

Termin: Fr., 09.07.2010
Fr., 10.09.2010
Fr., 08.10.2010
Fr., 19.11.2010
Fr., 17.12.2010
Zeiten: jeweils 9.00 – 18.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Teilnehmergebühr:
Komplettbuchung Grund- und Aufbaukurs:
€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr:
Einzelbuchung Grund- oder Aufbaukurs:
€ 625,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 675,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 575,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

■ Rehabilitationswesen 80 • pro Teil

Grundkurse – siehe Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Aufbaukurs, Teil 1
Mi., 20.01. bis Sa., 30.01.2010 (außer Sonntag)
Aufbaukurs, Teil 2
Mi., 09.06. bis Sa., 19.06.2010 (außer Sonntag)

Kursleitung: Frau Dr. med. I. Biester, Horn-Bad Meinberg
Organisatorische Leitung: Dr. med. C.-O. Bolling, Horn-Bad Meinberg

Ort: Horn-Bad Meinberg, MediClin Rose-Klinik, Parkstr. 45-47

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 790,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 840,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

■ Schmerztherapie

Standort Bochum 40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Kursblock I: Mo., 22.02. bis Fr., 26.02.2010
Kursblock II: Mo., 20.09. bis Fr., 24.09.2010

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 335,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster 20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termin: Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:
Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztagig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung:

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
 Schmerzbüro und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
 Dr. med. Markus Schilgen
 Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
 Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
 Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
 Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
 Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
 Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:

€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/ Rehabilitationswesen, Teil A und B

Mo., 07.09. bis Fr., 18.09.2009

Leitung: Dr. med. H. Berg
 Grundkurs Sozialmedizin/
 Rehabilitationswesen, Teil C und D
 Mo., 09.11. bis Fr., 20.11.2009
 Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil E und F

Februar 2010

Leitung: Dr. med. W. Klingler
 Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil G und H
 März 2010
 Leitung: Dr. med. J. Dimmick

Ort:

Grundkurse Teil A bis D, Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214
 Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Sportmedizin

Wochenend-Kurs 14:
 Bewegungsapparat, Stoffwechsel und Nervensystem
 Physiologische und pathophysiologische Interaktionen mit Bewegung und Sport 16 •

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
 Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden
 Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin: Sa., 28.11. bis So., 29.11.2009
 Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster
 Teilnehmergebühr:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
 € 225,00 (Nichtmitglieder)
 € 165,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Wochen-Kurs und Wochenend-Kurs 56 •

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
 Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
 Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010
 Ort: Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
 € 540,00 (Nichtmitglieder)
 € 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

insgesamt 50 •

Baustein I
 Grundlagen 1: Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen (4 Std.)
 Termin: Mi., 03.03.2010, 17.00 – 20.30 Uhr
 Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Grundlagen 2: Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkranken (8 Std.)
 Termin: Sa., 17.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Baustein II
 Alkohol und Tabak (8 Std.)
 Termin: Sa., 26.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Krankenhausalten Gilead IV, Remterweg 69/71

Baustein III
 Medikamente (8 Std.)
 Termin: Sa., 04.09.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Baustein IV
 Illegale Drogen (8 Std.)
 Termine: Sa., 12.09.2009, 9.00 – 17.00 Uhr oder
 Sa., 09.10.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Baustein V
 Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termine: Fr., 27.11.2009, 17.00 – 20.30 Uhr
 Sa., 28.11.2009, 9.00 – 17.00 Uhr oder
 Fr., 03.12.2010, 17.00 – 20.30 Uhr
 Sa., 04.12.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I – V (ohne Wahlthema):

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 615,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Baustein I, Grundlagen 2, Baustein II – IV (je 8 Std.)
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Baustein V (12 Std.)
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

STRALENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)

26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RÖV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

Termin: Mo., 25.01., bis Mi., 27.01.2010

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

20 •

Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 01.02., bis Mi., 03.02.2010

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR
und Medizinische Fachangestellte*

■ Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) 8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Sa., 31.10.2009, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Leitung:
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 125,00 (MTA/MTR)
€ 115,00 (Med. Fachangestellte)
€ 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

ULTRASCHALLKURSE

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) 38 •

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Termin: Do., 03.12. bis So., 06.12.2009

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Abdomen

400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren) – Erwachsene, 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), 50 Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz) – transkutan, 25 Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz) – transkavitär gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Fr., 02.07. bis Sa., 03.07.2010

Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) 38 •

Grundkurs

Grundkurs über physikalisch-technische Basiskenntnisse, Indikationsbereich, Basiskenntnisse einer Ultraschalluntersuchung – unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Mo., 02.11. bis Do., 05.11.2009

Ort: (Achtung: Der Theorieteil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)
für den theoretischen Teil:
St. Barbara-Hospital Gladbeck
für den praktischen Teil:
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer
Bergmannsheil Gelsenkirchen-Buer
St. Barbara-Hospital Gladbeck
Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Jugendliche/Erwachsene) 37 •

Grundkurs

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Mi., 09.09. bis Sa., 12.09.2009
Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf und Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten

Teilnehmergebühr:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie 29 •

Interdisziplinärer Grundkurs

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termine: Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009 oder Fr., 24.09. bis So., 26.09.2010

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße 27 •

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden bzw. 2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termine: Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009 oder Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien und 200 dokumentierte Duplex-Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Sa., 22.01. bis So., 23.01.2011

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße

Aufbaukurs 26 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden bzw. 2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termine: Fr., 27.11. bis So., 29.11.2009 26 •
oder Fr., 19.11. bis Sa., 20.11.2010

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenver-/entsorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien der extremitätenver- und entsorgenden Gefäße, davon 100 Arterien und 100 Venen und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenentsorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Fr., 21.01. bis Sa., 22.01.2011

Ort: Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs) incl. Vollverpflegung (2009):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (pro Kurs) (2010/2011):
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Ernährungsmedizin 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 05.05. bis 09.05.2010

Seminarblock 1: Ernährungslehre und ernährungsmedizinische Grundlagen

Termin: Mi., 05.05. bis Do., 06.05.2010

Seminarblock 2: Metabolisches Syndrom und Prävention

Termin: Fr., 07.05. bis Sa., 08.05.2010

Seminarblock 3: Therapie ernährungsbedingter Krankheiten (Teil A)

Termin: So., 09.05.2010

Teil II (50 Std.) vom 16.06. bis 20.06.2010

Seminarblock 3: Therapie ernährungsbedingter Krankheiten (Teil B)

Termin: Mi., 16.06.2010

Seminarblock 4: Gastroenterologie und künstl. Ernährung

Termin: Do., 17.06. bis Fr., 18.06.2010

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation

Termin: Sa., 19.06. bis So., 20.06.2010

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 1.630,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg,
Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildung

Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation 32 •

Abschnitt A

Grundlagen (4 Std.)

- Definitionen und Statistiken
- Geomedizinische Faktoren
- Impfgrundlagen
- Rechtsfragen

Abschnitt B

Reisrisiken und deren Prävention (16 Std.)

- Impfpräventable Infektionskrankheiten
- Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
- Malaria
- Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
- Umweltrisiken
- Transportmittelbezogene Risiken
- Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C

Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)

- Frauen, Kinder, Senioren
- Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
- Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
- Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D

Geomedizin (4 Std.)

- Europa und Mittelmeerraum
- Amerika
- Afrika
- Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E

Management (4 Std.)

- Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
- Durchlauf
- Beratungsbeispiel
- Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
- Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 27./28.02.2010 (Teil I) und Sa./So., 13./14.03.2010 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 475,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 525,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen

Qualifikation Tabakentwöhnung 20 •

Ziel der vorliegenden Qualifikationsmaßnahme ist es, Ärzten/innen detaillierte Informationen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesundheitlichen Aspekten des Tabakkonsums zu vermitteln, ihre Kenntnisse für eine erfolgreiche Ansprache, Motivierung und Therapie ihrer rauchenden Patienten zu vertiefen und praktische Hilfestellung bei der Einführung von Raucherberatungen und Entwöhnungsbehandlungen in der ärztlichen Praxis oder Klinik zu bieten.

Der 20-stündige Kurs ist als Blended-Learning-Maßnahme konzipiert. Blended-Learning ist eine Lernform, bei der die Vorteile des klassischen Präsenzlernens und die des eLearnings didaktisch sinnvoll miteinander kombiniert werden. Die Qualifikationsmaßnahme teilt sich in einen 8-stündigen tutoriel begleiteten Online-Kurs und einen 12-stündigen Präsenzkurs auf. Letzterer setzt sich aus einem vierstündigen Einführungsseminar und einem achtstündigen Praxisseminar zusammen.

I. Einführungsseminar (Präsenz)

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 4-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen und die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

II. Telearnphase

Schwerpunkt der 8-stündigen Telearnphase sind die Lerninhalte der folgenden 4 Module:
Modul 1: Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext und Strategien der Tabakkontrollpolitik
Modul 2: Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps
Modul 3: Grundlagen der Tabakabhängigkeit
Modul 4: Methoden der Tabakentwöhnung

III. Abschlussseminar (Präsenz)

Im Abschlussseminar soll das im Rahmen des Telearnens erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telearnphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlussseminars liegt auf der praktischen Umsetzung der Themen „Patientenansprache, Diagnose und Intervention“ und „Implementierung der Tabakentwöhnung in der ärztlichen Praxis“.

Abschlussstest

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=2668>

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Termine: Start-Termin:
Mi., 13.01.2010, 16.00 – 20.00 Uhr
Telelernphase:
3 Monate, von Januar 2010 bis April 2010
Abschluss-Termin:
Sa., 24.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Straße

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. D. Geyer, Leitender Arzt, Chefarzt, Fachklinik Fredeburg, Zu den drei Buchen 1, Schmallenberg-Bad Fredeburg

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
325,00 € (Mitglieder der Akademie)
375,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)
275,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildung

Grundlagen der medizinischen Begutachtung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer 40 Unterrichtseinheiten 40 •

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 02./03.10.2009
Kurs 2: Fr./Sa., 30./31.10.2009
Kurs 3: Fr./Sa., 27./28.11.2009

Zeiten: Kurs 1: Freitag: 16.00 – ca. 19.30 Uhr
Samstag: 9.00 – ca. 16.45 Uhr
Kurs 2 und Kurs 3:
jeweils freitags: 14.00 – ca. 20.00 Uhr
jeweils samstags: 9.00 – ca. 16.00 Uhr

Veranstaltungsort für Kurs 1 und 3:
Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Sitzungsraum 2. Etage, Gartenstr. 210-214

Veranstaltungsort für Kurs 2:
Münster, TRYP Kongresshotel, Albersloher Weg 28

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 640,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 690,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 590,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen

Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen. So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFJ/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:
■ Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. J. Hockmann, Oelde
Dr. med. F. Kaiser, Oer-Erkenschwick

Termin: Sa., 28.11.2009, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Dortmund, West-LB, Sitzungsraum 4.25 + 4.26 (4. Etage), Kampstr. 454

Teilnehmergebühr:
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ 16 •

Statistische Daten

- Organspende NRW/D – Perspektiven
- Gesetzliche Grundlagen (1)**
- Transplantationsgesetz
- Der Organspendeprozess (1)**
- Indikation zur Organspende/Erweiterte Spenderkriterien
- Indikation zur Transplantation
- Die Feststellung des Todes**
- Hirntod/Hirntoddiagnostik
- Der Organspendeprozess (2)**
- Organprotektive Intensivtherapie
- Empfängerschutz/Organ-Report
- Organverteilung/-transplantation
- Dringlichkeit/Erfolgsaussicht/Chancengleichheit/Allokationsregeln
- Transplantationsmedizin
- Organtransplantation aus der Sicht
 - eines Betroffenen
 - eines Angehörigen, der einer Organspende zugestimmt hat
- Gemeinschaftsaufgabe Organspende**
- Partnerschaftliches Prozess-/Beziehungsmanagement
- Dienstleistungen der DSO
- Psychosoziale Aspekte der Organspende**
- Medizinische und ethische Zielbestimmung**
- Aktuelle ethische Probleme der Transplantationsmedizin
- Gesetzliche Grundlagen (2)**
- Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW) / Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Transplantationsgesetzes (AG-TPG)
- Aufgaben der Transplantationsbeauftragten

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO, Region Nordrhein-Westfalen
H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO, Frankfurt am Main

Termine: Curriculäre Fortbildung „Organspende“
Fr., 05.02.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Sa., 06.02.2010, 9.00 – 18.00 Uhr
Seminar „Krisenintervention“
Termine nach individueller Vereinbarung,
jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Orte: Curriculäre Fortbildung „Organspende“
Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45
Seminar „Krisenintervention“
Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:
 € 550,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)
 € 450,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei Anmeldung wird die jeweilige Teilnehmergebühr um € 200,00 reduziert und von der DSO übernommen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

■ Klinische Transfusionsmedizin 8 • pro Block

Block A - Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten
- Grundlagen der Immunhämatologie – Teil I
- Grundlagen der Immunhämatologie – Teil II
- Herstellung, Beschaffung, Bereitstellung, Lagerung und Rücknahme von Blutkonserven
- Blutung: Zuerst balancierte Kolloide, dann Plasma und zuletzt frische Erythrozyten
- Qualitätsmanagement – Übungen in Arbeitsgruppen
- Übung 1: Rückverfolgung (Look back-Verfahren) – Was bearbeitet der Kliniker
- Übung 2: Erstellung von SAAs
- Übung 3: Konzepte zur Schulung und Selbstinspektion
- Infektionssicherheit von Blutprodukten / Plasmaderivaten und Einführung in neue Verfahren der Pathogeninaktivierung
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B - Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Bedeutung des HLA und HPA Systems in der Transfusions- und Transplantationsmedizin
- Gesetzliche Grundlagen und Aufklärungspflichten im Rahmen der Transfusion
- Infektiologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Immunologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Klinische Hämotherapie, Eigenblut und Spezialindikationen (CMV, Bestrahlung)
- Besonderheiten der perinatalen und pädiatrischen Hämotherapie
- Besonderheiten bei der Notfall- und Massivtransfusion von polytraumatisierten Patienten in der Anästhesiologie
- Erythrozytentransfusion in der internistischen Intensivmedizin: wer, wann, wie viel?
- Ethische und ökonomische Aspekte der Hämotherapie

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie des UK Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Institut für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie des UK Münster

Termine: Block A: Mi., 02.12.2009, 9.00 Uhr – 17.00 Uhr
 Block B: Mi., 16.12.2009, 9.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Block):
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

■ Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankundigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ 52 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.

(Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatz-Weiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer ankundigungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden. Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)
Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)
 (Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

Abschnitt A:

- Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
 - Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
 - Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
 - Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
 - Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

Abschnitt B:

Geriatisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C:

Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Geriatische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/ Exsiccose/ Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/ M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungsstörungen/ Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenkrankungen

Pharmakotherapie im Alter

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

Abschnitt D:

Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

Termin: Sa., 07.11.2009, 9.00 – ca. 17.15 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 78

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

Standort Attendorn

Termin: Abschnitt A und B:
 Sa., 20.03.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
 So., 21.03.2010, 8.30 – 12.15 Uhr
 Abschnitt C:
 Mi., 23.06.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
 Do., 24.06.2010, 8.30 – 17.15 Uhr
 Fr., 25.06.2010, 8.30 – 17.15 Uhr
 Sa., 26.06.2010, 8.30 – 17.15 Uhr
 So., 27.06.2010, 8.30 – 13.00 Uhr

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 79

Standort Borkum

Termin: Abschnitt A, B und C:
So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010
(jeweils ganztägig, 05.06.2010 bis mittags)

Ort: Borkum

Teilnehmergebühr Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs):
(Attendorf: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggese)
€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitäts-sicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV

21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

Inhalte:

Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
Fallbeispiel aus der Geriatrie
Fallbeispiel aus der Psychosomatik
Fallbeispiel aus der Orthopädie
Fallbeispiel aus der Kardiologie
Fallbeispiel aus der Neurologie
Repetitorium
Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzflen

Termin: Sa., 07.11.2009, 9.00 – ca. 17.15 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Kursunterlagen/Prüfung):
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •

Inhalte:
20 Stunden Theorie
30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Zielgruppen:

– Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
– Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
– Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 19.02. bis So., 21.02.2010
Teil II: Fr., 23.04. bis So., 25.04.2010

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
samstags, 9.00–19.00 Uhr
sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Impfseminare 2009 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 17 •

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ

- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reiseprophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Termin: Sa./So., 12./13.09.2009
Ort: Münster, Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Termine: Sa./So., 07./08.11.2009
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210–214

Zeiten: jeweils ganztägig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 200,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 16 •

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik Flachsheide, Bad Salzflen

Termin: Sa., 30.01.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
So., 31.01.2010, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit
mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

■ Prüfärztkurs

**Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen
Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werk-
zeuge sowie organisatorischer Aspekte zur
Durchführung Klinischer Studien** 16 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- Studienvorbereitung:
 - Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
 - Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden – was muss der Prüfer beachten?
 - Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
 - Haftungsrisiken und Probandenversicherung
 - Besonderheiten bei Medizinprodukten
- Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:
 - Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
 - Informed Consent
 - Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
 - Umgang mit Prüfmedikation
 - Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
 - Begriffsbestimmungen
 - Dokumentation und Meldungen
 - Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen
- Studienabschluss
 - Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
 - Publikationsbeteiligung
 - Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung – Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

Termin: Fr., 02.10.2009, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 03.10.2009, 9.00–17.00 Uhr oder
Fr., 27.11.2009, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 28.11.2009, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 390,00 (Mitglied der Akademie)
€ 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

DMP-FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

 5 •

Termin: Ärzte/innen:
Mi., 18.11.2009, 15.00–19.00 Uhr
Med. Assistenzpersonal:
Sa., 21.11.2009, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Zentrum für Diabetes, Nieren- und Hochdruckkrankheiten MVZ GmbH, Bielefeld

Termin: Mi., 18.11.2009, 15.30–19.45 Uhr
Ort: Rheine, Stadthalle, Humboldtplatz 10

Leitung: Prof. Dr. med. M. Spraul, Med. Klinik III, Diabetologie und Endokrinologie, Jakobi Krankenhaus und Mathias-Spital, Gesundheitszentrum Rheine

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte

■ Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

 16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)
Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)
Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung,

Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/ Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)
Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 30.10.2009, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 31.10.2009, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenerkrankung (COPD)

 16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenerkrankung – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)
Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)
Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/ Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)
Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: auf Anfrage

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeowl.de

NOTFALLMEDIZIN

■ Blockseminar Kursteil A – D (80 Stunden)

Nähere Angaben s. Seite 40

Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

Anleitung/Durchführung Feuerwehr und Rettungsdienst Stadt Bochum

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. H.-J. Christofor, Niedergelassener Internist/Kardiologe, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Hanefeld, Medizinische Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

Termin: Mi., 16.09.2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 240,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeowl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)
Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Pärlklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxintubation, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardiokompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termin: Sa. 07.11.2009, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 340,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeowl.de

Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation
Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:
Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation: Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimations-trainer) mit Auswertung am PC

Station 2:
Vorbereitung und Durchführung der Intubation: Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials, Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:
Mega-Code-Training:
Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 18.11.2009, 15.45–ca. 20.15 Uhr
Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeowl.de

Intensivseminar

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

BLS (Basis Life Support)
 Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
 ALS (Advanced Life Support)
 Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
 Teamtraining
 Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe
 Kinderreanimation
 Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

Termin: Mi., 11.11.2009, 16.30–20.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
 Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
 – Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
 – Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termine: Mi., 02.12.2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation
 ■ Basismaßnahmen
 ■ Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:
 – Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
 – Intubation
 – Defibrillation
 – Säuglingsreanimation
 – Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 – „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 28.10.2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Refresher-Kurse 2009
Notfallmedizin Theorie und Praxis 10 • pro Kurs

Notfälle abseits der Routine (3. VA)

Termin: Sa., 26.09.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- ABC-Notfälle
- Praktische Übungen:
- Geburtstrainer, Neugeborenenversorgung, Schwierige Intubation, Besondere Auffindesituationen
- Demonstration: Dekontamination
- Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.
- Psychiatrische Notfälle und PsychKG

- Todesfeststellung und Leichenschau
- Praktische Übungen: (siehe Vormittagsprogramm)
- Fallbeispiel

Leitung/Koordination:
 Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen drei Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2009 verringert sich die Teilnehmergebühr für den dritten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar
Kindernotfälle Theorie und praktische Übungen 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:
 – Airwaymanagement
 – Cardio Pulmonale Reanimation
 – Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrampf, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
 – CPR-Simulation an 2 Stationen
 – Fallbeispiele aus den Bereichen:
 – Allgemeine Kindernotfälle
 – Spezielle Kindernotfälle
 – Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 31.10.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar

**Erweiterte Maßnahmen Kindertotfälle
Pediatric Advanced Life Support (PALS) 10 •**

Das Intensivseminar beinhaltet praktische Übungen am Simulationstrainer

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 05.12.2009, ganztägig
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

REFRESHERKURSE

Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 50

**Refresherkurs KPQM 2006
– KV Praxis Qualitätsmanagement**

Nähere Angaben s. Seite 57

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**EKG-Refresher
Refreshing und Troubleshooting 9 •**

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV – Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung
- Abschlusstraining, Besprechung mitgebrachter EKGs

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Internist – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Sa., 26.09.2009, 8.30 – 15.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Refresherkurs

**Sonographie der Säuglingshüfte
Grundlagen und Update 2009 10 •**

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
Th. Balhar, Dortmund
- Wiederholung: Theorie Säuglingshüftsonographie
Univ. Prof. Prim. Dr. med. R. Graf, Stolzalpe
- Praktische Demonstration an Säuglingen: Abtasttechnik, Lagerung, Handling
Univ. Prof. Prim. Dr. med. R. Graf, Stolzalpe
- Sonographiegesteuerte Therapie
 - Physiotherapie
 - breit wickeln
 - Spreizhose
 - Pavlik-Bandage
 - Fettweigsips etc.
- Diskussion gerichtsanhängiger Fälle
- Screening
- Verbesserungspotentiale
- Manöverkritik
Univ. Prof. Prim. Dr. med. R. Graf, Stolzalpe/Österreich

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. F. Horst, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie, St. Josef-Stift Sendenhorst

Termin: Mi., 16.09.2009, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs

Echokardiographie 6 •

- Ventrikelfunktion (koronare Herzkrankheit, Kardiomyopathien, Herzinsuffizienz), Ischämiediagnostik
- Quantifizierung von Herzklappenfehlern, Beurteilung von Klappenprothesen
- Transösophageale Echokardiographie
- 3D-Echokardiographie

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Kardiologie – Angiologie, Josephs-Hospital, Warendorf

Termin: Mi., 30.09.2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 39,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 49,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 29,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs

**Mammasonographie
Theorie/Praktische Übungen 10 •**

- Update Mammasonographie
 - Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
 - Sonomorphologie von Tumoren
 - Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
 - Vorstellung aktueller Klassifikationen
 - invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten
 - Dignitätskriterien
 - Stellenwert der Dopplersonographie
- praktische Übungen in Kleingruppen
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen
- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
 - hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
 - 3D-Sonographie
 - Elastographie/Parametric Imaging
 - Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Termin: Sa., 30.01.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs

**Sonographie
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,
Harnblase und Schilddrüse 10 •**

Zielgruppe:
Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Tipps und Tricks für die Abdominalsonographie von Experten
- Schwierige Nierenbefunde
- Stand der Abdominalsonographie 2009 bei Magen-Darm-Erkrankungen
- Einsatz und Stellenwert der farbcodierten Duplex-Sonographie im Abdomen
- Kontrastmittelsonographie im Abdomen – Grundlagen und der klinische Stellenwert 2009
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

Termin: Fr., 09.10.2009, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axtstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs

■ **Sonographie**
**Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,
Harnblase und Schilddrüse** 10 •

Zielgruppe:

Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten:

Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Fr., 26.02.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs

■ **Yang Sheng**
**Akupunktur/TCM Traditionelle Chinesische
Medizin** 20 •

Die Acht Schätze der Lebenspflege in der chinesischen Medizin
Gesunderhaltung durch die taoistischen Weisheiten der Lebensführung:
Pflege des Jing durch Atmung, Akupunktur, Ernährung und Arzneimittel

Wie angekündigt, wollen wir allen Fortgeschrittenen und fortgeschrittenen Einsteigern der Chinesischen Medizin ein besonderes Seminar anbieten, in dem es einmal nicht nur um die Gesundheit unserer Patienten geht, sondern vor allem und im Besonderen um das eigene Therapeutenwohl!

Unser Beruf fordert Tag für Tag ein hohes Maß an Energie und Zuwendung an die Patienten und nicht von ungefähr sind gerade Ärzte/innen extrem Stress und Burn-Out gefährdet. Ein in TCM erfahrener Therapeut weiß, wie er genügend Energieresourcen aufbauen und sein Jing schützen kann, um dieser Gefahr zu entgehen. Welche altbewährten Möglichkeiten aus Sicht der chinesischen Medizin es dafür gibt, ist Thema unseres Seminars. YANG SHENG ist eine Art „Lebenswissenschaft“, die einen wahren Schatz an einfach zu praktizierenden Methoden und Techniken bietet, um im taoistischen Sinne die Lebenskraft zu erhalten, zu fördern

und zu verlängern, Selbstheilungskräfte zu entwickeln und Körper, Geist und Seele in gesunder Balance zu halten.

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termin: Sa./So., 07./08.11.2009
Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Im Vogelsang 5 – 11

Teilnehmergebühr:
€ 350,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Refresherkurs

■ **Sonographie der Gefäße**
Theorie/Praktische Übungen 10 •

Halsgefäße, Nierenarterien und Dialyseshunt, Becken – Beinegefäße arteriell und venös

- Vorträge:
 - Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
 - Halsgefäße
 - Postoperative Gefäßdiagnostik
 - Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 08.05.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
SEMINARE/WORKSHOPS/MEDIZINISCH-
FACHLICHE VERANSTALTUNGEN**

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ **EKG-Seminar** 15 •

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman – Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I

- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II
- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Internist – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr., 18.09.2009, 9.00 – 17.00 Uhr
Sa., 19.09.2009, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte

■ **Der Drogennotfall in der Praxis**
Diagnostische Abklärung und Therapie 5 •

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
 - Drogenkonsum im Einzelnen und
 - Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Niedergelassene Ärztin, Horsterstr. 339, 45899 Gelsenkirchen

Termin: Mi., 23.09.2009, 18.00–21.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Bar-koff, Foltz und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema mit 2 Stunden auf die Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechtild.vietz@aekwl.de

Informationsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte

**Web-Reha
Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation
in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern,
Betriebs- und Werksärzten** 4 •

Zielgruppe: Arbeitsmediziner, Betriebsmediziner, Rehabilitationsmediziner, Sozialmediziner und Interessierte

Der demographische Wandel ist inzwischen zu einem Kernthema in unserer Gesellschaft geworden – gerade auch für die Arbeitswelt. In Zukunft müssen Betriebe ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger einsetzen, die Erfahrung gerade älterer Arbeitnehmer/innen wird eine wichtige Ressource werden. Rehabilitation – in Verbindung mit Prävention, betrieblichem Eingliederungsmanagement und gut vernetzter Nachsorge und Weiterbehandlung – ist ein Mittel, die Leistungsfähigkeit zu stützen und ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu verhindern. Aus diesem Grunde setzen sich die Deutsche Rentenversicherung Westfalen und die Ärztekammer Westfalen-Lippe für eine verstärkte Kooperation zwischen Rehabilitationsbereich (Rentenversicherung, Rehabilitationseinrichtungen) und Betrieben ein. Wichtig dabei ist eine aktive Rolle der Arbeitsmediziner bzw. Betriebsärzte.

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen und die Ärztekammer Westfalen-Lippe planen daher im Rahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL eine Veranstaltung, die über aktuelle Konzepte und Möglichkeiten der Rehabilitation informiert, Verfahren zur intensivierte Kooperation mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten vorstellt und den gemeinsamen Dialog von Arbeitsmedizinern, Betriebsmedizinern, Rehabilitations- und Sozialmedizinern anstößt.

- Begrüßung und Einführung
W. Gleitze, Münster
- Voraussetzungen, Inhalte und Erfolge zeitgemäßer Rehabilitation aus sozialmedizinischer Sicht
Dr. med. M. Körner, Münster
- Kooperation Rehabilitation und Betrieb Ergebnisse und Konsequenzen aus der KoRB-Studie
Dipl.-Soz. J. Heuer, Münster
- Web-Reha: Konzeption und aktueller Stand
H.-J. Bruns, Münster
- Vorstellung der beteiligten Rehabilitationskliniken
Kooperation im Dialog: Was erwarten Reha-Mediziner von Betriebsärzten?
Dr. med. J. Philipp, Bad Salzfluren
- Schnittstelle Betrieb und Reha aus betriebsärztlicher Sicht
Dr. med. P. Czeschinski, Münster

Moderation: Dr. med. Erika Gebauer, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Münster

Termin: Mi., 23.09.2009, 16.00 – 19.15 Uhr
Ort: Münster, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Großer Sitzungssaal, Gartenstr. 194

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen

Impfen – ein Thema in Arztpraxis und Apotheke 4 •

- Impfberatung verschiedener Zielgruppen nach den STIKO-Empfehlungen
Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg
- Die Impfvereinbarung – Konsequenzen für Arzt und Apotheker
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

- Neue Impfstoffe
Prof. Dr. med. W. Jilg, Regensburg

Moderation (Münster): N. N.
Moderation (Dortmund): Prof. Dr. med. F. Oettel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mi., 30.09.2009, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Albert-Schweitzer-Str. 21

Termin: Mi., 07.10.2009, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kinderchirurgische Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stefan-Engel-Platz 21

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
€ 10,00
Kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@akewl.de

Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Interessierte

Infektionskrankheiten – ärztlicher Alltag 9 •

In diesem Jahr ist die Neue Influenza A/H1N1 – auch als „Schweinegrippe“ bezeichnet – mit einer ernstzunehmenden Morbidität und Letalität weltweit aufgetreten. Da es sich bei dem Virus um ein von Mensch zu Mensch übertragbares Virus handelt, wurde es von der Weltgesundheitsorganisation von vornherein als mögliches Pandemievirus und als gesundheitliches Risiko von internationaler Bedeutung eingestuft. Dies hat sich bestätigt. Die „Schweinegrippe“ hat zwischenzeitlich den höchsten Grad der Pandemiestufen erreicht, die Stufe 6. Weltweit wird intensiv nach Impfstoffen und Medikamenten gegen das hoch ansteckende Virus geforscht.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe nimmt diese Entwicklung zum Anlass, im Rahmen eines Fortbildungssymposiums über den aktuellen Stand der Neuen Influenza zu berichten. Auch andere relevante Infektionskrankheiten greift die Akademie in der Veranstaltung auf. Ziel der Fortbildung ist es, einen aktuellen Überblick über weit verbreitete Infektionskrankheiten zu vermitteln, um Ärztinnen und Ärzte im kompetenten Umgang mit Infektionserkrankungen zu unterstützen.

Vorträge:

- Begrüßung und Einführung
Frau Dr. med. A. Bunte, Vorsitzende des Ausschusses „Arbeitsmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen und Umweltmedizin“ der ÄKWL, Gütersloh
- Neue Influenza – Aktuelles zur epidemiologischen Lage
Frau Dr. med. vet. S. Buda, Arbeitsgemeinschaft Influenza, Robert-Koch-Institut, Berlin
- Borreliose – viele Gesichter eines Bakteriums
Prof. Dr. med. K.-P. Hunfeld, Zentralinstitut für Laboratoriumsmedizin, Krankenhaus Nordwest, Johann Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt
- HIV und Geschlechtskrankheiten – Aktueller Stand
Prof. Dr. med. I. Husstedt, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie UK Münster
- Prof. Dr. med. K. Brockmeyer, Oberarzt, Medizinische Klinik I, Abteilung Hämatologie/Onkologie, St. Josef-Hospital, Bochum
- TBC – Daran denken ist wichtig
Frau Dr. med. M. Wenker, Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen, Vorsitzende der Ständigen Konferenz „Gesundheit und Umwelt“, Hannover
- Frau Dr. med. E. Richter, Stellv. Leiterin des Forschungszentrum TBC, Borste

Workshop (14.00 – 16.00 Uhr):

- Multiresistente Keime in Klinik und Praxis
– Bedeutung von Hygiene in Krankenhaus und Praxis
Priv.-Doz. Dr. med. A. Friedrich, Oberarzt, Institut für Hygiene, UK Münster

- Antibiotikatherapie
– Rationale Verordnungspraxis am Beispiel der Atemwegserkrankungen
Prof. Dr. med. D. Köhler, Ärztlicher Direktor, Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmallenberg

Leitung:
Frau Dr. med. A. Bunte, Vorsitzende des Ausschusses „Arbeitsmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen und Umweltmedizin“ der ÄKWL

Termin: Sa., 24.10.2009, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Hörsaal, Friedrich-Henkel-Weg 25

Teilnehmergebühr:

Vorträge:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Sonstige)
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Student)

Workshop:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Sonstige)
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Student)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

„Was gibt es Neues in der Medizin?“ 75 •

Themen der 1. Woche:

- Anämien/Leukosen
- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie I
- Geriatric
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
- Schilddrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Perspektiven des Gesundheitswesens
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 1. Woche: Mo., 26.10. bis Fr., 30.10.2009
2. Woche: Mo., 08.03. bis Fr., 12.03.2010

Zeiten: montags–donnerstags,
jeweils von 8.45–17.00 Uhr
freitags, jeweils von 8.45–13.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),
Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 890,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3–6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen
und Apotheker/innen

■ **Update**
Die Versorgung chronischer Wunden 4 •

Inhalte:

- Konzepte der zeitgemäßen Wundversorgung
- Ein kritischer Überblick über Lokalthapeutika und Wundverbände
- Praxis der Wundbehandlung/moderne Wundverbände
- Kosten und Erstattung der modernen Wundversorgung

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. med. F. Oettel, Münster

Zum Thema referieren:

W. Sellmer, Fachapotheker für Klinische Pharmazie, Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e. V.
Prof. Dr. med. M. Stücker, Venenzentrum der dermatologischen und gefäßchirurgischen Kliniken, Ruhr-Universität Bochum, Am Maria-Hilf-Krankenhaus

Moderation:

Prof. Dr. med. F. Oettel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mi., 28.10.2009, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Ärzte/innen und Apotheker/innen)
kostenfrei (Studenten/innen, Arbeitslos, Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)**
Erkrankungen des Verdauungstraktes
– Differenzierte Diagnose und Therapie 10 •

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen, aber auch bei akuten Beschwerden oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von gastrointestinalen Erkrankungen ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre (Zanfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren, 6 Schichten etc.) unerlässlich. Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig häufige Erkrankungen des Verdauungstraktes im System der Chinesischen Medizin klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte:

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur bei gastrointestinalen Störungen
 - Pathophysiologie des Verdauungstraktes aus Sicht der TCM
 - Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen, Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zanfu bei
 - Dysphagie
 - Reflux
 - Übelkeit und Erbrechen
 - Magenschmerzen, schmerzhaftes Abdomen
 - Appetitlosigkeit
 - Völlegefühl, Blähungen
 - Durchfall, Obstipation
 - Colitis Ulcerosa, Mb. Crohn, Reizdarm u. a.
 - Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
 - Klinische Falldiskussionen
 - Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt.
- Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur erarbeitet. Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursitzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 28.10.2009, 10.00–17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fortbildungsseminar

■ **Verreibungskurs**
Die homöopathische Arznei 7 •

Teilnehmvoraussetzung:

Zusatz-Weiterbildung „Homöopathie“ oder Absolvierung der Kursteile A und B der Zusatz-Weiterbildung Homöopathie

Für homöopathisch tätige Ärzte/innen ist es wichtig, Kenntnisse über die Herstellung homöopathischer Arzneien zu besitzen, im Wesentlichen über die Herstellung von potenzierten Mitteln.

Bei dem Zubereitungsverfahren homöopathischer Arzneimitteln wird die Arzneisubstanz schrittweise mit Wasser oder Alkohol verschüttelt oder mit Milchzucker verrieben und dabei häufig so extrem verdünnt, dass der Ausgangsstoff nicht mehr nachweisbar ist. Auf diese Weise sollen ausschließlich die unerwünschten Nebenwirkungen der Substanz minimiert werden, die erwünschten jedoch nicht.

In dem hier angebotenen Seminar bieten wir den Teilnehmern die Möglichkeit, eigenständig eine Arznei zu potenzieren.

Der Apotheker Klaus Buchbinder, Menden, führt Sie in die Technik und Methodik kompetent ein. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem „Verein selbstdispensierender homöopathischer Ärzte e.V.“ (Vorsitzender Dr. med. Manfred Freiherr von Ungern-Sternberg) durchgeführt.

Inhalt

- Einführung in das Homöopathische Arzneibuch – HAB (Auflage 7)
- Einführung in die Technik der Verreibung
- Verreibung eines Arzneimittels (Verreibungsschritt C1 bis C3)

Termin: Sa., 07.11.2009, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

Teilnehmergebühr:
€ 175,00 (Mitglied der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ **Traditionelle Chinesische Medizin**
Qi Gong – ein spiritueller Heilungsweg!? 10 •

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

Inhalt:

Der Begriff Qi Gong ist nicht viel älter als 50 Jahre und wurde zur Zeit Maos geprägt. Die gebräuchlichste Übersetzung ist die „Arbeit mit dem Qi“.

Zur Zeit Maos hat die chinesische Medizin oder besser die chinesische Tradition des Heilens zwar einen für die Welt sichtbaren äußeren Rahmen, die TCM, erhalten, aber viele ihrer inneren Wahrheiten verloren oder zumindest ins Verborgene gegeben.

So wurde auch Qi Gong im Westen mehr als Übungsmethode („Arbeit“) zur Stärkung des Körpers („Qi“) verstanden und verbreitet. Das Erlernen mehr oder weniger komplizierter Übungsfolgen ist die häufigste westliche Qi Gong-Realität. Das „verborgene Wissen“ des Qi Gong bleibt hierbei aber unberührt.

Der wichtigste und zentrale Aspekt des Gong ist aber die Nutzung der geistigen Vorstellungskraft! Dieses Wissen ist vielen Menschen im Westen und auch im Osten noch oder wieder verborgen. Einer der Gründe liegt in den so unterschiedlichen „Vorstellungen“ der Menschen in Europa und China.

Ein Beispiel: Gebe ich Ihnen das Stichwort Eiche, so haben Sie und auch sicherlich viele Menschen hier sofort eine klare Vorstellung „vor Augen“, ein klares Bild. Oder sollte ich Ihnen lieber das Stichwort PC geben? Was aber entsteht vor Ihrem inneren Auge, wenn ich Ihnen das Stichwort unteres Dan Tian gebe? Wie aber sollen wir nun „Qi“ im unteren Dan Tian sammeln, wenn wir uns dieses nicht vorstellen können, wir hierfür kein Bild besitzen?

Vorstellungen, Bilder beruhen auf unseren Erfahrungen, Gedanken, unserem Wissen und ja auch auf unserem Glauben. Sie haben ihre tiefen Wurzeln in unserer „Kultur“.

In diesem Tages-Seminar werden wir die (k)östlichen und westlichen Vorstellungen von Heilung gegenüberstellen und die Gemeinsamkeiten und Stärken dieser kreativen Begegnungen erarbeiten, nutzen und trainieren. Hierfür werden vor allem Wahrnehmungsübungen und Vorstellungs- bzw. Visualisierungsübungen durchgeführt. Auch einfache Bewegungsübungen kommen zum Einsatz aber mit Fokussierung auf die geistige Vorstellungskraft.

Wir wünschen uns, dass Sie im Anschluss an dieses Seminar Qi Gong als selbstverständlichen Bestandteil in Ihr tägliches Leben integrieren und diese Kenntnisse therapeutisch nutzen.

Voraussetzung für dieses Seminar sind Offenheit und Neugier für Neues, Spiritualität oder Interesse hieran ist hilfreich. Qi Gong-Vorkenntnisse sind nicht notwendig, aber auch nicht hinderlich

Leitung: Frau Dr. med. B. Maul, Koordinatorin der Fortbildung „Qi Gong“ des Fachbereichs Chinesische Medizin der Universität Witten-Herdecke

Termin: Mi. 18.11.2009, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungseminar für Orthopäden, Kinderärzte, Kinderchirurgen
■ Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs 6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte der Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Chefarzt Kinderorthopädie, Deformitätenkorrektur und Fußchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 11.11.2009, 15.30–20.00 Uhr
Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie des UKM, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Gastroskopiekurs
■ Endoskopiepraxiskurs am Biosimulations-Modell (Schweinemagen) Incl. Blutstillungsverfahren 10 •

- Praktische Übungen am Biosimulations-Modell incl. interventionelle Verfahren
- Theoretischer Unterricht
- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser-Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobacter
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastroskopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster, Westfalenstr. 109, 48165 Münster

Termin: Sa., 14.11.2009, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)
Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen
■ Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 9 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie/BAL/ Biopsietechniken einschl. TBB, TBNA, EBUS, EMN/Autofluoreszenz
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)/Demo und Hands on
- Endoskopische Blutstillung

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie

Termin: Sa., 21.11.2009, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Hagen, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungseminar
■ Ärztliche Leichenschau 5 •

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Ärztliche Leichenschau (mit Diskussion)
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau und ihre Ursachen
 - Aufgaben des Leichenschauarztes
 - Todesfeststellung und Scheintod
 - Systematik der Leichenuntersuchung
 - Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewalteinwirkungen
 - Klassifikation der Todesart
 - Feststellung und Dokumentation der Todesursache
 - Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter
 - Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
 - Verhalten bei Behandlungsfehlervorwurf
 - Möglichkeiten und Grenzen der Todeszeitbestimmung
 - Hinweise zum Ausfüllen der Todesbescheinigung
 - Meldepflichten des Leichenschauarztes

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmeling, Stellv. Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 02.12.2009, 16.00–21.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungseminar für homöopathisch tätige Ärzte/innen
■ Charakteristiken von Arzneimittelbildern Die Archetypen von Homers „Odyssee“ unter homöopathischen Gesichtspunkten Odysseus, Penelope und Telemachos u. a. 4 •

Teilnehmvoraussetzung: Zusatz-Weiterbildung „Homöopathie“ oder Absolvierung der Kursteile A und B der Zusatz-Weiterbildung Homöopathie

Die Homöopathie erfreut sich wachsender Beliebtheit, da sie nebenwirkungsfrei ist. Homöopathische Medikamente basieren auf natürlichen Stoffen in extremer Verdünnung und kommen dadurch dem wachsenden Widerwillen vieler Patienten gegenüber chemischen Präparaten entgegen.

Homöopathie beinhaltet in ihrer Therapierichtung eine ausgeprägte personotrope Vorstellung vom Menschen und seiner Krankheit. Viele Arzneimittelbilder lassen sich besser verstehen, wenn sie an einem konkreten Profil einer Persönlichkeit assoziiert dargestellt werden können.

Im Rahmen dieses Seminars werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsprechende Kenntnisse und Betrachtungsweisen homöopathischer Behandlung vermittelt.

Das Seminar soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand der kinestischen Darstellungen 3er Archetypen von Homers „Odyssee“ näherbringen. Odysseus, Penelope und Telemachos weisen jeweils charakteristische Arzneimittelbilder auf, die in der kinestischen Darstellung des Regisseurs ihren Niederschlag finden.

Die 3 Arzneimittelbilder werden in ihrer Charakteristik dargestellt.

Leitung: Dipl. Gesundheitsökonom Dr. med. W. Ermes, Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Akupunktur – Chirotherapie – Homöopathie – Tropenmedizin, Vorm Kleekamp 4-6, 58840 Plettenberg

Termin: Mittwoch, 02.12.2009, 16.00 – 19.15 Uhr
Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

Teilnehmergebühr:
 € 115,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fortbildungsreihe
**■ Neuraltherapie nach Huneke
 Theorie/praktische Übungen** 10 •

Termine: Kurs I: Sa., 05.12.2009, 9.00–18.00 Uhr
 Kurs II: 2010
 Kurs III: 2010

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.–M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen

Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Abteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Schulungs-DVD) pro Kurs:
 € 170,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen
■ Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) 16 •

Voraussetzungen:

Abgeschlossene Selbsterfahrung im Rahmen der eigenen Psychotherapieausbildung sowie die Bereitschaft, sich auf Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen einzulassen.

Eine gesunde Sexualität ist für das Leben (ähnlich so wie Essen und Schlafen) sehr wichtig. Sexualität ist ein sensibles Thema, insbesondere wenn die Liebe nicht mehr (so wie früher) funktioniert. Die sexuelle Zufriedenheit bildet in vielen Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung für die Stabilität der Beziehung. Paare, die offen über ihre Sexualität sprechen, lernen sich besser kennen, achten mehr auf ihre Gefühle, zeigen mehr Zuneigung und können auch eventuelle Probleme ihres Liebeslebens besser bewältigen. Für S. Freud stellte die Sexualität den Basistrieb schlechthin dar. Wer auf die Sexualität verzichtet, gibt auch ein Stück seiner Lebensqualität auf, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. Sexuelle Funktionsstörungen werden in der ambulanten und klinischen Praxis unterschätzt und oft nicht oder nicht richtig diagnostiziert bzw. behandelt. Ziel dieses Seminars ist die Diagnostik sowie störungsspezifische Behandlung nach integrativen sexualtherapeutischen Konzepten in Methodenkombination unter zu Hilfenahme der Imaginationstechniken.

Allgemeines zu den sexuellen Funktionsstörungen unter besonderer Berücksichtigung der Imaginationstechniken zur symptomorientierten Anwendung.

1. Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem ICD-10 Kapitel F52
2. Überblick und Übungen mit Selbsterfahrungsanteil zu den Imaginationstechniken.

3. Erarbeitung von Behandlungskonzeptionen der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt auf das moderne HSS-Konzept sowie in begrenztem Umfang dem modifizierten Konzept nach Masters und Johnson.
4. Die symptombegleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings gemäß den Psychotherapie-Richtlinien.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Fr., 18.12.2009, 14.30 – 19.30 Uhr
 Sa., 19.12.2009, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 375,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
■ Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs 7 •

Zielgruppe: Ärzte/innen ohne Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lernziel: Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT; Kompetenzvermittlung)

Grundlagen: S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie: Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA): Die spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2
 Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15:56–74

Inhalt:

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement / Regresse
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

Termin: Mi., 27.01.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Kassenärztliche Vereinigung, Großer Sitzungsraum, 2. OG, KZV1, Auf der Horst 25

Teilnehmergebühr:
 € 120,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen
■ Hypnose als Entspannungsverfahren 32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitive Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Termin: Fr., 05.02. bis Sa., 06.02.2010 und Fr., 05.03. bis Sa., 06.03.2010
Zeiten: freitags, 9.00 – 18.30 Uhr samstags, 9.00 – 15.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

WARTE-LISTE

Teilnehmergebühr:
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

10. Hiltruper Workshop
■ Nephrologie für die Praxis 8 •

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ eine Einführung
 Dr. med. W. Clasen, Münster
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
 Prof. Dr. med. J. Riehl, Aachen
- Renale Hypertonie- aktuelle Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie in 2010
 Prof. Dr. med. M. Hausberg, Karlsruhe

Workshop I
 Sonographie der Nieren – Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
 Prof. Dr. med. J. Riehl, Aachen

Workshop II
Urinsediment - Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen
Dr. med. W. Clasen, Münster

Leitung:
Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 27.02.2010, 8.30 – 13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Verpflegung:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für den schulischen und außerschulischen Bereich
- Hochbegabte Erwachsene
- Perspektiven

Leitung:
Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster
Dipl.-Geol. K. Otto, Bochum
Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum

Termin: Mi., 17.03.2010 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

■ **KPQM 2006 Schulungen** 10 •

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen).
Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.
Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.
Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 31.10.2009
oder Sa., 07.11.2009
oder Sa., 28.11.2009 (diese Schulung ist nur für Medizinische Fachangestellte!)

Sa., 12.12.2009
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Termin: Sa., 14.11.2009
Ort: Gevelsberg, VHS-Zweckverband, Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 88

Zeiten: jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmergebühr pro Schulung:
275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
245,00 € (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Refresherkurs für alle Anwender des „KPQM 2006“-Systems

■ **KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement** 6 •

- Vertiefung der Kenntnisse in den Bereichen
 - Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
 - Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
 - Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
 - KPQM 2006 – Zertifizierung
 - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis unter fachlich kompetenter Anleitung

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen

■ **Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR)** 32 •

Die Progressive Muskelrelaxation (n. Jacobson) ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Hypnose als Entspannung.

Es handelt es sich um ein Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität) werden nacheinander die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge geübt und die Konzentration auf den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung gerichtet was mit Erhöhung des Bewusstseins für die „muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung. Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Entspannungsverfahren identisch.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Termin: Fr., 24.09. bis Sa., 25.09.2010 und Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010

Zeiten: freitags, 9.00 – 18.30 Uhr samstags, 9.00 – 15.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte

■ **Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern** 5 •

Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „hat keine Freunde“ – soziale emotionale Anpassungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungsstörungen“
- „Zappelphilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
- Kopfschmerzen
- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Focus haben.

Instrumente zur stufenweisen Begabungsdiagnostik

- Verhaltensweisen und Merkmale höher- und hochbegabter Kinder
- Diagnostische Verfahren, Screening-Verfahren (Grundintelligenztest z. B. CFT 1, CPM, RAVEN im Rahmen von „U-Untersuchungen“ gut einsetzbar)
- Intelligenzstrukturtests, Begabungsprofile, Besonderheiten
- Vorstellung des HaWIK IV (Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder)
- Interpretation der Begabungsprofile unter Berücksichtigung nicht numerisch feststellbarer Beobachtungen
- Grenzen der IQ-Diagnostik

Schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte, Beratung

- Fördermöglichkeiten für höher- und hochbegabter Kinder
- Kindergarten- und Grundschulbereich
 - Enrichment
 - Acceleration
- Selbstorganisation/Arbeits- und Lerntechniken/Motivation
- Frustrationstoleranz
- Selbstverantwortung
- Möglichkeiten der weiterführenden Schulen
- Außerschulische Förderung als begleitende Maßnahmen
- Schulschwierigkeiten und mangelnde soziale Integration
- Schulverweigerung („underachiever“)

Leitung:
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termin: Mi., 16.12.2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 129,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 149,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 109,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V

■ Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 12./13.09.2009
Sa./So., 07./08.11.2009

WARTE-LISTE

Sa./So., 21./22.11.2009
Sa./So., 05./06.12.2009

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen je Wochenende)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Intensivseminar für Ärzte/innen

■ Kommunikation in schwierigen klinischen Situationen Intensivtraining unter Einsatz von „standardisierten Patienten“ (Schauspieler) 10 •

Zielsetzung:
Verbesserung der kommunikativen Kompetenz im Umgang mit Patienten und Angehörigen in schwierigen klinischen Situationen

Lernziele:
1. Schulung der sozialen Wahrnehmung und der Basiskompetenzen zur Anwendung des aktiven Zuhörens, Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung im Gesprächskontext
2. Konkretes und intensives Kommunikationstraining unter Einsatz sog. standardisierter Patienten (überwiegend für die Aufgabe trainierte Laienschauspieler) und mit Bezug auf wichtige, konfliktträchtige

klinische Situationen

Beispiele:
■ Gespräch über ein ausgeprägtes Gesundheitsrisiko (Übergewicht, starkes Rauchen)
■ Mitteilung einer Krebsdiagnose
■ Gespräch mit einem Patienten bei Noncompliance (medikamentöse Therapie)
■ Vorbereitung auf die Notwendigkeit einer Operation
■ Mitteilung der Erschöpfung der Behandlungsmöglichkeiten
■ Mitteilung des (plötzlichen) Todes des Patienten an einen Angehörigen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. F. A. Muthny, Psychotherapeut, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Münster, Von-Esmarch-Str. 52, 48149 Münster

Termin: Sa., 14.11.2009, 10.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Ärztliches Qualitätsmanagement

Nähere Angaben s. Seite 38

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

■ Medizin und Recht im Focus 4 •

Ein immer wieder spannendes, aber für den Betroffenen hochgradig unangenehmes Ereignis begegnet uns, wenn nach einem unerwünschten oder aus Sicht des Patienten unbefriedigenden Ergebnis einer Behandlung der Vorwurf eines Behandlungsfehlers erhoben wird. Ein zeitraubender Schriftwechsel mit Anwalt und Versicherung bzw. Gutachterkommissionen bei den Ärztekammern steht ins Haus. Der Ausgang eines Verfahrens bleibt auch dann ungewiss, wenn man sich, selbst bei kritischer Reflexion, keines Fehlers bewusst ist.

Wir haben dieses Thema gewählt, um einerseits aus medizinischer Sicht, andererseits aus juristischer Sicht für Sie typische Situationen zu beleuchten, die nach den Statistiken der Gutachterkommissionen bei den Ärztekammern häufig zu Behandlungsfehlervorwürfen und Einleitung entsprechender Verfahren führen. Vorbeugung und Risikomanagement mögen mit dazu beitragen, derartige Situationen zu vermeiden, um unsere Zeit der tatsächlichen Behandlung der Leiden unserer Patienten zu widmen.

- Thromboembolieprophylaxe in der konservativen und operativen orthopädischen Chirurgie an der Schnittstelle stationärer und ambulanter Versorgung
Dr. med. H. Pollmann, Münster
- Anforderungen an die Thromboseprophylaxe aus juristischer Sicht
Dr. jur. M. Middendorf, Münster
- Komplikationen und unerwünschte Ereignisse in der Endoprothetik
Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Münster
- Typische Behandlungsfehler in der chirurgischen und orthopädischen Praxis
Dr. jur. P. Lodde, Münster

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Chefarzt und Dr. med. B. Egen, Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Raphaelsklinik Münster

Termin: Mi., 02.12.2009, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
kostenfrei (Studenten/innen)

Vorherige Anmeldung nicht erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b Abs. 2 SGB V Ein Leitfaden für Krankenhausärzte/innen 5 •

- Antragsstellung, Bestimmungsverfahren, Bestimmungsvooraussetzungen, Rechtsmittel
Dr. jur. F. Stollmann, Düsseldorf
- Anforderungen für einzelne Krankheitsbilder nach den Richtlinien des GBA
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL, Münster
- Auswirkungen für den Chefarzt/Krankenhausarzt – Ermächtigung, Dienstvertrag, Vergütung
Dr. jur. T. Eickmann, Dortmund
- Kooperationsmöglichkeiten mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des § 116b Abs. 2 SGB V
Dr. med. H. Feyerabend, Hagen

Moderation: RA M. Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

Termin: Di., 29.09.2009, 18.00–22.15 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 79,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Kooperation mit der pharmazeutischen und medizintechnologischen Industrie Ein Leitfaden für Krankenhausärzte/innen 5 •

Überblick über die maßgebliche Gesetzeslage

1. Strafrecht
 2. Dienst- und Hochschulrecht
 3. Wettbewerbsrecht
 4. Ärztliches Berufsrecht
 5. Kodex, Gemeinsamer Standpunkt, Verhaltensempfehlungen
- Grundlagen der Kooperation**
1. Trennungsprinzip
 2. Transparenz-/Genehmigungsprinzip
 3. Äquivalenzprinzip
 4. Dokumentationsprinzip
- RA S. Kleinke, Osnabrück

Die Tätigkeit von Ermittlungsgruppen gegen Ärzte am Beispiel der „Ermittlungsgruppe Abrechnungsbetrug und Korruption bei der AOK Niedersachsen“

1. Zuständigkeit und Tätigkeitsbereich
 2. Verfahrensabläufe
 3. Praktische Erfahrungsberichte
- Aktuelle Fallgestaltungen aus der Praxis**
1. Anwendungsbeobachtungen als „getarnter Kick-Back“
 2. Auslandsarzneimittel im stationären Bereich als product-placement

3. Das „begehrte“ Entlassungsrezept
Ass. jur. P. Scherler, Hannover

Die Tätigkeit der Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität und Korruption

1. Zuständigkeit und Tätigkeitsbereich
2. Verfahrensabläufe im Ermittlungsverfahren
3. Praktische Erfahrungsberichte

Aktuelle Fallgestaltungen aus der Praxis

1. Relevante Straftatbestände im Medizinalbereich
2. Besonderheiten der einschlägigen Korruptionsdelikte
OStA B. Bieniossek, Bochum

Vertragsgestaltung und Handlungsempfehlungen bei der Kooperation mit der Industrie

1. Leistungsaustauschbeziehungen
 - a) Allgemeine Grundsätze
 - b) Prüfartzverträge
 - c) Verträge über Anwendungsbeobachtungen
 - d) Beraterverträge
 - e) Referentenverträge
 - f) Sponsoringverträge
 2. Einseitige Verträge
 - a) Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
 - b) Spenden
 - c) Geschenke und Bewirtungen
- RA S. Kleinke, Osnabrück

Moderation: RA M. Frehe, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

Termin: Mi., 10.03.2010, 16.00–20.15 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 79,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Chefarztrecht ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 26.09.2009, 9.30–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

■ Änderung von Krankenhausstrukturen Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhaussträger ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen 5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mit betroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefarzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ) anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung – anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 14.11.2009, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Fortbildungsseminar

■ Ärzte/innen on Air Medientraining für Mediziner

Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern

Nach der Deadline ist vor der Deadline!

- Die Arbeit der Medien
- Journalisten
 - Redaktionen
 - Informationsquellen
 - Darstellungsformen
- Bin ich schon drin?**
- Der Kontakt mit Medien
 - Anfragen von Medien
 - Anfrage bei den Medien
 - Journalistensprache
- Was sage ich den Hörern?**
- Interviews und Statements
- Rahmenbedingungen
 - Vorbereitung
 - Durchführung

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termin: Sa., 05.12.2009, 10.00 – 16.30 Uhr
Ort: Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr:
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis

■ Evidenz-basierte Medizin Effektives und erfolgreiches Recherchieren in medizinischen Datenbanken 19 •

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praktisch-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen. Der Stellenwert der EbM im ärztlichen Denken kann durch dieses Seminar eine wesentliche Stärkung erfahren.

Einführung

Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer

Vortrag

Einführung in die Evidenz-basierte Medizin Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin Diagrammen

Gruppenarbeit

Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
 Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
Vortrag und praktische Übung
 Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
 Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
 Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
Vortrag
 Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
praktische Übungen
 randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
 Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
Ergebnisbesprechung
 Gesteckte Ziele erreicht?

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termin: Fr., 27.11.2009, 14.00 – 20.00 Uhr
 Sa., 28.11.2009, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 250,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

*Fortbildungseminar für Ärztinnen und Ärzte
 in Klinik und Praxis*

**Medizinische Entscheidungsanalyse
 Kritisches Denken und Problemlösungsstrategien in der klinischen Medizin** 10 •

Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung und Einübung von Methoden, welche dazu helfen können, im klinischen Alltag sowohl bei Hinterfragen der Routine als auch bei komplizierten Problemen einzelner Patienten zu befriedigenderen Problemlösungen zu kommen.

Der Ausgangspunkt für den Einsatz kritischen Denkens ist eine durch Nachdenken zu klärende Situation: wie allem Tun liegen auch dem ärztlichen Handeln Überzeugungen zu Grunde. Sprachlich ausformuliert erhalten diese Überzeugungen den Rang von Behauptungen. In Anbetracht des wechselnden medizinischen Wissens entsteht die Notwendigkeit, diese Behauptungen von Zeit zu Zeit zu hinterfragen. Kritisches Denken ist die unvoreingenommene Nutzung einer Zusammenstellung von Hilfsmitteln zur Untersuchung der verschiedenen Beziehungen zwischen Gründen und Behauptungen. Dazu werden Begriffe aus den Anfangsgründen der Logik, der Erkenntnis- und Sprachphilosophie, der Wahrscheinlichkeitstheorie, der Ethik sowie der Argumentationstheorie zu einem zielgerichteten denkerischen Umgang mit einem Problem gebündelt. Im Seminar werden die eingeführten Konzepte und Begriffsbildungen an Hand von Dialogstücken aus medizinisch klinischen Szenarien vorgestellt und in Übungsaufgaben vertieft.

Die medizinische Entscheidungsanalyse ist das Mittel einer Beratung immer dann, wenn alternative Handlungswege einer diagnostischen oder therapeutischen Entscheidung deutliche Vor- und Nachteile haben. Die Methode spielt heute vorwiegend im Bereich ökonomischer Analysen eine Rolle. Sie ermöglicht aber besonders die strukturierte und sehr persönliche Beratung eines Patienten. Die Teilnehmer lernen die Konstruktionselemente sowie die Regeln der Konstruktion eines Entscheidungsbaumes kennen. Techniken evidenzbasierten Arbeitens erlauben die Beschaffung der

zur Interpretation des Entscheidungsvorganges notwendigen Informationen. Schließlich wird ein pragmatischer Weg geschildert, die Präferenzen der Patienten zu ermitteln. Es wird die Nutzung einer freien Software zur Auswertung der Entscheidungsanalyse mittels der Technik der Sensitivitätsanalyse demonstriert und an Beispielen geübt. Das Verfahren ist zeitaufwändig und kann daher in einem Routinebetrieb nicht regelmäßig eingesetzt werden. Der aus dem Einsatz resultierende Gewinn für die Beziehung zum Patienten und für die eigene Einsicht in den Informationsbedarf und die Struktur eines medizinischen Problems ist aber nach der Erfahrung so hoch, dass das Verfahren auch als geeigneter Ausdruck engagierten ärztlichen Handelns den Teilnehmern ans Herz gelegt werden soll.

Die Teilnehmer/innen arbeiten auch an PC-Arbeitsplätzen und werden in die Nutzung freier Software eingewiesen. Diese wird zusammen mit anderen Materialien (Artikel etc.) auf einer CD-ROM zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmer/innen werden gebeten, ein Routineproblem und eine bedeutsame Entscheidungssituation aus ihrem klinischen Alltag „mitzubringen“. Eine gewisse Vorerfahrung im Recherchieren ist wünschenswert.

- Einführung: Toulmin Diagramme, wie begründen wir Überzeugungen?
- Sprache (Bedeutungen, Definition, Bedingungen, linguistische Fallstricke)
- grundlegende Konzepte der Logik (Argument, Gültigkeit/Wahrheit, logische Form)
- Kausalität (common sense, Stufen der Induktion), Fallstricke des Denkens
- moralisch begründete Überzeugungen
- Übung an einem Beispiel aus der eigenen Praxis - Übungsaufgaben zu jeder Einheit
- Einführung Entscheidungsanalyse, kognitive Illusionen
- Elemente des Entscheidungsbaumes und Konstruktionsregeln
- Beschaffung der notwendigen Informationen eines Entscheidungsbaumes
- Ermittlung der Zielpräferenzen
- Sensitivitätsanalyse
- Übung an einem Beispiel aus der eigenen Praxis

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termin: Sa., 14.11.2009, 9.30 – 16.45 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 249,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 289,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 199,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN
 FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE
 UND MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
 E-Mail: sabine.hoelting@aeakwl.de

→ Modul Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Pflichtmodule der Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) anrechenbar.

**ZUSATZQUALIFIKATIONEN/
 CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

**Ambulantes Operieren
 gemäß Curriculum der
 Bundesärztekammer (60 U.-Std.)** **→ Modul**

Termin: September 2009 – Februar 2010
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**Gastroenterologische Endoskopie
 inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang
 gemäß § 4 der MPBetreibV gemäß
 Curriculum der Bundesärztekammer
 (140 U.-Std. Theorie)** **→ Modul**

Termin: Juni 2009 – Februar 2010
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**Onkologie
 gemäß Curriculum
 der Bundesärztekammer (120 U.-Std.)** **→ Modul**

Termin: auf Anfrage
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Patientenbegleitung und Koordination
 (Casemanagement) gemäß Curriculum der
 Bundesärztekammer (40 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Ernährungsmedizin gemäß Curriculum der
 Bundesärztekammer (120 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: August – Oktober 2009
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Ambulante Versorgung älterer Menschen
 gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
 (60 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: September 2009 – Januar 2010
Ort: Gevelsberg

Termin: Februar – Juni 2010
Ort: Bielefeld

Auskunft: 0251/929-2225

■ **Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation gemäß Curriculum der KVWL und des Zentrums für Telematik im Gesundheitswesen (80 U.-Std.)** → Modul → EVA

Termin: März – September 2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen (Präventionsmanagement I) – 8 U.-Std. gem. Curriculum der Bundesärztekammer** → Modul → EVA

Termin: Sa., 20.02.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

ABRECHNUNGSSEMINARE

■ **Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ (für MFA niedergelassener Ärzte/innen)**

Termin: Mi., 07.10.2009
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung (Berufsanfänger, Wiedereinsteiger und Auszubildende)**

Termin: Mi., 16.09.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

■ **Strahlenschutzkurs Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) 8 U.-Stunden – Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz**

Nähere Angaben s. Seite 43

■ **EKG-Seminar**

Termin: Mi., 17.02.2010
Ort: Herne
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Grundlagen der EKG-Untersuchung**

Termin: Mi., 11.11.2009
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken** → EVA

Termin: Mi., 18.11.2009
Ort: Münster
Termin: Mi., 09.12.2009
Ort: Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

■ **Audiometrieworkshop**

Termin: Sa., 14.11.2009
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Moderne Konzepte in der Behandlung von Bronchialkarzinomen**

(Die Veranstaltung ist für Medizinische Fachangestellte (ehemals Arzthelfer/innen) gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 2 der Onkologie-Vereinbarung mit 4 Stunden anrechenbar.)

Termin: Mi., 09.09.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Verordnung von Schlaf- und Beruhigungsmitteln in der täglichen Praxis – auch ein Aufgabenfeld für Praxismitarbeiter/innen?!**

Termin: Mi., 25.11.2009, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ **Schulung türkischer Diabetiker Durchführung von Patientenschulungen für Patienten mit Migrationshintergrund**

Termin: Mi., 03.03.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

NOTFALLTRAINING

■ **Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation** → EVA

Nähere Angaben s. Seite 49 – 50

■ **Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz** → EVA

Termin: Sa./So., 21./22.11.2009
Ort: Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

HYGIENE UND MPG

■ **Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis**

Termine: Mi., 30.09.2009
Mi., 10.02.2010
Ort: Bochum

Termin: Mi., 04.11.2009
Mi., 05.05.2010
Mi., 10.11.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 29.09.2010
Ort: Bad Oeynhausen
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

■ **Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs**

Termin: Sa., 25.11.2009
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Medizinproduktegesetz (MPG) – Grund- und Spezialkurse**

Termin: Mi./Fr., 30.09./02.10.2009
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi./Sa., 11./14.11.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Medizinproduktegesetz (MPG) – Refresherkurs**

Termin: Mi., 10.03.2010
Ort: Münster
Termin: Mi., 02.06.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 17.11.2010
Ort: Werl
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

KOMPETENZTRAINING

■ **Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)** → EVA

Termin: Sa., 03.10.2009
Ort: Münster

■ **Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)** → EVA

Termin: Sa., 10.10.2009
Ort: Münster

■ **Moderation (Modul 3)**

Termin: Sa., 19.09.2009
Ort: Gevelsberg
Termin: Sa., 24.10.2009
Ort: Münster

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Patientenorientierte Servicekontakte unter Anwendung von NLP-Techniken – Aufbauseminar**

Termin: Mi., 28.10.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken**

Termin: Mi., 23.09.2009
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Selbstvertrauen und soziale Kompetenz**

Termin: Mi., 30.09.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Patientenkontakt in Stresssituationen**

Termin: Mi., 09.12.2009
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte**

Termin: Februar – Dezember 2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

DMP-FORTBILDUNGEN

■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen

Nähere Angaben s. Seite 48

■ Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungemphysem (COPD)

Nähere Angaben s. Seite 48

SONSTIGE SEMINARE

■ KPQM 2006
– KV Praxis Qualitätsmanagement
Praktische Anwenderschulungen
für Medizinische Fachangestellte

Nähere Angaben s. Seite 57

■ Telematik in der Medizin
Zukunft gestalten/vorteilbringende Potenziale nutzen

Termin: auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

ONLINE-FORTBILDUNGEN

■ Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

■ Blended-Learning Angebot

Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der Bundesärztekammer

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

VERSCHIEDENES

■ Bildungsinitiative „Bildungsscheck“
des Ministeriums für Arbeit,
Gesundheit und Soziales des Landes NRW
Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen – und damit auch von Arztpraxen – wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und deren Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und kommunale Wirtschaftsförderer.

Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen und Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.
www.bildungsscheck.nrw.de

■ Förderungsmaßnahme „Bildungsprämie“
des Bundesministeriums für Bildung
und Forschung

Seit dem 01.12.2008 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Fort- und Weiterbildungsbereitschaft in Deutschland über die Prämiegutscheine. Der Prämiegutschein wird im Rahmen der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“ ausgegeben, mit der das Bundesministerium für Bildung und Forschung mehr Erwerbstätige dafür gewinnen möchte, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern, indem sie eine Maßnahme der beruflichen Fort- und Weiterbildung absolvieren. Die Finanzierung des Prämiegutscheins wird über den Europäischen Strukturfonds (hier: Europäischer Sozialfonds – ESF) bereitgestellt.

Der Prämiegutschein ist ein staatlicher Zuschuss zur Finanzierung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Bundesrepublik Deutschland übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten bzw. Prüfungsgebühren (maximal bis zu € 154,00 pro Bildungsprämie).

Voraussetzung für den Erhalt des Gutscheins ist, dass das zu versteuernde Jahreseinkommen nicht höher liegt als 20.000 Euro (bei Alleinstehenden) bzw. 40.000 Euro (für gemeinsam Veranlagte). Auch Berufsrückkehrer/-innen oder Mütter und Väter in Elternzeit können einen Prämiegutschein erhalten.

Die Ausgabe des Prämiegutscheins erfolgt im Rahmen eines Beratungsgesprächs, bei dem das Fort-/Weiterbildungsziel der Interessentin/des Interessenten ermittelt wird. Entsprechend dem Fort-/Weiterbildungsziel werden mindestens drei Weiterbildungsanbieter vorgeschlagen. Mit Aushändigung des Gutscheins wird personenbezogen bestätigt, dass das genannte Fort-/Weiterbildungsziel für die Beschäftigungsfähigkeit relevant und damit förderfähig im Rahmen der Bildungsprämie ist. Die Interessentin/der Interessent kann einen Prämiegutschein jährlich erhalten.

Bildungsprämien werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen, kommunale Wirtschaftsförderer und Bildungswerke. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.bildungspraemie.info/de/101.php> zu finden.

Wichtig: „Erst beraten lassen, dann anmelden!“

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung teil.

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON
EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN
VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN
ÄRZTEVEREINEN**

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

**Hausarztforum des Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarzt-
medizin“ Dortmund) 3 •**

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB HAGEN

**Die multimodale Therapie fortgeschrittener
Kopf-Hals-Tumore – Bessere Ergebnisse durch
gemeinsame Therapiekonzepte 3 •**

Ärzteforum Hagen
Mittwoch, 23.09.2009, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum,
Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 02331/22514

VB RECKLINGHAUSEN

**Aktuelle Therapiekonzepte in der Behandlung
von Hirntumoren 3 •**

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 08.09.2009, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg,
Augustinussenstr. 10
Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder
Tel.: 02365/509080 (Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch)

**Schlafstörungen und/oder Erregungszustände
im Alter**

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 06.10.2009, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg,
Augustinussenstr. 10
Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder
Tel.: 02365/509080 (Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch)

**INFORMATIONEN
FÜR FORTBILDUNGSANBIETER**

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungs-
veranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (S 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe. Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Trauer um Prof. Kozuschek

Am 10. August 2009 verstarb mit Prof. Dr. Waldemar Kozuschek ein verdienter Chirurg, der sich mit hohem Engagement und Einsatz für seine Patienten und die Ärzteschaft eingesetzt hat. Für seine Verdienste insbesondere um die ärztliche Ausbildung wurde Prof. Kozuschek bereits 2000 mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet.

Waldemar Kozuschek wurde am 10. Mai 1930 in Gleiwitz/Oberschlesien geboren. In Breslau studierte der Medizin, arbeitete am Städtischen Krankenhaus und habilitierte sich schließlich 1970 an der dortigen Medizinischen Akademie.

Von 1975 bis 1996 war Kozuschek Direktor der Chirurgischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer. In dieser

Zeit betrieb er das ganze Spektrum der Chirurgie. Oberstes Ziel war dabei stets der Aufbau eines Transplantationszentrums. Durch seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz konnte in Langendreer schließlich 1993



Prof. Dr. W. Kozuschek †

die erste Nierentransplantation erfolgen – ein Erfolg, den Prof. Kozuschek zuvor bereits 1965 in der Medizinischen Akademie in Breslau erreicht hatte. Für diese

Leistung erhielt er 1966 den wissenschaftlichen Preis 1. Grades der Republik Polen. Seiner Heimat Schlesien immer verbunden, hielt er sich nach seiner Emeritierung oft dort auf und arbeitete am akademischen Austausch. Besonders am Herzen

lagen ihm Frieden und Völkerverständigung. In diesem Sinne organisierte er zahlreiche wissenschaftliche und private Aufenthalte zwischen polnischen und deutschen Ärzten. ■

TRAUER

Doctor medicinae Ahmet-Ferhan Gülhan, Dortmund *14.02.1927	†28.05.2009
Dr. med. Alfred Heller, Soest *26.10.1919	†02.06.2009
Dr. med. Gerhard Engehausen, Bochum *30.04.1927	†21.06.2009
Dr. med. Jochem Schüling, Münster *13.05.1927	†29.07.2009

Ehrennadel für Gudrun Tzschoppe

Für mehr als ein Vierteljahrhundert Engagement in der Ausbildung von Arzthelferinnen und mittlerweile auch Medizinischen Fachangestellte hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe jetzt Gudrun Tzschoppe ausgezeichnet. Dr. Arnold Greitemeier, Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen der ÄKWL, überreichte Gudrun Tzschoppe am 1. Juli die Ehrennadel der Ärztekammer.

Die Kammer dankt Gudrun Tzschoppes für mehr als 25 Jahre währenden Einsatz im Prüfungsausschuss für Arzthelferinnen/MFA. Denn ohne ihren steten Einsatz und Idealismus, ohne Objektivität und Menschlichkeit, so die Ärztekammer in ihrer Würdigung, wäre die große Anzahl an Prüfungen nicht so fachgerecht und reibungslos zu bewältigen gewesen. ■

GRATULATION

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Ursula Radloff-Weber,
Bielefeld 21.10.1911

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Lesche,
Soest 26.10.1913

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Karl Günzel,
Höxter 04.10.1914
Dr. med. Hildegard Schiemann,
Münster 11.10.1914

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Helmut Hötte,
Ahlen 04.10.1917

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Heinz-Friedrich Kant,
Bochum 18.10.1918

Dr. med. Irmgard Wilmanns,
Bielefeld 18.10.1918

Dr. med. Friedhelm Linden,
Werne 28.10.1918

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Werner Fliegel,
Höxter 03.10.1919

Dr. med. Hans Schneider,
Meschede 06.10.1919

Dr. med. Ruprecht Ziemssen,
Dortmund 09.10.1919

Dr. med. Luise Kleinholz,
Bochum 23.10.1919

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Martin Buchwald,
Bad Sassendorf 12.10.1924

Dr. med. Walter Schmücker,
Dorsten 13.10.1924

Dr. med. Werner Cramer,
Unna 21.10.1924

Dr. med. Rudolf Danzer,
Kamen 22.10.1924

Dr. med. Bernhard Bischoff,
Münster 23.10.1924

Dr. med. Marie-Luise von der
Heide, Detmold 27.10.1924

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Christa Krekeler-Laake,
Recklinghausen 12.10.1929

Dr. med. Ernst Krauspe,
Bad Salzufflen 31.10.1929

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Marianne Krüger,
Arnsberg 07.10.1934

Dr. med. Rudolf Barth,
Bad Salzufflen 15.10.1934

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Bernd Wörlein,
Soest 08.10.1939

Dr. med. Wolfgang Saur,
Lünen 14.10.1939

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Gierse,
Dortmund 19.10.1944

Wahlen zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Wahlperiode 2009/2014 (15. Legislaturperiode)

Der Wahltermin, **07. Oktober 2009**, 18.00 Uhr, rückt näher. Bei den Wahlleitern des Wahlkreises Arnsberg für den Regierungsbezirk Arnsberg, Detmold für den Regierungsbezirk Detmold und Münster für den Regierungsbezirk Münster sind bis Mittwoch, den 29. Juli 2009, 18.00 Uhr, 33 Wahlvorschläge (Listen) eingegangen, von denen 32 zugelassen wurden.

Insgesamt bewerben sich um die 121 Sitze (Höchstzahl) der Kammerversammlung der 15. Legislaturperiode der Ärztekammer Westfalen-Lippe 1.283 (2005 – 948) Kandidatinnen und Kandidaten.

Im Wahlkreis Regierungsbezirk Arnsberg sind 54, im Wahlkreis Regierungsbezirk Detmold 28 und im Wahlkreis Regierungsbezirk Münster 39 Kammerversammlungsmitglieder zu wählen.

Die **Wahlunterlagen** werden 1 Monat vor dem Wahltag – **3./4. September 2009** – verschickt und beinhalten:

1. Einen Stimmzettel


mit den Wahlvorschlägen (Listen) in der ausgelosten Reihenfolge und den ersten 5 Bewerber/innen eines Wahlvorschlages.

- es darf nur **ein** Wahlvorschlag (Liste) in dem dafür vorgesehenen runden Feld gekennzeichnet sein

- der Stimmzettel darf **keinen** Zusatz oder einen Vorbehalt enthalten, auch keine Unterschriften, keinen Arztstempel

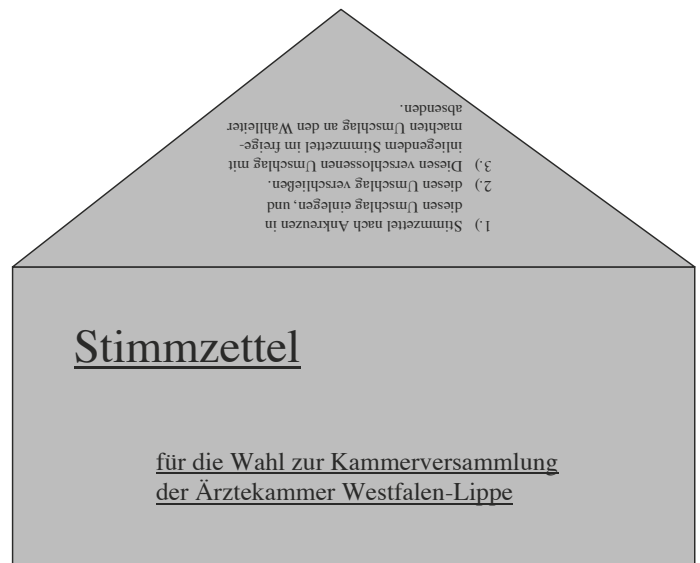
- es muss der **Originalstimmzettel** benutzt werden

- der Wille des Wählers muss zweifelsfrei zu erkennen sein

Stimmzettel							
für die Wahl der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 07. Oktober 2009 im Wahlkreis Regierungsbezirk							
Dieser Stimmzettel enthält Wahlvorschläge (Listen).							
Nur einen Wahlvorschlag ankreuzen, sonst ist der Stimmzettel ungültig!							
Dieser Stimmzettel muss bis spätestens Mittwoch, den 07. Oktober 2009 – 18.00 Uhr – beim Wahlleiter eingegangen sein.							
Wahlvorschlag (Liste) Nr.							
1	Listenname	Dr. Mustermann 1	Dr. Musterfrau	Dr. Mustermann 2	Dr. Musterfrau 2	Dr. Muster	<input type="radio"/>
2	Liste	Dr. Mustermann 1	Dr. Musterfrau	Dr. Mustermann 2	Dr. Musterfrau 2	Dr. Muster	<input type="radio"/>
3							<input type="radio"/>
4							<input type="radio"/>
5							<input type="radio"/>

2. Einen verschließbaren Wahlumschlag für den Stimmzettel mit dem Aufdruck „Stimmzettel“

- allein der Stimmzettel ist nach Ankreuzen in diesen Umschlag einzulegen
- dieser Umschlag **muss** verschlossen sein



3. Einen freigemachten, verschließbaren Wahlbriefumschlag mit der Anschrift des Wahlleiters und der Nummer, unter der der Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis eingetragen ist.

- nach Einfügen des Umschlages mit der Aufschrift „Stimmzettel“ den verschlossenen freigemachten Wahlumschlag (Porto zahlt Ärztekammer Westfalen Lippe) an den zuständigen Wahlleiter senden
- der Wahlbriefumschlag **muss** verschlossen sein
- die Nummer, unter der der Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis eingetragen ist, darf **nicht** herausgeschnitten bzw. **unkenntlich** gemacht werden



Sollten Ihnen **bis zum 10. September 2009** keine Wahlunterlagen vorliegen, fordern Sie bitte eine Zweitausfertigung bei der Ärztekammer Westfalen Lippe, Tel. 0251 929-2509, Fax 02519292449 oder per E-Mail wahlen@aekwl.de an.

Der Wahlbrief **kann sofort** nach Ausübung des Wahlrechtes an den Wahlleiter gesandt werden. Der Wahlbrief **muss** aber so rechtzeitig zur Post gegeben oder persönlich überbracht werden, dass der **Wahlbrief spätestens am 07. Oktober 2009 bis 18.00 Uhr** eingeht.

Verspätet eingegangene Wahlbriefe bleiben unberücksichtigt.

Bitte berücksichtigen Sie die Gegebenheiten der Deutschen Post AG. Die Briefe werden weitgehend über das Postfach der Ärztekammer zur Verfügung gestellt. Die Postverteilung in die Postfächer erfolgt bis 10.00 – 11.00 Uhr des laufenden Tages. Spätere Briefe werden erst am Folgetag dem Postfach zugeführt und können somit verspätet eingehen, wenn keine rechtzeitige Absendung erfolgt.

Unmittelbar nach Wahlschluss werden die Stimmen in den Wahllokalen der 3 Wahlkreise öffentlich ausgezählt. Das unmittelbar nach der Stimmenaushölung vom Wahlausschuss festgestellte (vorläufige) Wahlergebnis wird im Internet – www.aekwl.de – eingestellt.

Das endgültige Wahlergebnis stellt der Hauptwahlausschuss in seiner Sitzung am 08. Oktober 2009 fest.

Wahlen zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Wahlperiode 2009/2014 (15. Legislaturperiode)

II. Wahlbekanntmachung

Der Hauptwahlleiter für die Wahl zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt gemäß § 14 Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern in der Fassung vom 1. Oktober 2008 folgendes bekannt:

I. Zahl der zu wählenden Bewerber

Der Kammerversammlung gehören gemäß § 15 Abs. 1 Heilberufsgesetz insgesamt 121 Mitglieder an.

Davon entfallen auf den Wahlkreis Regierungsbezirk Arnsberg 54 Mitglieder, auf den Wahlkreis Regierungsbezirk Detmold 28 Mitglieder und auf den Wahlkreis Regierungsbezirk Münster 39 Mitglieder.

Für die Verteilung der 121 Mitglieder der Kammerversammlung auf die drei Wahlkreise ist von den abgeschlossenen Wählerverzeichnissen auszugehen. Im Wählerverzeichnis Wahlkreis Regierungsbezirk Arnsberg sind 16.690 Ärztinnen und Ärzte, im Wählerverzeichnis für den Wahlkreis Regierungsbezirk Detmold 8.874 Ärztinnen und Ärzte und im Wählerverzeichnis für den Wahlkreis Regierungsbezirk Münster 12.069 Ärztinnen und Ärzte als Wahlberechtigte eingetragen.

II. Wahlberechtigung

Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts ist die Eintragung in das Wählerverzeichnis (§ 12 Abs. 2 Heilberufsgesetz). Jeder wahlberechtigte Kammerangehörige kann nur in dem Wahlkreis wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist (§ 4 Abs. 1 Wahlordnung).

III. Ausübung des Wahlrechts

Da in allen Wahlbezirken mehr als ein Wahlvorschlag zugelassen wurde, findet ein reines Listenwahlrecht Anwendung. Jeder Wahlberechtigte hat nur eine Stimme und darf auf dem Stimmzettel nur eine Liste ankreuzen, sonst ist seine Stimme ungültig.

Die Wahl zur Kammerversammlung ist eine Briefwahl. Spätestens 1 Monat vor dem Wahltag (7. Oktober 2009) werden die Wahlleiter Arnsberg, Detmold und Münster an alle im Wählerverzeichnis geführten Kammerangehörigen die Wahlunterlagen absenden. Zu diesen Wahlunterlagen gehören gem. § 16 Wahlordnung

1. ein Stimmzettel,
2. ein verschließbarer Wahlumschlag für den Stimmzettel mit dem Aufdruck „Stimmzettel“,
3. ein freigemachter verschließbarer Wahlbriefumschlag mit der Anschrift des Wahlleiters und der Nummer, unter der der Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Der Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur persönlich ausüben (§ 4 Abs. 2 Wahlordnung). Er kennzeichnet persönlich den Stimmzettel, legt ihn in den Wahlumschlag, verschließt diesen und übersendet ihn in dem freigemachten Wahlbriefumschlag, der gleichfalls zu verschließen ist, dem Wahlleiter.

IV. Frist für den Eingang der Stimmzettel beim Wahlleiter

Der Wahlbrief kann sofort nach Ausübung des Wahlrechts an den Wahlleiter gesandt werden. Der Wahlbrief muss jedenfalls aber so rechtzeitig zur Post gegeben oder persönlich überbracht werden, dass der Wahlbrief **spätestens am 7. Oktober 2009 bis 18.00 Uhr beim Wahlleiter eingeht** (§ 17 Wahlordnung).

Verspätet eingegangene Wahlbriefe bleiben unberücksichtigt (§ 18 Abs. 2 Wahlordnung).

Für eine Briefwahl per Post ist beachtlich, dass die Deutsche Post AG Briefe weitgehend über das Postfach der Ärztekammer zur Verfügung stellt. Die Postverteilung in die Postfächer erfolgt bis 10–11 Uhr des laufenden Tages. Spätere Briefe werden erst am Folgetag dem Postfach zugeführt und können somit verspätet eingehen, wenn keine rechtzeitige Absendung erfolgt.

V. Zugelassene Wahlvorschläge

Für die Wahlkreise sind:

Regierungsbezirk Arnsberg 10 Wahlvorschläge
Regierungsbezirk Detmold 12 Wahlvorschläge und
Regierungsbezirk Münster 10 Wahlvorschläge

von den zuständigen Wahlausschüssen zugelassen.

VI. Bekanntmachung der Wahlvorschläge

Im Wahlkreis Regierungsbezirk Arnsberg wurden folgende Wahlvorschläge zugelassen:

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 1

Freie Ärzteschaft

- | | | |
|----|-------------------------------|----------------------------|
| 1. | Koslowski Dr. med., Frank | niedergelassen
Brilon |
| | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| 2. | Förster Dr. med., Henning | niedergelassen
Medebach |
| | Allgemeinarzt | |
| 3. | Holzhausen Dr. med., Burkhard | niedergelassen
Medebach |
| | Allgemeinarzt | |
| 4. | von Rüden Dr. med., Marcus | niedergelassen
Brilon |
| | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| 5. | Renz, Valeria | niedergelassen
Arnsberg |
| | Hals-Nasen-Ohrenärztin | |
| 6. | Betzel Dr. med., Peter | niedergelassen
Marsberg |
| | Chirurg | |
| 7. | Horst Dr. med., Jürgen | niedergelassen
Marsberg |
| | Allgemeinarzt | |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 2

Die Hausarztliste

- | | | |
|----|------------------------------|----------------------------|
| 1. | Granseyer, Rolf | niedergelassen
Dortmund |
| | Allgemeinarzt | |
| 2. | Steinkuhl Dr. med., Hubertus | niedergelassen
Menden |
| | Allgemeinarzt | |
| 3. | Petersen, Ulrich | niedergelassen
Dortmund |
| | Allgemeinarzt | |

- | | | |
|-----|-------------------------------------|-------------------------------|
| 4. | Klock Dr. med., Michael | niedergelassen
Siegen |
| | Allgemeinarzt | |
| 5. | Sielhorst Dr. med., Katja | niedergelassen
Hemer |
| | Allgemeinärztin | |
| 6. | Kinzius Dr. med., Rolf | niedergelassen
Hagen |
| | Internist | |
| 7. | Quellmann Prof. Dr. med.,
Thomas | niedergelassen
Hagen |
| 8. | Ising, Peter | niedergelassen
Hamm |
| | Allgemeinarzt | |
| 9. | Pötter Dr. med., Werner | niedergelassen
Lüdenscheid |
| | Allgemeinarzt | |
| 10. | Diensberg Dr. med., Manfred | niedergelassen
Wetter |
| | Allgemeinarzt | |
| 11. | Hilscher Dr. med., Hans-Jörg | niedergelassen
Iserlohn |
| | Allgemeinarzt | |
| 12. | Schumpich, Peter | niedergelassen
Bergkamen |
| | Allgemeinarzt | |
| 13. | Huesmann Dr. med., Jürgen | niedergelassen
Dortmund |
| | Allgemeinarzt | |
| 14. | Rudolph Dr. med., Lothar | niedergelassen
Bochum |
| | Allgemeinarzt | |

15. Scholl Dr. med., Karl-Josef niedergelassen
Dortmund
Allgemeinarzt
16. Spanke, Stephan niedergelassen
Schwerte
Allgemeinarzt
17. Kämpfer Dr. med., Hermann niedergelassen
Siegen
Allgemeinarzt
18. Nemet Dr. med., Igor niedergelassen
Dortmund
Allgemeinarzt
19. Bartels Dr. med., Jürgen niedergelassen
Iserlohn
Allgemeinarzt
20. Rüger, Helmut niedergelassen
Dortmund
Allgemeinarzt

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 3 Liste älterer Ärztinnen und Ärzte

1. Linden Dr. med., Jörn i. R.
Allgemeinarzt
2. Tuschen Dr. med., Wolfram i. R.
Allgemeinarzt
3. Fritz Dr. med., Rüdiger i. R.
Hautarzt
4. Gottschalk-Leistner Dr. med., Klaus i. R.
Internist
5. Gierse Dr. med., Ulrich i. R.
Allgemeinarzt
6. Dryden Dr. med., Wolfgang niedergelassen
Kamen
Allgemeinarzt

7. Schultz Dr. med., Manfred i. R.
Praktischer Arzt
8. Berghoff-Flüel, Hans Albert i. R.
Praktischer Arzt
9. Oesingmann Dr. med., Ulrich i. R.
Allgemeinarzt
10. Brüggemann Dr. med., Eckhard i. R.
Allgemeinarzt
11. Tuschen, Monika ohne ärztliche Tätigkeit
Ärztin

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 4 Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie

1. Frei, Hendrike niedergelassen
Dortmund
Kinder- und Jugendärztin
2. Gärtner, Georg niedergelassen
Hamm
Kinder- und Jugendarzt
3. Kalhoff Priv.-Doz. Dr. med., Hermann Ltd. Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund
Kinder- und Jugendarzt
4. Frinken Dr. med. univ., Irmgard Angestellte Ärztin
Gesundheitsamt Ennepe-Ruhr-Kreis
Nebenstelle Witten
Witten
Fachärztin für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
5. Lawrenz Dr. med., Burkhard niedergelassen
Arnsberg
Kinder- und Jugendarzt
6. Kühnapfel Dr. med., Bernward Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus
Hamm
Kinderchirurg

- | | | | | | |
|-----|--|--|-----|---|---|
| 7. | Imren-Özden Dr. med., Ayten | niedergelassen
Lünen | 20. | Günther-Ruppert Dr. med.,
Christiane | niedergelassen
Lünen |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | Kinder- und Jugendärztin | |
| 8. | Hartmann Dr. med., Wolfram | niedergelassen
Kreuztal | 21. | Spormann Dr. med., Eva-Maria | niedergelassen
Schwelm |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendärztin,
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | |
| 9. | Milde Dr. med., Sigurd | niedergelassen
Dortmund | 22. | Bornemann Dr. med., Frank | niedergelassen
Bochum |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 10. | Kahlen Dr. med., Thomas | niedergelassen
Lünen | 23. | Hofmann Dr. med., Thomas | Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus
Lippstadt |
| | Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 11. | Rey Dr. med. Dipl.-Chem., Martin | Ltd. Arzt
Karolinen-Hospital Hüsten
Arnsberg | 24. | Schmetzke Dr. med., Bernhard | niedergelassen
Lüdenscheid |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendarzt | |
| 12. | Geitmann, Karin | niedergelassen
Hagen | 25. | Vitt Dr. med., Herbert | niedergelassen
Siegen |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 13. | Ramge Dr. med., Claus | i. R. | 26. | Franzen-Wobbe Dr. med., Maria | niedergelassen
Selm |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendärztin | |
| 14. | Schrader Dr. med., Wolfgang | niedergelassen
Herne | 27. | Breidenbach, Renate | Medizinaldirektorin
Gesundheitsamt für die Stadt
Dortmund |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Ärztin | Dortmund |
| 15. | Koch Dr. med., Gerhard | Ltd. Arzt
AKH Allgemeines Krankenhaus
Hagen gem. GmbH
Hagen | 28. | Standke Dr. med., Michael | niedergelassen
Bochum |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinderchirurg | |
| 16. | Polichronidou Dr. med., Theodora | niedergelassen
Witten | 29. | de la Motte Dr. med., Nils | niedergelassen
Bochum |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | Kinder- und Jugendarzt, Kinderchirurg | |
| 17. | Krüger Dr. med., Jürgen | niedergelassen
Bönen | 30. | Gilbert Dr. med., Michael | niedergelassen
Werne |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 18. | Denzer Dr. med., Thomas | niedergelassen
Lennestadt | 31. | Nollmann Dr. med., Ulrich | niedergelassen
Dortmund |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 19. | Hannen-Hofheinz, Irene | niedergelassen
Siegen | | | |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | | |

- | | | | | | |
|-----|-------------------------------|--------------------------|-----|--------------------------------|---------------------------------|
| 32. | Günther Dr. med., Bernhard | niedergelassen
Lünen | 9. | Saßmannshausen, Rüdiger | niedergelassen
Bad Berleburg |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Psychiater | |
| 33. | Wulff Dr. med., Christa | niedergelassen
Lünen | 10. | Stotz Dr. med., Karl-Dieter | niedergelassen
Gevelsberg |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | Chirurg | |
| 34. | Mähner-Henia Dr. med., Nicole | niedergelassen
Lünen | 11. | Tillmann Dr. med., Klaus-Peter | niedergelassen
Witten |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| 35. | Rude, Peter Paul | niedergelassen
Siegen | 12. | van Doornick Dr. med., Klaus | niedergelassen
Bergkamen |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Orthopäde | |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 5 Die Facharztliste

- | | | | | | |
|----|-----------------------------------|----------------------------|-----|---------------------------------------|-------------------------------|
| 1. | Feyerabend Dr. med., Horst | niedergelassen
Hagen | 14. | Domansky, Peter | niedergelassen
Dortmund |
| | Internist | | | Anästhesist | |
| 2. | Loch Dr. med., Lothar | niedergelassen
Bochum | 15. | Hüppe Dr. med., Dietrich | niedergelassen
Herne |
| | Frauenarzt | | | Internist und Gastroenterologe | |
| 3. | Lienert Dr. med., Friedel | i. R. | 16. | Keil Dr. med., Katharine | niedergelassen
Iserlohn |
| | Augenarzt | | | Hals-Nasen-Ohrenärztin | |
| 4. | Goez-Erdmann Dr. med., Erika | niedergelassen
Witten | 17. | Wittkämper Dr. med.,
Thilo-Andreas | niedergelassen
Herne |
| | Neurologin und Psychiaterin | | | Radiologe | |
| 5. | Gorsboth Dr. med., Klaus | niedergelassen
Warstein | 18. | Naus, Gunnar | niedergelassen
Bochum |
| | Neurologe und Psychiater | | | Urologe | |
| 6. | Oberschelp Dr. med., Ulrich | niedergelassen
Lünen | 19. | Möller, Rainer | niedergelassen
Bochum |
| | Orthopäde | | | Anästhesist | |
| 7. | Spill-Doleschal, Barbara | niedergelassen
Dortmund | 20. | Jesper Dr. med., Andreas | niedergelassen
Lüdenscheid |
| | Hals-Nasen-Ohrenärztin | | | Hautarzt | |
| 8. | Uhlenbrock Prof. Dr. med., Detlev | niedergelassen
Dortmund | | | |
| | Radiologe | | | | |

- | | | | | | |
|-----|--------------------------------|-----------------------------|-----|--|--|
| 21. | Feldkamp Dr. med., Georg | niedergelassen
Bochum | 4. | Reymann Priv.-Doz. Dr. med.,
Gerhard | Ltd. Arzt
LWL-Klinik Dortmund
Dortmund |
| | Chirurg, Orthopäde | | | Internist, Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| 22. | Wietfeld Dr. med., Rita | niedergelassen
Witten | 5. | Janta Dr. med., Bernhard | Ärztlicher Direktor
Klinik Wittgenstein
Bad Berleburg |
| | Neurologin und Psychiaterin | | | Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| 23. | Petropoulaki, Panagiota | niedergelassen
Siegen | 6. | Rodewig Dr. med., Klaus | niedergelassen
Bochum |
| | Anästhesistin | | | Internist, Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| 24. | Jeskulke, Peter | niedergelassen
Bochum | 7. | Herpertz Prof. Dr. med., Stephan | Ärztl. Leiter
LWL-Klinik Dortmund
Dortmund |
| | Hals-Nasen-Ohrenarzt | | | Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| 25. | Bachmann Dr. med., Jürgen | niedergelassen
Hattingen | 8. | Zeller Dr. med., Adolf | Ltd. Arzt
Kath. Krankenhaus Hagen
gem. GmbH St. Johannes-Hospital
Hagen |
| | Orthopäde | | | Psychosomatiker und
Psychotherapeut | |
| 26. | Berghaus Dr. med., Heinrich | niedergelassen
Dortmund | 9. | Dannhäuser, Marc | niedergelassen
Wetter |
| | Internist und Gastroenterologe | | | Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| 27. | Weiß Dr. med., Siegrun | niedergelassen
Dortmund | 10. | Wittmann Dr. med., Bernhard | Ärztlicher Direktor
LWL-Therapiezentrum für
Forensische Psychiatrie Marsberg
Marsberg |
| | Hals-Nasen-Ohrenärztin | | | Psychiater und Psychotherapeut,
Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| 28. | Thelen Dr. med., Heinzdieter | niedergelassen
Menden | 11. | Bach Dr. med. Dipl. rer. soc.,
Werner | niedergelassen
Dortmund |
| | Hals-Nasen-Ohrenarzt | | | Facharzt für Psychotherapeutische Medizin | |
| 29. | Meydam Dr. med., Klaus | niedergelassen
Unna | 12. | Haag Dr. med., Thomas | Ltd. Arzt
Gemeinschaftskrankenhaus
Herdecke |
| | Radiologe | | | Psychosomatiker und Psychotherapeut | |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 6 Psychosoziale Medizin

- | | | | | | |
|----|---|---|-----|---|--|
| 1. | Janssen Prof. Dr. med., Paul L. | niedergelassen
Dortmund | 13. | Fels-Rodewig, Annekathrin | niedergelassen
Bochum |
| | Psychosomatiker und Psychotherapeut | | | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | |
| 2. | Martin Dr. med., Katharina | niedergelassen
Dortmund | 14. | Foerst, Ursula | Assistenzärztin
LWL-Klinik Dortmund
Dortmund |
| | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | | | Psychiaterin und Psychotherapeutin | |
| 3. | Hildenbrand Dr. med., Gerhard | Ltd. Arzt
Klinikum Lüdenscheid
Märkische Kliniken GmbH
Lüdenscheid | 15. | Veit Dr. med., Iris | niedergelassen
Herne |
| | Psychosomatiker
und Psychotherapeut | | | Allgemeinärztin | |

- | | | | | | |
|-----|--|--|-----|--|---|
| 16. | Sprengeler Dr. med.,
Hans-Thomas | Ltd. Arzt
Klinik Wittgenstein
Bad Berleburg | 28. | Schuchardt Dr. med., Gabriele | niedergelassen
Lüdenscheid |
| | | | | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | |
| | Psychosomatiker und Psychotherapeut | | | | |
| 17. | Lienert Dr. med., Elisabeth | niedergelassen
Wetter | 29. | Fehrmann, Marita | niedergelassen
Dortmund |
| | | | | Frauenärztin | |
| | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | | | | |
| 18. | Dlugosch, Petra | Ltd. Ärztin
LWL-Klinik Dortmund
Dortmund | 30. | Henrich-Böcking, Marita | niedergelassen
Dortmund |
| | | | | Psychiaterin und Psychotherapeutin,
Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | |
| | Psychiaterin und Psychotherapeutin | | | | |
| 19. | Peters Dr. med., Erika | niedergelassen
Dortmund | 31. | Scheffold Dr. med., Andrea | Angestellte Ärztin
Bochum |
| | | | | Ärztin | |
| | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | | | | |
| 20. | Nolting Dr. med., Björn | Ltd. Oberarzt
LWL-Klinik Dortmund
Dortmund | 32. | van Bebber Dr. med., Magdalene | Angestellte Ärztin
Bochum |
| | | | | Ärztin | |
| | Psychosomatiker und Psychotherapeut | | | | |
| 21. | Katterfeldt Dr. med., Nikolai | niedergelassen
Lippstadt | 33. | Vögler Dr. med., Hendrik | niedergelassen
Dortmund |
| | | | | Allgemeinarzt | |
| | Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatiker und Psychotherapeut | | | | |
| 22. | Bartels, Doris | Oberärztin
Klinikum Lüdenscheid
Märkische Kliniken GmbH
Lüdenscheid | 34. | Ranero-Hüttemann, Nicole | Angestellte Ärztin
Bochum |
| | | | | Ärztin | |
| | Psychosomatikerin und
Psychotherapeutin | | | | |
| 23. | Bünger Dr. med., Sigrun | niedergelassen
Bochum | 35. | Niedmann-Illies, Sabine | Angestellte Ärztin
Bochum |
| | | | | Psychiaterin und Psychotherapeutin | |
| | Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie,
Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | | | | |
| 24. | Mellert Dr. med., Ulrike | niedergelassen
Iserlohn | 36. | Ehl Dr. med., Fiona | Assistenzärztin
Klinikum Lüdenscheid
Märkische Kliniken GmbH
Lüdenscheid |
| | | | | Ärztin | |
| | Psychiaterin und Psychotherapeutin | | | | |
| 25. | Sydow Dr. med., Friederike | niedergelassen
Dortmund | 37. | Eberhardt-Häußler Dr. med.,
Judith | Assistenzärztin
Klinikum Lüdenscheid
Märkische Kliniken GmbH
Lüdenscheid |
| | | | | Ärztin | |
| | Internistin | | | | |
| 26. | Strebel Dr. med., Bernd | niedergelassen
Schwerte | 38. | Dieris-Hirche, Jan | Assistenzarzt
Klinikum Lüdenscheid
Märkische Kliniken GmbH
Lüdenscheid |
| | | | | Arzt | |
| | Psychosomatiker und Psychotherapeut | | | | |
| 27. | Marx-Ruppel Dr. med., Anne | niedergelassen
Dortmund | 39. | Kopp, Susanna | Assistenzärztin
Klinikum Lüdenscheid
Märkische Kliniken GmbH
Lüdenscheid |
| | | | | Allgemeinärztin | |
| | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | | | | |

- | | | | | | |
|--|--|--|-----|---------------------------------------|---|
| 40. | Killburger Dr. med., Silke | niedergelassen
Schalksmühle | 5. | Blum Dr. med., Hans-Christian | niedergelassen
Dortmund |
| | Internistin | | | Internist und Pneumologe | |
| 41. | Schmidt Dr. med., Arne | niedergelassen
Herdecke | 6. | Schürmann Dr. med., Norbert | niedergelassen
Hagen |
| | Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | | | Frauenarzt | |
| 42. | Blankenburg, Barbara | Oberärztin
Gemeinschaftskrankenhaus
Herdecke | 7. | Reinke Dr. med.,
Michael-Alexander | niedergelassen
Plettenberg |
| | Psychiaterin und Psychotherapeutin | | | Chirurg | |
| 43. | Weyel Dr. med., Mathias | niedergelassen
Hagen | 8. | Wedig Dr. med., Martin P. | niedergelassen
Herne |
| | Hautarzt | | | Allgemeinarzt | |
| 44. | Hentschel Dr. med., Volker | Oberarzt
Gemeinschaftskrankenhaus
Herdecke | 9. | Dahlmann Dr. med., Markus | niedergelassen
Werl |
| | Neurologe, Psychiater und Psychotherapeut | | | Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg | |
| 45. | Boncek, Martin | niedergelassen
Plettenberg | 10. | Mansfeld Dr. med., Martin | niedergelassen
Siegen |
| | Psychosomatiker und Psychotherapeut | | | Allgemeinarzt | |
| 46. | Bernhard, Rita | niedergelassen
Bochum | 11. | Jurksas Dr. med., Peter | niedergelassen
Hemer |
| | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | | | Allgemeinarzt, Anästhesist | |
| 47. | Weghake, Barbara | niedergelassen
Unna | 12. | Spreda, Frank | niedergelassen
Wilnsdorf |
| | Internistin | | | Internist | |
| Wahlvorschlag (Liste) Nr. 7
LKÄ – Liste Kritische Ärzte | | | 13. | Müller-Lange Dr. med., Petra | niedergelassen
Werl |
| 1. | Pfingsten Dr. med., Klaus Rainer | niedergelassen
Attendorn | | Plastische und Ästhetische Chirurgin | |
| | Frauenarzt | | 14. | Ermes Dr. med., Wolfgang | niedergelassen
Plettenberg |
| 2. | Junker Dr. med., Martin | niedergelassen
Olpe | | Allgemeinarzt | |
| | Allgemeinarzt | | 15. | Buchner, Gert | niedergelassen
Arnsberg |
| 3. | Özdemir Dr./Univ. Ankara,
Kandemir | niedergelassen
Werl | | Allgemeinarzt | |
| | Chirurg | | 16. | Kostuj Dr. med., Tanja | Oberärztin
Orthopädische Klinik der Evang.
Stiftung Volmarstein
Wetter |
| 4. | Weyand Dr. med., Paul | i. R. | | Orthopädin und Unfallchirurgin | |
| | Frauenarzt | | | | |

- | | | | |
|--|---|---|--|
| 17. König Dr. med., Olaf | niedergelassen
Plettenberg | 8. Barsegian apl. Professor (Yerevan State University) Dr. med., Vahé | Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund |
| Allgemeinarzt | | Nuklearmediziner | |
| 18. Jordan, Klaus | niedergelassen
Dortmund | 9. Hausamen Prof. Dr. med., Torsten | i. R. |
| Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | | Internist | |
| 19. Vieregge Dr. med., Malte | niedergelassen
Plettenberg | 10. Spintge Dr. med., Ralph | Ltd. Abteilungsarzt
Sportklinik Hellersen
Lüdenscheid |
| Internist | | Anästhesist | |
| 20. Decker Dr. med., Hans-Heiner | niedergelassen
Arnsberg | 11. Rottmann Dr. med., Marcus | Ltd. Arzt
Klinik am Park - Krankenhaus Lünen
Brambauer GmbH
Lünen |
| Internist | | Internist und Angiologe | |
| Wahlvorschlag (Liste) Nr. 8
„Arzt im Krankenhaus“ | | 12. Leidinger Dr. med., Benedikt | Ltd. Sektionsarzt
Orthopädische Klinik der Evang.
Stiftung Volmarstein
Wetter |
| 1. Epping Priv.-Doz. Dr. med., Johannes | Ltd. Arzt
St. Josefs-Hospital gGmbH
Dortmund | Orthopäde und Unfallchirurg | |
| Internist und Gastroenterologe | | 13. Müschenborn Dr. med., Ulrich | Ltd. Arzt
Helios-Klinikum-Schwelm
Schwelm |
| 2. Katthagen Prof. Dr. med., Bernd-Dietrich | Direktor
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund | Internist und Kardiologe | |
| Orthopäde und Unfallchirurg | | 14. Nolte Dr. med., Stefan | Ltd. Arzt
Sportklinik Hellersen
Lüdenscheid |
| 3. Gehrke Dr. med., Thomas | Ltd. Arzt
Kreisklinikum Siegen gGmbH
Haus Siegen
Siegen | Orthopäde und Unfallchirurg | |
| Chirurg | | 15. Westendarp Dr. med., Hermann | Ltd. Arzt
Psychosomatische Fachklinik
Brilon-Wald
Brilon |
| 4. Becker Dr. med., Hans-Ludwig | Komm. Leitender Arzt
LWL-Klinik Hemer
- Hans-Prinzhorn-Klinik -
Hemer | Neurologe und Psychiater | |
| Neurologe und Psychiater | | 16. Haßfeld Prof. Dr. med.
Dr. med. dent., Stefan | Klinikdirektor
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Nord
Dortmund |
| 5. Klinge Dr. med., Bernd | Ltd. Oberarzt
Berufsgenossenschaftliches
Universitätsklinikum
Bergmannsheil GmbH
Bochum | Mund-Kiefer-Gesichtschirurg | |
| Chirurg, Visceralchirurg | | 17. Arends, Wolfgang | Oberarzt
St. Elisabeth-Hospital
Iserlohn |
| 6. Flesch Prof. Dr. med., Markus | Ltd. Arzt
Marienkrankenhaus gem. GmbH
Soest | Anästhesist | |
| Internist und Kardiologie | | 18. Dick Prof. Dr. med., Burkhard | Klinikdirektor
Knappschafts Krankenhaus
- Universitätsklinik -
Bochum |
| 7. Schwaab Dr. med., Hans-Hartmut | Ltd. Arzt
St. Barbara-Klinik
Hamm | Augenarzt | |
| Urologe | | 19. Heibel Dr. med., Markus, MBA | Ärztlicher Direktor
Sauerland-Klinik
Sundern |
| | | Neurologe | |

- | | | | | | |
|-----|--|--|-----|--|--|
| 20. | Heike Prof. Dr. med., Michael | Ärztlicher Direktor
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund | 32. | Baumgart Dr. med., Michael | Ltd. Arzt
Evang. Jung-Stilling-Krankenhaus
Akademisches Lehrkrankenhaus
Siegen |
| | Internist und Hämatologe
und Onkologe | | | Chirurg,
Orthopäde und Unfallchirurg | |
| 21. | Schellhammer Dr. med., Frank | Ltd. Arzt
Gemeinschaftskrankenhaus
Herdecke | 33. | Klapper Dr. med., Uwe | Ltd. Arzt
Knappschafts-Krankenhaus
Dortmund |
| | Radiologe | | | Orthopäde | |
| 22. | Schilling Prof. Dr. med., Harald | Ltd. Oberarzt
St. Johannes-Hospital
Dortmund | 34. | Gerresheim Dr. med., Bernd | Ltd. Arzt
Evang. Jung-Stilling-Krankenhaus
Akademisches Lehrkrankenhaus
Siegen |
| | Augenarzt | | | Frauenarzt | |
| 23. | Sendler Prof. Dr. med., Andreas | Ärztlicher Direktor
Stiftung Kath. Krankenhaus Marien-
hospital Herne der Ruhr-Uni Bochum
Herne | 35. | Weißenberg Dr. med., Norbert | Oberarzt
Kath. Krankenhaus Dortmund-West
Dortmund |
| | Chirurg | | | Chirurg | |
| 24. | Weber Dr. med., Thomas | Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus
Hamm | 36. | Serke Dr. med., Monika | Ltd. Ärztin
Lungenklinik
Hemer |
| | Internist und Angiologe | | | Internistin und Pneumologin | |
| 25. | Claeys Dr., Luc | Ltd. Arzt
Stiftung Kath. Krankenhaus Marien-
hospital Herne der Ruhr-Uni Bochum
Herne | 37. | Deitmer Prof. Dr. med., Thomas | Ltd. Arzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund |
| | Chirurg, Gefäßchirurg | | | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| 26. | Pöppler Dr. med., Wilfried | Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus
Hamm | 38. | Mathias Prof. Dr. med., Klaus | Ltd. Arzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund |
| | Anästhesist | | | Radiologe | |
| 27. | Schlosser Dr. med., Gerhard K. | Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus gGmbH
Hattingen | 39. | Momberg Dr. med., Wilhelm | Oberarzt
St. Martinus-Hospital Kath. Hospi-
talgesellschaft Südwestfalen gGmbH
Olpe |
| | Anästhesist | | | Chirurg | |
| 28. | Dürk Dr. med. Dr. rer. nat., Heinz | Ltd. Arzt
St. Marien-Hospital
Hamm | 40. | Uflacker Dr. med., Lutz | Oberarzt
Katharinen-Hospital
Unna |
| | Internist und Hämatologe und Onkologe | | | Internist | |
| 29. | Meißner Prof. Dr. med., Achim | Ltd. Arzt
Klinikum Stadt Soest gGmbH
Soest | 41. | Willeke Prof. Dr. med., Frank | Ltd. Arzt
St. Marien-Krankenhaus Siegen
Siegen |
| | Internist | | | Chirurg | |
| 30. | Finkbeiner Dr. med., Thomas | Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus
Dortmund | 42. | Hagen Dr. med., Olaf | Ltd. Arzt
Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH
Betriebsstelle Bochum-Linden
Bochum |
| | Psychiater und Psychotherapeut | | | Internist | |
| 31. | Elich Dr. med., Dirk | Ltd. Oberarzt
Marienhospital
Erwitte | 43. | Möslein-Wagner Prof. Dr. med.,
Gabriela | Ltd. Ärztin
St. Josefs-Hospital Bochum-Linden
Bochum |
| | Anästhesist | | | Chirurgin, Visceralchirurgin | |

44.	Mann Priv.-Doz. Dr. med., Benno Chirurg	Ltd. Arzt Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH Bochum	56.	Walterbusch Prof. Dr. med., Gerhard Chirurg	Ltd. Arzt St. Johannes-Hospital Dortmund
45.	Vedder Dr. med., Susanne Internistin und Gastroenterologin	Ltd. Ärztin St. Christophorus-Krankenhaus Werne	57.	Otte Dr. med., Volker Anästhesist	Oberarzt Städtisches Krankenhaus Maria-Hilf Brilon
46.	Schlichting Dr. med., Peter Radiologe	Ltd. Arzt Katharinen-Hospital Unna	Wahlvorschlag (Liste) Nr. 9 HARTMANNBUND		
47.	Schürmann Prof. Dr. med., Karl Radiologe	Ltd. Arzt St. Johannes-Hospital Dortmund	1.	Peters Dr. med., Hans-Peter Urologe	niedergelassen Bochum
48.	Flachsenberg Dr. med., Simone Frauenärztin	Ltd. Ärztin Klinikum Stadt Soest gGmbH Soest	2.	Dunker-Schmidt Dr. med., Christiane Allgemeinärztin	niedergelassen Dortmund
49.	Tran Nguyen Dr. med., Van Anh Internistin und Hämatologin und Onkologin	Oberärztin Katharinen-Hospital Unna	3.	Bickmann Dr. med. Dr. phil., Hans-Jürgen Frauenarzt	niedergelassen Siegen
50.	Freiherr von Freusberg- Steinhorst Schulze Pellengahr Prof. Dr. med., Christoph Orthopäde und Unfallchirurg	Ärztlicher Direktor St. Josef-Hospital Universitätsklinik Bochum	4.	Freifrau von Hodenberg Dr. med., Juliana Psychosomatikerin und Psychotherapeutin	niedergelassen Herne
51.	Daboul Dr. med. (SYR), Bassam Chirurg	Ltd. Oberarzt Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt	5.	Kampe Dr. med., Eckhard Allgemeinarzt	niedergelassen Bochum
52.	Kreuter Prof. Dr. med., Alexander Hautarzt	Oberarzt St. Josef-Hospital Universitätsklinik Bochum	6.	Klein Dr. med., Brigitte Frauenärztin	niedergelassen Dortmund
53.	Quint Priv.-Doz. Dr. med., Ulrich Orthopäde und Unfallchirurg	Ltd. Arzt St. Marien-Hospital Hamm	7.	Rusche Prof. Dr. med., Herbert Allgemeinarzt	niedergelassen Hattingen
54.	Kaskel-Paul Dr. med., Susanne Augenärztin	Klinikdirektorin Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	8.	Kalthoff Dr. med., Ludwig Internist	niedergelassen Herne
55.	Laubert Prof. Dr. med., Armin Hals-Nasen-Ohrenarzt	Ltd. Arzt Kath. Krankenhaus Hagen gGmbH, St. Marien-Hospital Hagen	9.	Krämer Dr. med., Hildegard Allgemeinärztin	niedergelassen Warstein

10.	Moewes Dr. med., Angela	niedergelassen Bochum	22.	Rees Dr. med., Martin	niedergelassen Dortmund
	Orthopädin			Pathologe	
11.	Bauer Dr. med., Christoph	niedergelassen Arnsberg	23.	Dieckmann Prof. Dr. med. Dr. med. dent., Jürgen	i. R.
	Allgemeinarzt			Mund-Kiefer-Gesichtschirurg	
12.	Schmidt-Heinevetter Priv.-Doz. Dr. med., Gabriele	niedergelassen Bochum	24.	Besser Dr. med., Olaf	niedergelassen Bochum
	Internistin und Gastroenterologin			Internist	
13.	Thamer Dr. med., Ulrich	Vorsitzender des Vorstandes der KVWL Dortmund Kassenärztliche Vereinigung Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Neurologe und Psychiater	25.	Sprenk Dr. med., Peter	niedergelassen Meschede
		Westfalen-Lippe Dortmund		Urologe	
14.	Engels Dr. med., Eugen	i. R.	26.	Hengsbach Dr. med., Franz Ludger	niedergelassen Arnsberg
	Allgemeinarzt, Chirurg			Frauenarzt	
15.	Tappe Dr. med., Ulrich	niedergelassen Hamm	27.	Klemt Dr. med., Wolfgang	niedergelassen Witten
	Internist und Gastroenterologe			Allgemeinarzt	
16.	Diekhaus Dr. med., Waltraud	sonstige ärztliche Tätigkeit	28.	Schlot Dr. med., Udo	niedergelassen Lüdenscheid
	Allgemeinärztin			Neurochirurg	
17.	Grapow Dr. med., Andreas	niedergelassen Dortmund	29.	Kafczyk, Martin	niedergelassen Hamm
	Allgemeinarzt			Allgemeinarzt, Anästhesist	
18.	Rodekirchen Dr. med., Kurt	i. R.	30.	Al-Bazaz Dr. med., Salim	Praxisvertreter Dortmund
	Chirurg			Chirurg	
19.	Haarmann Dr. med., Hans Wilhelm	niedergelassen Hamm	31.	Keil Dr. med., Ulrich	i. R.
	Internist			Hals-Nasen-Ohrenarzt	
20.	Bäcker Dr. med., Peter	niedergelassen Bochum	Wahlvorschlag (Liste) Nr. 10 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr		
	Allgemeinarzt		1.	Beiteke Dr. med., Ulrike	Ltd. Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
21.	Franz Dr. med., Christian	niedergelassen Bochum		Hautärztin	
	Allgemeinarzt				

- | | | | | | |
|-----|---|---|-----|---|---|
| 2. | Wiedermann-Schätzler, Bärbel
Anästhesistin | Assistenzärztin
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund | 14. | Reuter Dr. med., Michaela
Internistin und Endokrinologin
und Diabetologin | Ltd. Oberärztin
AKH Allgemeines Krankenhaus
Hagen gem. GmbH
Hagen |
| 3. | Weber Dr. med., Andreas
Radiologe | Ltd. Oberarzt
Berufsgenossenschaftliches
Universitätsklinikum
Bergmannsheil GmbH
Bochum | 15. | Knust Dr. med., Andreas
Kinder- und Jugendarzt | niedergelassen
Kreuztal |
| 4. | Sirtl Dr. med., Clemens
Josef Heinrich
Anästhesist | Ltd. Oberarzt
St. Josef-Hospital Universitätsklinik
Bochum | 16. | Cramer Dr. med. univ., Rolf
Internist und Kardiologe | Ltd. Arzt
Krankenhaus Maria-Hilf
Warstein |
| 5. | Kleinmann Dr. med., Rolf
Internist | Oberarzt
Städt. Krankenhaus Marienhospital
Arnsberg | 17. | Marks Dr. med., Maritta
Internistin | Oberärztin
St. Johannes-Hospital
Dortmund |
| 6. | Dunkel Dr. med., Matthias-Peter
Urologe | Oberarzt
Klinikum Lüdenscheid
Märkische Kliniken GmbH
Lüdenscheid | 18. | Eisenblätter, Karsten
Urologe | Assistenzarzt
Knappschafts-Krankenhaus
Dortmund |
| 7. | Dehnst Dr. med., Joachim
Chirurg | Oberarzt
Kath. Krankenhaus Hagen gem.
GmbH, St. Josefs-Hospital
Hagen | 19. | Hosbach Dr. med., Ingolf
Anästhesist | Assistenzarzt
Berufsgenossenschaftliches
Universitätsklinikum
Bergmannsheil GmbH
Bochum |
| 8. | Schmidt, Hermann Werner
Neurologe und Psychiater | Ltd. Oberarzt
Kreisklinikum Siegen gGmbH
Haus Hüttental
Siegen | 20. | Bünger Prof. Dr. med., Jürgen
Arbeitsmediziner | Oberarzt
BGFA Forschungsinstitut für Arbeits-
medizin der Dt. Gesetzlichen
Unfallvers. Ruhr-Uni Bochum
Bochum |
| 9. | Smektala Prof. Dr. med., Rüdiger
Orthopäde und Unfallchirurg | Ltd. Arzt
Knappschaftskrankenhaus
- Universitätsklinik -
Bochum | 21. | Mönter Dr. med., Boris
Arzt | Assistenzarzt
Gemeinschaftskrankenhaus
Herdecke |
| 10. | Scholtz-Kern, Barbara
Anästhesistin | Assistenzärztin
Ev. Krankenhausgemeinschaft
gGmbH
Herne | 22. | Feltkamp, Ulrich
Anästhesist | Oberarzt
Kreisklinikum Siegen gGmbH
Haus Hüttental
Siegen |
| 11. | Hanswille Dr. med., Bernd-Karl
Frauenarzt | Ltd. Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund | 23. | Weber, Jürgen A.
Anästhesist | Oberarzt
Klinikum Lüdenscheid
Märkische Kliniken GmbH
Lüdenscheid |
| 12. | Buckup Dr. med., Klaus
Orthopäde | Ltd. Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund | 24. | Siemon Dr. med., Karsten
Internist und Pneumologe | Oberarzt
Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft
Schmallenberg |
| 13. | Hagenah Dr. med., Jürgen
Anästhesist | Ltd. Arzt
Sportklinik Hellersen
Lüdenscheid | 25. | Hoffmann Dr. med., Klaus
Hautarzt | Ltd. Oberarzt
St. Josef-Hospital Universitätsklinik
Bochum |

- | | | | | | |
|-----|---|---|-----|---|---|
| 26. | Plugge Dr. med., Hildegard

Anästhesistin | Oberärztin
St. Josef-Hospital Universitätsklinik
Bochum | 38. | Haensch, Klaus

Anästhesist | Oberarzt
St. Elisabeth-Hospital
Bochum |
| 27. | Saul Dr. med., Franz

Internist und Kardiologe,
Internist und Nephrologe | Ltd. Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund | 39. | Nitz Dr. med., Petra

Anästhesistin | Oberärztin
St. Josef-Hospital Universitätsklinik
Bochum |
| 28. | Lange, Elisabeth

Internistin und Hämatologin und Onkologin | Oberärztin
Evang. Krankenhaus
Hamm | 40. | Appelt Dr. med., Andreas

Chirurg | Assistenzarzt
HELIOS Klinik Bad Berleburg
Bad Berleburg |
| 29. | Weber, Bruno Karl

Anästhesist | Medizincontroller
St. Martinus-Hospital Kath. Hospi-
talgesellschaft Südwestfalen gGmbH
Olpe | 41. | Bergmann Dr. med., Friedrich

Internist und Hämatologe und Onkologe | niedergelassen
Lippstadt |
| 30. | Fey Dr. med., Stefan

Allgemeinarzt | Oberarzt
Kath. Krankenhaus St. Elisabeth
Blankenstein gGmbH
Hattingen | 42. | Baumgarten Dr. med., Frank

Arzt | Assistenzarzt
Krankenhaus St. Barbara
Attendorn |
| 31. | Schiebe-Sukumar Dr. med.,
Marika

Kinder- und Jugendärztin | Assistenzärztin
Fachklinik für Kinderneurologie und
Sozialpädiatrie Königsborn
Unna | 43. | Putzer Dr. med., Marcus

Chirurg | Oberarzt
Marien-Hospital
Witten |
| 32. | Alpert Dr. med., Carsten

Anästhesist | Oberarzt
Klinikum Lüdenscheid Märkische
Kliniken GmbH
Lüdenscheid | 44. | Leder Priv.-Doz. Dr. med.,
Gerhard

Chirurg, Visceralchirurg | Oberarzt
St. Josef-Hospital Universitätsklinik
Bochum |
| 33. | Pastor, Jobst

Urologe | Ltd. Oberarzt
Stiftung Kath. Krankenhaus Marien-
hospital Herne der Ruhr-Uni Bochum
Herne | 45. | Nölle Dr. med., Beate

Arbeitsmedizinerin, Internistin | Angestellte - Arbeitsmedizin
Arbeitsmedizinischer Dienst der
Bau-Berufsgenossenschaft
Dortmund |
| 34. | Wehr Prof. Dr. med., Michael

Internist und Kardiologe | Ltd. Arzt
Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH
Bochum | 46. | Rudel, Gernot

Neurologe | Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund |
| 35. | Kiwitt, Ilona

Ärztin | Assistenzärztin
Helios-Klinikum-Schwelm
Schwelm | 47. | Rucki Dr. med., Gunter

Internist | Assistenzarzt
St. Marien-Hospital
Herne |
| 36. | Kamin Priv.-Doz. Dr. med.,
Wolfgang

Kinder- und Jugendarzt | Ltd. Arzt
Evang. Krankenhaus Hamm Klinik
für Kinder- und Jugendmedizin
Hamm | 48. | Koneczny Dr. med., Reinert

Anästhesist | Oberarzt
Marienkrankenhaus gem. GmbH
Soest |
| 37. | Rohling Dr. med., Stephan

Arzt | Assistenzarzt
St. Barbara-Klinik
Hamm | 49. | Gottschlich Dr. med., Andreas

Internist | Funktionsoberarzt
St. Vinzenz-Krankenhaus
Altena |

50.	Benn Dr. med., Hans-Ulrich	Oberarzt Evang. Krankenhaus gGmbH Hattingen	62.	Welp Dr. med., Robert	Assistenzarzt St. Marien-Hospital Hamm
	Internist			Arzt	
51.	Stöcker, Norbert	Assistenzarzt Evang. Krankenhaus Kredenbach Kreuztal	63.	Thal Dr. med., Hans-Uwe	Ltd. Arzt St. Christophorus-Krankenhaus Werne
	Internist			Neurochirurg	
52.	Große-Sudhues, Judith	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	64.	Ahrari, Martin	Ltd. Arzt Evang. Krankenhaus Elsey Hagen
	Kinder- und Jugendärztin			Internist und Kardiologe	
53.	Silberg Dr. med., Heidi	Oberärztin Evang. Krankenhaus Unna	65.	Scheer Dr. med., Mathias	niedergelassen Siegen
	Neurologin			Internist	
54.	de Paz Dr. med., Hector	Assistenzarzt Knappschafts-Krankenhaus - Universitätsklinik - Bochum	66.	Balkenhol, Heiko	Assistenzarzt Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt
	Arzt			Chirurg	
55.	Lindhorst Priv.-Doz. Dr. med., Elmar	Ltd. Oberarzt St. Josef-Hospital Universitätsklinik Bochum	67.	Matern Dr. med., Monika	Oberärztin Marienkrankenhaus Schwerte
	Orthopäde und Unfallchirurg			Anästhesistin	
56.	Fiegenbaum Dr. med., Friedrich	Ltd. Arzt Evang. Krankenhaus Bethanien Iserlohn	68.	Stock Dr. med., Gerd-Jürgen	Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
	Internist und Kardiologe			Kinder- und Jugendarzt	
57.	Feder, Norbert	Assistenzarzt Evang. Krankenhaus Witten gGmbH Witten	69.	Bonitz Dr. med. Dr. med. dent., Lars	Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Nord Dortmund
	Arzt			Mund-Kiefer-Gesichtschirurg	
58.	Klump Dr. med., Martin	Oberarzt Evang. Jung-Stilling-Krankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus Siegen	70.	Heimann Dr. med., Klaus-Dieter	Ltd. Arzt St. Elisabeth-Hospital Bochum
	Internist			Radiologe	
59.	Kolbe, Wolf	Assistenzarzt St. Franziskus-Hospital Winterberg	71.	Peters Dr. med., Sören	Assistenzarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
	Arzt			Radiologe	
60.	Kübler, Lars	Assistenzarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum	72.	Weber Dr. med., Bärbel	Assistenzärztin Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen
	Arzt			Ärztin	
61.	Scheer, Florian	Assistenzarzt Knappschafts-Krankenhaus - Universitätsklinik - Bochum	73.	Geilenkothen Dr. med., Manon	Assistenzärztin Klinik für Manuelle Therapie Hamm
	Arzt			Anästhesistin	

74.	Matern Dr. med., Andree	Ltd. Arzt St. Vincenz-Krankenhaus Menden	85.	Felcht Dr. med., Holger	Ltd. Arzt Marienkrankenhaus Schwerte
	Internist und Kardiologe			Chirurg, Visceralchirurg	
75.	Heitbaum Dr. med., Winfried	Funktionsoberarzt St. Christophorus-Krankenhaus Werne	86.	Sterl, Sabrina	Assistenzärztin Berufsgenossenschaftliches Univer- sitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
	Chirurg			Ärztin	
76.	Riekenbrauck Dr. med., Wolfgang	Ltd. Arzt Justizvollzugskrankenhaus Fröndenberg	87.	Haas Dr. med., Matthias	Oberarzt Evang. Krankenhaus Unna
	Internist			Chirurg, Visceralchirurg	
77.	Rothstein Dr. med., Dirk	Oberarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum	88.	Cardinal von Widdern Dr. med., Egbert	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
	Anästhesist			Neurologe, Psychiater	
78.	Cassens Priv.-Doz. Dr. med., Uwe	Ltd. Arzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	89.	Kraemer Dr. med., Christel	ohne ärztliche Tätigkeit
	Laborarzt, Transfusionsmediziner			Allgemeinärztin, Arbeitsmedizinerin	
79.	Bertram Priv.-Doz. Dr. med., Gerhard	Ltd. Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	90.	Diedrichs, Markus	Assistenzarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen
	Hals-Nasen-Ohrenarzt			Neurologe	
80.	Bußmann, Peter	i. R.	91.	Beyrau, Dagmar	Assistenzärztin LWL-Klinik Marsberg Marsberg
	Frauenarzt			Psychiaterin und Psychotherapeutin	
81.	Hartmann, Ulrich	Oberarzt St. Josefs-Hospital Lennestadt Kath. Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH Olpe Lennestadt	92.	Kathemann Dr. med., Simone	Assistenzärztin Klinik für Kinder- und Jugendmedizin St. Josef-Hospital Bochum
	Internist			Ärztin	
82.	Lindemann Dr. med., Hans-Walter	Ltd. Arzt Kath. Krankenhaus Hagen gGmbH, St. Marien-Hospital Hagen	93.	Horch Dr. med., Christoph	Ltd. Oberarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
	Internist und Hämatologe und Onkologe			Neurochirurg	
83.	Fehler Dr. med., Silviu	Assistenzarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	94.	Schlüter Dr. med., Thomas	Oberarzt Marienkrankenhaus Schwerte
	Psychiater und Psychotherapeut			Chirurg	
84.	Rebhuhn Dr. med., Sabine	Oberärztin Kath. Krankenhaus Dortmund-West Dortmund	95.	Feger, Angelika	Oberärztin Hüttenhospital Dortmund
	Internistin			Internistin	
			96.	Koll Dr. med., Burkhard	Ltd. Arzt Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
				Urologe	

97. Hartnack, Friedrich	Oberarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	109. Buser, Angela	Assistenzärztin Klinik für Kinder- und Jugendmedizin St. Josef-Hospital Bochum
Neurologe		Ärztin	
98. Albersmeier Dr. med., Norbert	Ltd. Oberarzt Karolinen-Hospital Hüsten Arnsberg	110. Schwang Dr. med., Ines	Oberärztin St. Marien-Hospital Hamm
Internist und Kardiologe		Internistin und Kardiologin	
99. Bähringer Dr. med., Martin	Amtsarzt Gesundheitsamt Märkischer Kreis Lüdenscheid	111. Hagemann, Dirk	Ltd. Oberarzt St. Marien-Hospital Hamm
Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen		Chirurg	
100. Bausch-Hölterhoff, Josef	Regierungsmedizinalrat Justizvollzugsanstalt Werl	112. Kamp Dr. med., Michael	Oberarzt Marienkrankenhaus gem. GmbH Soest
Allgemeinarzt		Orthopäde und Unfallchirurg	
101. Böskes Dr. med., Peter	Oberarzt St. Marien-Hospital Lünen	113. Balmaceda-Schickentanz Dr. med., Andres	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Neurochirurg		Internist	
102. Graziano, Patrizia	Assistenzärztin Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum	114. Eichhorn Dr. med., Sabine	Oberärztin Kath. Krankenhaus Hagen gGmbH, St. Marien-Hospital Hagen
Ärztin		Hals-Nasen-Ohrenärztin	
103. Abendroth, Ellen	Assistenzärztin Knappschafts Krankenhaus - Universitätsklinik - Bochum	115. Frevel Dr. med., Anja	Assistenzärztin Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen
Ärztin		Ärztin	
104. Hatzig, Gabriele	Assistenzärztin Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	116. de Haardt, Joachim	Gutachter Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See Hamm
Ärztin		Allgemeinarzt	
105. Krüztmann-Gocht, Anette	Assistenzärztin Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg	117. Foroughi-Esfahani Dr. med., Sadegh	Oberarzt Evang. Krankenhaus Dortmund
Chirurgin		Anästhesist	
106. Ploch, Andrzej	Ltd. Arzt Krankenhaus Plettenberg gGmbH Plettenberg	118. Brosch, Benedikt	Assistenzarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
Anästhesist		Arzt	
107. Beermann Dr. med., Werner	Oberarzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH St. Johannes-Hospital Hagen	119. Lemke Prof. Dr. med., Bernd	Ärztlicher Direktor Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Internist		Internist und Angiologe, Internist und Kardiologe	
108. Jung Dr. med., Sven	Assistenzarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum	120. Vieregge Dr. med., Sebastian	niedergelassen Plettenberg
Arzt		Internist	

121. Meinhardt Dr. med., Heinz-Werner	Oberarzt Evang. Krankenhaus gGmbH Hattingen	133. Brummel, Bastian	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Chirurg		Arzt	
122. Hoferichter Dr. med., Achim	Assistenzarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	134. Pennekamp Dr. med., Werner	Oberarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
Neurologe		Radiologe	
123. Hampe Dr. med., Thomas	Oberarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg	135. Mesbah, Daniel	Assistenzarzt Orthopädische Klinik der Evang. Stiftung Volmarstein Wetter
Chirurg		Arzt	
124. Knoop Dr. med., Umut	Assistenzärztin Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum	136. Wagner, Sabine	Assistenzärztin Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen
Internistin und Pneumologin		Neurologin	
125. Löhnert, Catharina	Assistenzärztin Knappschafts-Krankenhaus - Universitätsklinik - Bochum	137. Lehmenkühler, Willi	Assistenzarzt Städtisches Krankenhaus Maria-Hilf Brilon
Ärztin		Arzt	
126. Hagen Dr. med., Volker	Oberarzt St. Johannes-Hospital Dortmund	138. Heintz Dr. med., Matthias	Oberarzt Marienkrankenhaus Schwerte
Internist		Anästhesist	
127. Greiner, Helge	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	139. Siebert, Annette	Medizinalrätin Gesundheitsamt Hagen
Arzt		Psychiaterin und Psychotherapeutin	
128. Urban, Christoph	Oberarzt Evang. Krankenhaus Elsey Hagen	140. Niggemann, Lukas	Funktionsoberarzt Knappschafts-Krankenhaus - Universitätsklinik - Bochum
Anästhesist		Chirurg	
129. Leicht, Daniel	Assistenzarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	141. Reuter Dr. med., Thomas	Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Arzt		Pathologe	
130. Fingerhut Dr. med., Christian	Assistenzarzt LWL-Klinik Lippstadt Lippstadt	142. Hoestermann Dr. med., Christoph	Ltd. Oberarzt Katharinen-Hospital Unna
Psychiater und Psychotherapeut		Frauenarzt	
131. Stegelmeyer Dr. med., Jörn	Assistenzarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	143. Jürgens, Sabine	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Internist		Anästhesistin	
132. Hakemi Dr. med., Lela	Assistenzärztin Katharinen-Hospital Unna	144. Liebisch, Jörg-Michael	Assistenzarzt Klinik am Hellweg GmbH Bad Sassendorf
Ärztin		Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin	

145. Wieczorek, Zbigniew	Oberarzt Sportklinik Hellersen Lüdenscheid	157. von Sengbusch Dr. med., Anke	Assistenzärztin Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
Anästhesist		Internistin	
146. Hackländer Dr. med., Nicole	Assistenzärztin Helios-Klinikum-Schwelm Schwelm	158. Schüttke, Gennadi	Assistenzarzt Kath. Krankenhaus Dortmund-West Dortmund
Ärztin		Internist	
147. Kretschmer Dr. med., Ernst-Ludwig	Komm. Leitender Arzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Siegen Siegen	159. Schmitz-Stolbrink Dr. med., Annette	Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Radiologe		Kinder- und Jugendärztin, Radiologin	
148. Bieker-Glass Dr. med., Brigitte	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	160. Voigt Dr. med., Edgar	Oberarzt Evang. Krankenhaus gGmbH Hattingen
Anästhesistin		Internist und Gastroenterologe	
149. Plato Dr. med., Malte Christoph	Assistenzarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum	161. Dieterich, Thomas	Assistenzarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen
Chirurg		Urologe	
150. Brecklinghaus Dr. med., Leopold	ohne ärztliche Tätigkeit	162. Niehaus Dr. med., Klaus-Dieter	Assistenzarzt Marienhospital Erwitte
Arbeitsmediziner, Internist		Anästhesist	
151. Rohde Prof. Dr. med., Gernot	Oberarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum	163. Rupp, Joachim	Assistenzarzt Sportklinik Hellersen Lüdenscheid
Internist und Pneumologe		Chirurg	
152. Schröder Dr. med., Sven	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	164. Neumann Dr. med., Christoph	Oberarzt LWL-Klinik Dortmund Dortmund
Chirurg, Visceralchirurg		Psychiater und Psychotherapeut	
153. Krekeler, Kathrin	Assistenzärztin Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH, St. Josefs-Hospital Hagen	165. Siermann Dr. med., Roland	Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Ärztin		Orthopäde und Unfallchirurg	
154. Kunz, Robert	Oberarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	166. Weiss Dr. med., Thomas	Oberarzt Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
Anästhesist		Anästhesist	
155. Neu Prof. Dr. med., Otto	i. R.	167. Lange-Ionescu Dr. med., Sabine	niedergelassen Dortmund
Internist		Hautärztin	
156. Tröster, Jochen	Assistenzarzt St. Elisabeth-Hospital Bochum	168. Braun, Axel	Ltd. Oberarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Siegen Siegen
Anästhesist		Internist und Pneumologe	

169. Mokaram, Joubair	Assistenzarzt Mariannen-Hospital Werl	181. Niehüser-Saran Doctor of Philosophy, Jörg	Assistenzarzt St. Johannes-Hospital Dortmund
Arzt		Arzt	
170. Quast Dr. med., Martin	Oberarzt St. Martinus-Hospital Kath. Hospi- talgesellschaft Südwestfalen gGmbH Olpe	182. Iordanov, Velislav	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Anästhesist		Arzt	
171. Summeck, Günter	Oberarzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH, St. Josefs-Hospital Hagen	183. Stancheva, Severina	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Chirurg		Ärztin	
172. Teipel Dr. med., Christian	Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Nord Dortmund	184. Feyerabend Dr. med., Martin	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Internist und Pneumologe		Chirurg	
173. Iordanova Dr. med., Mariya	Assistenzärztin St. Josefs-Hospital gGmbH Dortmund	185. Köller, Ralf	Oberarzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH St. Johannes-Hospital Hagen
Ärztin		Radiologe	
174. Ruprecht Dr. med., Ute	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	186. Redmann Dr. med., Thomas	Ltd. Oberarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Siegen Siegen
Internistin und Kardiologin		Chirurg	
175. Plogsties Dr. med., Heinz-Richard	niedergelassen Hamm	187. Berndt Dr. med., Christian	Oberarzt St. Walburga-Krankenhaus Meschede
Neurologe und Psychiater		Internist und Kardiologe	
176. Böckling, Stephan	Assistenzarzt Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft Schmallenberg	188. Boenke, Ute	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Internist und Pneumologe		Ärztin	
177. Hagenah Dr. med., Sigrid	Angestellte Ärztin Gesundheitsamt Märkischer Kreis Lüdenscheid	189. Beissel Dr. med., Doris	Oberärztin Katharinen-Hospital Unna
Frauenärztin		Chirurgin, Visceralchirurgin	
178. Ditzler, Achim	Funktionsoberarzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH, St. Josefs-Hospital Hagen	190. Rustemeyer Dr. med., Peter	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Chirurg, Gefäßchirurg		Radiologe	
179. Linnert, Matthias	Assistenzarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Siegen Siegen	191. Beganovic, Latifa	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Chirurg		Ärztin	
180. Karhoff Dr. med., Dorothée	Assistenzärztin St. Marien-Hospital Hamm	192. Huuk, Stefan	Assistenzarzt Evang. Krankenhaus Hagen-Haspe Hagen
Ärztin		Chirurg	

193. Schneck, Michael	Oberarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	205. Hammad-Zulfoghari, Dina, M. B., B. Ch. (ET)	Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Neurologe und Psychiater		Ärztin	
194. Günter Dr. med., Cordula	Assistenzärztin Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg	206. Schilling-Bienenfeld Dr. med., Annette	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Ärztin		Anästhesistin	
195. Dundalek Dr. med., Ernst	i. R.	207. Illerhaus Dr. med., Bernd	Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Nord Dortmund
Internist und Kardiologe, Lungenarzt		Neurochirurg	
196. Rennekamp Dr. med., Wiebke	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	208. Rothaut-Witte Dr. med., Clemens	Assistenzarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg
Ärztin		Anästhesist	
197. Saker Dr. med., Akram	Assistenzarzt Knappschaft-Krankenhaus Dortmund	209. Schiller Dr. med., Frank	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Orthopäde und Unfallchirurg		Internist	
198. Antepoth Dr. med., Claudia Christiane	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	210. Meinke Dr. med., Jens	Oberarzt AKH Allgemeines Krankenhaus Hagen gem. GmbH Hagen
Transfusionsmedizinerin		Radiologe	
199. Güntermann, Susanne	Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	211. Le Thi, Thanh Hoa	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Anästhesistin		Ärztin	
200. Tasdighi, Foroozan	Assistenzärztin Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	212. Arnold Dr. med., Christiane	Assistenzärztin Kath. Krankenhaus Dortmund-West Dortmund
Urologin		Internistin	
201. Michel Dr. med., Holger	Oberarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg	213. Chhadeh, Motaz	Assistenzarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg
Anästhesist		Arzt	
202. Scholz, Antje	Assistenzärztin Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	214. Bernbeck Dr. med., Benedikt	Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Ärztin		Kinder- und Jugendarzt	
203. Mallmann, Dirk	Assistenzarzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH, St. Josefs-Hospital Hagen	215. Schönfeld, Thomas	Assistenzarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Chirurg		Arzt	
204. Bengel Dr. med., Andrea	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	216. Kuntze Dr. med., Dieter	i. R.
Ärztin		Anästhesist	

217. Christ Dr. med., Ralph	Oberarzt Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	229. Rinsdorf, Svenja	Stationsärztin Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen
Urologe		Neurologin	
218. Schulze, Hansjörg	Assistenzarzt Marienkrankenhaus gem. GmbH Soest	230. Schnittfeld-Acarlioglu Dr. med., Susanne	Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Arzt		Anästhesistin	
219. Ludwig Dr. med., Andreas Heinz	Ltd. Oberarzt Knappschafts-Krankenhaus Dortmund	231. Stalder, Dagmar	Assistenzärztin Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Chirurg, Visceralchirurg		Anästhesistin	
220. Bartholomae Dr. med., Heinz-Martin	i. R.	232. Wiebelitz Dr. med., Karl Rüdiger	Assistenzarzt Kath. Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH Hattingen
Allgemeinarzt, Arbeitsmediziner		Kinder- und Jugendarzt	
221. Hower, Martin	Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Nord Dortmund	233. Geßner, Michaela	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Internist		Ärztin	
222. Walz, Markus	Oberarzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH, St. Josefs-Hospital Hagen	234. Benali Dr. med., Youssef	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Nord Dortmund
Chirurg		Orthopäde und Unfallchirurg	
223. Geßner, Christine Ruth	Assistenzärztin Kreisklinikum Siegen gGmbH Haus Hüttental Siegen	235. Grape Dr. med., Jonas	Oberarzt Krankenhaus Bethesda Freudenberg
Ärztin		Hautarzt	
224. Rolffs, Sven	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	236. Stahlhoff Dr. med., Wilhelm Friedrich	Oberarzt Karolinen-Hospital Hüsten Arnsberg
Arzt		Internist und Angiologe	
225. Wüller Dr. med., Daniel Hermann	Assistenzarzt Kinderzentrum Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	237. Skodra, Thorsten	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Arzt		Anästhesist	
226. Just, Alexander	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	238. Deutschinoff Dr. med., Gerd	Oberarzt AKH Allgemeines Krankenhaus Hagen gem. GmbH Hagen
Arzt		Internist	
227. Bellgardt Dr. med., Tina	Assistenzärztin Kath. Krankenhaus Dortmund-West Dortmund	239. Lorenzen Prof. Dr. med., Johann	Ltd. Arzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Ärztin		Pathologe	
228. Kampfenkel Dr. med., Tobias	Assistenzarzt Knappschaftskrankenhaus - Universitätsklinik - Bochum	240. Schmidt Dr. med., Joachim	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Arzt		Arzt	

241. Hake Dr. med., Ulf	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	253. Rosendahl, Hans	Oberarzt Kath. Krankenhaus St. Johannes-Hospital Arnsberg
Internist		Internist	
242. Tittmann, Ulrike	Assistenzärztin Westf. Kinder- und Jugendklinik Marsberg Marsberg	254. Pfennig, Udo	Ltd. Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Ärztin		Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychiater und Psychotherapeut	
243. Henkel, Klaus	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	255. Ullmann Dr. med., Michael	niedergelassen Lippstadt
Anästhesist			
244. Müller Dr. med., Elmar	Leiter Medizin Controlling Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH St. Johannes-Hospital Hagen	Orthopäde	
Anästhesist		256. Kügler Dr. med., Katrin	Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
245. Kondoch Dr. med., Andreas	Ltd. Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	Hautärztin	
Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg		257. Kämmerer Dr. med., Felix	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
246. Schober, Mareike	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	Radiologe	
Kinder- und Jugendärztin		258. Grützediek Dr. med., Eckhard	Assistenzarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
247. Burdash, Andriy	Assistenzarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg	Arzt	
Arzt		259. Graw, Wolfgang	Assistenzarzt Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft Schmallenberg
248. Neuwirth, Christian	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	Arzt	
Hals-Nasen-Ohrenarzt		260. Klüsener Dr. med., Walter	i. R.
249. Schuhmann Dr. med., Karl	Ltd. Arzt Institut für Plastische/Ästhetische Chirurgie u. Handchirurgie, Ev. Krankenhaus Hattingen gGmbH Hattingen	Internist	
Plastischer und Ästhetischer Chirurg		261. Köster Dr. med., Dirk	Ltd. Oberarzt Sportklinik Hellersen Lüdenscheid
250. Spuling, Ina	Assistenzärztin Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg	Orthopäde	
Ärztin		262. Keresztes, Tibor	Assistenzarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg
251. Köster Dr. med., Julia	Assistenzärztin Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH Bochum	Urologe	
Ärztin		263. Ganghoff Dr. med., Frank	Ltd. Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
252. Käufer-Brede, Barbara	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	Chirurg	
Anästhesistin		264. Klenner, Michael	Assistenzarzt Kath. Krankenhaus Dortmund-West Dortmund
		Arzt	

265. Blümchen Dr. med., Jens	Assistenzarzt Evang. Krankenhaus Hamm	277. Yücel, Sevim	Assistenzärztin Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg
Arzt		Ärztin	
266. Wiegemann, Marion	Assistenzärztin Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg	278. Hinkel, Martin	Assistenzarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg
Ärztin		Arzt	
267. Hagenah Dr. med., Joachim	Ltd. Arzt Sportklinik Hellersen Lüdenscheid	279. Bakan, Asli	Assistenzärztin St. Vincenz-Krankenhaus Menden
Orthopäde und Unfallchirurg		Ärztin	
268. Kreß, Katrin	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	280. Weiss Dr. med., Paul	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Ärztin		Anästhesist	
269. Wiggers, Andre	Assistenzarzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH, St. Josefs-Hospital Hagen	281. Mijic Dr. med., Dejan	Assistenzarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Chirurg		Internist und Kardiologe	
270. Konert Dr. med., Frank	Assistenzarzt LWL-Klinik Lippstadt Lippstadt	282. Huelsmann, Michael	Oberarzt Marienkrankenhaus Schwerte
Psychiater und Psychotherapeut		Anästhesist	
271. Bruns, Carsten	Assistenzarzt Sportklinik Hellersen Lüdenscheid	283. Drygas Dr. med., Sabine	Oberärztin Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Arzt		Internistin und Hämatologin und Onkologin	
272. Rühlemann Dr. med., David	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	284. Wölfelschneider Dr. med., Peter	Oberarzt St. Johannes-Hospital Dortmund
Hautarzt		Augenarzt	
273. Abadin y Lamas, Christin	Assistenzärztin St. Walburga-Krankenhaus Meschede	285. Bouassida, Skander	Assistenzarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg
Ärztin		Chirurg	
274. Herschel, Maren	Assistenzärztin Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg	286. Müller, Alexandra	Assistenzärztin St. Walburga-Krankenhaus Meschede
Ärztin		Ärztin	
275. Akil, Abdulhamid	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	287. Grüßenbeck MUDr., Adriana	Assistenzärztin Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Anästhesist		Ärztin	
276. Freiherr von dem Bussche Hünnefeld Dr. med., Elmar	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	288. Vierling, Christian	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
Arzt		Kinderchirurg	

289. Wünnemann, Ralf	Funktionsoberarzt Evang. Krankenhaus Hagen-Haspe Hagen	302. Hirt Dr. med., Frank	Assistenzarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
Chirurg		Neurologe	
290. Borak MUDr., Peter	Oberarzt Kath. Krankenhaus St. Johannes-Hospital Arnsberg	303. Steiff, Johannes Niklas	Assistenzarzt St. Marien-Hospital Hamm
Neurologe		Arzt	
291. Blümel Dr. med., Martin	Assistenzarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	304. Meyer Dr. med., Rüdiger	Ltd. Arzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH St. Johannes-Hospital Hagen
Chirurg, Gefäßchirurg		Internist und Angiologe	
292. Tabbert, Ines	Leitung Medizin Controlling Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	305. Thiesmann Dr. med., Robert	Oberarzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH, St. Josefs-Hospital Hagen
Ärztin		Augenarzt	
293. Heckmann Dr. med., Uwe	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid	306. Schnacke Dr. med., Anna-Margarete	Assistenzärztin Ev. Krankenhausgemeinschaft gGmbH Herne
Neurologe		Anästhesistin	
294. Pahlisch Dr. med., Frank	Oberarzt Städt. Krankenhaus Marienhospital Arnsberg		
Chirurg			
295. Hardebusch, Thorsten	Oberarzt Klinikum Lüdenscheid Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid		
Internist und Pneumologe			
296. Windfuhr Dr. med., Alfred	Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund		
Kinder- und Jugendarzt			
297. Erfeld Dr. med., Tobias	Oberarzt Kath. Krankenhaus Hagen gGmbH, St. Marien-Hospital Hagen		
Hals-Nasen-Ohrenarzt			
298. Yazici Dr. med., Yakup	Assistenzarzt Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH, St. Josefs-Hospital Hagen		
Frauenarzt			
299. Klein Dr. med., Christian	Assistenzarzt Sportklinik Hellersen Lüdenscheid		
Arzt			
300. Stodden Dr. med., Vera	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund		
Ärztin			
301. Stückradt Dr. med., Sven	Assistenzarzt AKH Allgemeines Krankenhaus Hagen gem. GmbH Hagen		
Arzt			

Im Wahlkreis Regierungsbezirk Detmold wurden folgende Wahlvorschläge zugelassen:

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 1 Freie Ärzteschaft

1. Kroll, Steffen
niedergelassen
Bielefeld

Allgemeinarzt
2. Fix Dr. med., Thomas
niedergelassen
Lübbecke

Frauenarzt
3. Weil Dr. med., Bruno
niedergelassen
Bünde

Allgemeinarzt
4. Killich Dr. med., Ludger
niedergelassen
Bielefeld

Allgemeinarzt
5. Hübner Dr. med., Heinz-Jürgen
niedergelassen
Paderborn

Hautarzt
6. Sälzer Dr. med., Stefan
niedergelassen
Steinhagen

Orthopäde

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 2 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr

1. Windhorst Dr. med., Theodor
Ltd. Arzt
Klinikum Bielefeld
Bielefeld

Chirurg
2. Bunte Dr. med., Anne
Leiterin des Gesundheitsamtes
Gesundheitsamt Kreis Gütersloh
Gütersloh

Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen
3. Steffens Dr. med., Barbara
Ltd. Ärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
II Bad Oeynhausen
Bad Oeynhausen

Internistin und Kardiologin
4. Müller, Karl-Heinz
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe-Detmold
Detmold

Laborarzt, Transfusionsmediziner

5. Schröder Dr. med., Hans-Ulrich

Chirurg
Komm. Leitender Arzt
Städtisches Klinikum
Gütersloh
6. Hülsmann Dr. med., Peter

Chirurg
Komm. Leitender Arzt
St. Petri-Hospital gGmbH
Warburg
7. Pohl Dr. med., Rainer

Internist
Ltd. Arzt
Klinikum Bielefeld
Bielefeld
8. Hammes Dr. med., Michael

Neurologe
Oberarzt
Klinikum Lippe-Lemgo
Lemgo
9. Reinbold Prof. Dr. med.,
Wolf-Dieter

Radiologe
Ltd. Arzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden
10. Woltering Dr. med., Ronald

Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen
Ltd. Medizinaldirektor
Kreisgesundheitsamt
Höxter
11. Büttner, Adalbert

Anästhesist
Assistenzarzt
Klinikum Bielefeld
Bielefeld
12. Fischer, Daniel

Anästhesist
Assistenzarzt
Klinikum Lippe-Detmold
Detmold
13. Weißenberg Dr. med., Wolfgang

Anästhesist
Oberarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden
14. Hoepner Dr. med., Friedrich

Internist
Stationsarzt
EvKB gGmbH – Klinik Johannesstift
Bielefeld
15. Dreischang, Roland

Arzt
Funktionsoberarzt
Kath. Hospitalvereinigung Weser-
Egge gGmbH St. Josef-Hospital
Bad Driburg

16.	Saft, Daniela	Funktionsoberärztin Klinikum Lippe-Detmold Detmold	29.	Dubowy Dr. med., Karl-Otto	Funktionsoberarzt Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen
	Chirurgin			Kinder- und Jugendarzt	
17.	Bayrakci, Murat-Bora	Assistenzarzt Klinikum Herford Herford	30.	Reinhold, Holger	Assistenzarzt Franziskus-Hospital gGmbH Bielefeld
	Arzt			Chirurg	
18.	Leuner Dr. med., Christian	Ltd. Oberarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld	31.	Popova-Dimitrova, Antonia	Assistenzärztin Rehaklinik Berlin Bad Driburg
	Internist und Kardiologe			Hautärztin	
19.	Studt Dr. med., Jörn-Carsten	Oberarzt Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn	32.	Götz Dr. med., Jürgen	Oberarzt Klinikum Lippe-Detmold Detmold
	Internist und Gastroenterologe			Internist und Kardiologe	
20.	Römer-Stapela, Gertrud	Assistenzärztin Klinikum Lippe-Detmold Detmold	33.	Blattgerste Dr. med., Meinhard	Ltd. Arzt Lukas-Krankenhaus Bünde
	Anästhesistin			Neurologe und Psychiater	
21.	Boensmann, Stephan	Oberarzt Zweckverband Kliniken im Mühlen- kreis - Krankenhaus Rahden - Rahden	34.	Unterfenger, Helene	Oberärztin LWL-Klinik Gütersloh Gütersloh
	Internist			Neurologin	
22.	Bahr Dr. med., Friedemann	Oberarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld	35.	Mack, Franz-Josef	Oberarzt Marcus-Klinik Bad Driburg
	Internist			Neurologe und Psychiater	
23.	Gerken, Alexander	Assistenzarzt St. Vincenz-Krankenhaus GmbH Paderborn	36.	Alder, Christa	Assistenzärztin MEDIAN Klinikum für Rehabilitation Bad Salzuflen - Klinik Flachsheide Bad Salzuflen
	Anästhesist			Praktische Ärztin	
24.	Grob Dr. med., Martin	Oberarzt Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	37.	Baltzer Dr. med., Johannes	Oberarzt Klinikum Herford Herford
	Anästhesist			Orthopäde und Unfallchirurg	
25.	Veit Dr. med., Christiane	Oberärztin Johannes Wesling Klinikum Minden Minden	38.	Ritz Dr. med., Alexandra Carolin	Assistenzärztin EvKB gGmbH - Klinik Johannesstift Bielefeld
	Pathologin			Ärztin	
26.	Gronemeyer, Christina	Oberärztin Klinikum Bielefeld-Rosenhöhe Bielefeld	39.	Sander Dr. med., Georg	Assistenzarzt St. Vincenz-Krankenhaus GmbH Paderborn
	Internistin			Chirurg	
27.	Stange Dr. med., Jan Hinnerk	Oberarzt Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe	40.	Groth Dr. med., Carsten	Assistenzarzt Klinikum Lippe-Detmold Detmold
	Internist			Anästhesist	
28.	Jooß Dr. med., Dieter	Oberarzt Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	41.	Buchholz-Stute, Bernadette	Assistenzärztin Cecilien-Klinik Medizinisches Zentrum für Gesundheit GmbH Bad Lippspringe
	Anästhesist			Ärztin	

- | | | | | | |
|-----|--|--|-----|--|--|
| 42. | Brüggeshemke, Hermann

Anästhesist | Funktionsoberarzt
Klinikum Bielefeld-Rosenhöhe
Bielefeld | 54. | Teckentrup Dr. med., Klaus

Internist | Oberarzt
St.-Elisabeth-Hospital
Gütersloh |
| 43. | Hambrügge Dr. med., Konrad

Allgemeinarzt | Assistenzarzt
Park-Klinik Bad Hermannsborn
GmbH & Co KG
Bad Driburg | 55. | Bauer Dr. med., Rupert

Radiologe | Ltd. Arzt
Kath. Hospitalvereinigung Weser-
Egge gGmbH
St. Ansgar-Krankenhaus
Höxter |
| 44. | Benken, Angelika

Ärztin | Assistenzärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen - Kliniken am
Burggraben
Bald Salzuflen | 56. | Gebauer Dr. med., Birgit

Ärztin | Assistenzärztin
Klinikum Lippe-Lemgo
Lemgo |
| 45. | Lienard Dr., Etienne

Chirurg | Oberarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden | 57. | Schrader Prof. Dr. med., Martin

Hals-Nasen-Ohrenarzt | Ltd. Arzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden |
| 46. | Hegerfeld Dr. med., Ute

Chirurgin | Assistenzärztin
Städtisches Klinikum
Gütersloh | 58. | Lang Dr. med., Jürgen

Arbeitsmediziner | Angestellter - Arbeitsmedizin
BAD Gesundheitsvorsorge und
Sicherheitstechnik GmbH
Bielefeld |
| 47. | Kammel Dr. med., Rainer

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin | Assistenzarzt
LWL-Klinik Paderborn
Paderborn | 59. | Hospes Dr. med., Karl

Internist und Nephrologe | i. R. |
| 48. | Perret, Volker

Anästhesist | Assistenzarzt
Klinikum Lippe-Lemgo
Lemgo | 60. | Loose, Rolf

Psychiater | Oberarzt
Lippische Nervenlinik Dr. Spernau
Bad Salzuflen |
| 49. | Crespo Martinez Dr. med.,
Eugenia

Kinder- und Jugendärztin | Assistenzärztin
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Bad Oeynhausen | 61. | Meyle Dr. med., Stefanie

Ärztin | Assistenzärztin
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden |
| 50. | Kniza, Sascha

Arzt | Assistenzarzt
Klinikum Bielefeld
Bielefeld | 62. | Hellwig, Monika

Hals-Nasen-Ohrenärztin | Betriebsärztin
Klinikum Bielefeld
Bielefeld |
| 51. | Marshall Dr. med., Christian

Neurologe und Psychiater | Assistenzarzt
ASKLEPIOS Weserbergland-Klinik
GmbH
Höxter | 63. | Bagnyuk, Helena

Psychiaterin und Psychotherapeutin | Assistenzärztin
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
Paderborn |
| 52. | Golz Dr. med., Frank

Anästhesist | Oberarzt
Klinikum Lippe-Lemgo
Lemgo | 64. | Paulus Dr. med., Hermann Josef

Neurologe und Psychiater | Ltd. Arzt
Oberbergklinik für Psychotherapie,
Psychiatrie, Psychosomatik
Extertal |
| 53. | Dimde Dr. med., Klaus

Arzt | Assistenzarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden | 65. | Rolfes, Jürgen

Neurochirurg | Oberarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden |

66.	Korth Dr. med., Michael	Funktionsoberarzt EvKB gGmbH - Krankenhaus Gilead I Bielefeld	78.	Hübener Dr. med., Eckhard	Oberarzt Städtisches Klinikum Gütersloh
	Anästhesist			Chirurg	
67.	von Wedel Dr. med., Cornelia	Assistenzärztin Allergie- und Asthma-Klinik Med. Zentrum für Gesundheit GmbH Bad Lippspringe	79.	Linden, Peter	Ltd. Oberarzt Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
	Internistin			Urologe	
68.	Schäfer, Sandra	Assistenzärztin Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	80.	Boudriot Priv.-Doz. Dr. med., Ulrich	Ltd. Arzt St.-Elisabeth-Hospital Gütersloh
	Ärztin			Orthopäde und Unfallchirurg	
69.	Dobroschke Dr. med., Elisabeth	Oberärztin Johannes Wesling Klinikum Minden Minden	81.	Theopold-Kappe Dr. med., Christian	Oberarzt Lippische Nervenlinik Dr. Spernau Bad Salzuflen
	Anästhesistin			Psychiater und Psychotherapeut	
70.	Pfaff Dr. med., Ulrich	Oberarzt EvKB gGmbH - Krankenhaus Mara, Mara II, Behindertenmedizin Bielefeld	82.	Fantini Dr. med., Michael	Ltd. Arzt Zweckverband Kliniken im Mühlen- kreis - Krankenhaus Lübbecke - Lübbecke
	Internist			Anästhesist	
71.	Meinke-Höllén Dr. med., Bernhard	Angestellter Arzt Kreisgesundheitsamt Höxter	83.	Schwarz Dr. med. univ., Egon	Oberarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld
	Internist			Internist	
72.	Theisen Dr. med., Rolf-Dieter	Assistenzarzt Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	84.	Jené, Alexandra	Oberärztin St. Vincenz-Krankenhaus GmbH Frauen- und Kinderklinik Paderborn
	Neurologe			Frauenärztin	
73.	Engelke Priv.-Doz. Dr. med., Werner	Ltd. Arzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden	85.	Lich, Ida	Assistenzärztin MediClin Rose Klinik Horn-Bad Meinberg
	Mund-Kiefer-Gesichtschirurg			Allgemeinärztin	
74.	Kanning, Bernd	Assistenzarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld	86.	Heider Dr. med., Jörg	Oberarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden
	Anästhesist			Radiologe	
75.	Richter, Gabriele	Assistenzärztin Rehaklinik Berlin Bad Driburg	87.	Teckentrup Dr. med., Barbara	Angestellte Ärztin Gesundheitsamt Kreis Gütersloh Gütersloh
	Internistin			Ärztin	
76.	Eisele, Ute	Assistenzärztin Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	88.	Richter, Andrea	Assistenzärztin St. Vincenz-Krankenhaus GmbH Paderborn
	Ärztin			Ärztin	
77.	Dimant, Galina	Assistenzärztin Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen	89.	Kewitzki, Ursula	Assistenzärztin Klinikum Lippe-Detmold Detmold
	Ärztin			Ärztin	

90.	Kluth Dr. med., Mario	Assistenzarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden	102.	Merck, Ilse	Assistenzärztin Deutsche Rentenversicherung Bund, Reha - Zentrum Bad Salzuflen - Klinik Lipperland - Bad Salzuflen
	Anästhesist			Ärztin	
91.	Köhler, Jens	Kreismedizinaldirektor Gesundheitsamt Kreis Gütersloh Gütersloh	103.	Naundorf Dr. med., Reinhard	Oberarzt Städtisches Klinikum Gütersloh
	Psychiater und Psychotherapeut			Chirurg, Visceralchirurg	
92.	Perény Dr., Robert	Assistenzarzt St. Josefs-Krankenhaus gem. GmbH Salzkotten	104.	Ott, Klaus-Joachim	Oberarzt Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo
	Arzt			Anästhesist	
93.	Hoppe-Sievert Dr. med., Barbara	niedergelassen Lemgo	105.	Sievert Dr. med., Theo	Ltd. Oberarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden
	Internistin			Neurochirurg	
94.	Keller, Carl-Nikolaus	Assistenzarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden	106.	Stolle, Michael K. W.	Assistenzarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld
	Chirurg			Hals-Nasen-Ohrenarzt	
95.	Hall, Gerald	Assistenzarzt Städtisches Klinikum Gütersloh	107.	Wiedemann, Mathias	Oberarzt Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo
	Chirurg			Anästhesist	
96.	Lindig Dr. med., Uwe	Assistenzarzt Deutsche Rentenversicherung Bund, Reha - Zentrum Bad Salzuflen - Klinik am Lietholz - Bad Salzuflen	108.	Spennemann Dr. med., Volker	Assistenzarzt Klinikum Lippe-Detmold Detmold
	Anästhesist			Anästhesist	
97.	Och, Rainer	Oberarzt Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	109.	Gubba Dr. med., Mathias	Kreismedizinaldirektor Gesundheitsamt Kreis Gütersloh Gütersloh
	Chirurg			Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen	
98.	Lange, Ulrich Richard	Ltd. Arzt HolsingVital GmbH Preussisch Oldendorf	110.	Roemheld Dr. med., Rolf	Oberarzt Klinikum Lippe-Detmold Detmold
	Orthopäde			Internist und Gastroenterologe	
99.	Scheel Dr. med., Sandra	Assistenzärztin Klinikum Bielefeld Bielefeld	111.	Nasseri Karim Vand Priv.-Doz. Dr.-medic (RO), Reza	Oberarzt Klinikum Herford Herford
	Internistin			Internist	
100.	Berthold, Ina	Assistenzärztin Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	112.	Michels Dr. med., Reinhard	Amtsarzt Gesundheitsamt Kreis Gütersloh Gütersloh
	Ärztin			Internist	
101.	Broll, Dieter Johannes	Assistenzarzt Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	113.	Renusch, Dorothee	Assistenzärztin Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo
	Anästhesist			Anästhesistin	

114. Sandmann Dr. med., Klaus	Oberarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden	126. Milz Dr. med., Hans-Peter	Oberarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld
Internist		Anästhesist	
115. Varney Prof. Dr. med., Manfred	Ltd. Arzt Städtisches Klinikum Gütersloh	127. El-Hilali Dr. med., Amir	Assistenzarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden
Chirurg, Visceralchirurg		Anästhesist	
116. Mirzaie-Sedaposhteh Priv.-Doz. Dr. med., Masoud	Ltd. Arzt Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	128. Meier Dr. med., Thomas	Oberarzt Städtisches Klinikum Gütersloh
Chirurg, Gefäßchirurg		Urologe	
117. Turkiewicz Dr. med., Ryszard	Oberarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden	129. Kirchner, Günther	Oberarzt Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen
Internist und Kardiologe, Internist und Pneumologe		Kinder- und Jugendarzt	
118. Rohde Dr. med., Matthias	Funktionsoberarzt Klinikum Lippe-Lemgo Lemgo	130. Wolff, Andreas	Assistenzarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld
Neurologe		Internist und Kardiologe	
119. Colaris Dr. med., Thorsten	Assistenzarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden	131. Kraus Dr. med., Sebastian	Oberarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden
Anästhesist		Frauenarzt	
120. Lüttmann Dr. med., Rainer	Assistenzarzt EvKB gGmbH - Krankenhaus Gilead I Bielefeld	132. Schmidt-Barzynski Dr. med., Wolfgang	Ltd. Arzt Klinikum Bielefeld-Rosenhöhe Bielefeld
Neurologe		Internist	
121. Häring Prof.e.h.(KAS) Dr. med., Ewald	Oberarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden	133. Brinkmann Dr. med., Manfred	Ltd. Oberarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden
Chirurg		Frauenarzt	
122. Witzki, Dirk	Oberarzt St. Petri-Hospital gGmbH Warburg	134. Schäfer, Rainer	Assistenzarzt Klinikum Bielefeld Bielefeld
Chirurg		Anästhesist	
123. Witte Dr. med., Peter	Amtsarzt Kreisgesundheitsamt Minden-Lübbecke Minden	135. Müssig Dr. med., Oliver	Oberarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden
Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen, Internist		Internist und Gastroenterologe	
124. Overkamp, Dirk	Assistenzarzt Städtisches Klinikum Gütersloh	136. Strickmann, Bernd	Ärztl. Leiter Rettungsdienst Kreis Gütersloh Gütersloh
Arzt		Anästhesist	
125. Erlinger, Oliver	Assistenzarzt Klinikum Herford Herford	137. Prippenow Dr. med., Gerhard	Oberarzt Johannes Wesling Klinikum Minden Minden
Arzt		Anästhesist	

- | | | | |
|---|--|--|--|
| 138. Reichmann Dr. med., Jochen | Oberarzt
Klinikum Herford
Herford | 151. Humberg Dr. med., Ulrike | Assistenzärztin
EvKB gGmbH – Klinik Johannesstift
Bielefeld |
| Orthopäde und Unfallchirurg | | Internistin | |
| 139. Reichert, Melanie | Assistenzärztin
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden | 152. Brandau, Ursula | Assistenzärztin
Klinikum Herford
Herford |
| Ärztin | | Ärztin | |
| 140. Ernst Dr. med., Erik | Assistenzarzt
Klinik Martinusquelle Medizinisches
Zentrum für Gesundheit GmbH
Bad Lippspringe | 153. Tölke, Heribert | Assistenzarzt
St. Petri-Hospital gGmbH
Warburg |
| Arzt | | Arzt | |
| 141. Retzmanik, Alexandra | Assistenzärztin
Klinik am Rosengarten
Bad Oeynhausen | 154. Möller, Hans Bernd | Oberarzt
Evang. Krankenhaus St. Johannisstift
Paderborn |
| Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin | | Frauenarzt | |
| 142. Rimek, Achim | Assistenzarzt
Klinikum Herford
Herford | 155. Rysmanowicz-Warth, Lyllya | Assistenzärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen – Klinik Flachsheide
Bad Salzuflen |
| Anästhesist | | Ärztin | |
| 143. Röttcher Dr. med., Thomas | Oberarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden | 156. Freiherr zu Inn- und Knyphausen
Dr. med., Edzard | Assistenzarzt
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Bad Oeynhausen |
| Radiologe | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 144. Schmitz Dr. med., Ulrich | Assistenzarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden | 157. Bickhoff-Rauch Dr. med., Petra | Assistenzärztin
EvKB gGmbH – Krankenhaus Gilead I
Bielefeld |
| Internist und Nephrologe | | Anästhesistin | |
| 145. Stahlhut, Maria Anna | Oberärztin
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden | 158. Bödeker Dr. med., Klaus-Heinrich | Ltd. Oberarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden |
| Internistin und Gastroenterologin | | Internist und Kardiologe | |
| 146. Philipps Dr. med., Jörg | Oberarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden | 159. Schmidt Dr. med., Kristina,
MaHM | Assistenzärztin
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden |
| Neurologe | | Ärztin | |
| 147. Braun Dr. med., Christoph | Oberarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden | 160. Fliedner Dr. med., Anselm | Assistenzarzt
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Bad Oeynhausen |
| Anästhesist | | Internist und Nephrologe | |
| 148. Cherlet Dr. (B), Eric | Oberarzt
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Bad Oeynhausen | | |
| Kinder- und Jugendarzt | | | |
| 149. Eickmeyer, Holm | Assistenzarzt
Johannes Wesling Klinikum Minden
Minden | | |
| Arzt | | | |
| 150. Berger, Karsten | Assistenzarzt
Klinikum Lippe-Lemgo
Lemgo | | |
| Chirurg | | | |
- Wahlvorschlag (Liste) Nr. 3
Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie**
- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| 1. Müller Dr. med., Walter | niedergelassen
Bielefeld |
| Kinder- und Jugendarzt | |

- | | | | | | |
|----|--|---|-----|--------------------------------|-----------------------------|
| 2. | Defort, Gerald | niedergelassen
Bielefeld | 7. | Beneke Dr. med., Heinz-Georg | niedergelassen
Bünde |
| | Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | | | Urologe | |
| 3. | Meitz Dr. med., Susanne | niedergelassen
Detmold | 8. | Addicks Dr. med., Barbara | niedergelassen
Gütersloh |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | Hautärztin | |
| 4. | Drobnitzky Dr. med., Frank-Peter | niedergelassen
Gütersloh | 9. | Wrede Dr. med., Holger | niedergelassen
Herford |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| 5. | Sprenkamp Dr. med., Marianne | niedergelassen
Paderborn | 10. | Heuer Dr. med., Siegfried | niedergelassen
Bielefeld |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | Internist und Gastroenterologe | |
| 6. | Lehmler Dr. med., Thomas | Oberarzt
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
Frauen- und Kinderklinik
Paderborn | 11. | Jörling Dr. med., Hans-Wilhelm | niedergelassen
Paderborn |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| 7. | Gerken Dr. med., Claudia | niedergelassen
Büren | 12. | Oeverhaus Dr. med., Ulrich | niedergelassen
Rietberg |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | Augenarzt | |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 4 Die Facharztliste

- | | | | | | |
|----|--------------------------------|------------------------------|-----|---|-----------------------------|
| 1. | Berlage Dr. med., Frank | niedergelassen
Paderborn | 13. | Bonnemann Dr. med., Detlef | niedergelassen
Bielefeld |
| | Augenarzt | | | Orthopäde | |
| 2. | Pfetsch Dr. med., Karl-Heinz | niedergelassen
Salzkotten | 14. | Lehne Dr. med., Bernd | niedergelassen
Bielefeld |
| | Internist | | | Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| 3. | Elies-Kramme Dr. med., Sybille | niedergelassen
Bielefeld | 15. | Urban Dr. med., Gisela | niedergelassen
Herford |
| | Hals-Nasen-Ohrenärztin | | | Fachärztin für Strahlentherapie, Radiologin | |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 5 HARTMANNBUND und integrative Hausärzte

- | | | | | | |
|----|---|-----------------------------|----|---|---------------------------------|
| 4. | Woldt Dr. med., Peter | niedergelassen
Detmold | 1. | Reinhardt Dr. med. (I), Klaus | niedergelassen
Bielefeld |
| | Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Frauenarzt | | | Allgemeinarzt | |
| 5. | Kremser Dr. med., Martin | niedergelassen
Detmold | 2. | Kramer-Cannon Dr. med., Claudia | Angestellte Ärztin
Bielefeld |
| | Psychosomatiker und Psychotherapeut | | | Neurologin und Psychiaterin | |
| 6. | Stadtmann Dr. med., Karl | niedergelassen
Bielefeld | 3. | Pruss-Kaddatz Dr. med. Dr. phil.,
Ursula | niedergelassen
Bielefeld |
| | Orthopäde | | | Chirurgin | |

- | | | | | | |
|-----|--|-------------------------------------|--|---|---|
| 4. | Aubke Dr. med., Wolfgang | i. R. | 16. | Krolkowski Dr. med.,
Marek-Konrad | niedergelassen
Bad Salzuflen |
| | Internist | | | Hautarzt | |
| 5. | Pinkernell Dr. med., Manfred | niedergelassen
Paderborn | 17. | Thormann Dr. med., Johannes | niedergelassen
Bielefeld |
| | Internist | | | Internist | |
| 6. | Weller Dr. med., Hans-Ulrich | niedergelassen
Bielefeld | 18. | Ganschow Dr. med., Olaf | niedergelassen
Bünde |
| | Allgemeinarzt | | | Frauenarzt, Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| 7. | Scharte Dr. med., Franz | niedergelassen
Harsewinkel | 19. | Schäbitz Dr. med., Hans-Joachim | niedergelassen
Bielefeld |
| | Allgemeinarzt | | | Allgemeinarzt | |
| 8. | Lang Dr. med., Wolfgang | niedergelassen
Rheda-Wiedenbrück | 20. | Hüsing Dr. med., Renate | niedergelassen
Bielefeld |
| | Allgemeinarzt | | | Internistin und Gastroenterologin | |
| 9. | Wienkamp Dr. med. Dr. rer. nat.,
Rainer | niedergelassen
Bielefeld | 21. | Buschmann Dr. med., Dirk | niedergelassen
Herford |
| | Internist | | | Neurochirurg | |
| 10. | Just Dr. med., Marianne | niedergelassen
Bielefeld | 22. | Küper Dr. med., Wolfgang | i. R. |
| | Internistin und Hämatologin und Onkologin | | | Frauenarzt | |
| 11. | Müller Dr. med., Gerhard | niedergelassen
Paderborn | 23. | Kosiek Dr. med., Jürgen-Peter | i. R. |
| | Internist | | | Urologe | |
| 12. | Decius Dr. med., Hans-Joachim | niedergelassen
Werther | 24. | Flötteröd Dr. med., Karl | niedergelassen
Bielefeld |
| | Internist | | | Radiologe, Chirurg | |
| 13. | Mayser Dr. med., Felix | niedergelassen
Bielefeld | 25. | Groger Dr. med., Klaus | niedergelassen
Bielefeld |
| | Allgemeinarzt | | | Internist und Kardiologe | |
| 14. | Müller Dr. med., Michael | niedergelassen
Bielefeld | Wahlvorschlag (Liste) Nr. 6 | | |
| | Kinder- und Jugendarzt | | „Liste Betriebsärzte – Prävention lohnt sich“ | | |
| 15. | Massow Dr. med., Günther | niedergelassen
Bünde | 1. | Bohlen, Friedemann | Betriebsarzt
Zentrum für Arbeitsmedizin
Paderborn |
| | Orthopäde | | | Arbeitsmediziner, Internist | |
| | | | 2. | Nitzsche Dr. med., Paul | Betriebsarzt
Werksarztzentrum Rietberg e. V.
Rietberg |
| | | | | Allgemeinarzt | |

3. Kossmann Dr. med., Bärbel
Ltd. Ärztin
Werkarztzentrum Herford e. V.
Herford
Arbeitsmedizinerin

4. Gernhold Dr. med., Andreas
niedergelassen
Gütersloh
Arbeitsmediziner

5. Reuter-Schneider Dr. med.,
Annette
Betriebsärztin
Zentrum für Arbeitsmedizin
Bielefeld
Arbeitsmedizinerin

6. Mehnert Dr. med., Claus
Ltd. Arzt
Zentrum für Arbeitsmedizin
Paderborn
Arbeitsmediziner

7. Stingl Dr. med., Eva-Maria
Amtsärztin
Gesundheitsamt für den Kreis Lippe
Detmold
Ärztin

8. Jordan Dr. med., Karlheinz
Betriebsarzt
Arbeitsmedizinischer Dienst
Werther
Arbeitsmediziner

9. Krämer, Dirk
Betriebsarzt
Werkarztzentrum Minden e. V.
Minden
Allgemeinarzt

10. Stange-Bopp Dr. med., Regina
Betriebsärztin
Verwaltungs – Berufsgenossenschaft
Bezirksverwaltung 3
Bielefeld
Arbeitsmedizinerin, Internistin

11. Liekmeier Dr. med., Klemens
Betriebsarzt
Institut für Arbeitsmedizin
Gilde-Zentrum
Detmold
Arbeitsmediziner

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 7 LKÄ – Liste Kritische Ärzte

1. Schäfer Dr. med., Erhardt
niedergelassen
Bielefeld
Internist

2. Pfingsten Dr. med., Barbara
Assistenzärztin
Klinikum Bielefeld
Bielefeld
Ärztin

3. Scheibl Dr. med., Ernst Gernot
niedergelassen
Paderborn
Internist und Rheumatologe

4. Zeese Dr. med., Volker
niedergelassen
Bielefeld
Internist

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 8 „Arzt im Krankenhaus“

1. Paravicini Prof. Dr. med., Dietrich
Ltd. Arzt
Städtisches Klinikum
Gütersloh
Anästhesist

2. Schütz Dr. med., Matthias
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe-Lemgo
Lemgo
Radiologe

3. Keberle Priv.-Doz. Dr. med., Marc
Ltd. Arzt
Brüderkrankenhaus St. Josef
Paderborn
Radiologe

4. Schacht Dr. med., Matthias
Ltd. Arzt
Artemed-Fachklinik
Prof. Dr. Dr. Salfeld GmbH
Bad Oeynhausen
Chirurg, Visceralchirurg

5. Stellbrink Prof. Dr. med.,
Christoph
Ltd. Arzt
Klinikum Bielefeld
Bielefeld
Internist

6. Rath Dr. med., Thomas
Oberarzt
Lukas-Krankenhaus
Bünde
Anästhesist

7. Jakob Dr. med., Thomas
Oberarzt
Klinikum Herford
Herford
Anästhesist

8. Leibbrand Dr. med., Birgit
Ltd. Ärztin
Salzetal-Klinik
Bad Salzuflen
Internistin und Hämatologin und Onkologin

9. Fischer Dr. med., Bernd
Ltd. Oberarzt
Städtisches Klinikum
Gütersloh
Anästhesist

10. Kauther Dr. med., Klaus-Dieter
Ltd. Arzt
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
Frauen- und Kinderklinik
Paderborn
Kinder- und Jugendarzt

- | | | |
|-----|--|---|
| 11. | Götte Dr. med., Albert

Anästhesist | Ltd. Arzt
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
Paderborn |
| 12. | Sorges Dr. med., Eckhard

Internist und Kardiologe | Ltd. Arzt
Kath. Hospitalvereinigung Weser-
Egge gGmbH
St. Ansgar-Krankenhaus
Höxter |
| 13. | Behre-Hille Dr. med., Anne

Frauenärztin | Oberärztin
EvKB gGmbH - Klinik Johannesstift
Bielefeld |
| 14. | Weber Dr. med., Michael

Internist und Pneumologe | Ltd. Arzt
Klinikum Lippe-Detmold
Detmold |
| 15. | Klein Dr. med., Eugen

Chirurg | Ltd. Arzt
Städt. Klinikum Gütersloh
Standort Rheda
Rheda-Wiedenbrück |
| 16. | Kiefer Prof. Dr. med., Hartmuth

Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg | Ltd. Arzt
Lukas-Krankenhaus
Bünde |
| 17. | Lindner Prof. Dr. med., Norbert

Orthopäde und Unfallchirurg | Ltd. Arzt
Brüderkrankenhaus St. Josef
Paderborn |
| 18. | Weissinger Priv.-Doz. Dr. med.
habil., Florian

Internist und Hämatologe und Onkologe | Ltd. Arzt
EvKB gGmbH - Klinik Johannesstift
Bielefeld |
| 19. | Hinrichs Dr. med., Jörg

Internist und Pneumologe | Ltd. Arzt
Klinikum Ravensberg gGmbH
Standort Halle/Westfalen
Halle |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 9 Dr. Alexander Graudenz

- | | | |
|----|---|---------------------------|
| 1. | Graudenz Dr. med., Alexander

Allgemeinarzt | niedergelassen
Detmold |
|----|---|---------------------------|

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 10 Liste älterer Ärztinnen und Ärzte

- | | | |
|----|--|------------------------------|
| 1. | Henke Dr. med., Rüdiger

Allgemeinarzt | i. R. |
| 2. | Stein Dr. med., Axel

Allgemeinarzt | i. R. |
| 3. | Wiethaup Dr. med.,
Franz Wilhelm

Internist | i. R. |
| 4. | Manhenke Dr. med., Hanno

Allgemeinarzt | i. R. |
| 5. | Schiepe Dr. med., Bernhard

Allgemeinarzt | niedergelassen
Minden |
| 6. | Lenger Dr. med., Harald

Allgemeinarzt | niedergelassen
Lemgo |
| 7. | Schöll Dr. med., Horst

Radiologe | niedergelassen
Salzkotten |
| 8. | Rulf Dr. med., Werner

Kinder- und Jugendarzt | i. R. |
| 9. | Kruse Dr. med., Hermann

Augenarzt | i. R. |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 11 Psychosoziale Medizin

- | | | |
|----|--|---|
| 1. | Schmid-Ott Prof. Dr. med.,
Gerhard

Psychosomatiker und Psychotherapeut | Ärztlicher Direktor
Berolina-Klinik
Löhne |
|----|--|---|

- | | | | | | |
|-----|--|--|-----|--|---|
| 2. | Damhorst Dr. med., Frank

Psychosomatiker und Psychotherapeut | Ltd. Arzt
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen – Klinik Flachsheide
Bad Salzuflen | 13. | Noormalal, Bettina

Neurologin | Oberärztin
Berolina-Klinik
Löhne |
| 3. | Hägele Dr. med., Sigrid

Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | Ltd. Oberärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen – Kliniken am
Burggraben
Bad Salzuflen | 14. | Süllwold, Rolf

Neurologe | Ltd. Arzt
Berolina-Klinik
Löhne |
| 4. | Olbrich Dr. med., Dieter

Psychosomatiker und Psychotherapeut | Ltd. Arzt
Deutsche Rentenversicherung Bund,
Reha – Zentrum Bad Salzuflen
– Klinik Lipperland –
Bad Salzuflen | 15. | Eckert, Bianca

Ärztin | Assistenzärztin
Berolina-Klinik
Löhne |
| 5. | Rudolf Dr. med., Thomas

Psychiater und Psychotherapeut | Oberarzt
Deutsche Rentenversicherung Bund,
Reha – Zentrum Bad Salzuflen
– Klinik Lipperland –
Bad Salzuflen | 16. | Schneider Prof. Dr. med.,
Hans Udo

Neurologe,
Psychiater und Psychotherapeut | Ltd. Arzt
Zweckverband Kliniken im Mühlen-
kreis – Krankenhaus Lübbecke –
Lübbecke |
| 6. | Kremser, Heilwig

Allgemeinärztin | Assistenzärztin
Berolina-Klinik
Löhne | 17. | Ohly Dr. med., Martin

Psychosomatiker und Psychotherapeut | Ltd. Arzt
Brunnen-Klinik
Horn-Bad Meinberg |
| 7. | Schmitt Dr. med., Elisabeth

Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | Ltd. Ärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen – Klinik Flachsheide
Bad Salzuflen | 18. | Stock Dr. med., Christian

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Internist | Oberarzt
Berolina-Klinik
Löhne |
| 8. | Grabbe Dr. med., Lieselotte

Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | Oberärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen – Klinik Flachsheide
Bad Salzuflen | 19. | Medgyessy Dr. (H), Zoltan

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin | Ltd. Oberarzt
Berolina-Klinik
Löhne |
| 9. | Linke Dr. med., Kristina

Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | Oberärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen – Kliniken am
Burggraben
Bad Salzuflen | 20. | Snitjer, Kerstin

Ärztin | Assistenzärztin
Berolina-Klinik
Löhne |
| 10. | Futterer, Bernhard

Psychiater und Psychotherapeut | Oberarzt
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen – Klinik Flachsheide
Bad Salzuflen | 21. | Tahmasebi Moradi, Eva

Ärztin | Funktionsärztin
Berolina-Klinik
Löhne |
| 11. | Füchtmeier Dr. med., Annette

Allgemeinärztin | Assistenzärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen – Klinik Flachsheide
Bad Salzuflen | 22. | Kubica, Ursula

Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin | Assistenzärztin
Berolina-Klinik
Löhne |
| 12. | Morshuis, Suzanne

Allgemeinärztin | Oberärztin
Berolina-Klinik
Löhne | 23. | Stetter Prof. Dr. med., Friedhelm

Psychiater und Psychotherapeut, Psychosomatiker und Psychotherapeut | niedergelassen
Porta Westfalica |
| | | | 24. | Philippi, Maria

Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | niedergelassen
Detmold |

- | | | | | | |
|-----|--|--|-----|--|------------------------------|
| 25. | Penner, Emilia

Psychosomatikerin
und Psychotherapeutin | Assistenzärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen - Klinik Flachsheide
Bad Salzuflen | 8. | Freede Dr. med., Jochen

Allgemeinarzt | niedergelassen
Höxter |
| 26. | Krivokapa-Delibasic, Merhima

Ärztin | Stationsärztin
MEDIAN Klinikum für Rehabilitation
Bad Salzuflen - Klinik Flachsheide
Bad Salzuflen | 9. | Sprenger Dr. med., Sabine

Allgemeinärztin | niedergelassen
Paderborn |
| 27. | Schröder-Schlüter, Josef Heinrich

Allgemeinarzt | niedergelassen
Büren | 10. | Hauer Dr. med., Ulrich

Allgemeinarzt | niedergelassen
Gütersloh |
| 28. | Bretschneider, Jürgen

Allgemeinarzt | Assistenzarzt
Klinik am Osterbach
Werner Wicker KG
Bad Oeynhausen | 11. | Kosing Dr. med., Konrad Ernst

Allgemeinarzt | niedergelassen
Langenberg |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 12 Die Hausarztliste

- | | | | | | |
|----|--|----------------------------------|-----|---|--------------------------------|
| 1. | Richter, Anke

Internistin | niedergelassen
Bad Oeynhausen | 13. | Hoppe Dr. med. Dipl.-Psych.,
Bodo

Allgemeinarzt | niedergelassen
Bielefeld |
| 2. | Biedendieck Dr. med., Carl Hans

Allgemeinarzt | niedergelassen
Herford | 14. | Possehn, Christiane

Allgemeinärztin | niedergelassen
Hiddenhausen |
| 3. | Fischer Dr. med., Erik

Allgemeinarzt | niedergelassen
Minden | | | |
| 4. | Killmer, Karl-Hermann

Allgemeinarzt | niedergelassen
Hiddenhausen | | | |
| 5. | Hochstetter Dr. med., Reinhard

Allgemeinarzt | niedergelassen
Rietberg | | | |
| 6. | Müller, Jürgen

Allgemeinarzt | niedergelassen
Paderborn | | | |
| 7. | Kurtz Dr. med., Eckardt

Allgemeinarzt | niedergelassen
Stemwede | | | |

Im Wahlkreis Regierungsbezirk Münster wurden folgende Wahlvorschläge zugelassen:

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 1 Die Hausarztliste

- | | | |
|-----|---|---------------------------------|
| 1. | Hartmann Dr. med., Norbert | niedergelassen
Hörstel |
| | Allgemeinarzt | |
| 2. | Dieks Dr. med., Helmut | niedergelassen
Stadtlohn |
| | Allgemeinarzt | |
| 3. | Niesen, Michael | niedergelassen
Ochtrup |
| | Allgemeinarzt | |
| 4. | Schrage Dr. med., Volker | niedergelassen
Legden |
| | Allgemeinarzt | |
| 5. | Lange, Wolfgang Peter | niedergelassen
Gelsenkirchen |
| | Allgemeinarzt | |
| 6. | Kleine Wortmann Dr. med.,
Heinrich Peter | niedergelassen
Münster |
| | Allgemeinarzt | |
| 7. | Dost Dr. med., Axel | niedergelassen
Borken |
| | Allgemeinarzt | |
| 8. | Leewe Dr. med., Elisabeth | niedergelassen
Ahaus |
| | Allgemeinärztin | |
| 9. | Adam Dr. med., Michael | niedergelassen
Bocholt |
| | Allgemeinarzt | |
| 10. | Lebrecht Dr. med., Volker | niedergelassen
Billerbeck |
| | Allgemeinarzt | |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 2 HARTMANNBUND

- | | | |
|-----|---|---|
| 1. | Atzpodien Prof. Dr. med.
Dr. phil., Jens | Ltd. Arzt
Fachklinik Hornheide
Münster |
| | Internist | |
| 2. | Arend Dr. med., Ansgar | niedergelassen
Coesfeld |
| | Allgemeinarzt | |
| 3. | Gärtner Dr. med., Roswita | niedergelassen
Gelsenkirchen |
| | Allgemeinärztin | |
| 4. | Kloos Dr. med., Günter L. | niedergelassen
Gelsenkirchen |
| | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| 5. | Rapp-Engels Dr. med., Regine | ohne ärztliche Tätigkeit |
| | Allgemeinärztin | |
| 6. | Oen Dr. med., Hendrik | niedergelassen
Münster |
| | Internist | |
| 7. | Budny Dr. med., Tymoteusz | Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Allgemeine
Orthopädie und Tumororthopädie
des UKM
Münster |
| | Arzt | |
| 8. | Wolff Dr. med., Jan Dirk | Oberarzt
Fachklinik Hornheide
Münster |
| | Plastischer und Ästhetischer Chirurg | |
| 9. | Jung, Claudia | niedergelassen
Coesfeld |
| | Internistin | |
| 10. | Felix Dr. med., Siegfried | niedergelassen
Bottrop |
| | Kinder- und Jugendarzt | |
| 11. | Meinhard Dr. med., Klaus | niedergelassen
Coesfeld |
| | Kinder- und Jugendarzt | |

- | | | | | | |
|-----|--|---|--|---|---|
| 12. | Budde Dr. med., Burkhardt | niedergelassen
Münster | 25. | Freischem Dr. med., Carl Wilhelm | niedergelassen
Münster |
| | Chirurg | | | Frauenarzt | |
| 13. | Heinze Dr. med., Andreas | i. R. | 26. | Rhode Dr. med., Andreas | Assistenzarzt
St. Marien-Hospital
Boriken |
| | Internist | | | Arzt | |
| 14. | Schmidt Prof. Dr. med., Hartmut | Ltd. Arzt
Klinische und Experimentelle Trans-
plantationshepatologie des UKM
Münster | 27. | Klotz Dr. med., Christoph | berufsfremd |
| | Internist | | | Arzt | |
| 15. | Abeler Dr. med., Paul | niedergelassen
Legden | 28. | Hunstiger Dr. med., Heinz | i. R. |
| | Allgemeinarzt | | | Chirurg | |
| 16. | Hoffmann Prof. Dr. med.
Dr. rer. nat., Matthias | Ltd. Arzt
Raphaelsklinik
Münster | 29. | John Dr. med., Eckart | i. R. |
| | Chirurg, Visceralchirurg | | | Allgemeinarzt | |
| 17. | Schmeink Dr. med., Ludger Heinrich | niedergelassen
Bocholt | Wahlvorschlag (Liste) Nr. 3
LKÄ – Liste Kritische Ärzte | | |
| | Orthopäde | | 1. | Ihling Dr. med., Werner | niedergelassen
Vreden |
| 18. | Föcking Dr. med., Ludwig | niedergelassen
Velen | | Allgemeinarzt | |
| | Allgemeinarzt | | 2. | Bomholt Dr. med., Norbert | niedergelassen
Recklinghausen |
| 19. | Winzer Dr. med., Hartmut | niedergelassen
Telgte | | Augenarzt | |
| | Hals-Nasen-Ohrenarzt | | 3. | Aufmkolk Prof. Dr. med., Michael | niedergelassen
Ahaus |
| 20. | Dübbers Dr. med., Hans Wilhelm | niedergelassen
Ahaus | | Chirurg,
Orthopäde und Unfallchirurg | |
| | Internist und Hämatologe und Onkologe | | 4. | von Tils Dr. med., Werner | niedergelassen
Rheine |
| 21. | Hubbertz Dr. med., Ludwig-Jakob | niedergelassen
Oelde | | Allgemeinarzt | |
| | Neurologe und Psychiater | | 5. | Gesenhues Prof. Dr. med., Stefan | niedergelassen
Ochtrup |
| 22. | Leipelt Dr. med., Ingo Max, M.Sc. | niedergelassen
Castrop-Rauxel | | Allgemeinarzt | |
| | Allgemeinarzt, Arbeitsmediziner | | 6. | Rose Dr. med., Steffen | niedergelassen
Münster |
| 23. | Lingenfelder Dr. med., Andreas | niedergelassen
Münster | | Chirurg,
Orthopäde und Unfallchirurg | |
| | Internist und Pneumologe | | | | |
| 24. | Bremer Dr. med., Hartmut | niedergelassen
Dülmen | | | |
| | Internist | | | | |

- | | | | | | |
|-----|---------------------------------|----------------------------------|-----|--|--|
| 7. | Wiesner-Menzel Dr. med., Ludwig | niedergelassen
Recklinghausen | 7. | Störmann-Gaede Dr. med., Elisabeth | niedergelassen
Steinfurt |
| | Hautarzt | | | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | |
| 8. | Lohmann Dr. med., Bernhard | niedergelassen
Ascheberg | 8. | Schneider Dr. med., Bernhard | niedergelassen
Greven |
| | Allgemeinarzt, Chirurg | | | Neurologe und Psychiater | |
| 9. | Kremer Dr. med., Hermann | niedergelassen
Haltern am See | 9. | Spelmeyer Dr. med., Dirk | niedergelassen
Dülmen |
| | Frauenarzt | | | Urologe | |
| 10. | Witkowski Dr. med., Georg | niedergelassen
Recklinghausen | 10. | Maiwald Dr. med., Joachim | niedergelassen
Bottrop |
| | Chirurg | | | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| 11. | Wolf, Ansgar | niedergelassen
Legden | 11. | Mittmann Dr. med., Christof | niedergelassen
Münster |
| | Allgemeinarzt | | | Orthopäde und Unfallchirurg | |
| | | | 12. | Schönfeld Dr. med., Gernot | niedergelassen
Recklinghausen |
| | | | | Internist und Gastroenterologe | |
| | | | 13. | Reckels Dr. med., Hans-Joachim | niedergelassen
Oelde |
| | | | | Augenarzt | |
| | | | 14. | Nieschalk Priv.-Doz. Dr. med.,
Matthias | niedergelassen
Münster |
| | | | | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| | | | 15. | Hans Dr. med., Karin | Assistenzärztin
St. Rochus-Hospital
Telgte |
| | | | | Psychiaterin und Psychotherapeutin | |
| | | | 16. | Riepe Dr. med., Thomas | niedergelassen
Ahaus |
| | | | | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |
| | | | 17. | Petry Dr. med., Achim | niedergelassen
Gelsenkirchen |
| | | | | Urologe | |
| | | | 18. | Brüggemann, Gisela-Maria | niedergelassen
Münster |
| | | | | Psychiaterin und Psychotherapeutin | |
| | | | 19. | Hustert Dr. med., Bernhard | niedergelassen
Münster |
| | | | | Hals-Nasen-Ohrenarzt | |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 4 Die Facharztliste

- | | | | | | |
|----|--|---------------------------------|--|--|--|
| 1. | Merchel, Detlef | niedergelassen
Nottuln | | | |
| | Frauenarzt | | | | |
| 2. | Bedorf Dr. med., Bernhard | niedergelassen
Gelsenkirchen | | | |
| | Chirurg | | | | |
| 3. | Beckmann Dr. med., Klaus | niedergelassen
Marl | | | |
| | Hautarzt | | | | |
| 4. | Tschuschke Dr. med., Christian | niedergelassen
Münster | | | |
| | Urologe | | | | |
| 5. | Rohde Dr. med., Wolfgang | i. R. | | | |
| | Internist | | | | |
| 6. | Müller-Rensmann Dr. med.,
Cornelius | niedergelassen
Münster | | | |
| | Orthopäde | | | | |

- | | | | | | |
|--|--|--|-----|--|--|
| 20. | Wichtmann Dr. med., Gertrud | niedergelassen
Recklinghausen | 10. | Gralow Priv.-Doz. Dr. med.
Dipl.-Psych., Ingrid | Oberärztin
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UKM
Schmerzambulanz und -tagesklinik
Münster |
| | Internistin und Pneumologin | | | Anästhesistin | |
| 21. | Knebel Dr. med., Joachim | niedergelassen
Gladbeck | 11. | Wilke Dr. med., Gerhard | niedergelassen
Münster |
| | Urologe | | | Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| Wahlvorschlag (Liste) Nr. 5
Psychosoziale Medizin | | | 12. | Schay Dr. med., Christoph | niedergelassen
Marl |
| 1. | Driesch Dr. med., Georg | niedergelassen
Münster | | Allgemeinarzt | |
| | Psychosomatiker und Psychotherapeut | | 13. | Averbeck-Holocher Dr. med., Marlies | Oberärztin
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des UKM
Münster |
| 2. | Happich Dr. med., Friederike | niedergelassen
Recklinghausen | | Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie | |
| | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | | 14. | Eichhorn, Erika | niedergelassen
Münster |
| 3. | Barthel Dr. med., Christoph | niedergelassen
Bottrop | | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | |
| | Psychiater und Psychotherapeut | | 15. | Ahrens-Weber Dr. med., Sabine | niedergelassen
Münster |
| 4. | Schüngel Dr. med., Claudia | Oberärztin
LWL-Klinik Münster
Münster | | Frauenärztin | |
| | Psychiaterin und Psychotherapeutin | | 16. | Haas Dr. med., Claus-Rüdiger | Ärztlicher Direktor
LWL-Klinik Marl-Sinsen - Haardklinik -
Marl |
| 5. | Stienen, Hildegard | niedergelassen
Münster | | Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie,
Neurologe | |
| | Psychiaterin und Psychotherapeutin | | 17. | Schneider Prof. Dr. med., Gudrun | Ltd. Oberärztin
Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des UKM
Münster |
| 6. | Heuft Prof. Dr. med., Gereon | Ärztlicher Direktor
Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des UKM
Münster | | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | |
| | Psychosomatiker und Psychotherapeut | | 18. | Fiedler Dr. med., Veronika | niedergelassen
Münster |
| 7. | Neudeck, Gisela | niedergelassen
Münster | | Allgemeinärztin | |
| | Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | | 19. | Waskönig Dr. med., Michael | niedergelassen
Münster |
| 8. | Doering Prof. Dr. med., Stephan | Oberarzt
Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des UKM
Münster | | Neurologe,
Psychiater und Psychotherapeut | |
| | Psychiater und Psychotherapeut,
Psychosomatiker und Psychotherapeut | | 20. | Holzapfel Dr. med., Christian | niedergelassen
Münster |
| 9. | Gippert Dr. med., Rüdiger | niedergelassen
Münster | | Psychiater und Psychotherapeut,
Psychosomatiker und Psychotherapeut | |
| | Allgemeinarzt | | | | |

- | | | | |
|--|---|---|---|
| 21. Dießelberg, Uwe | niedergelassen
Telgte | 4. Dorsel Dr. med., Thomas | Ltd. Arzt
Josephs-Hospital
Warendorf |
| Psychosomatiker und Psychotherapeut | | Internist und Kardiologe | |
| 22. Mender Dr. med., Till-Michael | niedergelassen
Münster | 5. Hoffmann Dr. med., Bernd | Oberarzt
Clemenshospital
Münster |
| Psychosomatiker und Psychotherapeut | | Neurochirurg | |
| 23. Grün Dr. med., Gudrun | niedergelassen
Recklinghausen | 6. Kuhnigk Priv.-Doz. Dr. med., Herbert | Ltd. Arzt
Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Rheine |
| Allgemeinärztin, Psychosomatikerin und Psychotherapeutin | | Anästhesist | |
| 24. Wöffen Dr. med., Hildegard | niedergelassen
Münster | 7. Beythien Dr. med., Rolf-Dieter | Ltd. Arzt
St. Sixtus-Hospital
Haltern am See |
| Anästhesistin | | Internist und Kardiologe | |
| 25. Imai Dr. med., Tanya | Assistenzärztin
Klinik und Poliklinik für Psychosoma-
tik und Psychotherapie des UKM
Münster | 8. Raufhake Dr. med., Carsten | Ltd. Oberarzt
Helios Klinik Lengerich
Lengerich |
| Neurologin | | Anästhesist | |
| 26. Braunheim Dr. med., Michael | niedergelassen
Senden | 9. Winterberg Dr. med., Bernd | Ärztlicher Direktor
Marienhospital GmbH
Emsdetten |
| Psychosomatiker und Psychotherapeut | | Internist und Nephrologe | |
| 27. Wrenger Dr. med., Marco | Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Psychosoma-
tik und Psychotherapie des UKM
Münster | 10. Wozniak Prof. Dr. med., Gernold | Ltd. Arzt
Knappschafts-Krankenhaus
Bottrop |
| Arzt | | Chirurg, Gefäßchirurg | |
| 28. Kandil Dr. med., Judith | Assistenzärztin
Klinik und Poliklinik für Psychosoma-
tik und Psychotherapie des UKM
Münster | 11. Göller Dr. med., Matthias | Ltd. Oberarzt
St. Elisabeth-Hospital Hertent gGmbH
Herten |
| Ärztin | | Chirurg | |
| 29. Mosch, Victor Virgil | Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Psychosoma-
tik und Psychotherapie des UKM
Münster | 12. Krause-Bergmann Dr. med.,
Albrecht | Ltd. Arzt
Fachklinik Hornheide
Münster |
| Arzt | | Chirurg, Plastischer und Ästhetischer Chirurg | |
| Wahlvorschlag (Liste) Nr. 6 | | 13. Doht Dr. med., Rolf | Ltd. Arzt
Josephs-Hospital
Warendorf |
| „Arzt im Krankenhaus“ | | Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg | |
| 1. Eitenmüller Prof. Dr. med., Jürgen | Gutachter
Medizinisches Gutachter-Institut
Castrop-Rauxel | 14. Herbst Dr. med., Josef | Ltd. Arzt
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Marl |
| Orthopäde und Unfallchirurg, Chirurg | | Frauenarzt | |
| 2. Fishedick Prof. Dr. med., Arnt-René | Ltd. Arzt
Clemenshospital
Münster | 15. Heßelmann Priv.-Doz. Dr. med.,
Volker | Oberarzt
Institut für Klinische Radiologie
des UKM
Münster |
| Radiologe | | Radiologe | |
| 3. Loos Prof. Dr. med. Dipl.-Phys.,
Ulrich | Ltd. Arzt
Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Recklinghausen | | |
| Internist | | | |

- | | | | | | |
|-----|---|---|---|---|---|
| 16. | Lausen Prof. Dr. med., Martin | Ltd. Arzt
Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Rheine | 29. | Schwab Dr. med., Jörg | Ltd. Arzt
Gesundheitszentrum Rheine
Jakobi-Krankenhaus
Rheine |
| | Chirurg, Visceralchirurg | | | Internist | |
| 17. | Schütter Prof. Dr. med.,
Friedrich-Wilhelm | Ltd. Arzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten | 30. | Zucker-Reimann Dr. med., Joachim | Ltd. Arzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster |
| | Chirurg | | | Frauenarzt | |
| 18. | Bethke Dr. med., Florian | Ltd. Arzt
LWL-Klinik Lengerich
Lengerich | 31. | Schulze Mönking Prof. Dr. med.,
Heinrich | Ärztlicher Direktor
St. Rochus-Hospital
Telgte |
| | Neurologe | | | Psychiater und Psychotherapeut, Neurologe und Psychiater | |
| 19. | Bone Prof. Dr. med., Hans-Georg | Ltd. Arzt
Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Recklinghausen | 32. | Kulka Prof. Dr. med., Peter Johannes | Ltd. Arzt
Prosper-Hospital
Recklinghausen |
| | Anästhesist | | | Anästhesist | |
| 20. | Boucein, Guido | Ltd. Arzt
St. Elisabeth-Hospital GmbH
Beckum | 33. | Pavenstädt Prof. Dr. med., Hermann | Ärztlicher Direktor
Med. Klinik und Poliklinik D (Nephro-
logie) des UKM
Münster |
| | Urologe | | | Internist und Nephrologe | |
| 21. | Bredenkötter Dr. med., Udo | Ltd. Oberarzt
Prosper-Hospital
Recklinghausen | 34. | Planz Außerordentlicher
Universitätsprofessor Dr. med.,
Bernhard Konrad | Ltd. Arzt
St. Barbara-Hospital
Kath. Kliniken Emscher-Lippe
Gladbeck |
| | Anästhesist | | | Urologe | |
| 22. | Glaßmeyer Dr. med., Michael | Ltd. Arzt
St. Rochus-Hospital
Castrop-Rauxel | 35. | Nawrath, Bernhard | Ltd. Arzt
Klinik Tecklenburger Land
Tecklenburg |
| | Frauenarzt | | | Psychiater und Psychotherapeut | |
| 23. | Kiroff Dr. med., Peter | Ltd. Arzt
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen | 36. | Marzischewski-Drewes, Stefan | Oberarzt
St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten
GmbH
Dorsten |
| | Chirurg, Visceralchirurg | | | Radiologe | |
| 24. | Konzen Dr. med., Guido | Oberarzt
Marienhospital Bottrop gGmbH
Bottrop | | | |
| | Internist und Kardiologe | | | | |
| 25. | Neff Dr. med., Albert | Oberarzt
Clemenshospital
Münster | Wahlvorschlag (Liste) Nr. 7
Liste Soziales Gesundheitswesen – VdÄÄ | | |
| | Frauenarzt | | 1. | Evers Prof. Dr. med. Dr. phil., Stefan | Ltd. Oberarzt
Klinik und Poliklinik für Neurologie
des UKM
Münster |
| 26. | Salaschek Dr. med., Manfred | Ltd. Arzt
Klinikum Ibbenbüren gGmbH
Ibbenbüren | | Neurologe | |
| | Neurologe | | 2. | Schilder Dr. med., Karsten | niedergelassen
Münster |
| 27. | Schindler Dr. med., Hans-Gerhard | Ltd. Arzt
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Marl | | Allgemeinarzt | |
| | Chirurg | | 3. | Vollmer-Haase Dr. med., Juliane | Oberärztin
Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Recklinghausen |
| 28. | Schneider Dr. med., Axel | Ltd. Arzt
Marienhospital GmbH
Emsdetten | | Neurologin | |
| | Chirurg, Visceralchirurg | | | | |

4.	Bade, Monika	niedergelassen Münster	Wahlvorschlag (Liste) Nr. 8 Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie	1.	Bolay Dr. med., Martin	niedergelassen Münster	
	Allgemeinärztin					Kinder- und Jugendarzt	
5.	Settelmayer Dr. med., Jutta	Ltd. Ärztin LWL-Klinik Münster Münster			2.	Göhler Dr. med., Dieter	niedergelassen Havixbeck
	Psychiaterin und Psychotherapeutin					Kinder- und Jugendarzt	
6.	Bauer Dr. med., Birgit	Assistenzärztin Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UKM Münster			3.	Hante Dr. med., Klaus	niedergelassen Borken
	Anästhesistin					Kinder- und Jugendarzt	
7.	Weber Dr. med., Markus	niedergelassen Steinfurt			4.	Manemann Dr. med., Franz-Josef	niedergelassen Coesfeld
	Frauenarzt					Kinder- und Jugendarzt	
8.	Boentert Dr. med., Matthias	Assistenzarzt LWL-Klinik Münster Münster			5.	Uzelli-Schwarz, Oya	niedergelassen Gelsenkirchen
	Arzt					Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
9.	Gregor Dr. med., Nora	Assistenzärztin Klinik und Poliklinik für Neurologie des UKM Münster			6.	Lohse Dr. med., Kerstin	Ltd. Ärztin Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie des UKM Münster
	Ärztin					Kinderchirurgin	
10.	Pfeiffer Dr. med., Martha	niedergelassen Gronau			7.	Harms Prof. Dr. med., Erik	Komm. Leitender Arzt Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Allgemeine Pädiatrie des UKM – Münster
	Internistin					Kinder- und Jugendarzt	
11.	Krösmann Dr. med., Matthias	niedergelassen Münster		8.	Büchter Dr. med., Dirk	niedergelassen Emsdetten	
	Allgemeinarzt				Kinder- und Jugendarzt		
12.	Warnecke Dr. med., Tobias	Assistenzarzt Klinik und Poliklinik für Neurologie des UKM Münster		9.	Andler Prof. Dr. med., Werner	Ärztlicher Direktor Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln	
	Arzt				Kinder- und Jugendarzt		
13.	Akova-Öztürk Dr. med., Esra	Assistenzärztin Klinik und Poliklinik für Neurologie des UKM Münster		10.	Horacek Dr. med., Ulrike	Leiterin des Gesundheitsamtes Kreisgesundheitsamt Recklinghausen Recklinghausen	
	Ärztin				Kinder- und Jugendärztin		
14.	Böckermann Dr. med., Iris	Assistenzärztin Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des UKM Münster		11.	Hülkamp Dr. med., Georg	Ltd. Arzt Clemenshospital Münster	
	Ärztin				Kinder- und Jugendarzt		
				12.	Tietjen Dr. med., Ute	niedergelassen Telgte	
					Kinder- und Jugendärztin		

- | | | | | | |
|-----|--|--|--|--------------------------------------|---|
| 13. | Lautner Dr. med., Gerrit | Ärztlicher Direktor
Kinderklinik Gelsenkirchen
Gelsenkirchen | 26. | Braun Dr. med., Werner | niedergelassen
Lüdinghausen |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 14. | Neuhann Dr. med., Janbernd | niedergelassen
Münster | 27. | Weinrich Dr. med., Dirk | niedergelassen
Recklinghausen |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 15. | Wunsch Priv.-Doz. Dr. med., Rainer | Ltd. Arzt
Vestische Kinder- und Jugendklinik
Datteln | 28. | Neubert Dr. med., Brigitte | Angestellte Ärztin
Kreisgesundheitsamt
Coesfeld |
| | Radiologe | | | Kinder- und Jugendärztin | |
| 16. | Jürgens, Burkhard | niedergelassen
Münster | 29. | Meyer Dr. med., Martin | Oberarzt
Vestische Kinder- und Jugendklinik
Datteln |
| | Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 17. | Horn Dr. med., Thomas | niedergelassen
Coesfeld | 30. | Fahr Dr. med., Carl | niedergelassen
Gescher |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 18. | Sprenger Dr. med., Dorothee | niedergelassen
Gelsenkirchen | 31. | Fellner von Feldegg Dr. med., Philip | niedergelassen
Münster |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 19. | Aksu Prof. Dr. med., Fuat | Ltd. Arzt
Vestische Kinder- und Jugendklinik
Datteln | 32. | Gehlhaar Dr. med., Rolf | niedergelassen
Vreden |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 20. | Bömelburg Dr. med., Thomas | niedergelassen
Warendorf | 33. | Rehhahn Dr. med., Wolfgang | niedergelassen
Senden |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 21. | Winter Dr. med., Klaus Jürgen | Ltd. Arzt
St. Agnes-Hospital
Bocholt | 34. | Schmutte Dr. med., Andreas | niedergelassen
Datteln |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 22. | Voigt Dipl.-Med., Bärbel | niedergelassen
Gescher | Wahlvorschlag (Liste) Nr. 9
Liste älterer Ärztinnen und Ärzte | | |
| | Kinder- und Jugendärztin | | 1. | Massing Dr. med., Horst | i. R. |
| 23. | Vosschulte Dr. med. Dipl.-Phys., Paul | niedergelassen
Münster | | Allgemeinarzt | |
| | Kinder- und Jugendarzt | | 2. | Kaiser Dr. med., Frank | niedergelassen
Oer-Erkenschwick |
| 24. | Hoffmann Dr. med., Hans-Georg | Ltd. Arzt
Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Rheine | | Allgemeinarzt | |
| | Kinder- und Jugendarzt | | 3. | Bangen Dr. med., Wolfgang | niedergelassen
Münster |
| 25. | Woltermann, Juliane | niedergelassen
Münster | | Allgemeinarzt | |
| | Kinder- und Jugendärztin | | | | |

- | | | |
|-----|---------------------------------------|------------------------------|
| 4. | Nierhoff Dr. med., Rainer | niedergelassen
Ibbenbüren |
| | Internist | |
| 5. | Koch Dr. med., Rudolf | i. R. |
| | Allgemeinarzt | |
| 6. | Niesen Dr. med., Jürgen | niedergelassen
Ochtrup |
| | Allgemeinarzt | |
| 7. | Stolze Dr. med., Christa | i. R. |
| | Frauenärztin | |
| 8. | Dömer-Waldeyer Dr. med.,
Mechthild | niedergelassen
Münster |
| | Allgemeinärztin | |
| 9. | Köster Dr. med., Norbert | i. R. |
| | Frauenarzt | |
| 10. | Ludwig Dr. med., Günter | niedergelassen
Rheine |
| | Hautarzt | |
| 11. | Dömer Dr. med., Franz-Josef | niedergelassen
Münster |
| | Allgemeinarzt | |
| 12. | Hermann Dr. med., Kurt-Richard | i. R. |
| | Chirurg | |
| 13. | Stolze Dr. med., Hans-Jürgen | niedergelassen
Münster |
| | Arzt | |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 10 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr

- | | | |
|-----|--------------------------------------|---|
| 1. | Lemcke Dr. med., Lars | Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Neuro-
chirurgie des UKM
Münster |
| | Neurochirurg | |
| 2. | Kaiser Dr. med., Rudolf | Ltd. Arzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster |
| | Radiologe | |
| 3. | Gehle Dr. med., Hans-Albert | Assistenzarzt
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| | Anästhesist | |
| 4. | Menge, Birgit | Sonstige ärztliche Tätigkeit |
| | Allgemeinärztin, Chirurgin | |
| 5. | Oberfeld, Stefanie | Oberärztin
Alexianer-Krankenhaus Münster
GmbH
Münster |
| | Neurologin | |
| 6. | Böswald Priv.-Doz. Dr. med., Michael | Ltd. Arzt
St. Franziskus-Hospital
Münster |
| | Kinder- und Jugendarzt | |
| 7. | Förner, Uwe | Ltd. Oberarzt
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| | Urologe | |
| 8. | Özcan, Gönül | Assistenzärztin
St. Elisabeth-Hospital Hertent gGmbH
Hertent |
| | Ärztin | |
| 9. | Gerleve Dr. med., Hubert | Ltd. Arzt
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital
Coesfeld |
| | Kinder- und Jugendarzt | |
| 10. | Czeschinski Dr. med., Peter | Ltd. Arzt
Arbeitsmedizinischer und Sicherheits-
technischer Dienst des UKM
Münster |
| | Arbeitsmediziner | |
| 11. | Greitemeier Dr. med., Arnold | niedergelassen
Gelsenkirchen |
| | Internist | |
| 12. | Partap, Surinder | Oberarzt
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Marl |
| | Anästhesist | |

- | | | | | | |
|-----|--|---|-----|--|--|
| 13. | Vollmers Dr. med., Karl-Theo | Oberarzt
Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Rheine | 25. | Muench, Juliane | Assistenzärztin
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| | Internist und Kardiologe | | | Chirurgin | |
| 14. | Lippert Dr. med., Günter | Ltd. Arzt
St. Antonius-Hospital
Gronau | 26. | Kalbheim Dr. med., Mirjam | Assistenzärztin
St. Barbara-Hospital
Kath. Kliniken Emscher-Lippe
Gladbeck |
| | Anästhesist | | | Anästhesistin | |
| 15. | Föcking Dr. med., Matthias | Ltd. Arzt
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen | 27. | Höpfel Dr. med., Martina | Assistenzärztin
St. Franziskus-Hospital
Münster |
| | Anästhesist | | | Internistin | |
| 16. | Nobis Dr. med., Wolfgang | Ltd. Oberarzt
Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Recklinghausen | 28. | Künanz, Birgit | Assistenzärztin
medicos.Auf Schalke GmbH & Co. KG
Gelsenkirchen |
| | Chirurg, Visceralchirurg | | | Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen | |
| 17. | Monteiro de Oliveira Dr. med.,
Nelson Paulo | Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Anästhesio-
logie und operative Intensivmedizin
des UKM
Münster | 29. | Westerhoff Dr. med., Helmut | i. R. |
| | Anästhesist | | | Chirurg | |
| 18. | Lübbesmeyer Dr. med., Albert | Oberarzt
Clemenshospital
Münster | 30. | Husstedt Prof. Dr. med., Ingo W. | Oberarzt
Klinik und Poliklinik für Neurologie
des UKM
Münster |
| | Internist | | | Neurologe und Psychiater | |
| 19. | Opara, Julian | Assistenzarzt
Marienhospital Bottrop gGmbH
Bottrop | 31. | Ricken, Philipp | Assistenzarzt
St. Marien-Hospital Buer gGmbH
Gelsenkirchen |
| | Arzt | | | Arzt | |
| 20. | Wilhelm Dr. med., Frank | Ltd. Oberarzt
Marien-Hospital
Marl | 32. | Reiß Dr. med., Johannes | Medizinaloberrat
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Recklinghausen |
| | Anästhesist | | | Allgemeinarzt | |
| 21. | Bade Dr. med., Thomas | Ltd. Oberarzt
Marienhospital Borghorst
Abt. Psychosomatik/Psychotherapie
Laer | 33. | Clasen Dr. med., Wolfgang | Ltd. Arzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster |
| | Neurologe und Psychiater,
Psychosomatiker und Psychotherapeut | | | Internist | |
| 22. | Göbe Dr. med., Wilfried | Oberarzt
Marienhospital
Gelsenkirchen | 34. | Schubert Prof. Dr. med., Bernd | Werksarzt
BP Gelsenkirchen GmbH
Werksärztlicher Dienst
Gelsenkirchen |
| | Kinder- und Jugendarzt | | | Arbeitsmediziner | |
| 23. | Retzlaff, Ralf-Georg | Oberarzt
St. Barbara-Hospital Kath. Kliniken
Emscher-Lippe
Gladbeck | 35. | Tönnies, Stefan | Oberarzt
Marien-Hospital
Marl |
| | Anästhesist | | | Anästhesist | |
| 24. | Fischer Dr. med., Frank | Oberarzt
Raphaelsklinik
Münster | 36. | Lulay Dr. med., Gerd R. | Ltd. Arzt
Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Rheine |
| | Chirurg, Visceralchirurg | | | Chirurg | |
| | | | 37. | Reinecke Prof. Dr. med., Holger | Komm. Leitender Arzt
Medizinische Klinik und Poliklinik C
(Kardiologie u. Angiologie) des UKM
Münster |
| | | | | Internist | |

- | | | | | | |
|-----|--|--|-----|--|---|
| 38. | Grund Dr. med., Hendrik | Assistenzarzt
St. Josef-Stift
Sendenhorst | 50. | Isbach Dr. med., Jörg | Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UKM
Münster |
| | Arzt | | | Anästhesist | |
| 39. | Auer Dr. med., Peter | Ärztlicher Direktor
St. Josef-Hospital
Kath. Kliniken Emscher-Lippe
Gelsenkirchen | 51. | Bicker Dr. med., Heinz Johannes | Angestellter - Arbeitsmedizin
RAG Deutsche Steinkohle AG
Bottrop |
| | Internist | | | Arbeitsmediziner | |
| 40. | Michel, Thomas | Assistenzarzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten | 52. | Hillejan Dr. med., Franz-Josef | Oberarzt
Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Recklinghausen |
| | Chirurg | | | Chirurg, Gefäßchirurg | |
| 41. | Albat, Dirk | Angestellter Arzt
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Ibbenbüren | 53. | Frenzel Dr. med., Tim | Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UKM
Münster |
| | Allgemeinarzt | | | Arzt | |
| 42. | Hundt Dr. med., Petra | Angestellte Ärztin
Deutsche Rentenversicherung
Westfalen
Münster | 54. | Geiger, Andreas | Ltd. Arzt
Marienhospital Oelde
Oelde |
| | Frauenärztin | | | Plastischer und Ästhetischer Chirurg | |
| 43. | Kordes, Ludger | Oberarzt
Reha Klinik am Berger See
Gelsenkirchen | 55. | Wasmuth Dr. med., Anja | Assistenzärztin
Kinderklinik Gelsenkirchen
Gelsenkirchen |
| | Chirurg | | | Ärztin | |
| 44. | Stahl Dr. med., Karin | Oberärztin
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Marl | 56. | Götz, Thomas | Oberarzt
Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Recklinghausen |
| | Frauenärztin | | | Anästhesist | |
| 45. | Köchling Dr. med., Annabel | Oberärztin
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des UKM
Münster | 57. | Lindner Dr. med., Manjo | Kreisobermedizinalrat
Kreis Warendorf, Kreisgesundheitsamt
Warendorf |
| | Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | | | Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen | |
| 46. | Böttinger Dr. med., Werner | Ltd. Arzt
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte Franz-Hospital Dülmen
Dülmen | 58. | Martin Dr. med., Frank | Angestellter Arzt
Deutsche Rentenversicherung
Westfalen
Münster |
| | Neurologe, Psychiater | | | Allgemeinarzt | |
| 47. | Koch Dr. med., Jürgen | Oberarzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten | 59. | Sattlegger Dr. med., Stefan | Oberarzt
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH
Gelsenkirchen |
| | Internist | | | Chirurg, Visceralchirurg | |
| 48. | Hoffmann, Olaf | Oberarzt
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Marl | 60. | Schulte-Steinberg, Anne | Ltd. Oberärztin
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Marl |
| | Radiologe | | | Orthopädin | |
| 49. | Oberdieck Dr. med., Ulrike | Oberärztin
LWL-Klinik Münster
Münster | 61. | Fischer Dr. med., Jürgen | i. R. |
| | Internistin | | | Nuklearmediziner, Radiologe | |

62.	Rammrath, Daniela	Angestellte Ärztin Münster	75.	Hügler Dr. med., Peter	Ltd. Arzt Knappschafts-Krankenhaus Bottrop
	Internistin			Anästhesist	
63.	Stein, Elmar	Oberarzt Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH Gelsenkirchen	76.	Steinbeißer, Fokko	Assistenzarzt Klinikum Vest GmbH Paracelsus-Klinik Marl Marl
	Anästhesist			Arzt	
64.	Steinhoff, Ingo	Angestellter Arzt Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See Recklinghausen	77.	Fund Dr. med., Gerrit	Ltd. Arzt Klinikum Ibbenbüren gGmbH Ibbenbüren
	Internist			Radiologe	
65.	Ullrich Dr. med., Cordula	Oberärztin Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte Franz-Hospital Dülmen Dülmen	78.	Günnewig Dr. med., Volker	Ltd. Arzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Gerburgis-Hospital Nottuln
	Neurologin			Internist	
66.	Altaner, Norbert M.	Oberarzt Marienhospital GmbH Emsdetten	79.	Karl Dr. med., Christian	Medizincontroller Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen
	Anästhesist			Internist	
67.	Nobis Dr. med., Christoph	Funktionsoberarzt Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH Gelsenkirchen	80.	Treppke, Doris	Assistenzärztin Klinikum Vest GmbH Paracelsus-Klinik Marl Marl
	Anästhesist			Anästhesistin	
68.	Mumpro Dr. med., Thomas	Assistenzarzt Klinikum Vest GmbH Paracelsus-Klinik Marl Marl	81.	Exner, Friedrich	niedergelassen Everswinkel
	Chirurg			Psychiater und Psychotherapeut	
69.	Westphal Dr. med., Brigitta	Stationsärztin Alexianer-Krankenhaus Münster GmbH Münster	82.	Fischer Priv.-Doz. Dr. med., Lars	Oberarzt Klinik und Poliklinik für Anästhesio- logie und operative Intensivmedizin des UKM Münster
	Ärztin			Anästhesist	
70.	Bönisch Dr. med., Hermann	Ltd. Arzt St. Elisabeth-Hospital GmbH Beckum	83.	Miller Priv.-Doz. Dr. med., Stephan	Ltd. Arzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen
	Internist			Urologe	
71.	Kalbheim Dr. med., Hans-Joachim	Ltd. Oberarzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen	84.	Matkares, Joseph	Ltd. Oberarzt Klinikum Vest GmbH Paracelsus-Klinik Marl Marl
	Anästhesist			Chirurg, Gefäßchirurg	
72.	Hoppe Dr. med., Annette	Assistenzärztin Klinikum Vest GmbH Paracelsus-Klinik Marl Marl	85.	Frerker Dr. med., Klaus	Ltd. Arzt St. Franziskus-Hospital Münster
	Radiologin			Neurologe, Psychiater	
73.	Dalbay, Sezgin	Oberarzt Josephs-Hospital Warendorf	86.	Hahnenkamp Priv.-Doz. Dr. med., Klaus	Oberarzt Klinik und Poliklinik für Anästhesio- logie und operative Intensivmedizin des UKM Münster
	Internist			Anästhesist	
74.	Colombo-Benkman Priv.-Doz. Dr. med., Mario	Oberarzt Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des UKM Münster			
	Chirurg, Visceralchirurg				

- | | | | |
|--|---|--------------------------------------|---|
| 87. Uebing Dr. med., Burkhart | i. R. | 99. Brinkhätker Dr. med., Clemens | Medizinaldirektor
Deutsche Rentenversicherung
Westfalen
Münster |
| Kinder- und Jugendarzt | | Internist | |
| 88. Gillessen Priv.-Doz. Dr. med., Anton | Ltd. Arzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster | 100. Teßarek Dr. med., Jörg | Oberarzt
St. Franziskus-Hospital
Münster |
| Internist | | Chirurg | |
| 89. Busch Dr. med., Heiner W. | niedergelassen
Münster | 101. Greving Dr. med., Irmgard | Ltd. Ärztin
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte Franz-Hospital Dülmen
Dülmen |
| Internist | | Internistin und
Gastroenterologin | |
| 90. Ebert, Friedhelm | Assistenzarzt
Prosper-Hospital
Recklinghausen | 102. Streck Dr. med., Martin | Assistenzarzt
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen |
| Chirurg | | Arzt | |
| 91. Trofimov, Mikhail | Assistenzarzt
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen | 103. Yavuz Dr. med., Ayhan | Leiter MVZ
Gelsenkirchen |
| Arzt | | Psychiater und Psychotherapeut | |
| 92. Bednarz Dr. med. Dipl.-Päd., Uta | Stellv. Leiterin MVZ
Münster | 104. Oberfeld Dr. med., Jörg | Assistenzarzt
Medizinische Klinik und Poliklinik C
(Kardiologie u. Angiologie) des UKM
Münster |
| Internistin und Nephrologin | | Internist und Kardiologe | |
| 93. von Werden Dr. med., Diana | Beamtin
Polizeipräsidium Münster
Polizeiärztlicher Dienst
Münster | 105. Girg Dr. med., Sebastian | Assistenzarzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten |
| Internistin, Fachärztin für
Öffentliches Gesundheitswesen | | Arzt | |
| 94. Pölking, Fabian | Assistenzarzt
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen | 106. Valdor, Andreas | Assistenzarzt
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| Arzt | | Arzt | |
| 95. Materna Dr. med. Dipl.-Chem.,
Ursula | Komm. Leitende Ärztin
Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Recklinghausen | 107. Möller Dr. med., Ursula | Assistenzärztin
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster |
| Hautärztin | | Anästhesistin | |
| 96. Sträter Dr. med., Ulrike | Angestellte Ärztin
Bezirksregierung Münster
Münster | 108. Petz, Oliver | Oberarzt
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital
Coesfeld |
| Psychiaterin und Psychotherapeutin | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 97. Tüshaus, Heinrich | Oberarzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster | 109. Rellensmann Dr. med., Georg | Oberarzt
Klinik und Poliklinik für Kinder- und
Jugendmedizin - Allgemeine Pädiatrie
des UKM -
Münster |
| Chirurg | | Kinder- und Jugendarzt | |
| 98. Patsis, Thomas | Assistenzarzt
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen | 110. Höfges, Pitt-Jürgen | Ltd. Oberarzt
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| Arzt | | Chirurg, Visceralchirurg | |

111.	Rehmsmeier, Ulrike	Assistenzärztin Maria-Josef-Hospital Greven	124.	Azem Dr. med., Tareq	Oberarzt Gesundheitszentrum Rheine Mathias-Spital Rheine
	Frauenärztin			Arzt	
112.	Reuss, Mihaela	Assistenzärztin Gesundheitszentrum Rheine Mathias-Spital Rheine	125.	Becker Dr. med., Georg	Honorararzt
	Ärztin			Frauenarzt	
113.	Scherf Dr. med., Friedrich Georg	Ltd. Arzt Herz-Jesu-Krankenhaus Münster	126.	Ibrahimagaoglu Dr. (TR), Mehmet Ilhan	Assistenzarzt Knappschafts-Krankenhaus Bottrop
	Orthopäde und Unfallchirurg			Urologe	
114.	Flechtenmacher Dr. med., Andreas	Oberarzt Marienhospital Gelsenkirchen	127.	Endress Dr. med., Heide	Oberärztin Alexianer-Krankenhaus Münster GmbH Münster
	Kinder- und Jugendarzt			Neurologin und Psychiaterin	
115.	Lohaus-Altaner Dr. med., Gabriele	Betriebsärztin Arbeitsmedizinischer und Sicher- heitstechnischer Dienst des UKM Münster	128.	Rensing Dr. med., Klaus	Oberarzt Klinik und Poliklinik für Frauen- heilkunde und Geburtshilfe des UKM Münster
	Arbeitsmedizinerin, Allgemeinärztin			Frauenarzt	
116.	Lennartz, Almut	Assistenzärztin Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld	129.	Ahmadgoli, Hossein	Assistenzarzt Gesundheitszentrum Rheine Mathias-Spital Rheine
	Ärztin			Internist und Kardiologe	
117.	Wilhelms Dr. med., Stefan	Ltd. Arzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld	130.	Beautemps Dr. med., Jörg	Ltd. Arzt St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH Herten
	Frauenarzt			Radiologe	
118.	Kirchmeyer Dr. med., Michael	Oberarzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen	131.	Brkovic Priv.-Doz. Dr. med., Drasko	Ltd. Arzt Herz-Jesu-Krankenhaus Münster
	Chirurg			Urologe	
119.	Tönnies Dr. med., Peter	Ltd. Arzt St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten GmbH Dorsten	132.	Dame Prof. Dr. med., Withold R.	niedergelassen Münster
	Frauenarzt			Frauenarzt	
120.	Kha, Hi	Assistenzarzt St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten GmbH Dorsten	133.	Engels Dr. med., Walther	Oberarzt St. Franziskus-Hospital Münster
	Arzt			Chirurg	
121.	Lefarth Dr. med., Friederike	Oberärztin St. Marien-Hospital Borken	134.	Bilmen, Göllpar	Assistenzärztin Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen
	Chirurgin, Visceralchirurgin			Ärztin	
122.	Kosiol, Rainer	Oberarzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen	135.	Kulaga, Tatiana	Assistenzärztin Herz-Jesu-Krankenhaus Münster
	Anästhesist			Radiologin	
123.	Baltes Dr. med., Hans	Angestellter Arzt Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Dülmen	136.	Huhn Dr. med., Gerhard	Oberarzt St. Franziskus-Hospital Münster
	Chirurg			Internist und Kardiologe	

- | | | | |
|--|---|---|---|
| 137. Holtel Dr. med., Markus

Anästhesist | Leiter QM
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital
Coesfeld | 149. Helkamp, Uta

Arbeitsmedizinerin | Betriebsärztin
Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst des UKM
Münster |
| 138. Choi, Eun-Mi

Ärztin | Assistenzärztin
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen | 150. Fernandes, Ruby Maria

Internistin | Assistenzärztin
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen |
| 139. Presch Dr. med., Martin

Internist | Oberarzt
Marien-Hospital
Marl | 151. Pohle, Karen

Ärztin | Assistenzärztin
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital
Coesfeld |
| 140. Gibmeier Dr. med., Ingo

Anästhesist | Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin
des UKM
Münster | 152. Mroz Dr. med., Gabriele

Radiologin | Assistenzärztin
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster |
| 141. Waurick Dr. med., René

Anästhesist | Oberarzt
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin
des UKM
Münster | 153. Schreiber, Karin

Internistin | Assistenzärztin
St. Franziskus-Hospital
Münster |
| 142. Wiemer Dr. med., Kai

Internist | Oberarzt
St. Elisabeth-Hospital Hertens gGmbH
Hertens | 154. Finkler-Bahr Dr. med., Luise

Chirurgin, Plastische und
Ästhetische Chirurgin | Oberärztin
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| 143. Gah, Dorothee

Chirurgin | Oberärztin
Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Rheine | 155. Michel, Olga

Kinder- und Jugendärztin | Assistenzärztin
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital
Coesfeld |
| 144. Prien Prof. Dr. med., Thomas

Anästhesist | Oberarzt
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin
des UKM
Münster | 156. Pesch, Thomas Maria

Chirurg | Assistenzarzt
St. Elisabeth-Hospital Hertens gGmbH
Hertens |
| 145. Hölker Dr. med., Michaela

Ärztin | Assistenzärztin
Alexianer-Krankenhaus Münster
GmbH
Münster | 157. Niemann Dr. med., Wilhelm

Anästhesist | i. R. |
| 146. Essing, David

Arzt | Assistenzarzt
Marienhospital
Gelsenkirchen | 158. Damerow Dr. med., Torsten

Kinder- und Jugendarzt | Assistenzarzt
Kinderklinik Gelsenkirchen
Gelsenkirchen |
| 147. Leißing, Ulrich

Anästhesist | Oberarzt
Marienhospital GmbH
Emsdetten | 159. Lütke Kleimann Dr. med., Josef

Urologe | Oberarzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster |
| 148. Breyer, Marcus

Anästhesist | Oberarzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster | 160. Hall Dr. med., Martin

Radiologe | Oberarzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster |
| | | 161. Fischer Dr. med., Bernhard

Neurochirurg | Oberarzt
Klinik und Poliklinik
für Neurochirurgie des UKM
Münster |

162. Braun, Carsten	niedergelassen Gelsenkirchen	175. Jansen, Marianne	Angestellte Ärztin Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst des UKM Münster
Frauenarzt		Arbeitsmedizinerin	
163. Steimann Dr. med., Ralf	Ltd. Arzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld	176. Kros Dr. med., Michael	Oberarzt Herz-Jesu-Krankenhaus Münster
Internist		Neurologe	
164. Werring, Pia	Assistenzärztin Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld	177. Ouwerkerk-Jansen, Elizabeth	Assistenzärztin Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen
Ärztin		Ärztin	
165. Glosemeyer Dr. med., Heiner	Ltd. Arzt Herz-Jesu-Krankenhaus Münster	178. Hunstiger Dr. med., Maria R.	Assistenzärztin Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des UKM Münster
Frauenarzt		Psychosomatikerin und Psychotherapeutin	
166. Aquino, Swentie	Assistenzärztin Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen	179. Kalmus Dr. med., Uwe	Oberarzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld
Ärztin		Kinder- und Jugendarzt	
167. Röttger, Claus	Assistenzarzt Gesundheitszentrum Rheine Mathias-Spital Rheine	180. Schomborg, Raluca	Assistenzärztin Klinikum Ibbenbüren gGmbH Ibbenbüren
Arzt		Internistin	
168. Grebe Dr. med. Dipl.-Betw., Jürgen	Geschäftsführer Zentrum für Klinische Studien (ZKS) des UKM Münster	181. Biermann Dr. med., Lothar	Ltd. Arzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld
Arzt		Chirurg, Visceralchirurg	
169. Hömann, Guido	Assistenzarzt Herz-Jesu-Krankenhaus Münster	182. Normann Dr. med., Dirk	Ltd. Oberarzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen
Anästhesist		Anästhesist	
170. Komorniczak, Waldemar	Oberarzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen	183. Holschbach Dr. med., Marion	Stationsärztin Herz-Jesu-Krankenhaus Münster
Urologe		Ärztin	
171. Welchering, Nils Christian	Assistenzarzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld	184. Schütze Dr. med., Gebhardt	Oberarzt Alexianer-Krankenhaus Münster GmbH Münster
Arzt		Allgemeinarzt	
172. Heitmann Dr. med., Beate	Oberärztin Gesundheitszentrum Rheine Mathias-Spital Rheine	185. Schmidt, Jochen	Assistenzarzt Klinikum Vest GmbH Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen
Frauenärztin		Arzt	
173. Victor Dr. med., Susanne	Assistenzärztin Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen	186. Urbanke, Stephan	Assistenzarzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen
Allgemeinärztin, Arbeitsmedizinerin		Arzt	
174. Hafkemeyer Dr. med., Ulrich	Ltd. Arzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld		
Orthopäde			

187. Berlinghoff Dr. med., Petra	Assistenzärztin Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld	200. Starmanns, Andreas	Assistenzarzt Alexianer-Krankenhaus Münster GmbH Münster
Frauenärztin		Arzt	
188. Kuiper, Harald	Assistenzarzt Gesundheitszentrum Rheine Mathias-Spital Rheine	201. Büscher, Sigrid	Assistenzärztin Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld
Arzt		Internistin	
189. Meilwes Dr. med., Berthold	Gutachter Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Dülmen	202. Richters, Malte	Assistenzarzt Klinik und Poliklinik für Neuro- chirurgie des UKM Münster
Psychiater		Arzt	
190. Wallny Dr. med., Annette	Assistenzärztin Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH Gelsenkirchen	203. Dahlmanns, Stefan	Oberarzt Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH Gelsenkirchen
Anästhesistin		Anästhesist	
191. Pletziger, Eva	Assistenzärztin Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld	204. Ahrberg Dr. med., Björn	Ltd. Arzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld
Ärztin		Radiologe	
192. Siebers Dr. med., Ludwig	Assistenzarzt St. Franziskus-Hospital Münster	205. Berning, Christoph	Assistenzarzt Gesundheitszentrum Rheine Mathias-Spital Rheine
Arzt		Arzt	
193. Jeibmann Dr. med., Astrid	Assistenzärztin Institut für Neuropathologie des UKM Münster	206. Koch Dr. med., Rainer	Ltd. Oberarzt Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen
Ärztin		Neurochirurg	
194. Jacobs Dr. med., Andreas	Ltd. Arzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld	207. Meyer Dr. med., Volker	Assistenzarzt Klinik und Poliklinik für Hautkrank- heiten des UKM Münster
Radiologe		Arzt	
195. Speier, Anke	Assistenzärztin Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH Gelsenkirchen	208. Brüwer Prof. Dr. med., Matthias	Ltd. Oberarzt Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des UKM Münster
Anästhesistin		Chirurg, Visceralchirurg	
196. Chroboczek, Bernhard	Assistenzarzt Herz-Jesu-Krankenhaus Münster	209. Enzl Dr. med., Michael	Oberarzt Alexianer-Krankenhaus Münster GmbH Münster
Radiologe		Psychiater und Psychotherapeut	
197. Deuster Dr. med., Dirk	Oberarzt Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie des UKM Münster	210. Brunberg Dr. med., Stefan	Assistenzarzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld
Phoniater und Pädaudiologe		Kinder- und Jugendarzt	
198. Cinbis Dr.(TR), Ibrahim Yavuz	Ltd. Oberarzt Herz-Jesu-Krankenhaus Münster	211. Löher Dr. med., Andreas	Ltd. Oberarzt Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie des UKM Münster
Urologe		Herzchirurg	
199. Papsch Dr. med., Matthias	Oberarzt Marienhospital Gelsenkirchen	212. Bohlen, Stefan	Assistenzarzt Klinik und Poliklinik für Neurologie des UKM Münster
Kinder- und Jugendarzt		Arzt	

213. Bakemeier Dr. med., Uta	Assistenzärztin St. Barbara-Hospital Kath. Kliniken Emscher-Lippe Gladbeck	216. Quante Dr. med., Markus	Assistenzarzt Herz-Jesu-Krankenhaus Münster
Anästhesistin		Arzt	
214. Gencel, Cigdem	Assistenzärztin St. Barbara-Hospital Kath. Kliniken Emscher-Lippe Gladbeck	217. Altmayer Dr. med., Matthias, MPH	Assistenzarzt Clemenshospital Münster
Ärztin		Thoraxchirurg	
215. Pöppelmann Dr. med., Nicola	Assistenzärztin Herz-Jesu-Krankenhaus Münster	Münster, den 03.08.2009	
Chirurgin		Dr. Westerhoff Hauptwahlleiter	

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Juli folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Dr. med. Sabine Arndt, Hattingen
Dr. med. Karen Brehm, Enger
Dr. med. Barbara Faller, Bochum
Frank Hellenkamp, Reken
Dr. med. Andreas Kleine, Geseke
Klara Knobloch, Dortmund
Tobias Meyer, Bochum
Dr. med. Katrin Rudewig, Porta Westfalica
Dr. med. Guido Schröder, Soest
Melanie Schüler, Münster

Anästhesiologie

Christiane Beiske, Münster
Dr. med. Marcus Brabant, Bielefeld
Alexander Gerken, Paderborn
Martina Hering, Herne

Arbeitsmedizin

Dr. med. Alexandra Suttmeier, Olpe

Chirurgie

Delia Sürken, Castrop-Rauxel

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Bijan Behrawan, Rietberg
Dr. med. Gunnar Broß, Sendenhorst
Volker Gelis, Dortmund
Dr. med. Hans-Henning Gratz, Dortmund
Dr. med. Joachim Henkel, Siegen
Phillip Müller, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Christian Müller-Mai, Bochum
Dr. (RUS) Dr. med. habil (RUS) Sergey Shafit, Herne

Thoraxchirurgie

Shadi Mohammad Hassan Hamouri, Herne

Visceralchirurgie

Dr. med. Stefan Fajta, Lünen

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Judith Schindler, Gelsenkirchen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Katrin Michaela Banasch, Lippstadt
Dr. med. univ. Ilmi Behluli, Bünde
Dr. med. Stephan Born, Bochum
Viktoria Buryak, Lüdenscheid
Nadine Marie Fischer, Herford

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Christiane Nübel, Paderborn

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Jan Brödemann, Hamm
Dr. med. Mirko Dede, Hagen
Shahzad Ramtin, Hamm
Dr. med. Matthias Schwaab, Bochum

Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Sussan Nazari Azari, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Sabine-Isabell Adams, Dortmund
Dr. med. univ. Martin Dörler, Bochum

Herzchirurgie

Fuad Jindan, Bad Oeynhausen
Markus Stolze, Dortmund

Innere Medizin

Elisabeth Albrecht, Marl
Dr. med. Andres Balmaceda-Schickentanz, Dortmund
Mürsel Basaran, Unna
Anke Berkel, Gütersloh
Dr. med. Jens Ciborovius, Bochum
Dr. med. Beate Conrad, Münster
Süha Dasdelen, Schwelm
Malgorzata Gasse, Bochum

Engin Giouzmpassi, Hamm
Nuray Karakuzu, Dortmund
Zana Karosiene, Attendorn
Derya Selma Sancar, Bielefeld
Dr. med. Ilona Schlegel, Lüdenscheid
Jennifer Schneidewind, Höxter
Dr. med. Mario Statz, Dortmund
Ayse-Munise Tiryaki, Datteln
Spiridon Topoulos, Recklinghausen
Dr. (IMF Bukarest) Ioan-Bogdan Traistaru, Bielefeld
Kourosh Vathie, Gelsenkirchen
Dr. med. Nadine Wüstkamp, Dortmund
Dr. med. Ji-Hyun You, Hamm

Innere Medizin und Gastroenterologie

Magid Al-Naagi, Hagen

Innere Medizin und Kardiologie

Marios Alexandros Vlachojannis, Bad Oeynhausen

Innere Medizin und Pneumologie

Volker Reinheimer, Bad Lippspringe

Kinder- und Jugendmedizin

Stefanie Düchting, Bottrop
Hülya Klüsener, Gelsenkirchen
Dr. med. Friederike Meyer-Wentrup, Arnsberg
Der. med. Zazie Platte, Münster

WEITERBILDUNG

Nervenheilkunde

Dr. med. Judith Kielhorn,
Münster

Neurologie

Michael Guhra, Bielefeld
Stefanie Josten, Bottrop
Dr. med. Edmund Müller-
Schachtrup, Paderborn

Orthopädie

Muriel Susanne Etzler, Beckum
Marco Thomas Galla, Datteln

**Plastische
und Ästhetische Chirurgie**

Dr. med. Christoph Schmitt,
Münster

Psychiatrie und Psychotherapie

Konstantin Brik, Lüdenscheid
Dr. med. Florian Kästner, Müns-
ter

Radiologie

Dr. med. Roland Lukas, Bochum
Dr. med. Sören Peters, Bochum
Dr. med. Stefan Wehowsky,
Gelsenkirchen

Neuroradiologie

Dr. med. Claus Schneider, Minden
Dr. med. Olaf Struckmeier,
Dortmund

Urologie

Huy Hoang Nguyen, Marl

**Schwerpunkt-
bezeichnungen****Gastroenterologie**

Dr. med. Stefanie Pakulski,
Datteln

Kardiologie

M. B. Ch. B. (IRQ) Ali Al Furajy,
Gelsenkirchen
Dr. med. Hikmet Kalayci,
Dortmund
Dr. med. Uta Müller, Olpe

Pneumologie

Omer Elhag, Ahlen

Unfallchirurgie

Henning Hofmann, Werne
Dr. med. Ulrike Thaiß, Hamm

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Dr. med. Hans-Georg Bresser,
Bielefeld
Dr. med. Julia Rötger, Dortmund

Akupunktur

Tatjana Deutsch, Bochum
Hanife Gazibaba,
Rheda Wiedenbrück
Dr. med. Oliver Haas,
Erndtebrück
Dr. med. Codruta-Felicia van
Randenborgh, Bielefeld
Dr. med. Michael Weber,
Recklinghausen

Allergologie

Dr. med. Nadine Krefting,
Lüdenscheid
Dr. med. Karen Narberhaus,
Bochum

Dermatohistologie

Dr. med. Britta Heindl, Aachen

Diabetologie

Dr. med. Anna Koss,
Herzogenrath

Geriatric

Peter Fellmann, Nottuln

Handchirurgie

Dipl.-Med. Dr. med. Asmir
Basagic, Lemgo

Homöopathie

Dr. med. Eva Hautmann, Telgte
Britta Mersmann, Herford

Intensivmedizin

Dr. med. Arne Krüger, Lünen
Priv.-Doz. Dr. med.
Herbert Kuhnigk, Rheine
Gernot Sängler, Herne
Ute Wilkes-Tosson, Hattingen

Kinder-Orthopädie

Dr. med. Eckhard Maicher,
Münster

Kinder-Rheumatologie

Dr. med. Jens Berrang, Dortmund

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Jens Winkelmann,
Bocholt

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. (CS) Mohamed Al-Ayoubi,
Hagen
Christian Boss, Hagen
Dr. med. Wolfgang Clasen,
Münster
Dr. med. Reinhard de Temple,
Höxter
Dr. med. Martin Gerken,
Lippstadt
Dr. med. Helmut Krahe, Herford
Dr. med. Ulrich Krümpelmann,
Bielefeld
Michael Lünzmann, Bottrop
Karl Nolte, Herford
Dr. med. Dirk Schmiedeknecht,
Werne
Dr. med. Jochen Steinmann,
Hagen

Notfallmedizin

Dr. med. Andreas Biermann-
Heimann, Arnsberg
Dr. med. Sonja Bordewick,
Rheine
Dr. med. Maike Cornelia
Genkinger, Rheda-Wiedenbrück
Dr. med. Ulf Harding, Münster
Manfred Heckwolf, Rheine
Alexander Maier, Hagen
Dr. med. Nelson Paulo Monteiro
de Oliveira, Münster
Dr. med. Maike Thode, Bielefeld

Orthopädische Rheumatologie

Dr. med. Michael Neuber,
Sendenhorst

Palliativmedizin

Klaus-Erich Bous, Südlohn
Hans-Joachim Norra,
Gelsenkirchen
Dagmar Stalder, Lüdenscheid
Ulrich Walther, Hagen

Phlebologie

Dr. med. Chrysovalantou
Paschoula, Münster

Proktologie

Priv.-Doz. Dr. med. Gerhard
Blumhardt, Unna
Frank Matthies, Ascheberg

Röntgendiagnostik**– fachgebunden –**

Dr. med. Johannes Semmelmann,
Münster

Sozialmedizin

Dr. med. Olaf-Georg Seele,
Herford

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Arnd Lienert, Herne

Spezielle Unfallchirurgie

Volker Gelis, Dortmund
Dr. med. Christian Görner, Höxter
Dr. med. Joachim Henkel, Siegen
Georg Maurer, Hamm
Priv.-Doz. Dr. med. Christian
Müller-Mai, Bochum

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN

Lernprobleme? – abH kann helfen!

Ausbilderinnen und Ausbilder sollten sich regelmäßig die Zeugnisse ihrer Auszubildenden vorlegen lassen, sofern sie nicht selbst mit der Ausbildung vertraut sind und sich einen guten Überblick auch über den theoretischen Leistungsstand ihrer Auszubildenden verschaffen. Sollte hierbei festgestellt werden, dass einiges im Argen liegt, besteht die Möglichkeit, ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) in Anspruch zu nehmen.

Was sind ausbildungsbegleitende Hilfen?

abH ist ein maßgeschneidertes Förderprogramm in der berufstheoretischen Ausbildung.

- zusätzlicher Förderunterricht in kleinen Gruppen oder Einzelunterricht
- Aufgaben aus der Berufsschule trainieren
- gezielte Vorbereitung auf Prüfungen

Wer darf an abH teilnehmen?

Alle Auszubildenden mit

- Bildungsdefiziten,
- Lücken in Fachtheorie und Fachpraxis,
- Lernhemmungen, Prüfungsängsten,
- Sprachproblemen und
- Schwierigkeiten im sozialen Umfeld.

Was leistet abH?

Stütz- und Förderunterricht in kleinen Gruppen mit erfahrenen Pädagogen zur

- Aufarbeitung von schulischen Defiziten,
- Einübung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes der Berufsschule,
- Hausaufgabenhilfe,
- Hilfe bei individuellen Lernschwächen sowie
- Prüfungsvorbereitung.

Wann findet abH statt?

Nach Vereinbarung

- einmal oder mehrmals wöchentlich, mindestens 3 und höchstens 8 Stunden pro Woche,
- in der Regel für die Dauer eines Jahres.

Wer trägt die Kosten?

Die Kostenfragen werden durch die Arbeitsagentur geregelt,

- der Praxis, Kanzlei, dem Ausbildungsbetrieb entstehen keine Kosten und
- dem Auszubildenden werden eventuell anfallende Fahrtkosten erstattet.

Wie wird abH beantragt?

Der Auszubildende stellt persönlich einen Antrag

- bei der für ihn zuständigen Arbeitsagentur, Abteilung Berufsberatung
- mit einer schriftlichen Einverständniserklärung der Ausbildungspraxis
- mit Abschluss- oder Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule,

- mit Berufsschulzeugnis, Zwischenprüfungszeugnis,
- mit der Eintragungsbestätigung des Ausbildungsvertrages der Ärztekammer und
- bei nicht bestandener Prüfung mit der Verlängerungsbestätigung der Ärztekammer

Haben Sie Fragen zu abH oder zur Ausbildung? Die Mitarbeiterinnen des Ressort Aus- und Weiterbildung beantworten Ihre Fragen unter Tel. 0251 929-2252/-2256 gern.

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ und Abschlussprüfung „Arzthelfer/Arzthelferin“ Winter 2009/2010

Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge

Die Anmeldevordrucke für die aufgrund der Ausbildungszeit nach § 43 (1) Berufsbildungsgesetz zur Abschlussprüfung anstehenden Auszubildenden werden den ausbildenden Ärzten/Ärztinnen rechtzeitig zugestellt und sind bis spätestens zum **Anmeldeschluss 1. Oktober 2009** bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

Anträge gemäß § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz – vorzeitige Zulassung

Nach einem Beschluss des Berufsbildungsausschusses kann vorzeitig zur Abschlussprüfung zugelassen werden, in der Regel 6 Monate vor Beendigung der Ausbildung, wer einen Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses nicht schlechter als 2,0 nachweist. Vom ausbildenden Arzt/Ärztin sind überdurchschnittliche Leistungen der Auszubildenden zu dokumentieren.

Anträge gemäß § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz – Zulassung als Externe

Zur Abschlussprüfung kann zugelassen werden, wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem er die Prüfung ablegen will.

Antragsformulare finden Sie im Internet unter www.aekwl.de/index.php?id=1715. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der postalischen Zusendung auf Anforderung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax 0251 929-2299, E-Mail: ahaw@

aeowl.de, Tel. 0251 929-2252 und -2254. Anmeldeschluss ist ebenfalls der 1. Oktober 2009.

Anmeldungen, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2009/2010 nicht mehr berücksichtigt werden.

Prüfungsbewerber ohne Ausbildungsverhältnis

können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, siehe o. a. Kontaktdaten, anfordern.

Freistellung von Auszubildenden für die regelmäßige Teilnahme am Berufsschulunterricht

Die Kammer wird von verschiedenen Berufskollegs darauf hingewiesen, dass Auszubildende aus betrieblichen Gründen nicht regelmäßig am Berufsschulunterricht teilnehmen, ohne dass die hierfür zuvor durch den Arbeitgeber vom Berufskolleg einzuholende Genehmigung erteilt worden ist.

Wir nehmen dies zum Anlass, auf die Bestimmung des Berufsausbildungsvertrages hinzuweisen und bitten um entsprechende Beachtung: „Gemäß § 2 Buchstabe c) verpflichtet sich der Auszubildende (Arzt/Ärztin), die/den Auszubildende/n zum regelmäßigen Besuch der Berufsschule anzuhalten und freizustellen. Die Auszubildende wiederum ist gemäß § 3 Buchstabe b) verpflichtet, regelmäßig am Berufsschulunterricht teilzunehmen.“

Unterrichtsversäumnisse, die nicht durch Krankheit oder nicht vorhersehbare zwingende persönliche Gründe bedingt sind, bedürfen in jedem Einzelfall einer vorhergehenden Genehmigung durch die Schule.

Auch in Fällen der Verlängerung der Ausbildungszeit nach nicht bestandener Abschlussprüfung gemäß § 21 Abs. 3 Berufsbildungsgesetz (§ 1 Abs. 4 Berufsausbildungsvertrag) ist der weitere Berufsschulbesuch gemäß Berufsausbildungsvertrag unerlässlich.

KAMMERVERSAMMLUNG

ERSATZFESTSTELLUNG FÜR DIE KAMMERVERSAMMLUNG DER ÄKWL

Prof. Dr. med. Henning Hildmann, Bochum, war Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und ist am 02.07.2009 verstorben.

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung wird als Ersatzfeststellung benannt: Herr Dr. med. Thomas Gehrke – Arzt im Krankenhaus – Am Fichtenhang 11, 57072 Siegen.

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 30.07.2009

Dieter Schiwotz
Ressortleiter

VERWALTUNGSBEZIRK BIELEFELD

ERSATZFESTSTELLUNG FÜR DEN VORSTAND DES VERWALTUNGSBEZIRKS BIELEFELD DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Frau Dr. med. Barbara Steffens, Bielefeld, hat ihr Amt als Mitglied des Vorstandes beim Verwaltungsbezirk Bielefeld aus beruflichen Gründen aufgegeben. Nach § 18 Abs. 1 der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolgerin bestellt: Frau Dr. med. Ursel Elmendorf-Daut, Haller Straße 105, 33334 Gütersloh.

Gemäß § 18 Abs. 2 der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 05.08.2009

Dieter Schiwotz
Ressortleiter

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
 Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

3,80 € pro mm/Spalte

2,80 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

BLZ

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Kto.-Nr.



Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutenstellen in Westfalen-Lippe

September 2009

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4 - 6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Datum der Approbation,

ggf. Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutenstellen werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

	Vertragsarztpraxen	Abgabezeitraum Quartal:
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Bereich Arnsberg I	
	Hausärztliche Praxen	
a3347	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3524	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3607	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/10
a3533	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3630	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3329	Hausarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3342	Hausarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a3496	Hausarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3529	Hausarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3552	Hausarztpraxis im Kreis Unna	1/10
a3580	Hausarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a3591	Hausarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3605	Hausarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a3611	Hausarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a3634	Hausarztpraxis im Kreis Unna	n. V.

	Bereich Arnsberg II	
	Hausärztliche Praxen	
a3232	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a3278	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3285	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3360	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
b3642	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	1/10
b3667	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a2263	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3236	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3356	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
b3588	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
b3623	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
b3655	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	n. V.
b3632	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
b3657	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	n. V.
b3660	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
	Bereich Arnsberg II	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
b3601	Internistische Praxis, Schwerpunkt Gastroenterologie im Märkischen Kreis (häufiger Versorgungsauftrag - neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.

	Bereich Arnsberg I	
	weitere Fachgruppen	
a3568	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3665	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3625	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3553	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3374	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3124	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3620	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3516	Orthopädische Praxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3662	Orthopädische Praxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/10
a3513	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3541	Urologische Praxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a3428	Urologische Praxis im Kreis Soest	sofort
	Bereich Arnsberg II	
	weitere Fachgruppen	
b3614	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
b3616	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3252	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3546	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	1/10
a3276	Chirurgische Praxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3587	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3286	HNO-Arztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3669	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a3237	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3270	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2983	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a3234	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3466	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
b3668	Orthopädische Praxis im Märkischen Kreis (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/10
b3659	Radiologische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (hälftiger Versorgungsauftrag - neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
b3656	Radiologische Praxis im Kreis Olpe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
	Hausärztliche Praxen	
d3180	Hausarztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d3244	Hausarztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d3225	Hausarztpraxis im Kreis Höxter	sofort
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d3514	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh	sofort
	Weitere Fachgruppen	
d3281	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3627	Chirurgische Praxis im Kreis Paderborn	sofort
d3418	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d3511	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d3563	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d3567	Frauenarztpraxis im Kreis Herford (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d3404	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d3509	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d3637	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d3538	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d3572	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3190	Hautarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3415	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d3350	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	n. V.
d3483	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3527	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Paderborn (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/10
d3599	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d3582	Nervenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d3647	Orthopädische Praxis im Kreis Herford	1/10
d3666	Orthopädische Praxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/10
d3406	Orthopädische Praxis im Kreis Paderborn	n. V.

d3648	Radiologische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke - hälftiger Versorgungsauftrag - (neuer Partner für fachübergreifende und überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3561	Urologische Praxis im Kreis Paderborn	1/10
Regierungsbezirk Münster		
Hausärztliche Praxen		
m3600	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m3274	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m3291	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m3626	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3464	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3622	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	3/10
m3664	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3111	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3370	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3575	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m3583	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m3654	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/10
m3663	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3369	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	1/10
m3414	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	n. V.
m3525	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	n. V.
m3551	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3554	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	1/10
m3559	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3560	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	n. V.
m3652	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Einrichtungsarzt im Medizinischen Versorgungszentrum)	n. V.
Weitere Fachgruppen		
m3433	Augenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3651	Augenarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3661	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3569	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/10
m3658	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/10
m3314	HNO-Arztpraxis im Kreis Borken	n. V.
m3393	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort

m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3653	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Einrichtungsarzt im Medizinischen Versorgungszentrum)	n. V.
m3649	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/10
m3571	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	n. V.
m3596	Urologische Praxis im Kreis Recklinghausen	1/10
Psychotherapeutensitze		
Regierungsbezirk Arnsberg		
b/p259	Psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (hälftiger Versorgungsauftrag)	n. V.
Regierungsbezirk Detmold		
d/p258	Psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (hälftiger Versorgungsauftrag)	n. V.
d/p260	Psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (hälftiger Versorgungsauftrag)	n. V.
d/p261	Psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Minden-Lübbecke (hälftiger Versorgungsauftrag)	n. V.

Ihre Ansprechpartner

Regierungsbezirk Detmold

Uta Plohmann

Tel.: 02 31/94 32 32 48, Fax: 02 31/9 43 28 32 48

E-Mail: uta.plohmann@kvwl.de

Regierungsbezirk Arnsberg

Kreise Hochsauerland, Soest und Unna/
Kreisfreie Städte Dortmund und Hamm

Sarah Pfeil

Tel.: 02 31/94 32 32 51, Fax: 02 31/9 43 28 32 51

E-Mail: sarah.pfeil@kvwl.de

Ennepe-Ruhr Kreis, Märkischer Kreis

Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein/
Kreisfreie Städte Bochum, Herne und Hagen

Renate Brenne

Tel.: 02 31/94 32 37 70, Fax: 02 31/9 43 28 37 70

E-Mail: rena.te.brenne@kvwl.de

Regierungsbezirk Münster

Annette Herz/ Jutta Pierschke

Tel.: 02 31/94 32 32 50, Fax: 02 31/9 43 28 32 50

E-Mail: annette.herz@kvwl.de

jutta.pierschke@kvwl.de

Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe B e s c h l u s s

über die Feststellung von Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung nach den §§ 101 ff. SGB V und § 16 b Ärzte-ZV in Verbindung mit der Bedarfsplanungs-Richtlinie in der Neufassung vom 15.02.2007, zuletzt geändert am 19.02.2009, in Kraft getreten am 13.05.2009

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 17.07.2009 das nach §§ 101 ff. SGB V und § 16b Ärzte-ZV in Verbindung mit der Bedarfsplanungs-Richtlinie in der Fassung vom 15.02.2007, zuletzt geändert am 19.02.2009, in Kraft getreten am 13.05.2009, vorgesehene Verfahren zur Feststellung der Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe durchgeführt. Der Landesausschuss beschließt wie folgt:

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Kreis Paderborn Augenärzte

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten kann - sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind - entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung erfolgen. Der Zulassungsausschuss hat unter denjenigen Antragstellern eine Auswahl zu treffen, deren Zulassungsanträge innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Veröffentlichung eingegangen sind. Anträge sind zu richten an den jeweiligen Zulassungsausschuss oder an eine Dienststelle der KVWL.

Für Ärzte oder Psychologische Psychotherapeuten, die gemäß § 101 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB V in beschränkter Zulassung zur gemeinsamen Berufsausübung zugelassen sind, und die nach Nummern 23 g oder 23 h dieser Richtlinien in gesperrten Planungsbereichen nicht auf den Versorgungsgrad angerechnet werden, bewirkt die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 im Fachgebiet, dass für solche Ärzte oder Psychotherapeuten nach Maßgabe der Bestimmung zum Umfang des Aufhebungsbeschlusses die Beschränkung der Zulassung und der Leistungsbegrenzung für die Gemeinschaftspraxis enden. Die Beendigung der Beschränkung der Zulassung auf die gemeinsame Berufsausübung und der Leistungsbegrenzung nach 10-jähriger gemeinsamer Berufsausübung bleibt unberührt (§ 101 Abs. 3 Satz 2 SGB V). Satz 2 gilt entsprechend; maßgeblich ist die Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

Liegen auch Anträge auf (Neu-) Zulassung gemäß Absatz 1 vor, so gilt Satz 2 mit der Maßgabe, dass vorrangig von diesen Anträge die Zulassungs- und Leistungsbegrenzungen enden, und zwar in der Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper

Vorsitzender




Zertifizierter
Service, der weiterhilft.

> Mehr Infos im Internet unter www.kvwl.de

Die KV Westfalen-Lippe
bietet Dienstleistungen
mit Auszeichnung.

KVWL
Im Dienst der Medizin.



**Hilfe bei Fragen zur
Verordnung oder
Wirtschaftlichkeit!**

Unser Team aus Ärzten, Apothekern, Juristen, Physio- und fachlich geschulten Mitarbeitern ist für Sie da - vor der telefonischen Anruf- oder E-Mail-Beantwortung oder zur persönlichen individuellen Beratung und am Arznei-, Heilmittel- und Hilfsmittel-, Sprechstundenbedarf sowie sonstigen Richtlinien des Gemeinsamen Landesausschusses.

Tel.: 023 194 02 - 39 47 (besucht)
- 39 41 (Arzneimittel)
- 39 25 (Schulmedizin)

Besuchen Sie uns im Internet
unter www.kvwl.de.

Übersorgte Planungsbereiche

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Übersorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet. Übersorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad)

Stand: 07.08.2009 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

• = gesperrt

Planungsbe- reich	Haus- ärzte-	Anäs- thesis- ten	Augen- ärzte	Chi- rur- gen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fach. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Ner- ven- ärzte	Or- tho- pä- den	Psy- cho- the- rap.	Diagn. Radio- logie	Urolo- gen
Bielefeld		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Bochum	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Borken		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Bottrop	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Coesfeld		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Dortmund	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Ennepe-Ruhr	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Gelsen- kirchen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Gütersloh		•	•		•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Hagen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hamm	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Herford		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Herne	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hochsauer- land		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Höxter	•	•		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Lippe		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Märkischer Kreis	•	•	•	•	•	•	•	•		•	•	•**	•	•
Minden- Lübbecke		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Münster	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Olpe		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Paderborn		•		•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Reckling- hausen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Siegen		•	•	•	•		•	•	•	•	•	•	•	•
Soest		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Steinfurt	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Unna	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Warendorf		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

- * = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.
 ** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 07. Okt. 09, 11. Nov. 09.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB BOCHUM**Beckenbodeninsuffizienz – Interdisziplinäre Betrachtungen und innovative Konzepte**

Fortbildungsveranstaltung der Abteilung für Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Koloproktologie des St.-Josefs-Hospitals Bochum-Linden in der Kunstsammlung des Museums Bochum, Kortumstraße 147, 44777 Bochum, Samstag, 12.09.2009, 10.00 - 14.00 Uhr.
Das detaillierte Programm und weitere Informationen erhalten Sie über das Chirurgische Sekretariat:
Tel.: 0234/418-252
E-Mail: maike.heine@helios-kliniken.de
Die Veranstaltung ist von der Ärztekammer zertifiziert.

VB DORTMUND**Balintgruppe**

mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289
praxis@silvia-lenz.de · www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag
4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerk.)
5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT**, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)
6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be)
Zertifiziert 100 Punkte je Jahr
Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche,
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0
Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu mit Praxislageplan; www.gog-institut.eu
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie,

FA für Psychosomat. Medizin und PT,
Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax-973379,
E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

VB MINDEN**Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB**

ÄKWL u. KVWL zertifiziert
Auskunft: 0 52 23/56 61.
www.dr-ganschow.eu

VB MÜNSTER**Balintgruppe in Senden**

donnerstags, 19.15 - 20.45 Uhr,
1 DStd., Tel.: 02597 9399790

VB PADERBORN**Fortbildung Brustkrebs**

am 26. September 09
Diagnostik und Therapie
8-stündiger Kurs für Ärzte
in Weiterbildung max. 20 Teilnehmer
Teilnahmegebühr: 50,00 Euro
Ort: Mammographiescreeningzentrum Paderborn. Tel. Anmeldung unter 05251/8729639 oder E-Mail rb@mammographiescreening.com.
Zertifiziert von der ÄKWL.

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus 11
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr
Do. 10.09.2009, Do. 12.11.2009, Do. 10.12.2009.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell**

(gemäß WBO ÄKWL),
Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Einzelbsterfahrung

(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202

Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Zur Therapie der Borderline-Störung“ am 23.09.2009 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon: 02366 802-202.

Kleinanzeigen

können Sie auch im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

Stellenangebote**Anästhesie/Schmerztherapie-Praxis**

in Osnabrück bietet FÄ oder FA für Anästhesie
Weiterbildungsplatz für Schmerztherapie.

WB-Ermächtigung der Ärztekammer und KVN für 1 Jahr liegen vor (auch für AP). Übernahme in die Praxis möglich, aber nicht Bedingung.
Tel. 0541 46052 · info@schmerzzentrum-osnabrueck.de



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN

Klinikum für Rehabilitation Bad Oeynhausen

Zu den MEDIAN Kliniken zählen derzeit 32 Rehabilitationskliniken - z. T. mit Akutbereich - und zwei Krankenhäuser im gesamten Bundesgebiet.

Das MEDIAN Klinikum in Bad Oeynhausen ist eine anerkannte moderne, innovative Rehabilitationseinrichtung mit den Fachabteilungen Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin/Kardiologie, Onkologie/Lymphologie. Unser Klinikum ist langjährig in der Rehabilitation etabliert und seit 2007 zertifiziert.

Ausland? Nicht notwendig!

Zur Verstärkung/Verbesserung der ärztlichen Betreuung suchen wir in der Abteilung Neurologie ab sofort oder später in Voll- und/oder Teilzeit

Assistenzärztinnen/Assistenzärzte

Ihre Aufgabe wird sein, 16 Patienten unter engmaschiger oberärztlicher Supervision zu betreuen. Dazu steht Ihnen für die administrativen Aufgaben eine Stationssekretärin zur Verfügung.

Weiter werden Sie internistisch/kardiologisch, orthopädisch durch die Kollegen/innen der anderen Fachabteilungen intensiv unterstützt. Die apparative neurologische Diagnostik (Doppler-/Duplexsonografie, EEG, VEP, AEP, SEP, EMG/NLG, videoendoskopische Schluckdiagnostik) entspricht modernen Standards.

Bei Interesse können sämtliche Verfahren erlernt werden. Interne und externe Weiterbildung wird bei uns großgeschrieben und auch finanziell großzügig unterstützt. Die Vergütung wird individuell mit Ihnen vereinbart.

Etabliert ist eine humanistisch geprägte, offene Kommunikation auf „Augenhöhe“. Machen Sie sich im Rahmen einer Hospitation selbst ein Bild von unserer kollegialen Atmosphäre!

Wir freuen uns auf Sie!

Für Fragen steht Ihnen unser Chefarzt, Herr Reinhard Müller gern zur Verfügung. Telefon 05731 865-1881.

Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen senden Sie bitte an:

MEDIAN Klinikum für Rehabilitation Bad Salzufflen
Abteilungsleiter Personal, Ulrich Milchers
Alte Vlothoer Straße 47 49, 32105 Bad Salzufflen

www.median-kliniken.de

Stellenangebote

MVZ Service Gesellschaft mbH

Die **RHÖN-KLINIKUM AG** ist Marktführer auf dem Sektor der Gesundheitsdienstleistungen mit bundesweit 48 Kliniken. Als Tochtergesellschaft der **RHÖN-KLINIKUM AG** betreiben wir derzeit in acht Bundesländern **22 Medizinische Versorgungszentren** mit den verschiedensten Fachrichtungen.



Zum weiteren Ausbau unserer aktuellen Aktivitäten in unseren bestehenden und künftigen MVZ-Standorten suchen wir in Voll- oder Teilzeit

Fachärzte für Chirurgie (m/w) in Attendorn

Fachärzte für Dermatologie (m/w) in Attendorn

Fachärzte für Psychiatrie (m/w) in Attendorn

Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (m/w) Kreis Höxter

Fachärzte für Augenheilkunde (m/w) Kreis Höxter

- Wir bieten:
- ein sehr interessantes und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld in einem modernen Umfeld
 - die eigenverantwortliche Ausübung der ärztlichen Tätigkeit in einem engagierten Team von Fachärzten verschiedener Disziplinen
 - eine interdisziplinäre Tätigkeit mit vielfältigen Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
 - ein sicheres Arbeitsumfeld ohne die mit einer Praxisgründung oder -übernahme verbundenen wirtschaftlichen Risiken
 - medizinisch hochwertig ausgestattete Praxisräumlichkeiten
 - die Möglichkeit zur Mitgestaltung eines zukunftsweisenden Versorgungskonzeptes
 - auf Wunsch die Ausübung konsiliarärztlicher Tätigkeiten
 - attraktive Vergütungsregelungen

- Wir suchen:
- Umfassend ausgebildete Kolleginnen und Kollegen in den genannten Fachrichtungen
 - Team- und zukunftsorientierte Persönlichkeiten mit Freude an der ambulanten Patientenversorgung

Sind Sie interessiert? Dann richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des gewünschten Arbeitsortes sowie des möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellungen bitte an die

MVZ Service Gesellschaft mbH, Büro Wiesbaden, Luisenstr. 28, 65185 Wiesbaden
E-Mail: jens.gabriel@mvz-servicegesellschaft.de

Noch Fragen? – Dann stehen wir Ihnen telefonisch unter **0611/34107-118** gerne zur Verfügung.

Große internistische
Hausarztpraxis in Bielefeld
sucht qualifizierten Arzt als Partner
www.praxis-dr-gebauer.de
Telefon: 0171 4545800

Suche
WB-Assistentin/Assistenten
für Allgemeinmedizin für große
internistische Praxis in Bochum.
Tel.: 0171 4503075

Suche
WB-Assistent/-in
für fachinternistische Praxis
mit nephrolog. und onkolog. Schwer-
punkt i. östl. Ruhrgebiet. Vz/Tz-Stelle,
Vergütung i. Anl. a. TVöD.
Chiffre WÄ 0909 101

Ärztin für **Allgemeinmedizin**
mit Interesse an Dermatologie und
Studien oder in WB und
**WB-Assistentin
für Dermatologie** gesucht.
Gerne Teilzeit. Keine Dienste.
Überdurchschnittliche Vergütung.
Zukunftsfähige Konzepte.
Infos und Kontakt unter:
www.hautzentrum-duelmen.de

**Weiterbildungsassistent/-in
Allgemeinmedizin**
für moderne Gemeinschaftspraxis im
Raum Pb gesucht,
weit überdurchschnittliche Vergütung
E-Mail: allgemeinmedizin-pb@web.de

Suche **Job-Sharing-Partner/-in**
ärztl. Psychotherapie, Kr. COE.
KV-Sitz vorhanden.
Chiffre WÄ 0909 114

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren



ST. BARBARA-KLINIK
HAMM-HEESSEN



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

Die St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH ist ein Schwerpunkt-
krankenhaus mit den Fachabteilungen Allgemein-, Visceralchirurgie
und Koloproktologie, Unfallchirurgie mit Department Handchirurgie,
Innere Medizin mit Department Pneumologie/Schlafmedizin, Neph-
rologie/Dialyse, Radiologie und Neuroradiologie, Gynäkologie und
Geburtshilfe, Urologie, Neurochirurgie und Stereotaxie, Anästhesio-
logie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin sowie den Belegab-
teilungen Augen- und HNO-Heilkunde. Wir suchen zum nächstmög-
lichen Zeitpunkt zur Erweiterung unseres Teams **für unsere Allgemein-,
Visceralchirurgie und Koloproktologie** einen

Assistenzarzt (m/w)

der die Weiterbildung zum Chirurgen
bzw. Viszeralchirurgen anstrebt,

sowie für unser **IAZ (Interdisziplinäres Aufnahmezentrum)** unter
der Leitung der **Inneren Medizin** und der **Unfallchirurgie** einen

Assistenzarzt/Facharzt (m/w)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung. Insbesondere begrüßen wir
die Bewerbung von Fachkräften mit allgemeinmedizinischer Aus-
richtung. Die Stelle ist besonders interessant für Ärzte mit dem
Wunsch nach flexibler Arbeitszeitgestaltung.

Die Abteilung für Allgemein-, Visceralchirurgie und Koloprokto-
logie ist modern ausgestattet; Schwerpunkte sind die chirurgische
Koloproktologie, die minimalinvasive Chirurgie und das gängige
Spektrum der Allgemein- und Visceralchirurgie. Die Abteilung ist
zertifiziertes Referenz- und Kompetenzzentrum für Chirurgische Ko-
loproktologie. Die Zertifizierung zum Darmzentrum wird noch für
2009 angestrebt. Der Chefarzt verfügt über die volle Weiterbildungs-
befugnis für die Basisweiterbildung Chirurgie („common trunc“ –
zusammen mit der Abteilung für Unfallchirurgie), 36 Monate für
Visceralchirurgie, 12 Monate für die Zusatzweiterbildung Proktologie.

Wir erwarten:

- Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenz sowie einen kooperativen Arbeitsstil
- Bereitschaft zur engen interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb der Klinik, aber auch mit den niedergelassenen Kollegen und Abteilungen anderer Krankenhäuser (Kooperationsmodelle)
- Aufrichtigkeit, gegenseitige Wertschätzung und Toleranz
- Koloskopieerfahrung (**Allgemeinchirurgie**) ist wünschenswert, kann aber auch bei uns erworben werden
- Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen, die Promotionsmöglichkeit ist gegeben
- Vertrautheit und Verbundenheit mit den Zielen und Aktivitäten der christlichen Kirchen

Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe in einem sehr engagierten Team
- eine jährliche Zulage für Zwecke der Fort- und Weiterbildung
- EDV-Unterstützung der tägl. Arbeit mit eigenem Internet-Zugang
- Vergütung nach AVR mit Ausgleichen zum Ärztetarif MB/VKA

Als Ansprechpartner und für Rückfragen steht Ihnen der Chef-
arzt der **Allgemeinchirurgie, Herr Priv.-Doz. Dr. Matthias Kraemer,**
Tel. **02381 681-1400**, E-Mail: MKraemer@barbaraklinik.de, gern zur
Verfügung.

Den Chefarzt der Abteilung für **Innere Medizin, Herrn Prof. Dr. Hans-Wilhelm Wiechmann,** erreichen Sie unter Tel. **02381 681-1200**,
E-Mail: HWiechmann@barbaraklinik.de

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir gern behilflich.

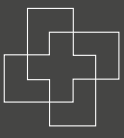
Ihre aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte an die

St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH
Verwaltung, Am Heessener Wald 1, 59073 Hamm
Internet: www.barbaraklinik.de



Zertifiziertes CO
Vergütungszentrum





**KATH. ST.-JOHANNES-GESELLSCHAFT
DORTMUND gGMBH**
(KRANKEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN)



www.st-johannes.de

Die **Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH** (Kranken- und Pflegeeinrichtungen) ist eine freigemeinnützige, prosperierende Gesellschaft und Trägerin von 8 Einrichtungen, darunter 3 Akut-Krankenhäuser, 3 Altenheime, 1 ambulantes Operationszentrum und eine Jugendhilfeeinrichtung.

Das **Marien Hospital Dortmund** ist ein Allgemeinkrankenhaus der Grundversorgung mit intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit der Klinik für Innere Medizin (80 Betten) und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (80 Betten, 25 Tagesklinikplätze, Institutsambulanz) im Dortmunder Süden.

Für die **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie** suchen wir **zum 01.01.2010** oder früher eine/einen

Assistenzärztin/Assistenzarzt in Voll- oder Teilzeit

Grundlage unserer psychiatrisch-psychotherapeutischen Arbeit ist die liebevoll fördernde Zuwendung, mit der wir unseren Patienten in der professionell-therapeutischen Beziehung begegnen. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Behandlung ist die Psychotherapie. Für die Behandlung der Borderline-Störung ist die Psychotherapiestation als DBT-Behandlungseinheit zertifiziert.

Neben einer vielseitigen und interessanten Tätigkeit in einem jungen Team, guten Arbeitsbedingungen, einem angenehmen und kollegialen Arbeitsklima in einer modernen Einrichtung bieten wir Ihnen:

- curricular strukturierte, volle Weiterbildung für das Fachgebiet „Psychiatrie und Psychotherapie“ über 48 Monate
- für das Fachgebiet „Psychosomatik u. Psychotherapeutische Medizin“ über 12 Monate
- volle verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologisch-orientierte psychotherapeutische Weiterbildung
- Unterstützung beim Wechsel in die Neurologie
- Dienstregelung nach dem Arbeitszeitgesetz

Sind Sie an einer Bewerbung interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung an die:

**Kath. St.-Johannes-Gesellschaft
Dortmund gGmbH
Personalabteilung
Johannesstr. 9-17
44137 Dortmund**

Die Weiterbildung kann durch Einsätze beim sozialpsychiatrischen Dienst der Stadt Dortmund und in unserer Südtiroler Partnerklinik ergänzt werden. Der Zusatztitel „Psychotherapie“ kann erworben werden.

Die Vergütung richtet sich nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR) sowie ggf. einer Arbeitsmarktzulage zur Angleichung der AVR an den TV Ärzte/VKA und wird ergänzt durch eine zusätzliche Altersversorgung sowie aller im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Für weitere Fragen steht Ihnen der **Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Herr Dr. med. Harald Krauß** (Tel.: 0231/7750-8400), gerne zur Verfügung.



Kreisklinikum Siegen



- Allgemeinchirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin
- Augenheilkunde
- Gastroenterologie/ Nephrologie/Dialyse
- Gynäkologie
- HNO
- Innere Medizin mit Pneumologie und Schlafmedizin
- Neuroradiologie/ Radiologie
- Neurologie
- ▶ **Psychiatrie und Psychotherapie**
- Rheumatologie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Urologie

Wir suchen für die **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie** der Kreisklinikum Siegen GmbH zum nächstmöglichen Zeitpunkt und in Vollzeit (Teilzeit möglich)

Arzt/Facharzt (m/w)

- Mitarbeit in einer sehr großen Abteilung mit 140 Betten (6 Stationen, teilweise spezialisiert)
- 2000 stationäre sowie ca. 3000 ambulante Patienten im Jahr
- Tagesklinik in Planung
- Volle Facharztweiterbildung (inklusive verschiedener Psychotherapieverfahren)
- Spezialkenntnisse in EKT, Traumatherapie, Borderline-Therapie, ADHS, gerontologischer Therapie, Verhaltenstherapie, kognitiver Therapie
- Persönliche Ausbildung am Patienten
- Rotation in die Neurologische Klinik möglich
- Exzellente interdisziplinäre Zusammenarbeit im Haus (Innere, Neurologie, Neuroradiologie, Chirurgie, ...)
- Entsprechend dem Umgang mit unseren Patienten pflegen wir ein wertschätzendes, respektvolles Arbeitsklima
- Möglichkeit eigene Schwerpunkte aufzubauen
- Familienfreundliche Arbeitszeiten (8.00-16.30 Uhr) mit wenigen Bereitschaftsdiensten (ca. 3-4 x mtl. 16.30-10.00 Uhr, anschl. frei bis zum nächsten Tag), Überstundenausgleich (Freizeit oder Auszahlung)
- Stellenschlüssel aktuell 1 (CÄ), 3 (OÄ), 12 (Ass.), 5.5 (Psych.), 3 (PiP), 2 (PJ)
- Attraktive Vergütung nach TV-Ärzte/VKA, zusätzliche Altersversorgung, Zuverdienst mit Gutachten, Lehre oder Nebentätigkeit
- Kostenübernahme für die gesamte Ausbildung, auch auswärtig und zu Kongressen sowie Umzugsbeihilfe
- Eine **Hospitation** für Ärztinnen/Ärzte, Fachärztinnen/-ärzte, unterstützen wir mit Erstattung von Fahrtkosten, Übernachtung und Verpflegung

Weitere Informationen:
 Assistenzarzt Peter Plum
 Tel.-Nr. 0271/7056099-19
 p.plum@kreisklinikum-siegen.de
 Oberärztin Dr. Sandra Knipp
 Tel.-Nr. 0271/7056099-03
 s.knipp@kreisklinikum-siegen.de
 Chefarztin Dr. Ingrid Kamps
 Tel.-Nr. 0271/7056099-00
 i.kamps@kreisklinikum-siegen.de

...oder unter:
www.kreisklinikum-siegen.de/arztpsychiatrie
 Kreisklinikum Siegen GmbH · Personalmanagement
 Weidenauer Str. 76 · 57076 Siegen

Stellenangebote



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN

Klinikum für Rehabilitation Bad Oeynhausen

Zu den MEDIAN Kliniken zählen derzeit 32 Rehabilitationskliniken - z. T. mit Akutbereich - und zwei Krankenhäuser im gesamten Bundesgebiet.

Das MEDIAN Klinikum in Bad Oeynhausen ist ein Schwerpunkt-klinikum für rehabilitative Medizin mit den Fachabteilungen Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin/Kardiologie, Onkologie/Lymphologie. Unser Klinikum ist langjährig in der Rehabilitation etabliert und seit 2007 zertifiziert.

Für unsere **Orthopädie** suchen wir in Vollzeit und/oder Teilzeit eine/einen

Stationsärztin/Stationsarzt

Die Abteilung hat ihren Schwerpunkt in der postoperativen Rehabilitation nach künstlichem Gelenkersatz (Hüft-, Knie-, Sprunggelenks-, Schulter-Endoprothetik), nach Unfall- und Sportverletzungen mit osteosynthetischer oder konservativer Versorgung, nach zervikalen und lumbalen Bandscheiben-OPs sowie Korrektur- und Versteifungs-OPs der Wirbelsäule. Im Rahmen von Heilverfahren wird das gesamte Spektrum degenerativer und entzündlicher Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates behandelt.

Wir bieten Ihnen

- eine atmosphärisch angenehme Umgebung in einem kollegialen Team
- eine hochattraktive Vergütung nach Vereinbarung
- Zusatzeinkünfte durch Bereitschaftsdienste und mögliche Gutachterfähigkeit
- einen zukunftssicheren Arbeitsplatz mit flexiblen Arbeitszeiten
- volle WB-Ermächtigung für Physikalische Therapie, 12 Monate Orthopädie

Weitere Auskünfte erhalten Sie telefonisch bei unserem Chefarzt Orthopädie, Herrn Dr. Wilhelm Meier, unter 05731 865-1860.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an

MEDIAN Klinikum für Rehabilitation Bad Salzuffeln
Abteilungsleiter Personal, Herrn Ulrich Milchers
Alte Vlothoer Straße 47-49, 32105 Bad Salzuffeln

www.median-kliniken.de

Anzeigen-Hotline

Tel.: 05451 933-450 · Fax.: 05451 933-195

WINTERBERG HOCHSAUERLAND

WB-Stelle Allgemeinmedizin

(Allgemeinmedizin, Chirurgie, Innere)
an einem Ort im Rotationsverfahren

Kombiniertes **Weiterbildungsmodell der klinischen** - 36 Monate - (St. Franziskus-Hospital, Winterberg/Hochsauerlandkreis) und **außerklinischen WB** - 24 Monate - (große allgemeinmedizinische, akademische Lehrpraxis).

Das Krankenhaus ist nach modernsten medizinischen Gesichtspunkten eingerichtet und verfügt über 100 Betten mit interdisziplinär geführter Intensivstation. Wir bieten die Weiterbildungsmöglichkeiten Chirurgie (3 Jahre), Innere Medizin (3 Jahre) und Gastroenterologie (1 Jahr).

Der Stellenplan Chirurgie beträgt 1-2-5,5; Innere Medizin 1,5-1,5-5,5.

Die Lehrpraxis bietet alle Facetten der Allgemeinmedizin mit Schulmedizin, Naturheilkunde und Leistungssportmedizin. Daneben besteht die Möglichkeit der berufsbegleitenden Promotion.

Mitarbeit bei Einsätzen auf der Bobbahn, Betreuung der Nationalmannschaft und des Olympiastützpunktes sind möglich (Praxiseinstieg später möglich).

Bewerbungen können auch für Teilbereiche erfolgen.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

St. Franziskus-Hospital
Franziskusstr. 2, 59955 Winterberg oder
Dr. med. Martin Nieswand
Nuhnestr. 6, 59955 Winterberg

Klinik Tecklenburger Land



Die Klinik Tecklenburger Land ist eine Klinik für Psychosomatik und onkologische Rehabilitation mit 148 Behandlungsplätzen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Oberärztin/Oberarzt

für die Onkologische Abteilung (74 Betten)
in Vollzeit/Teilzeit

Mit der Stellenbesetzung ist die Vertretung des Chefarztes der Onkologischen Abteilung verbunden, sowie die Voraussetzung einer internistischen und allgemeinmedizinischen Weiterbildung.

Wir legen Wert auf eine gute Kooperation, insbesondere mit dem hausinternen Fachbereich der Psychosomatik, aber auch mit anderen Kliniken sowie Vor- und Nachbehandlern.

Die Mitarbeiter der Klinik haben einen hohen Qualifikationsgrad, sind einsatzfreudig und beweisen Teamgeist. Als künftige/-r Oberärztin/Oberarzt sollten Sie sich entsprechend gut positionieren können und auch Leitungsfunktionen mit wahrnehmen.

Neben der vorausgesetzten Einsatzfreude und Teamfähigkeit sollten Sie Interesse an sozialmedizinischen Fragestellungen haben.

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung, geregelte Arbeitszeiten, ermöglichen eine innerbetriebliche Altersvorsorge sowie Unterstützung in der Fort- und Weiterbildung.

Sollten Sie sich von unserem Stellenprofil angesprochen fühlen, steht Ihnen der Chefarzt Herr Dr. Bootsvelde unter Telefon 05482 - 65118 für Rückfragen gerne zur Verfügung.



Klinik Tecklenburger Land

- Personalabteilung -

Bahnhofstraße 32

49545 Tecklenburg

Telefon 05482/65-0

Internet: www.klinik-tecklenburger-land.de

Stellenangebote

Kappeln/Schlei/Segelgebiet Mitte 2010 Nachfolge für Gynäkologie in MVZ gesucht. Honorar Verhandlungssache, Sonographieinteresse wünschenswert. Chiffre WÄ 0909 110	WB-Assistent/-in in Allgemeinmed./NAV gesucht, gerne mit Kenntnissen in TCM: hausärztl. Praxis mit ganzheitlichem Spektrum in Dortmund, ab sofort. Tel. 0160 4416854	FÄ/FA f. Allgemeinmedizin für große Hausarztpraxis in Teilzeitanstellung ab 01.10.09 oder später gesucht. Spätere Assoziation möglich. Tel. 02574 766	Gynäkologische Gem.-Praxis Kreis COE (Nähe MS) sucht Fachärztin od. Koll. im 5. Ausb.-Jahr zur regelm. Vertretung (ca. 2x/Woche). Spätere Assoz./Jobsharing möglich. Tel. 02594 999098
--	---	---	--



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN

Klinikum für Rehabilitation Bad Salzuflen

Kliniken am Burggraben

Zu den MEDIAN Kliniken zählen derzeit 32 Rehabilitationskliniken – z. T. mit Akutbereich – und drei Krankenhäuser im gesamten Bundesgebiet.

Das MEDIAN Klinikum in Bad Salzuflen ist ein Schwerpunkt-klinikum für rehabilitative Medizin mit den Fachabteilungen: Innere Medizin, Pneumologie, Gynäkologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie. Unser Klinikum ist seit langem in der Rehabilitation etabliert und seit 2007 nach DIN EN ISO 9001 2000 zertifiziert.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für die Fachbereiche **Innere Medizin** und **Pneumologie/Allergologie** eine/n

Assistenzärztin/Assistenzarzt Teilzeit/variabel

Wünschenswert ist eine internistische oder allgemeinmedizinische Basisausbildung. Auch berufliche Wiedereinsteiger/innen und Ärztinnen/Ärzte, z. B. in Ausbildung zur/zum Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin oder Psychiatrie sind willkommen.

Wir bieten

- einen zukunftssicheren Arbeitsplatz in einer etablierten Klinik
- attraktive Vergütung nach Vereinbarung
- Zusatzeinkünfte durch Bereitschaftsdienste und Gutachtertätigkeit
- vorübergehende Möglichkeit einer kostengünstigen Unterkunft
- Hilfe bei der Vermittlung in ein Kinderbetreuungsprogramm
- Weiterbildungsermächtigungen für Innere Medizin, Pneumologie und Allergologie liegen vor
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

Weitere Informationen erhalten Sie von unserem Chefarzt, Herrn Dr. Schipmann, unter Tel. 05222 37-4212.

Übrigens: Bad Salzuflen liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung am Rande des Teutoburger Waldes. Die Region bietet gute Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Alle Schulen sind am Ort vorhanden. Die Universitätsstadt Bielefeld ist gut erreichbar.

Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen senden Sie bitte an:

MEDIAN Klinikum für Rehabilitation Bad Salzuflen
 Abteilungsleiter Personal, Herrn Ulrich Milchers
 Alte Vlothoer Straße 47-49, 32105 Bad Salzuflen

www.median-kliniken.de



Stellengesuche

FA für Allgemeinmedizin
 sucht neuen Wirkungskreis in der
 Umgebung von Münster
 (Anstellung, ggf. spätere Kooperation).
 Tel.: 0171 1421522

Niedergelassener Anästhesist
 sucht **Kooperation** mit operativen
 Fächern und Krankenhäusern.
 Tel.: 0179 1353990

Vertretung

Kinderarztpraxis
 südl. LK-Osnabrück, sucht Vertretung
 für die Monate 11/09 – 01/10,
 20 Std./Woche bei flex. AZ,
 adäquates Honorar.
 Tel. 05405 615732

Anzeigenschluss
 für die Oktober-Ausgabe: **15. September 09**

Gemeinschaftspraxis

FÄ/FA Innere Medizin
oder Allgemeinmedizin
 mit Kassensitz zur Gründung einer
 Gemeinschaftspraxis in Do-West
 gesucht. 200-m²-Praxis vorhanden.
 Tel. 0160 4416854

OWL
 Biete Einstieg in große Praxis.
 Allgem. Med./NHV. Nettes Team
 wartet auf Sie – evtl. auch Teilzeit.
 Chiffre WÄ 0909 109

Partner für hausärztliche
Gemeinschaftspraxis gesucht
 Alteingesessene Hausarztpraxis,
 Raum Soest/Lippstadt, zzt. besetzt
 mit Internist und Allgemeinarzt,
 sucht Partner in Teil- oder Vollzeit.
 Chiffre WÄ 0909 102

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

Praxispartner/-in gesucht

Wegen Ausscheidens eines älteren Praxispartners
 suchen wir für unsere hausärztliche Gemeinschaftspraxis
(Innere Medizin/Allgemeinmedizin)
eine/-n Nachfolger/-in auch in Teilzeit o. Anstellung.
 Langjährig etablierte, gut organisierte Praxis mit neuen Räumen
 und Ausstattung, zentrale Lage, nettes Team, im Raum Bielefeld/Gütersloh.
 Chiffre WÄ 0909 116

Praxisangebote

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

**Bewertung von Arztpraxen und MVZ**

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertemittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen
Tel.: 0201 - 705225
svb-schmid-domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
Horst G. Schmid-Domin

Mittelgr. Allgemeinartzpraxis

im südl. Münsterland
Ende 2009 aus Altersgründen
günstig abzugeben.
Chiffre WÄ 0909 111

Chirurg – Unfallchirurg

als Nachfolger (aus Altersgründen)
für große Praxisgemeinschaft mit
D-Arzt-Zulassung in OWL gesucht.
Chiffre WÄ 0909 112

Raum Ostwestfalen:

moderne orthopädische Praxis,
großzügige Räume, digitales Röntgen,
Bestlage, abzugeben.
Einstieg 2010/2011
Chiffre WÄ 0909 113

**Allgemeinartzpraxis
FREUDENBERG**

(Nähe Olpe/Siegen)
aus Altersgründen abzugeben
(2009/2010)
- alteingesessene, zentrale Lage,
günstige Miete
- Krankenhaus vor Ort
- besonders geeignet für Kollegin
Chiffre WÄ 0909 117

Hausärztl.-intern. Einzelpraxis

geeignet auch für Gemeinschafts-
praxis im Kreis HX-OWL (33)
aus Altersgründen sofort oder nach
Vereinbarung abzugeben.
Chiffre WÄ 0909 105

Biete in bestehender Allgemeinartz-
praxis im Bereich Warendorf

**Räumlichkeiten zur
Untermiete/Mitnutzung**

(z.B. Psychotherapie, Allgemeinmedizin),
Kooperation möglich.
Chiffre WÄ 0909 115

Kinder- und Jugendmedizin

Lukrative Praxis ab 2010 abzugeben.
Südliches Ruhrgebiet, zentrale Lage,
eigener Parkplatz, gute Ausstattung
Job-Sharing möglich.
Chiffre WÄ 0909 104

Arztpraxisräume in Bielefeld

zu verm., im Hause der Apotheke
am Alten Markt,
ca. 166 qm, 2. OG, Aufzug
Tel.: 0521 7858148 oder
0173 5177335

Immobilien

Ärzte – aufgepasst!

Witten-Annen, Centro-Vital II,
Neubau – Praxis-/Büroflächen,
Gesamte Mietnutzfl. ca. 1.800 m² –
bereits 30 % vermietet u. a.
Radiologe, Augenarzt, 1.200 m²
flexibel aufteilbar – pro Geschoss ab
ca. 160 m² bis ca. 400 m², moderne
Ausstattung, Bodenbelag, Decken,
Elektroinstall., Lift, hervorragende
verkehrliche Anbindung u. a. ÖPNV,
ca. 20.000 EW im Stadtteil Annen,
ca. 100 Stellplätze vorhanden,
mieterprovisionsfrei, zu vermieten.
KM/monatl. ab €/m² 10,00.

Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien
Tel. 02302 81061,
info@daniel-immo.de,
weitere Objekte auf Anfrage.

HEFTIG
viele Möglichkeiten

ivd
GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-0
Fax 05451 933-195
www.ivd.de

- Personalisieren
- Mailings
- Broschüren
- Digitaldruck
- Flyer
- Kataloge
- Bücher und vieles mehr

**Braucht Ihre Praxis in Herne
eine Veränderung?**

Neu zu erstellende Praxisräume mit variablem Grundriss.
Allein- oder Gemeinschaftspraxis, ebenerdig, ca. 580 m²
zur Vermietung oder Verkauf.
U-Bahn, Buslinie und Seniorenheim in unmittelbarer Nähe.
Kontakt 02368 58290 oder 0171 6043075

**Praxisräume
beste Zentrums Lage im schönsten
Bochumer Vorort Stiepel**

– mehr als 30 Jahre als Hausarzt-Doppelpraxis genutzt –
ab nächstem Winter neu zu vermieten.
Ideal auch für ein Konzept mit mehreren Fachrichtungen.
Kontaktaufnahme unter rula33@gmx.de oder
telefonisch 0234-797822 oder 791629

In dieser Ausgabe liegt
eine **Beilage**
des Marburger Bundes.
Wir bitten um Beachtung.

**Praxisräume
Wadersloh-Liesborn**
ab sofort zu vermieten,
EG 97m²/KG 53 m², 7 Parkplätze.
Chiffre WÄ 0909 107

**Moderne Praxisräume
in Datteln-Zentrum,**
132 qm, EG, für Einzel- und Doppel-
praxis zum 1.11.2009 zu vermieten.
Chiffre WÄ 0909 106

Fortbildung /
Veranstaltungen**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Balintgruppe in Senden

(zertifiziert 5 Punkte)
Fr. 9. 10. 09, von 18.30 - 22.00 Uhr.
Kompaktkurs
Sa. 26. 09. 09; von 8.15 - 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
Roswitha Gruthöler
www.Balintgruppe.com
Tel.: 02526/9388777

Balintgruppe in Minden

Mittwoch, 18 - 21.30 Uhr
Dr. Christiane Kühne
Anmeldung: Tel. 05235 1230
E-Mail: info@wop-institut.de

**Psychosomatische
Grundversorgung – Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,
Selbsterfahrung (Balint).
Für KV und Akupunktur, samstags,
10 x 8 h. Tage einzeln buchbar.
Ausführliche Informationen unter
Tel.: 0231 699211-0 und
dialog@rauser-boldt.de
Heike Rauser-Boldt
Internistin – Psychotherapie
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach

Fortbildung / Veranstaltungen

Psychosom. Grundversorgung Balint/Supervision

Praxis und Theorie, verbale Intervention mit Patientenvorstellung/Blocktermine 02/10 u. 05/10, Balintgruppe samstags in Blockform ab 08/09

Bültstr. 13, 32584 Löhne/Bad Oeynhsn. · www.wop-institut.de
Prof. Schmid-Ott/Dr. Olbrich/Prof. Schneider/Frau Dr. Kühne
E-Mail: info@wop-institut.de · T.: 0 52 22/62 21 60



Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie, Beratung und Rehabilitation

KV anerkannte Weiterbildung in psychosomatischer Grundversorgung

Balintgruppe u. Supervision

Freitags/Samstags in Steinfurt
Dr. Engelhardt

Psychiatrie, Psychotherapie
Tel. 02554 - 917790

Psychosom. Grundversorgung für Facharzt und KV Theorie und verb. Intervention

13.11. – 15.11.09 und 29.01. – 31.01.10

monatliche Balintgruppe am Samstag – noch Plätze frei!

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.frauenarzt-online.de
– Rubrik: Balintgruppe oder telefonisch: 0209-22089

Theorie, Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe

in Münster, wochentags oder Wochenenden, verhaltenstherapeutisch orientiert.

Leitung Dipl.-Psych/Arzt Reinhard Wassmann: 0251 40260 · vt@muenster.de

Zentrum für TCM Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992

Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.

Termine für den neuen Kurs Z1 2009:

12./13.09, 10./11.10, 07./08.11., 05./06.12.

Termine 2010: 16./17.01., 13./14.02., 13./14.03., 15./16.05.,

Fallseminare: 12./13.09., 10./11.09,
praktische Akupunkturbehandlungen sind im Internet zu sehen.

www.tcm-zentrum-ms.de

E-Mail: Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de



Sie haben Fragen zum Anzeigenmarkt?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

IVD GmbH & Co. KG

Elke Adick

Tel.: 05451 933-450

Fax: 05451 933-195

verlag@ivd.de

Seminare 2009

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung

Beginn einer neuen Kursreihe (Neue Termine)

Grundkurs Extremitäten 04.-06.12. und 11.-13.12.2009

Grundkurs Wirbelsäule 18.-20.09. und 25.-27.09.2009

Für alle Kurse erhalten Sie Zertifizierungspunkte im Rahmen der ärztlichen Fortbildung.



Gottfried Gutmann Akademie
Klinik für Manuelle Therapie

Anmeldung/Information: Ostentallee 107 · 59071 Hamm
Tel. 0 23 81 - 98 67 02 / 98 65 62 · Fax / 98 67 17 · www.gga-hamm.de · info@gga-hamm.de

Niederlassungsseminare 2009

Die Änderung der Rahmenbedingungen (durchgreifende Honoraränderung durch Einführung der RLV; Vertragsarztrechtsänderungsgesetz; Kooperationsmöglichkeiten etc.) wirken sich noch stärker als bisher auf die Wirtschaftlichkeit einer Niederlassung aus. Wir informieren Sie umfassend, helfen Ihnen die Risiken zu begrenzen und die neuen Möglichkeiten optimal zu nutzen.

Unsere Referenten:

- **Ansgar von der Osten**
(stellv. Geschäftsbereichsleiter KVWL)
- **Ass. jur. Bertram Koch**
(Justiziar der ÄKWL)
- **Frank Arrenberg/F.-E. Sticher**
(Steuerberater)
- **Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG**
- **Condiomed Projektmanagement GmbH**

Die Themen:

- Zulassung, Bedarfsplanung, Versorgungsstruktur, neue Möglichkeiten des Vertragsarztrechtsänderungsgesetzes
- Die Niederlassung aus berufsrechtlicher Sicht, u.a. Praxisübernahmevertrag, Kooperationen, Marketing
- Praxisübernahme aus steuerlicher Sicht, steuerliche Aspekte der neuen Kooperationsmodelle
- Finanzierungsmodelle, öffentliche Mittel
- Betriebswirtschaftliche Planung und Begleitung der Niederlassung, Förderungsmöglichkeiten (z.B. Gründungszuschuss)

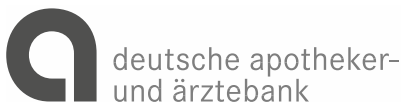
Termine in 2009:

Bielefeld	Sa., 19.09.	Hagen	Sa., 26.09.
Bochum	Sa., 31.10.	Münster	Sa., 12.09.
Dortmund	Sa., 14.11.	Siegen	Sa., 28.11.

Anmeldungen und Informationen unter:

Tel.: 02 31/5 32 34 47
Fax: 02 31/5 32 34 49

Teilnahmegebühr: 75,- EUR



Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC) Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

Ist Ihre Krankenversicherung zu teuer?

Dann wechseln Sie zu einer günstigeren.
Spezielle Ärztetarife.

Beispiel: 30-jährige Ärztin zahlt nur einen Beitrag
von 285,15 EURO/mtl.

o. SB, Chefarztbehandlung, 90 % Zahnersatz, Pflegeversicherung

Wirtschaftsberatung Handschuh, Tel.: 02362-50261
whandschuh@t-online.de

**MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG
IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE**

wilms & partner
Steuerberatung

UNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte
■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen
■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988880 www.wilmsundpartner.de
40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de

Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe · Arztrecht/Medizinrecht · Köln/Berlin



Mechtild Düsing
Notarin,
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

**NUMERUS CLAUSUS-
PROBLEME?**

Studienplatzklagen
ZVS-Anträge · BAFÖG
Auswahlgespräche
Härtefälle · Prüfungsrecht

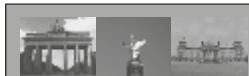
35 Jahre Erfahrung.

Geiststraße 2 · 48151 MÜNSTER
Tel. 0251/5 20 91-19

**MEISTERERNST
DÜSING
MANSTETTEN**

Rechtsanwältinnen
Rechtsanwälte · Notarin

www.meisterernst.de



Prof. Dr. Niels Korte
Marian Lamprecht

KORTE
RECHTSANWÄLTE

**Absage durch Hochschule oder ZVS?
– Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

Unter den Linden 12
10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info

2009
Media-Daten
GmbH & Co. KG

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mittteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Alle Anzeigen monatlich kostenfrei online unter www.ivd.de

Media-Daten 2009
Anzeigenpreisliste Nr. 2 – Gültig ab 1. Januar 2009

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
40477 Düsseldorf
www.ivd.de/verlag
verlag@ivd.de

Online unter:
www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Telefon: 05451 933450



DR. UDO SCHMITZ, MBL
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT
LEHRBEAUFTRAGTER RFH KÖLN



RONALD OERTER, LL.M. OEC.
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT



DR. CHRISTOPHER F. BÜLL
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT

**DR. SCHMITZ
& PARTNER**
FACHANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT

GOETHESTR. 43
50858 KÖLN-WEIDEN

TELEFON: 02234/20 94 890
TELEFAX: 02234/20 94 894

E-MAIL: INFO@DR-SCHMITZ.DE

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM:

- Zulassung und Ermächtigung
- Nachbesetzungsverfahren
- Praxiskaufverträge
- Gemeinschaftspraxisverträge
- Überörtliche Kooperationen
- MVZ
- Prüfverfahren und Regresse
- Vergütungsrecht
- Regelleistungsvolumen (RLV)
- Berufs- und Weiterbildungsrecht
- Weitere Tätigkeitsgebiete:

WWW.MEDIZINRECHTSBERATER.DE

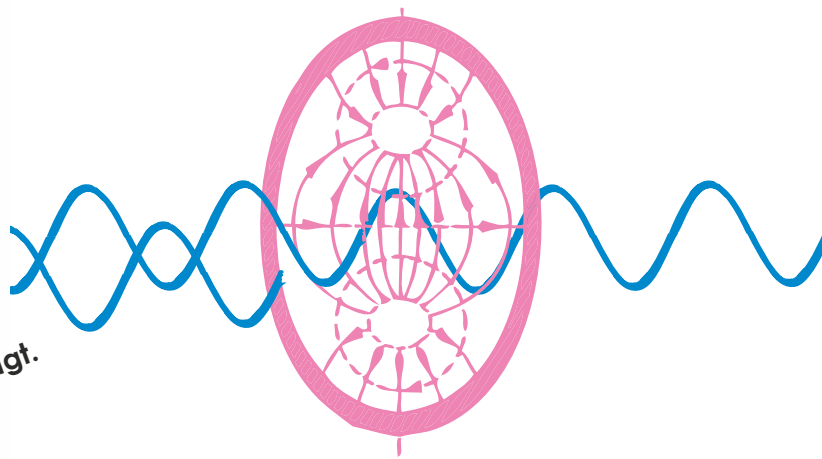
	Raum	Mittwoch, 18.11.2009		Donnerstag, 19.11.2009				
CCD Süd	1.OG	2	State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr Arterielle Hypertonie Prof. Dr. M. Hausberg, Karlsruhe 100	State of the Art: 13.15 – 14.00 Uhr Osteoporose Prof. Dr. J. Pfeilschifter, Essen 120	State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr MEDICA international Image-based, software-driven therapy response surveillance Prof. Dr. H.-O. Peitgen, Bremen 200	State of the Art: 13.15 – 14.00 Uhr MEDICA international Novel Technologies: Tomotherapy and Heavy Ions Prof. Dr. K. Herfarth, Heidelberg 218		
		10.00 – 13.00 Uhr		14.30 – 17.30 Uhr		10.00 – 13.00 Uhr		14.30 – 17.30 Uhr
	EG	01	MEDICA international 10.00 – 11.30 Uhr: Patient Monitoring Dr. M. Brüesch, Zürich 101.1	Gynäkologische Onkologie Prof. Dr. P. Mallmann, Köln 121	MEDICA international 10.00 – 11.30 Uhr: Integrated Diagnostics and Therapy in Oncology I Prof. Dr. H.-U. Kauczor, Heidelberg 201.1	Alkoholassoziierte Erkrankungen Prof. Dr. H. K. Seitz, Heidelberg Prof. Dr. O. Lesch, Wien 219		
			11.30 – 13.00 Uhr: New challenges in Breast Cancer Prof. Dr. R. Kreienberg, Ulm 101.2		11.30 – 13.00 Uhr: Integrated Diagnostics and Therapy in Oncology II Prof. Dr. Dr. J. Debus, Heidelberg 201.2			
	1.OG	02	Leitlinien kolorektales Karzinom Prof. Dr. W. Zoller, Stuttgart 102	Neue Leitlinien der pAVK Prof. Dr. C. Diehm, Karlsbad Dr. H. Lawall, Karlsbad 122	Diabetes mellitus Prof. Dr. W. Scherbaum, Düsseldorf 202	Der interessante Fall in der Kardiologie Prof. Dr. C. Holubarsch, Bad Krozingen 220		
			3	Aktuelles Asthma-Management Prof. Dr. H. Worth, Fürth 103	EKG-Quiz Prof. Dr. H.-J. Trappe, Herne 123	Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie in der Praxis Prof. Dr. L. C. Rump, Düsseldorf 203	Demenztherapie Prof. Dr. I. Fügen, Wuppertal 221	
	1.OG	7a	5	Der Arzt als Freiberufler – rechtliche Möglichkeiten ärztlicher Berufsausübung RAin S. Pranschke-Schade, Wiesbaden RA H. Wartensleben, Stolberg 104	Vermeidung von Haftungsrisiken durch ordnungsgemäße Patientenaufklärung RAin S. Pranschke-Schade, Wiesbaden RA H. Wartensleben, Stolberg 124	Molekular zielgerichtete Therapie in der Onkologie und Hämatologie Prof. Dr. N. Gattermann, Düsseldorf Dr. F. Neumann, Düsseldorf 204	Stammzelltherapie Prof. Dr. R. Haas, Düsseldorf 222	
			6	Ernährungsmedizin Prof. Dr. U. Rabast, Hattingen Prof. Dr. G. Oehler, Mölln 105	Aktuelle Leitlinien in der Rheumatologie Prof. Dr. M. Schneider, Düsseldorf 125	Schlafprobleme - Diagnostik und Therapie Prof. Dr. H. Teschler, Essen 205	Impfseminar Prof. Dr. H. P. Ruf, Leipzig Prof. Dr. W. Jilg, Regensburg 223	
			7a	Spiritualität und Lebenssinn in der Medizin Prof. Dr. W. Hardinghaus, Osnabrück 106	Frühe Urinveränderungen bei Bluthochdruck- und Nieren- erkrankungen Prof. Dr. S. Heidenreich, Aachen 126	Osteologisches Seminar Prof. Dr. R. Bartl, München 206	Chirurgie der Atrioventrikularklappen PD Dr. J. Ennker, Lahr 224	
			7b	Temperaturmanagement Prof. Dr. B. Pannen, Düsseldorf 107	Möglichkeiten der Burn-out-Prophylaxe Dr. Astrid Bühren, Murnau Dr. M. Wenck, Ebersberg 127	Perioperative Hämotherapie + Hämostase Prof. Dr. R. Scharf, Düsseldorf Prof. Dr. B. Pannen, Düsseldorf 207	MDK: Sozialmedizinische Begutach- tung bei neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden PD Dr. H. P. Buszello, Düsseldorf Dr. O. Weingart, Düsseldorf 225	
			8	Der Kopfschmerz – eine interdisziplinäre Herausforderung Prof. Dr. W. Stummer, Düsseldorf PD Dr. M. Wagenmann, Düsseldorf 108	Primäre und sekundäre Prävention in der Onkologie Prof. Dr. M. Betzler, Essen 128	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen Prof. Dr. W. Kruijs, Köln 208	Phlebologie – Kompressionsworkshop Dr. S. Eder, Konstanz 226	
			CCD Pavillon	1.OG	110	Gastroskopiekurs „Rhein-Ruhr“ des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e.V. Prof. Dr. J. Freise, Mülheim Prof. Dr. B. May, Bochum 109	Gastroskopiekurs „Rhein-Ruhr“ des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e.V. - Fortsetzung - 109	Gastroskopiekurs „Rhein-Ruhr“ des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e.V. - Fortsetzung - 109
111	Depressionen – rasch erkennen, suffizient behandeln Prof. Dr. Isabella Heuser, Berlin 110	AIDS – aktuell Dr. H. Knechten, Aachen 129			Palliativmedizin Prof. Dr. W. Hardinghaus, Osnabrück 209	Modernes Netzmanagement und Strategien für Gesundheitsnetze Dr. K. Bittmann, Berlin 227		
112	Praxisorientierter Sonographie- Refresherkurs I Dr. W. Blank, Reutlingen Dr. W. Heinz, Leonberg 111	Praxisorientierter Sonographie- Refresherkurs II Dr. W. Blank, Reutlingen Dr. W. Heinz, Leonberg 130			EKG-Grundkurs Teil I Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 210	EKG-Grundkurs Teil II Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 228		
15	Lebensplanung in „Krebsfamilien“: Wer trägt welche Verantwortung? Prof. Dr. Elisabeth Gödde, Datteln 112	Update Infektiologie am Beispiel verschiedener Krankheiten Prof. Dr. D. Häussinger, Düsseldorf 131			Homöopathie in Klinik und Praxis Dr. M. Elies, Laubach 211	Naturheilkunde in Klinik und Praxis Prof. Dr. G. Dobos, Essen 229		
16	Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts- störungen (ADHS) bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Prof. G. E. Trott, Aschaffenburg 113	Obstipation und Diarrhoe – praktische Aspekte zwischen organischen und funktionellen Ursachen Prof. Dr. T. Frieling, Krefeld 132			Update Synkope PD Dr. C.-A. Haensch, Wuppertal 212	Pädiatrie für Nicht-Kinderärzte und Kliniker Dr. K.-J. Eßer, Düren 230		
17	Integrative Psychosomatik Ost-West – ein Modell Dr. Walburg Maric-Oehler, Bad Homburg 114	Endoprothetik – Gelenkersatz Prof. Dr. R. Krauspe, Düsseldorf PD Dr. A. Roth, Eisenberg 133			Update Schilddrüse PD Dr. J. Feldkamp, Bielefeld 213	Prävention von viral bedingten Krebserkrankungen PD Dr. M. Schuchmann, Mainz 231		
18	Interdisziplinäre Aspekte bei Autoimmunerkrankungen Prof. Dr. H. W. Baenkler, Erlangen 115	Neurologische Differentialdiagnose Prof. Dr. P. Berlit, Essen 134			3D-Sonographie in Geburtshilfe und Gynäkologie Dr. J. Jürgens, Titisee-Neustadt 214	Update Multiple Sklerose Dr. S. Schimrigk, Lüdenscheid 232		
19	Organisatorische und wirtschaftliche Aspekte des POCT PD Dr. Dr. H.G. Wahl, Lüdenscheid Prof. Dr. P. Lupp, München 116	Certkom - Das schmerzfreie Krankenhaus Prof. Dr. W. Hardinghaus, Osnabrück 135			Rückenschmerz und Bandscheiben- leiden – aktuelle Behand- lungsmöglichkeiten PD Dr. J. Herdmann, Düsseldorf 215	Chronische stressbedingte Erkrankungen – neue Herausforderung der Medizin Prof. Dr. G. Schnack, Allensbach Prof. Dr. H. Rauhe, Hamburg 233		
CCD Süd	2.OG	26			Tropen- und Reisemedizin mit mikroskopischen Übungen Dr. Dr. T. Fenner, Hamburg Prof. Dr. C. Meyer, Hamburg 117	Pilzinfektionen mit mikroskopischen Übungen Dr. Dr. T. Fenner, Hamburg 136	Gynäkologische Zytologie I Differentialdiagnostik neoplastischer Veränderungen im Cervixabstrich PD Dr. V. Schneider, Freiburg Jutta Lange, Köln 216	Gynäkologische Zytologie II Reaktive Veränderungen im Cervixabstrich Prof. Dr. H. Flenker, Bremerhaven Jutta Lange, Köln 234
		27	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck Prof. Dr. Dr. R. Schmelzeisen, Prof. Dr. Dr. R. Laszig, Prof. Dr. Dr. R. Schön, Freiburg Prof. Dr. Dr. S. Reinert, Tübingen 118	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck - Fortsetzung - 118	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck - Fortsetzung - 118	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck - Fortsetzung - 118		
		28	Typische Problemstellungen in der Geriatrie Dr. Ann-Kathrin Meyer, Hamburg 119	Notfälle bei älteren Menschen Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 137	Kardiopulmonale Reanimation I - Basismassnahmen für die Praxis Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 217	Kardiopulmonale Reanimation II für Ärzte – erweitere Maßnahmen Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 235		
CCD Ost	L	32. Deutscher Krankenhaustag		32. Deutscher Krankenhaustag				
		M		32. Deutscher Krankenhaustag				
		R		32. Deutscher Krankenhaustag				

=Sondervorstellungen: Seminare und/oder spezifische Veranstaltungen für Ärzte, Pflegepersonal, MTA, PraxismitarbeiterInnen, PatientInnen, u.a./ =Kurse mit Sondergebühren

	Raum	Freitag, 20.11.2009		Samstag, 21.11.2009	
1.OG	2	State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr „Gibt es Hoffnung, Doktor?“ – Gespräche mit Sterbenden Prof. Dr. S. Husebo, Bergen 300	State of the Art: 13.15 – 14.00 Uhr Therapie der Volkskrankheit Schwerhörigkeit im 21. Jahrhundert Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat, Hannover 321	State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr Tuberkulose Prof. Dr. H. Schweisfurth, Bad Lippspringe 400	State of the Art: 13.15 – 14.00 Uhr Update zur Diagnostik der Pankreatitis Prof. Dr. J. Mössner, Leipzig 422
		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
EG	01	MEDICA international 10.00 – 11.30 Uhr: Future Trends in Cardiac Surgery Prof. Dr. F. W. Mohr, Leipzig 301.1	Best of CME- Innere Medizin Prof. Dr. W. A. Scherbaum, Düsseldorf 322	Rektum- und Colonkarzinom Prof. Dr. M. Düx, Frankfurt 401	PatientenForum: Sarkoidose – Interdisziplinäre Sichtweisen zur Systemerkrankung Dr. B. Quadder, Meerbusch 423
	02	11.30 – 13.00 Uhr: Palliative Care Prof. Dr. S. Husebo, Bergen 301.2	Aktuelle Therapie der Herzrhythmus- störungen – was ist für die Praxis wichtig? Prof. Dr. B. - D. Gonska, Karlsruhe 323	Update Herzinsuffizienz – aktueller Leitfaden Prof. Dr. E. G. Vester, Düsseldorf 402	Update: Der ältere kardiovaskuläre Patient Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 424
CCD Süd	1			PatientenForum: Herzinsuffizienz Prof. Dr. B. E. Strauer, Düsseldorf 403	
	3	Schlaganfall: Was gibt es Neues in der Versorgungskette? Prof. Dr. M. Siebler, Essen 303	Notfallmedizinisches Praxis- management für Ärzte und Praxispersonal Dr. A. Dorsch, Haimhausen 324	Kardiozirkulatorische Notfallsituationen Dr. A. Dorsch, Haimhausen 404	ArzthelferinnenForum: Notfallkurs für Arzthelferinnen Dr. A. Dorsch, Haimhausen 425
	5	Controlling in der Arztpraxis M. Graf, Stuttgart 304	Praxisabgabe und ärztliche Nieder- lassung unter Gesundheitsreform- bedingungen Prof. h. c. (BG) Dr. K. Goder, Münster 325	Betriebswirtschaftliche und kassenarzt- rechtliche Aspekte auf dem Weg zur Selbstständigkeit M. Graf, Stuttgart B. Bedel, Stuttgart 405	Wahlärztliche Privatliquidation Dr. B. Kleinken, Mülheim/R. RA K. Theodoridis, Bonn 426
	6	Aktuelle Therapienentwicklungen in der medikamentösen Behandlung des frühen Mammakarzinoms Prof. Dr. W. Janni, Düsseldorf 305	Früherkennung, Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms Prof. Dr. Dr. H. Rübber, Essen 326	Ansätze für eine integrative Onkologie – Brücken schlagen Prof. Dr. H.-G. Mergenthaler, Stuttgart 406	PatientenForum: Beginn: 14.00 Uhr Down Syndrom Dr. B. Wegener, Hennigsdorf 427
	7a	MRSA: Surveillance, Pathogenese, Hygiene, Management Prof. Dr. K. Pfeffer, Düsseldorf 306	Beckenboden-Muskelschwäche: Prävention – Interdisziplinäre Therapie – Pflege Prof. Dr. G. H. Willital, Münster 327	Ohrakupunktur Dr. H. Ogal, Brunnen 407	Auge und Allgemeinerkrankungen Prof. Dr. K.-P. Steuhl, Essen 428
	7b	Update aktuelle Ernährungsmedizin 2009 PD Dr. A. Dormann, Köln Prof. Dr. C. Löser, Kassel 307	Möglichkeiten und Grenzen der Endoprothetik Prof. Dr. C. Poremba, Trier Prof. Dr. V. Krenn, Trier 328	Analerkrankungen Dr. F. Raulf, Münster 408	Ernährungskompetenz für die Praxis – professioneller Patientenservice Dr. M. Claussen, Aham 429
	8	Schmerztherapie mit Akupunktur und TCM in der Praxis Dr. S. Kirchoff, Sprockhövel T. Kempfle, Gevelsberg 308	COPD – aktuelle Aspekte Prof. Dr. H. Schweisfurth, Bad Lippspringe 329	Excellence im Klinik-Marketing auf der Basis von Versorgungsforschung Prof. Dr. G. Riegl, Augsburg 409	Excellence im Praxis-Marketing auf der Basis von Versorgungsforschung Prof. Dr. G. Riegl, Augsburg 430
	10	Neurologisch-psychiatrischer Untersuchungskurs Prof. Dr. B. Hofferberth, Coppenbrügge Prof. Dr. S. Kropp, Teupitz 309	Update neue bildgebende Verfahren Prof. Dr. U. Mödder, Düsseldorf 330	Hygiene in der Arztpraxis – fachliche und gesetzliche Anforderungen Dr. M. Schimmelpfennig, Kassel 410	Vorsorgeberatung vor Fernreisen und Erkrankungen bei Reiserückkehrern Dr. U. Ricken, Bad Essen 431
	11	PflegeForum I Qualitätssicherung und Risikomanagement Yvonne Rammoser, Stuttgart R. Höfert, Neuwied 310	PflegeForum II Pflegerische Intervention im Netzwerk Yvonne Rammoser, Stuttgart R. Höfert, Neuwied 331	Die ärztliche Leichenschau PD Dr. K.-H. Schiwy-Bochat, Köln 411	Narkose im Rettungsdienst PD Dr. H. Kuhnigk, Rheine Dr. K. Zischler, Frankfurt 432
	112	Ultraschall-Refresher-Kurs Arterien: Stufendiagnostik der pAVK/Steno- segrade/Duplex Abdom. Arterien Dr. R. Horz, Köln 311	Häusliche Gewalt – gerichtsverwertbare Befunderhebung und -dokumentation PD Dr. K.-H. Schiwy-Bochat, Köln RA Dr. H. Karpienski, Essen 332	Depressionen und Angststörungen – Diagnose und Therapie heute Prof. Dr. V. Faust, Ravensburg 412	Therapie des myofaszialen Schmerz- syndroms mit Akupunktur, PIR und Akutape Dr. Angelika Staveling, Essen 433
CCD Pavillon	15	Kolposkopie I – Grundlagen der Kolposkopie PD Dr. V. Küppers, Düsseldorf Prof. Dr. R. J. Lellé, Münster 312		Kolposkopie II – Normale und abnorme Befunde der Vulva und Vagina PD Dr. V. Küppers, Düsseldorf Prof. Dr. R. J. Lellé, Münster 413	
	16	Health Care Barcode – RFID: ein Luxus oder Notwendigkeit? H. Oehlmann, Naumburg 313	GOÄ-Seminar W. M. Lamers, Billerbeck 333	Sinn und Nutzen der Sportmedizin in der täglichen Praxis Prof. Dr. K. Völker, Münster 414	Moderne Hautkrebstherapie mit Licht- und Lasersystemen Dr. N. Seeber, Hamburg Dr. G. Kautz Köln 434
	17	Übergewicht – aus endokrinologischer Sicht Dr. Cornelia Jaurisch-Hancke, Wiesbaden 314	Diagnose und Therapie der Ekzem- erkrankungen: derzeitige Praxis und neue Entwicklungen Prof. Dr. H. F. Merk, Aachen 334	Kompetenzerhalt des Hausarztes: Kinder und Jugendliche Dr. R. Thelen, Warendorf 415	Kompetenzerhalt des Hausarztes: Suchtmedizin in der Hausarztpraxis – am Beispiel Alkohol Dr. W. Dresch, Köln 435
	18	Hartmannbundsymposium, ab 9.30 Uhr Mehr als (nur) Arzt – juristische und ökonomische Aspekte der ärztlichen Berufsausübung Prof. Dr. K. Winn, Berlin L. Döring, Berlin 315	Hartmannbundsymposium, ab 14.00 Uhr Mehr als (nur) Medizin – abrechnungs- spezifische, prozessorientierte und ökonomische Aspekte im Praxisalltag Prof. Dr. K. Winn, Berlin L. Döring, Berlin 335	Diagnose und Therapie der pAVK – Bewährtes und Neues Prof. Dr. M. Ludwig, Tutzing 416	Nosokomiale Infektionen – Heraus- forderungen für den medizinischen Alltag Dr. Ute Teichert-Barthel, Bad Neuenahr Dr. W. Müller, Düsseldorf 436
	19	Neurologische Gangstörungen im Alter Prof. Dr. S. Isenmann, Wuppertal 316	Schwindel und Stürze: Prävention und Therapie Prof. Dr. K.-F. Hamann, München 336	Praxis-Qualitätsmanagement W.A. Lamers, Billerbeck 417	Effektive Methoden der Druckent- lastung beim Diabetischen Fuß Dr. W.-R. Klare, Radolfzell 437
	26	Hämatologischer Mikroskopiekurs Prof. Dr. R. Fuchs, Eschweiler 317		Hämatologischer Mikroskopiekurs für Fortgeschrittene Prof. Dr. R. Fuchs, Eschweiler 418	
	27	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck - Fortsetzung - 118	Einführung in die Grundlagen der osteopathischen Medizin Dr. H. C. Hogrefe, Bad Bergzabern 337	ArzthelferinnenForum: Prima Klima im Team Jutta Mosig-Frey, Flörsheim 419	Praxis der Gerinnungshemmung PD Dr. H. Bechtold, Crailsheim 438
28	Medikamentöse Therapie im Notfall Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 318	Autoantikörper-Diagnostik mittels IIFT, Enzymimmuntests und RIA Beginn 13.30 Uhr Dr. W. Stöcker, Lübeck Dr. R. Käthner, Göttingen 338	Lungenfunktionsmessung in der Praxis – für Ärztinnen und Ärzte Dr. H. Mitfessel, Remscheid 420	Lungenfunktionsmessung in der Praxis – Tipps und Tricks für Assistenzpersonal Dr. H. Mitfessel, Remscheid 439	
CCD Ost	L	MTA-Forum: Spannungsfeld Qualität Karin Petry, Bochum 319	32. Deutscher Krankenhaustag	Leitlinien zur Flugangstbewältigung M.-R. Trautmann, Düsseldorf 421	Manuelle Medizin Dr. H.-J. Petersohn, Düsseldorf 440
	M	Jahrestagung der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin 320		Jahrestagung der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin 320	
	R	32. Deutscher Krankenhaustag		32. Deutscher Krankenhaustag	PatientenForum: Tinnitus – interdisziplinär Dr. H. M. Strahl, Düsseldorf 441

■ = Sondervorveranstaltungen: Seminare und/oder spezifische Veranstaltungen für Ärzte, Pflegepersonal, MTA, Praxismitarbeiterinnen, PatientInnen, u. a. / ● = Kurse mit Sondergebühren

Eine Zertifizierung
durch die Ärztekammer
mit 12 Punkten ist beantragt.



Workshops
am 27.9.2009

Heilung der Matrix durch Frequenzen

2. intern. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Frequenztherapie

**Samstag / Sonntag
26. / 27. September 2009**

im Gesundheitszentrum der Adler-Apotheke, Wilbecke 12 – 14, 46325 Borken

Programm: Samstag, 26. 9. 2009

10.00 – 10.15

Einleitung
Heilung durch Information auch
aus dem 12-dimensionalen Raum
Dr. med. Sigrid Teupe,
Internistin, Dorsten

10.15 – 11.00

Wasser als Informationsträger
Prof. Gunther M. Rothe,
Fachbereich Biologie der Universität Mainz

11.00 – 11.45

Falldarstellungen aus dem
Bereich Psychiatrie-Psychotherapie
Dr. med. Herman Pelzer, Chefarzt der
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik, Duisburg

11.45 – 12.30

Diabetes mellitus, Alzheimer,
Amyotrophe Lateralsklerose,
Multiple Sklerose
Studie bei der Ethikkommission Münster
Borreliose-Therapie der Gegenwart
und Zukunft, Laserstudie
Dr. med. Sigrid Teupe, Internistin, Dorsten

15.00 – 15.45

Erfahrungen mit der Lasertherapie
Dr. med. Ulrike Bickmann-Boeing
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Bocholt
Dr. med. vet. Thomas Januszewski
Tierarzt, Neustadt/Weinstr.

15.45 – 16.30

Systemische photodynamische Therapie
Dr. med. Jörg Andrae
Pathologe, San Remo

17.00 – 18.00

Sexualökonomie nach Wilhelm Reich
Orgasmus im Infrarot
Dr. med. K.-P. Schlebusch
Facharzt für Allgemeinmedizin
1. Vorsitzender des Zentrums zur Dokumen-
tation der Naturheilverfahren, Essen

18.00 – 19.00

Diagnostik der Matrix durch EEG
Günther Haffelder
Dipl. Psychologe, Physiker, Stuttgart

Workshops: Sonntag, 27. 9. 2009

Praktische Erfahrungen
mit dem Frequenzgenerator
Urban Schrempf,
Heilpraktiker, Scheizleuth

Mit Frequenzen diagnostizieren –
mit Frequenzen therapieren
Harald Schindler,
Fachreferent für Bioresonanz

Laserworkshop –
praktische Anwendungen
Dr. med. Sigrid Teupe, Internistin, Dorsten

Lebendigkeit des Blutes
im Phasen-Kontrast-Mikroskop
Dr. med. Jörg Andrae,
Pathologe, San Remo

EEG-Workshop

Günther Haffelder, Dipl.-Psychologe,
Physiker, Stuttgart

Einführung und Anwenderseminar
mit dem F-Scan

Jürgen Aschoff,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Wuppertal

Umweltmedizin –
Ist unsere Gesundheit noch zu retten?

Heiko Wenner, Langen,
Dr. med. Armin Haßdenteufel

Wechselwirkungen zwischen
Mensch und Wohnumfeld

Siegwart Graf zu Eulenburg,
Dipl.-Kaufmann, Uedem

Aufdeckung von Blockaden
im Infrarotlicht

Dr. med. K.-P. Schlebusch, Facharzt für Allge-
meinmedizin, 1. Vorsitzender des Zentrums zur
Dokumentation der Naturheilverfahren, Essen

Tomatistherapie –
Heilende Musik und Mutterstimme
Annette Bruns, Audio-Psycho-Phonologin,
Dorsten-Wulfen

Craniale Elektrostimulation
nach Dr. Robert Beck
Michael Triefenbach, München

Rahmenprogramm:

Familienaufstellung als Brettspiel
Herbert P. W. Huy, München

Interessante Finanzinstrumente,
Krisenmanagement,
Holger Börgmann, Astrid Tervoort,
Finanzcoach, Rheinberg

Interessierte Therapeuten und Laien sind herzlich eingeladen. Sie können auch Mitglied werden.

Kostenbeitrag: 2 Tage 60 € / 1 Tag 40 € · Mitglieder DGFFTH: 2 Tage 50 € / 1 Tag 30 €

Anmeldung: www.dgffth.de – Tel.: 02369-2059859 – Fax: 02369-2059860

Kammerwahl ÄKWL 2009

Die Bedrohung unserer Existenz in der ambulanten, flächendeckenden fachärztlichen Versorgung durch gesundheitspolitische Eingriffe wird auch in Zukunft unvermindert bestehen bleiben. Es ist für uns Fachärzte deshalb notwendiger denn je, in der Kammerversammlung, dem Entscheidungsgremium der ÄKWL angemessen vertreten zu sein.

**Nur Fachärzte können fachärztliche Interessen sachgerecht und wirksam vertreten, weil sie deren Probleme kennen.
Machen Sie deshalb von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!**

Wählen Sie

Die Facharztliste

Ihre fachärztlichen Berufsverbände in Westfalen-Lippe haben in den 3 Wahlkreisen Listen mit berufspolitisch erfahrenen Kandidaten so aufgestellt, dass nach deren Wahl in einer gemeinsamen Facharztfraktion der Kammerversammlung alle Fächer für die nächsten 5 Jahre repräsentativ vertreten sein werden.

Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass unsere Facharztlisten in allen Wahlkreisen viele Stimmen erhalten. Tragen Sie dazu bei, indem Sie auch dann der Facharztliste Ihre Stimme geben, wenn kein Vertreter Ihres Faches auf einer der „vorderen“ Positionen platziert ist.

Fachärzte wählen Fachärzte!! Jede Stimme zählt!!

Wir kämpfen gemeinsam für

- **Erhalt und Fortentwicklung der wohnortnahen fachärztlichen Versorgung**
- **Wiederherstellung der Chancengleichheit in der ambulanten und stationären Versorgung**
- **Sicherung der Freiberuflichkeit in unserer Berufsausübung**
- **Verbesserung der Weiterbildungsbedingungen unseres fachärztlichen Nachwuchses**
- **ausgewogene Weiterentwicklung und verlässliche Sicherung unserer Ärzteversorgung**

Bei klar formulierten eigenen Vorstellungen setzen wir auch in der kommenden Legislaturperiode 2009/2014 auf den konstruktiven, an der Sache orientierten Dialog mit den anderen Gruppierungen der Kammerversammlung im Sinne einer Vertretung der gesamten Ärzteschaft.

Die Vertrauenspersonen „Die Facharztliste“

Dr. Horst Feyerabend
Wahlkreis Arnsberg

Dr. Frank Berlage
Wahlkreis Detmold

Detlef Merchel
Wahlkreis Münster

Alles hat seinen Preis – auch gute Arbeit

Wir stehen für leistungsgerechte Vergütung



KAMMERWAHL
2009

Gemeinsam. Gesünder. Gerechter.

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeige: Michael Helmkamp, Pressesprecher Marburger Bund, NRW/Rheinland-Pfalz, Wörthstraße 20, 50668 Köln